III.

Lo Fil. Hermann

35 h

Französische Sprachlehre

für Deutsche

mit einem

Cursus deutscher Aufgaben

zur

Ausübung der Regeln

von

D. F. Hermann.

Zweyte verbesserte Ausgabe.

Stuttgart,

bei Franz Christian Löflunds.

1821.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Vorrede.

Vor sechs Jahren veranlaßte mich zu dem Entwurfe dieses Werkes das Bedürfniß der Lehranstalt, an welcher ich arbeite, und der Umstand, daß ich keine französische Grammatik vorfand, die bey der erforderlichen Brauchbarkeit auch wolhfeil genug für die Einführung gewesen wäre. Die Existenz der Meidingerschen wird mir wohl nicht eingewendet werden; den kleinern Daulnoy fand ich zu wenig vollständig; und die neue Sprachlehre von dem Herrn Abbé Mozin erschien erst, da mit dem Drucke der meinigen angefangen wurde.

Da ich die Lehrart einiger neuern Grammatiker der französischen Nation in mehrern Puncten nicht befolgt habe; so sey es mir vergönnt, hierüber, und besonders über die moderne Darstellung oder vielmehr Umwerfung

fung der Declination meine Bemerkungen vorzulegen, weil diese neue Methode sich auch bey uns verbreiten zu wollen scheint. — Die ersten grammatischen Versuche der guten Alten betrafen hauptsächlich die griechische und lateinische Sprache, wo die verschiedenen logischen Beziehungen der Nennwörter (die sogenannten casus) bekanntlich durch Abänderung der Endungen ausgedrückt werden. Sie wählten daher nicht unpassend die Benennung Declination (Abweichung) für die Aufzählung jener Fälle, die freylich bey weitem nicht alle Beziehungen erschöpften, denn wie groß würde dann die Zahl der casus seyn müssen? — Bey der großen Verbreitung der lateinischen Sprache unter allem Volke, das damals schreiben konnte, war es nun sehr natürlich, daß auch die ersten Verfasser spanischer, italienischer, englischer und französischer Sprachlehren jene gewohnte Methode zum Grunde legten; wiewohl von jeher (nicht erst seit fünfzig Jahren) jeder denkende Sprachforscher einsehen mußte, daß diese neuern Sprachen eigentlich keine Declination in dem Sinne der Alten haben, weil jene Beziehungen oder Fälle nicht durch Abänderung der Endungen, sondern durch vorgesezte Partikeln oder Präpositionen (de, di, a. da, of, to, from) bezeichnet werden. — De Wailly, Levizac, Debonale etc. haben also etwas Wahres, aber gar nichts Neues gesagt; und es fragt sich nur, ob sie darum berechtiget waren, die alte Declinations-Methode zu verbannen, und gar

keine

keine Casus anzunehmen. Buchstäblich und in jenem alten Sinne genommen, paßt die Benennung Declination freylich nicht auf das Französische, wie auf keine Sprache, wo die verschiedene Endungen bezeichnet werden. Aber wer sieht nicht, daß eben diese Casus nichts anders andeuten sollen, als die Beziehungen, die aus der Natur des menschlichen Geistes hervorgehen, und logisch nothwendig sind, daher auch (wie sie nun benannt werden mögen) in jeder Sprache vorhanden sind und seyn müssen? — Doch, die Declinations-Reformatoren mußten bald fühlen, daß sie nur die Benennung, aber nicht die Sache abgeschafft hatten, und daß diese Sache eben doch einen Namen haben müßte. Nun setzen sie dann in die Stelle der alten Casus-Namen ihr philosophisches Régime direct und indirect. Denkende Leute werden diese metaphysische Terminologie allerdings verstehen; aber denkende Leute haben das auch immer gewußt und sich nie anders vorgestellt. Werden hingegen Knaben (dem Verstande nach, meyne ich) mit dem Gebrauche des Artikels und der Partikeln schneller und leichter zurecht kommen, wenn sie sich Régime direct anstatt Accusativ, und Régime indirect anstatt Genitiv, Dativ und Ablativ einprägen sollen? Es würde auf eine mehrjährige Probe, oder auch nur auf die Stimmen-Mehrheit erfahrner Lehrer ankommen, und ich denke nicht, daß das Resultat schwer zu errathen seyn dürfte. — Indessen wird doch wohl allgemein anerkannt, daß

die

die Zusammenstellung und Unterscheidung jener Fälle (wie man sie nun benennen mag), durchaus erfordert werde, um irgend eine Sprache gründlich zu erlernen. Ist ja doch bis jezt mit ganz gutem Erfolge in allen Grammatiken der morgen- und abendländischen Sprachen von Declination und Casus die Rede gewesen, wenn gleich diese nur durch Partikeln oder durch die Wortstellung bezeichnet werden. — Was aber mich für meinen Theil noch näher bestimmt hat, die alte Declinations-Art beyzubehalten, war die besondere Rücksicht, daß die Knaben und Jünglinge meines Vaterlandes, denen einige Bildung zu Theil wird, gewöhnlich auch mehr oder weniger Latein lernen, wodurch sie sich (was eben gar nichts schadet) an jene Methode gewöhnen. Hierzu kommt noch, daß auch die regelmäßige (folglich grammatische) Erlernung der lieben deutschen Muttersprache sich bereits in dem öffentlichen Unterrichte befindet, und sich hoffentlich immer mehr verbreiten wird. — Eben diese Rücksicht hat mich auch bewogen, bey der Benennung und Anordnung der Conjugationen und der Temporum nicht gerade der neuesten Mode zu folgen, wiewohl ich die moderne Terminologie an den gehörigen Orten auch angeführt und erklärt habe. Jeder Vernünftige wird zugeben, daß es nur Verwirrung und Schwierigkeiten geben muß, wenn junge Leute in mehreren Sprachen, die sie lernen, sich ganz verschiedene grammatische Benennungen einprägen sollen.

len. — So hat es mir auch nicht gut geschienen, bey der Darstellung der Zeiten des Subjunctivs que vorzusetzen, weil dadurch, wie die Erfahrung lehrt, gar leicht das Vorurtheil erzeugt wird, als ob nach que immer der Subjunctiv stehen müßte, ein Vorurtheil, das eben so verbreitet als verderblich ist, und zu dessen Ausrottung alle Sprachlehrer sich vereinigen sollten. — In der Orthographie habe ich auch nicht auf Neuerungen, sondern auf das Dictionnaire de l'Académie françoise Rücksicht genommen. Der Lehrsatz, man soll schreiben, wie man spricht, erzeugt am Ende doch mehr Verwirrung als systematische Consequenz, wie die Neographen zu allen Zeiten wider ihren Willen bewiesen haben. Wollte man ihn z. B. auf das Französische, auf das Englische u. s. w. anwenden, was sollte aus diesen Sprachen werden? Die Engländer haben das eingesehen, und bleiben bey ihrer wiewohl seltsamen Orthographie. Ob aber die Prononciation françoise déterminée par des signes invariables par Domergue den sanguinischen Hoffnungen des Erfinders entsprechen werde, daran ist sehr zu zweifeln. — Die Sprache, sagt Herder, ist ein lebendiger Hauch, den die Zeiten verwehen; und die Schriftzeichen, wodurch sie ihre Töne darstellt, können nur durch Uebereinkunft gelten. — Daß ich bey den Redetheilen mit der lateinischen, französischen und deutschen Benennung abgewechselt, und z. B. bald Verbum, bald Verbe, bald Zeitwort geschrieben habe,

schien

schien mir nothwendig, um den Schüler vor Verwirrung zu verwahren, wenn er (was unvermeidlich ist) die dreyerley Benennungsarten von verschiedenen Lehrern hört, oder in verschiedenen Lehrbüchern findet.

Die deutschen Aufgaben, welche zum Uebersetzen und zur Ausübung der Regeln bestimmt sind, habe ich absichtlich hinten angehängt, damit der Schüler gewohnt werde, die citirten Paragraphen aufzuschlagen und nachzulesen, wodurch sich nach meiner Erfahrung die Regeln weit mehr einprägen, als bey jeder andern Methode. Ich habe mich dabey bemüht, nichts ganz Leeres zu geben; und wer die Schwierigkeit einsieht, Sätze aufzufinden, die auf bestimmte Regeln passen und zugleich auch gehaltvollen Zusammenhang haben, wird gewiß die Billigkeit haben, von den Forderungen des Verstandes und des Geschmacks etwas nachzulassen. Gerne würde ich diese Aufgaben vermehrt haben, wenn ich mich nicht gescheut hätte, das Buch zu vertheuern, und dadurch die Einführung desselben zu erschweren. Eben dieser Rücksicht habe ich auch den Wunsch aufgeopfert, etwas von Gallicismen und Synonymen, wie auch ein Verzeichniß von Wörtern, Gegenstände des täglichen Lebens betreffend, anzuhängen. Solche Dinge, die eigentlich doch mehr in das Wörterbuch als in die Grammatik gehören, müssen der weitern Uebung überlassen bleiben; indessen wird man unter den Regeln und Aufgaben Manches der Art gelegenheitlich beygebracht, finden.

den. — Ungeachtet irgend ein französisches Lesebuch neben der Grammatik gebraucht zu werden pflegt, habe ich für diejenigen, die nun einmal gewohnt sind, auch einen Text (wären es auch nur abgeschmackte Anekdoten und dergl.) am Ende der Grammatik zu suchen und zu finden, das sokratisch schöne Stück von Berquin angehängt, welches zum Lesen und zum Uebersetzen gebraucht werden kann; im zweyten Falle wird es besonders nützlich seyn, wenn der Lehrer bey jeder Gelegenheit die Regeln der Grammatik nachzuweisen bemüht ist.

Ob übrigens diese neue französische Sprachlehre nach der Erscheinung so vieler andern überflüssig sey, oder ob sie eigene Verdienste habe, darüber urtheile der Kenner, aber auch nur dieser; und ist er selbst schon Lehrer gewesen, so wird er um so richtiger urtheilen. Er wird weder das Bestreben noch die Schwierigkeit verkennen, den ganzen grammatischen Stoff nach logischen Grundsätzen und strenger Stuffenfolge neu zu bearbeiten, und durchgehends eine für den Deutschen berechnete praktisch-comparative Methode herrschend zu erhalten; damit sowohl für den jungen Anfänger gesorgt, als der denkende Mann befriedigt werden möge. Ein Werk, das so verschiedene Rücksichten in einem mäßigen Octavbande umfaßt, gelangt nicht auf einmal zur Reife, und wird seiner Natur nach manchen Tadel zulassen; ich werde auch jede mit Gründen oder tüchtigen Autoritäten unterstüzte Zurechtweisung mit aufrichtiger Dankbarkeit aufnehmen.

Um einem Mißverständnisse vorzubeugen, setze ich noch die Bemerkung bey, daß ich nicht derjenige bin, noch seyn kann, welchen Debonale in seiner französischen Grammatik Augsb. 1797. S. 281 seiner Kritik unterworfen hat. Dies muß wohl der G. F. Herrmann M. A. in Wismar seyn, von welchem eine französische Grammatik in Leipzig bey Severin 1796 erschienen ist.

Stuttgart den 5ten September 1802.

Der Verfasser.

Vorrede zur zweyten Ausgabe.

Die Trefflichkeit und Gediegenheit der Hermannischen Methode ist durch die allgemeine Einführung seiner Grammatik in die Schulen längst anerkannt, und sie verdiente es auch in der That. Die Meidingerische Sprachlehre wimmelt von Sprachfehlern und Unrichtigkeiten; die von Mozin, sonst sehr brauchbar, ist kein Buch für den Anfänger, der darin auf zwanzig Seiten kaum zwanzig Worte lernt, und durch die große Menge von Regeln mehr verwirrt und ermüdet als belehrt wird; die von Lang ist viel zu weitläufig, und führt zu langsam zum Ziele.

Aber auch abgesehen von aller Vergleichung mit andern, hat diese Grammatik eigenthümliche Vorzüge, welche hier aufzuzählen der Raum verbietet. Man sehe nur zum Beispiel die klare Auseinandersetzung der sonst so schwierigen Lehre von dem Gebrauche der

Par=

Participien und des Passé défini. Die Methode schreitet allmählig fort vom Leichteren zum Schwereren, giebt wie die beliebte Bröder'sche Grammatik, überall gutgewählte Beyspiele, und wenn man dieselbe mit Aufmerksamkeit durchstudirt hat, so ist man im Besitze aller Regeln, die man braucht, um gut und richtig französisch zu sprechen und zu schreiben. Daß die eigentlichen höheren Feinheiten der französischen Sprache weggelassen sind, ist bei einem Handbuche zum Anfangsunterricht gewiß mehr zu loben als zu tadeln. Bei dieser neuen Ausgabe sind die wenigen Unrichtigkeiten, die sich in der ersten noch fanden, verbessert, und einige Anmerkungen beygefügt; sonst aber ist die Schreibart des Verfassers beybehalten worden, selbst wo vielleicht Ausstellungen gemacht werden konnten, denn bekanntlich sind die Franzosen in einigen Punkten hierüber selbst nicht einig.

Inhalt.

Inhalt.

Erster Theil.

Von den Wörtern, einzeln betrachtet.

Einleitung.

Eintheilung der Wörter als Redetheile § 1 bis 9

Erster Abschnitt.

Von der Aussprache § 10.

Cap. I. Von der Aussprache der Buchstaben § 11 — 20
Cap. II. Von dem Tone und der Quantität § 21 — 24

Zweyter Abschnitt.

Von der Orthographie.

Cap. I. Von der Abtheilung der Sylben § 25
Cap. II. Von den Schreibzeichen (Accente. Apostroph. Tiret. Tréma. Cédille. Interpunction) § 26 — 32

Dritter Abschnitt.

Von dem Geschlechte der Wörter § 33.

Cap. I. Regeln nach der Bedeutung § 34 — 35
Cap. II. Regeln nach der Endung § 36 — 40

Vierter Abschnitt.

Von der Abänderung der Wörter.

Cap. I. Von der Motion. § 41
Cap. II. Von der Declination § 42 bis 47

Cap. III.

Cap. III. Von der Comparation § 48 bis 50.
Cap. IV. Von der Conjugation (Hülfszeitwörter. Reguläre Conjugation. Passivum. Verb. neutrum. Verb. pronominale. Verb. impersonale. Irreguläre Zeitwörter.) § 51 — 73
Cap. V. Von der Bildung der Adverbien § 74 — 79

Zweyter Theil.

Von den Wörtern im Zusammenhange.

(Syntaxe.)

Einleitung.

Subject. Prädicat. Régime. § 80 — 82

Erster Abschnitt.

Von der Construction. § 83.

Cap. I. Allgemeine Regeln der Construction § 84 — 86
Cap. II. Construction des Adjectivs mit dem Substantive § 87 — 89
Cap. III. Construction der Partikeln mit dem Verbum § 90 — 94
Cap. IV. Abweichungen von der gewöhnlichen Construction § 95 — 99

Zweyter Abschnitt.

Von der Uebereinstimmung der Wörter § 100.

Cap. I. Uebereinstimmung des Adjectivs mit dem Substantive § 101 — 106
Cap. II. Uebereinstimmung des Verbums mit dem Subjecte § 107 — 112

Dritter Abschnitt.

Von dem Gebrauche des Artikels.

Cap. I. Gebrauch des bestimmten Artikels § 113 — 115

Cap. II. Gebrauch des unbestimmten Artikels § 116 bis 120
Cap. III. Gebrauch des Theilungsartikels § 121 — 125

Vierter Abschnitt.

Von dem Gebrauche der Casus.

(Nominativ und Accusativ. §. 126.)

Cap. I. Von dem Gebrauche des Genitivs und Ablativs § 127 — 131
Cap. II. Von dem Gebrauche des Dativs § 132 — 134
Cap, III. Von dem Gebrauche des Vocativs § 135
Cap. IV. Von dem Casus bey gewissen Zeitwörtern § 136 — 139
Cap. V. Von dem Casus bey gewissen Präpositionen § 140

Fünfter Abschnitt.

Von dem Gebrauche der Fürwörter.

Cap. I. Persönliche Fürwörter § 141 — 144
Cap. II. Possessive Fürwörter § 145 — 147
Cap. III. Demonstrative Fürwörter § 148 — 151
Cap. IV. Relative Fürwörter § 152 — 157
Cap. V. Fragende Fürwörter § 158 — 162
Cap. VI. Unbestimmte Fürwörter § 163 — 181
Cap. VII. Gebrauch der Partikeln en und y § 182 — 183

Sechster Abschnitt.

Von dem Gebrauche der Zahlwörter.

Cap. I. Haupt-oder Grund-Zahlen § 184 — 185
Cap. II. Ordnungszahlen § 186 — 188
Cap. III. Collective oder Versammlungszahlen § 189 — 190
Cap. IV. Eintheilungszahlen § 191 — 193

Siebenter Abschnitt.

Von den Participien. § 194.

Cap. I. Beziehung und Abänderung der Participien § 195 — 199
Cap. II. Gebrauch der Participien § 200 — 202

Achter Abschnitt.

Von dem Gebrauch des Infinitivs.

Cap. I. Gebrauch des Infinitivs überhaupt §203 bis 204
Cap. II. Besonderer Gebrauch des Infinitivs §205 — 209
Cap. III. Gebrauch des Infinitivs mit Präpositionen §210 — 213
Cap. IV. Gebrauch des Infinitivs mit de und à §214 — 216

Neunter Abschnitt.

Von dem Gebrauche des Indicativs.

Cap. I. Von den einzelnen Zeiten des Indicativs §217 — 224
Cap. II. Eigenthümlicher Gebrauch des Indicativs §225 — 229

Zehenter Abschnitt.

Von dem Gebrauche des Subjunctivs.

Einleitung. §. 230.

Cap. I. Von den einzelnen Zeiten des Subjunctivs §231 — 235
Cap. II. Gebrauch des Subjunctivs in besondern Fällen §236 — 245

Eilfter Abschnitt.

Von dem Gebrauche der Verneinungswörter §246 — 251

Zwölfter Abschnitt.

Von den Wiederholungen der Wörter.

I. Wiederholung des Artikels §252
II. Wiederholung der Fürwörter §253 — 256
III. — — — der Zeitwörter §257
IV. — — — der Adverbien §258
V. — — — der Präpositionen §259
VI. — — — der Conjunctionen §260
Bemerkung über die Wiederholungen §261

Aufgaben.

Zum Uebersetzen in das Französische. Seite 269 bis 310

Anhang.

Zur Uebung im Lesen. —— 311 — 320

Erster Theil.

Von den Wörtern einzeln betrachtet.

Einleitung.

Eintheilung der Wörter als Redetheile.

Die Wörter werden nach ihrer innern Beschaffenheit oder Bedeutung in mehrere Classen eingetheilt, in welcher Hinsicht man sie Partes orationis (Parties du discours) d. h. Redetheile zu nennen pflegt. Es sind folgende *).

§. 1.

Artikel (Article) oder Geschlechtswort wird gebraucht, um die Gegenstände zu bestimmen und zu unterscheiden, besonders aber um das Genus (genre) oder Geschlecht der Wörter zu bezeichnen. Die deutsche Sprache hat dreyerley Artikel (der, die, das); folglich auch dreyerley Geschlechter. Der bezeichnet das männliche (masculinum), die das weibliche (femininum); und bey dem Artikel das nennt man das Geschlecht neutrum, d. h. keines von beyden, nehmlich weder männlich noch weiblich. — Die französische Sprache nimmt kein Neutrum an; sie hat also nur zwey Geschlechter und Artikel: mascul. le, fémin. la.

§. 2.

Nomen (Nom) oder Nennwort bezeichnet einen Gegenstand der Sinne oder des Geistes, ein wirkliches oder denkbares Ding. Es wird in Arten abgetheilt.

*) Bey der so nothwendigen Erklärung der Redetheile müssen die Beyspiele nach den jedesmaligen Bedürfnissen vermehrt werden. Man schlage ein Buch auf, und bemerke bey jedem Worte, in welche Classe es seiner Natur nach gehört. Diese Uebung wird wiederholt, bis die Begriffe genau aufgefaßt sind.

a.) Substantivum (Substantif) oder Hauptwort bedeutet ein körperliches oder geistiges, wirkliches oder nur vorgestelltes Wesen, insofern es als selbstständig oder für sich bestehend betrachtet werden kann, wie z. B. Vater, Tochter, Haus, Schutzgeist, Gottheit, Gemüth, Verstand, Schönheit, Königreich. Daher hat das Substantivum ein einziges und eigenthümliches Geschlecht, und nimmt nicht mehrere Artikel an. Man kann also nicht sagen die oder das Vater, der oder das Tochter, der oder die Haus; sondern nur der Vater, die Tochter, das Haus. (Ein Substantivum, das nicht einer ganzen Gattung, sondern nur einzelnen Wesen zukommt, heißt Nomen proprium (Nom propre) oder ein eigener Name, wie z. B. Sokrates, Gellert, Friedrich, Elisabeth, Jupiter, Europa, Deutschland, Ulm, Donau, Aetna.)

b.) Adjectivum (Adjectif) oder Beywort bezeichnet eine Eigenschaft oder Beschaffenheit, insofern sie nicht für sich selbst, sondern mit oder in irgend einem Dinge gedacht wird, wie rund, gelb, schwer, warm, glatt, angenehm, traurig, stark, listig, herzhaft. Daher hat das Adjectivum kein eigenthümliches und einziges Geschlecht, sondern nimmt alle drey Artikel an, indem es sich immer nach dem Geschlechte des Substantivs richtet, zu welchem es gehört. Man kann also sagen: der alte (Mann, Löwe, Baum, u. s. w.) die alte (Frau, Henne, Eiche, u. s. w.) das alte (Schloß, Thier, Holz, u. s. w.) Uebrigens kann man im Deutschen das Adjectivum auch dadurch von dem Substantivum unterscheiden, daß es in Verbindung mit diesem immer voransteht: z. B. ein großer Mann, diese weise Lehre, jene nützlichen Bücher.

§. 3.

Pronomen (Pronom) oder Fürwort wird für andere Wörter (besonders anstatt der Hauptwörter) gebraucht, wie ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie; dieser, jener, derselbe; mein, dein, sein, u. s. w. Z. B. der Fleis ist sehr zu empfehlen, denn er macht geschickt, geehrt und glücklich. Hier steht das Pronomen er für Fleis. — Wer die Geschichte der Römer liest, bewundert ihre Thaten. Unter dem Pronomen ihre sind die Römer verstanden, und ihre Thaten steht anstatt der Römer Thaten. —

Die

Die Fürwörter werden also eigentlich gebraucht, um die Wiederholung der Hauptwörter zu vermeiden.

Anmerk. Die Zahlwörter können theils zu dieser Classe, theils zu dem Nomen gerechnet werden.

§. 4.

Verbum (Verbe) oder Zeitwort zeigt eine Handlung, eine Begebenheit oder einen Zustand an, so daß zugleich auf die Zeit und Person (oder das Wesen, von dessen Handlung, Begebenheit oder Zustande die Rede ist) Rücksicht genommen wird. Die Wörter Mord, Fall, Schlaf, bedeuten zwar eine Handlung, eine Begebenheit, einen Zustand; sie sind aber nicht Zeitwörter, weil dabey weder auf Zeit noch Person gedeutet wird. Wenn man hingegen sagt, sie morden, wir fallen, ihr werdet schlafen; so sind die Hauptbegriffe des Mordens, des Fallens, des Schlafens mit der Hinsicht auf Zeit und Person verbunden; die Wörter morden, fallen, schlafen sind also Zeitwörter. — Demnach kann das Verbum daran erkannt werden, daß es durch Vorsetzung der persönlichen Fürwörter (ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie) nach verschiedenen Zeiten (der gegenwärtigen, vergangenen und zukünftigen) abgeändert wird. S. §. 51.

§. 5.

Participium (Participe) oder Mittelwort ist ein solches Wort, das an den Eigenschaften mehrerer Wörter-Classen Theil nimmt, oder gleichsam zwischen ihnen in der Mitte steht, weswegen es auch Participium d. h. theilnehmendes oder Mittelwort genannt wird. Es gehört nehmlich eines Theils in die Classe des Verbums, von welchem es gebildet wird; andern Theils aber hat es auch die Eigenschaft von dem Nomen (Substantivum oder Adjectivum), indem es sich wie dieses gebrauchen und abändern läßt. — Die deutsche Sprache hat zweyerley Participien: des eine endigt sich auf end, wie redend, lobend, denkend, sehend, stehend, das andere auf et oder t, und unregelmäßig auf en, wie geredet, gelobt, gedacht, gesehen, gestanden. Dieses zweyte hat gewöhnlich die Vorsylbe ge, wovon aber viele Zeitwörter, die schon einen Zusatz vornen haben, ausgenommen sind, wie bedacht, empfangen, entzogen, erschrocken, überredet, verloren, zerrissen. Von den französischen Participien wird nachher gehandelt.

§. 6.

Adverbium (Adverbe) Nebenwort oder Umstandswort heißt ein solches Wort, das zum Verbum gehört, und gewöhnlich auch neben demselben steht, indem es irgend einen Nebenumstand anzeigt, oder die Art einer Handlung, einer Begebenheit, oder eines Zustandes ausdrückt. Wenn man z. B. sagt: sie morden grausam, sie fallen tief, ihr werdet ruhig schlafen; so wird durch die Wörter grausam, tief, ruhig ein Nebenumstand, oder die Art des Mordens, des Fallens, des Schlafens ausgedrückt.

Uebrigens bemerke man, daß eben diese Wörter, die in den angeführten Fällen als Adverbien gebraucht werden, ausserdem eigentlich Adjective sind, wenn sie nehmlich zu Substantiven gehören, und Eigenschaften derselben anzeigen. (Wenn es z. B. heißt: sein Mord war grausam, ihr Fall ist tief, euer Schlaf wird ruhig seyn.) Demnach kann im Deutschen das nehmliche Wort bald Adjectivum, bald Adverbium seyn, je nachdem es entweder auf ein Substantivum oder auf ein Verbum bezogen wird. (Die französische Sprache hingegen macht hierin einen Unterschied, wie man in der Folge sehen wird.) — Doch giebt es auch viele Adverbien, welche niemals Adjective seyn können, besonders solche, die eine Zeit oder einen Ort bestimmen, wie z. B. alsdann, bald, damals, dann, einst, gestern, heute, hernach, hierauf, immer, jetzt, morgen, noch, nun, oft, öfters, schon, stets, vorher, vormals, zugleich, zuvor, zuweilen; da, dahin, darin, daselbst, dort, herab, herauf, herunter, herüber, hier, hinab, hinauf, hinunter, hinüber, mitten, nirgends, oben, unten, überall, wo, wohin, u. s. w.

§. 7.

Präposition (Préposition) oder Vorwort wird gewöhnlich vor ein anderes Wort (Nomen, Pronomen und Verbum) gesezt, um irgend ein Verhältniß oder eine Beziehung anzuzeigen, worin es mit Personen, oder Sachen, oder Begebenheiten steht. Wenn man sagt: Alexander soll in seinem drey und dreyßigsten Jahre zu Babylon an Gift gestorben seyn; so bezeichnen die Vorwörter in, zu, an, die Verhältnisse der Zeit, des Orts und der Ursache von Alexanders Tode. Präpositionen sind z. B. an, auf, aus, bey, durch, für, gegen, in, mit, nach,

nach, neben, ohne, seit, um, unter, über, von, vor, wegen, wider, zu.

§. 8.

Conjonction (Conjonction) oder Verbindungswort wird gebraucht, um mehrere Wörter oder Sätze zu verbinden, und die Art ihrer Verbindung oder ihr Verhältniß zu bestimmen: Z. B. Die Römer fiengen an auszuarten, nachdem sie die halbe Welt besiegt hatten, weil sie durch die eroberten Schätze zum Müßiggange und zur Ueppigkeit verleitet wurden. Hier ist durch die Conjunction nachdem die Verbindung mit dem vorhergehenden Satze, und zugleich das Verhältniß der Zeitfolge angezeigt; so wie die Conjunction weil den dritten Satz mit den beyden vorhergehenden verbindet, und zugleich das Verhältniß der Ursache ausdrückt; das Wörtchen und verbindet Müßiggang mit Ueppigkeit, und zeigt an, daß beyde, als Folgen der eroberten Schätze, in gleichem Verhältnisse stehen.

Gewöhnlich stehen die Conjunctionen am Anfange der Sätze, wie z. B. daß, denn, indem, obgleich, wenn, wiewohl, u. s. w. Doch können mehrere auch zwischen hinein gesetzt werden: z. B. aber, also, doch, folglich, hingegen, zwar.

§. 9.

Interjection (Interjection) Zwischenwort oder Ausrufungswort, heißt ein Wort, das eigentlich keinen Begriff bezeichnet oder keine bestimmte Bedeutung hat, sondern nur überhaupt Ausbruch einer Empfindung oder Gemüthsstimmung ist, weswegen man es auch Empfindungswort nennen kann. Solche Wörter sind z. B. ach, ey, ha, pfui, o, u. dergl. *).

Anmerk. Die Präpositionen, Conjunctionen und Interjectionen sind keiner Veränderung nnterworfen, und heissen daher veränderlich (invariables); die übrigen Redetheile hingegen sind unveränderlich (variables) diese Abänderung geschieht durch Hinzusetzung, oder Wegwerfung, oder Umwechslnng der Buchstaben, besonders in den lezten Sylben, wie nachher gezeigt werden soll.

*) Von den sogenannten Partikeln, die sich nicht wohl in eine der obigen Classen bringen lassen, wird am gehörigen Orte gehandelt werden.

Erster Abschnitt.

Von der Aussprache.

§. 10.

Einleitung.

Jede Sprache wird in verschiedenen Gegenden verschieden ausgesprochen, und die in einzelnen Provinzen herrschenden Arten der Aussprache werden Dialecte oder Mundarten genannt, wie z. B. in Deutschland das Sächsische, das Schwäbische, das Niederteutsche, u. s. w. *). Indessen giebt es immer eine Art der Aussprache, welche für die reinste und beste gilt: nehmlich diejenige, welche der Schrift am getreuesten bleibt, und theils in gewissen Orten, theils überhaupt bey dem gebildeteren Theile der Nation, besonders in öffentlichen Vorträgen, auf Kanzeln, Kathedern und Schaubühnen, gebräuchlich ist. Aber auch bei der besten Mundart giebt es Grade: wenn man z. B. vorlieset, oder declamirt, oder überhaupt mit höherem Anstande sprechen will, beobachtet man eine weit reinere und sorgfältigere Aussprache, als in dem gewöhnlichen Umgange.

Die Grammatik lehrt nun eigentlich die anerkannt beste Aussprache, und zwar nach der strengsten Genauigkeit; da aber jede Sprache ihre eigenthümlichen Töne hat, die nicht durch fremde Schriftzeichen, sondern nur durch Mund und Ohr aufgefaßt werden können, so müssen die grammatischen Regeln nothwendig durch lebendigen Unterricht ergänzt und näher bestimmt werden.

*) Proben von mehreren französischen Dialecten findet man bey Molière, besonders in seinem Pourceaugnac.

Erstes Capitel.

Von der Aussprache der Buchstaben.

§. 11.

Alphabet.

Die frænzösische Sprache hat 25 Buchstaben, welche aus der lateinischen genommen sind, aber zum Theil eine besondere Aussprache und Benennung haben.

A a, B b, C c, D d, E e, F f, G g, H h, I i, J j, K k, L l, M m, N n, O o, P p, Q q, R r, S ſ s, T t, U u, V v, X x, Y y, Z z.

Die Buchstaben f, l, m, n, r, ſ, x wurden sonst genannt wie im Deutschen, jetzt aber benennt man sie auch fe, le, me, ne, re, ſe, xe, wobey das e ganz kurz und dumpf lautet; c heißt ſe, ganz scharf ausgesprochen; g heißt ſche, aber mit einer besonders weichen Außsprache, die mündlich gelehrt werden muß; j eben so, nur daß das e dabey dumpf lautet; h, ehmals aſch genannt, heißt he; q heißt kü, wobey das ü sehr voll tönt; u heißt ü, mit ganz voller Aussprache, die wohl zu beobachten ist; v heißt we, und wird ungefähr wie das deutsche w gesprochen; y heißt i grec (d. h. griechisches i) und lautet gewöhnlich wie i; z, sonst säd genannt, heißt ſe, wobey das e dumpf ist, und das ſ eine ganze weiche Aussprache hat, die man durch das Ohr lernen muß.

Das k (sonst ka, jezt ke genannt) wird nur in Wörtern und Namen aus andern Sprachen gebraucht: alkali, kermès, Kingſton; so auch ck und w; Waldeck, Warwick.

Die Buchstaben a, e, i, o, u, y nennt man Vocale (Voyelles) oder Selbstlauter; die übrigen heißen Consonanten (Conſonnes) oder Mitlauter.

§. 12.

Accente.

Die französische Sprache hat drey Accente (Accents) oder Tonzeichen, welche zuweilen über die Vocale, am häufigsten über das e, gesezt werden:

1. Acu-

1. Acutus (aigu) d. h. der scharfe (´)
2. Gravis (grave) d. h. der schwere (`)
3. Circumflex (circonflexe) d. h. der umgebogene, welcher aus den zwey erstern zusammengesezt ist, (^).

Der Gebrauch und die Wirkung derselben wird unten erklärt werden.

§. 13.

Verschiedene Aussprache des e.

a) Stummes e.

Das e heißt stumm (muet), wenn es ohne Accent am Ende einer Sylbe steht; und in diesem Falle wird es entweder gar nicht gehört, oder nur ganz kurz und dumpf ausgesprochen, ungefähr wie in vielen Endsylben deutscher Wörter: z. B. Alles jauchzet seinem Schöpfer. — Den dumpfen Ton hat es am Ende einsylbiger Wörter (wie de, le, me, se, te), wenn sie einzeln gesprochen werden. So wird auch, wenn von zwey auf einander folgenden Sylben jede ein stummes e hat, das erste dumpf gesprochen, das zweyte aber gar nicht gehört: z. B. releva, revenir, je le pris, je ne puis. Folgen drey Sylben, jede mit einem stummen e, auf einander, so wird gewöhnlich nur das mittlere hörbar: je te le dis. — In allen übrigen Fällen wird das stumme e in der gewöhnlichen Umgangssprache nicht gehört: z. B. venir, tenir, Mademoiselle, revue, porte, plume. Auch ist es ganz stumm, wenn am Ende mehrsylbiger Wörter noch ein s darauf folgt: tu parles, belles paroles.

Anmerk. Im Singen und in Gedichten, wenn sie genau nach dem Versmaaße genommen werden, macht das stumme e immer eine Sylbe, und hat also jedesmal seinen dumpfen Ton; wie es überhaupt in der strengen Declamation mehr gehört wird, als in der Sprache des Umgangs.

b) Offenes e.

Das e heißt offen (ouvert), wenn es mit einer merklichen Oeffnung des Mundes, oder eigentlich der Kehle, ausgesprochen wird, und in diesem Falle lautet es breit, bald länger, bald kürzer, wie in den Wörtern schwer, hell *). So lautet es:

*) Regeln über die Länge und Kürze des e ouvert würden hier zu 1. Wenn umständlich, und doch nicht zulänglich seyn. Mündlicher Unterricht und Uebung müssen hierin, wie überhaupt bey der Aussprache, das meiste thun.

1. Wenn der Circumflex darauf steht: fête, forêt, être. In diesem Falle ist immer auch lang.
2. Wenn der Gravis darauf steht: père, colère, modèle, après. In diesem Falle ist es bald länger, bald kürzer.
3. In den meisten Fällen, wo ein Consonant in der nehmlichen Sylbe darauf folgt: Sec, spectre, correct, nef, greffe, tel, belle, vienne, sep, sceptre, fer, amer, perdu, caverne, terre, les, mes, ses, adresse, net, cadette, mettre. (Die Ausnahmen kommen unten vor.)

c) Geschlossenes e.

Geschlossen (fermé) heißt das e, wenn es ganz rein lautet (wie in See, je), weil dabey die Sprachwerkzeuge nicht merklich geöffnet werden. Auf diese Art lautet es:

1. Wenn der Acutus darauf steht: été, répété, général.
2. Wenn in der lezten Sylbe ein r oder z darauf folgt, das nicht ausgesprochen wird: parler, nez, assez, allez.
3. Wenn auf die Sylben es oder des ein Consonant folgt: escalier, esclave, espalier, esprit, esquisse, essor, estaffette, estrade, dessiner, destiner. (Diese Regel hat nur wenige Ausnahmen.)

§. 14.

Aussprache der Nasenlaute.

Nasenlaute (Voyelles nasales) heissen Vocale, auf welche ein m oder n folgt, das zur nehmlichen Sylbe gehört; denn in diesem Falle werden die Vocale ganz dumpf und wie durch die Nase gesprochen, wobey das m oder n nicht besonders gehört wird. Diese Aussprache muß durch das Ohr gelernt werden; indessen kann man folgendes merken:

a) am, an, em, en, lauten wie das dumpfe a in Gram: z. B. Sambre, Milan, empire, mentir.

b) aim, ain, ein, im, in, ym, yn ungefähr wie ei in Wein, aber so, daß nur ein einfacher Laut gehört wird: faim, pain, craindre, plein, feinte, simple, linge, divin, Olympe, Syntaxe.

c) om, on, wie das dumpfe o in Sohn: z. B. plomb, ombre, monde, bon.

d) um, un, eun sehr hohl, ungefähr wie ein dumpfes ö (dieser Ton kann nur mündlich gelehrt werden): z. B. humble, parfum, lundi, un, commun, jeun.

§. 15.

Ausnahmen.

a) In vielen Wörtern und Namen aus andern Sprachen werden die Vocale, und das darauf folgende m oder n, hell und deutlich ausgesprochen: amnistie, Amsterdam, Jérusalem, Memnon, Dilemme, item, Hymen, amen, examen, calomnier, somnabule.

b) Das e lautet hell, wenn zwey n darauf folgen: renne, ennemi, mienne. (Doch ist es Nasenlaut in ennui, Langeweile, Verdruß, ennoblir, veredeln, und hennir, wiehern, wie auch in allen davon abgeleiteten Wörtern.)

c) Wenn ent die Endung der dritten Person in der Mehrheit der Conjugation ist, so werden die drey Buchstaben nicht gehört: ils parlent, sie reden, elles viennent, sie kommen.

d) Nach i lautet en wie der Nasenlaut ain oder in, besonders in einsylbigen, und davon abgeleiteten oder zusammengesezten Wörtern, in welchem Falle die Buchstaben ien nur eine einzige Sylbe machen: bien, rien, tiens, viens, bientôt, vaurien, contiens, viendra. So auch in den Endsylben eigener Namen und anderer Hauptwörter: Maximilien, Athénien, Italien, Historien, Théologien, Socinien, Chaldéen, moyen, citoyens. (Aber in der Endsylbe ient bey Substantiven und Adjectiven hat das e seinen gewöhnlichen Nasenlaut: client, patient.)

e) Das i behält seinen hellen Laut, wenn ein stummes h auf in folgt: inhabité, inhospitalité. So auch, wenn zwey m oder n nachfolgen: immobile, innocent. Eben das gilt auch von dem o; somme, sonné.

Anmerk. Viele Deutschen lassen in solchen Fällen das i und o sehr dumpf tönen (wie in Schimmer, Sinne, Sommer, Sonne), was im Französischen wohl zu vermeiden ist. Ueberhaupt hüte man sich, einen Vocal durch die Nase zu sprechen, wenn auf das dabey stehende m oder n ein Vocal folgt: ami, mener, image, inaction, inouï, saine, peine, Rome, sonore, consumer, une, uni. (Ausnahmen sind enorgueillir, enivrer und enivrement, wegen der Zusammensetzung mit en).

§. 16.

§. 16.

Aussprache der zusammengesezten Vocale.

Wenn mehrere Vocale in einer Sylbe stehen, geben sie entweder nur einen einfachen Laut, wie in See, Thier, Moos; oder werden beyde auf gewisse Art gehört, wie in Kaiser, Haus, weit, heute, frey, pfui. Im zweyten Falle heissen sie Diphthongen (Diphthongues) oder Doppellaute, im ersten aber sind es nur zusammengesezte Vocale (Voyelles composées). Da es hier blos um die Aussprache zu thun ist, so sollen beyde Gattungen gemeinschaftlich etklärt werden.

ai (und eai) lautet gewöhnlich wie das offene e: paix, faire, mais, haine, laid, vrai, geai. Wie das geschlossene e in den Endungen der Conjugation: j'ai, je parlai, je mangeai, je finirai *).

Anmerk. Wenn aber auf ai ein l mouillée folgt, so lautet es wie a; z. Be travail, bailler. S. §. 19. unter dem Buchstaben l.

ao wie der Nasenlaut a in paon Pfau, faon Junges vom Hirsch; wie o in Saone ein Fluß in Frankreich; ein dumpfes o in taon Bremse.

aou wie das deutsche u in Août, der Monat August, und saoul satt, wofür aber auch soûl geschrieben wird.

au und eau wie o: aurore, fardeau.

ay gewöhnlich wie éi, so daß beyde Buchstaben deutlich gehört werden: ayez, pays, essayé, étayé. Nur in einigen Namen lautet es wie ai (wie in Kaiser) z. B. Bayonne, Biscaye, Fayence, Fayette, Mayence Maynz. Am Ende vieler Namen wird ay und ey wie ai oder è, und oy wie oa oder oua ausgesprochen, z. B. Ferney, Boulay, Launoy, Fourcroy.

Bey ea und eo ist das e (nehmlich ohne Accent) ganz stumm: Jean, mangeons, geolier.

ei lautet gewöhnlich wie das offene e, bald lang, wie in Reine, treize, seize, bald kurz, wie in peine, veine, Seine, wovon der Nasenlaut ein wohl zu unterscheiden ist: z. B. rein, sein.

eu wie

*) Die verschiedene Länge und Kürze des ai, und die feinern Schattirungen desselben zwischen é und è und nicht wohl in Regeln zu bringen, und müssen mehr durch Uebung erlernt werden.

eu wie ö, aber mit voller Aussprache, die mündlich zu lehren ist: veut, meuble, essieu. Wie u oder ü in gageure Wette, wie auch in eu gehabt, j'eus ich hatte, j'eusse ich hätte, u. s. w.

eui, siehe unten bey dem Buchstaben l mouillée.

ey wie éi, beyde Buchstaben deutlich ausgesprochen: asseyez, grasseyer.

oe wie das geschlossene é in einigen ursprünglich griechischen Wörtern: Oedipe, oecuménique, oeconome, oeconomie, oeconomique, wofür jezt auch gewöhnlich économe, économie, économique geschrieben wird.

oei siehe unten bey l mouillée.

oeu gerade wie eu (siehe oben): oeuvre, moeurs, boeuf.

oi (und eoi) wird auf zweyerley Art ausgesprochen:

1. Als einfacher Laut, wie das offene e, in den Endsylben des Imperfectums: j'avois, ich hatte, tu mangeois, du aßest, il seroit, er würde seyn, ils finiroient, sie würden endigen. Desgleichen in den Zeitwörtern connoître, kennen, und paroître, scheinen, wie auch in allen davon abgeleiteten Wörtern: z. B. connoisseur, reconnoissance, apparoissant. Eben so in roide, steif, starr, foible, schwach, und in den davon abgeleiteten: roideur, roidir, foiblesse, affoiblir, &c. Besonders auch in mehreren Völkernamen: z. B. Anglois, Ecossois (Schottländer), François, Hollandois, Irlandois, Milanois (Mayländer), Piemontois, Polonois, Japonois.

2. Als Doppellaut ungefähr wie o a oder u a *), aber so, daß beyde Töne schnell auf einander und wie in einer Sylbe gesprochen werden, was durch das Ohr gelernt werden muß. So lautet es in allen einsylbigen Wörtern: moi, roi, voir, sois; wie auch in solchen, die sich auf oi, oie, oir, und oire endigen; emploi, Savoie, avoir, asseoir, machoire (ausgen. monnoie, Münze, sprich monè.) Eben so in den meisten Namen der Städtebewohner und der Völker: z. B. Berlinois, Hambourgeois, Viennois, Bavarois (Bayer), Carthaginois, Chinois, Danois, Génois (Genueser), Hessois, Suédois, Wirtembergeois. Hierher gehören überhaupt alle Fälle, die nicht unter Num. 1. begriffen sind.

*) Ueber iese Aussprache s. Perrault in der Bibliothek der pädag. Literatur, Jahrg. 1801. Dritter Band, S. 396. f.

oin lautet wie o-in, so daß das o und der Nasenlaut in genau verbunden und einsylbig gesprochen werden: soin, point, moindre, lointains.

ou immer wie das deutsche u: amour, toujours.

oy wie oi-i, so daß oi als Doppellaut gesprochen, und dann noch ein i dabey gehört wird, aber beyde genau zu einer Sylbe vereinigt (was man mündlich lehren muß): z. B. loyal, voyons, employé, citoyen.

uei, siehe unten bey l mouillée.

§. 17.

Anmerkungen.

a) Wenn das i vor andern Vocalen steht, so wird es oft mit diesen zu einer Sylbe verbunden ausgesprochen: fa-mi-lia-ri-té, a-mi-tié, mi-lieu; besonders auch in einsylbigen und davon abstammenden Wörtern: ciel, pied, Dieu, mieux, lieu, Lieutenant. (Mehrere Beyspiele s. oben §. 15. d.) So werden auch die Buchstaben ui gewöhnlich wie in einer Sylbe gesprochen: appui, conduit, bruit, lui, welches von dem zweysylbigen Louis (Ludwig) wohl zu unterscheiden ist *).

b) Wenn auf einem Vocale zwey Puncte stehen, (welche tréma heißen), so behält er seinen eigenen Ton, und wird abgesondert ausgesprochen: aïeul, naïf, heroïne, Antinoüs, sprich: a-i-eul, na-if, héro-ine, Antino-us. Eben das gilt von dem e, wenn es einen Accent hat: obéir, réunir, féodal, Réaumur, sprich: obé-ir, reunir, fé-odal, Ré-aumur.

Aussprache der Consonanten.

§. 18.

Allgemeine Regeln.

a) Die Schwaben, wie überhaupt die Oberdeutschen, sind gewohnt, mehrere Consonanten sehr hart, stoßend und hauchend, auszusprechen, welches im Französischen sorgfältig zu vermeiden ist. Die Buchstaben p, t, c und q werden kaum stärker gehört, als man in Oberdeutschland

*) Ausführliche Regeln hierüber, die eigentlich in die Prosodie gehören, findet man bey Mauvillon, d'Olivet, Wailly und Andern.

b, d und g. auszusprechen pflegt: z. B. parterre, cocu, coq; hingegen hat das französische b, d und g eine sehr weiche Aussprache, die man sich frühzeitig angewöhnen muß: z. B. barbe, abri, arbre, dur, dragon, grenadier. Die Vernachläßigung dieser Verschiedenheit erzeugt häufiges Mißverständniß: z. B. beau schön, peau Haut; balai Besen, palais Palast; belle Schöne, pelle Schaufel; dard Wurfspies, tard spät, don Gabe, ton dein *).

b) Doppelte Consonanten werden gewöhnlich nur einfach gesprochen: z. B. abbé, accréditer, accomplir, chauffer, emballer, commode, année; supprimer, arriver, enterrer, chasser, passage, frotter. Nur wenige Wörter aus der griechischen und lateinischen Sprache machen Ausnahmen von dieser Regel: z. B. allégorie, belliqueux, illustre, immortel, annuel, innover, horreur, irriter, Attique, guttural.

c) Mehrere Consonanten, wie b, d, g, m, n, p, s, t, x, z, werden am Ende der Wörter gewöhnlich nicht ausgesprochen: plomb, laid, grand, joug, long, surnom, chanson, camp, drap, amas, frères, bontés, procès, amis, confus, vers, autels, rabat, filet, atteint, faix, métaux, parlez, orageux, courroux.

d) Aber in vielen Namen und andern Wörtern, die ganz, oder ohne beträchtliche Veränderung aus andern (besonders alten) Sprachen genommen sind, werden die Endbuchstaben gehört: z. B. Moab, David, Doëg, Jérusalem, Sélim, item, Hymen, amen, Alep, Pallas, Phidias, Léonidas, Cérès, Amadis, Minos, Brutus, Tibutus, Vénus, Mars, Mons, Rheims, Phénix, Pollux, Styx, index, storax. Hierher gehören auch mehrere einsylbige Wörter: z. B. bourg, cap, as, bis, lis, vis, fat, net, dot, brut.

e) Wenn ein s hinten steht, so wird der vorhergehende Consonant nicht gesprochen, wenn er am Ende des Worts auch nicht gehört würde: grands, longs, parfums, passions, camps, revenants, complots, fermiers.

f) Die Wörter, welche dem Sinne nach zusammengehören, werden in der Aussprache verbunden, so daß der jedesmalige Endconsonant gehört wird, wenn das nächstfolgende

*) Mehrere Beyspiele hierüber sind am Ende dieses Capitels (§. 20.) angeführt.

gende Wort mit einem Vocale oder stummen h anfängt: z. B. grand homme, long habit, mon hôtesse, cinq enfants, dernier effort, il étoit arrivé.

Diese Verbindung der Wörter muß im Vorlesen und Declamiren, überhaupt wo mit Anstande gesprochen werden soll, durchaus befolgt werden, wenn sie gleich im Umgange häufig vernachläßigt wird. Jedoch werden in allen Fällen diejenigen Wörter verbunden, welche in sehr enger Beziehung stehen, wie Artikel und Nennwort, Adjectiv und Substantiv, Pronomen und Verbum, u. s. w. *).

§. 19.

Besondere Regeln.

c wird gesprochen, wie ein scharfes s oder wie ß, wenn ein e, i oder y im nehmlichen Worte darauf folgt, oder ein Häkchen (cédille) darunter steht; sonst aber wie k, (aber nicht hauchend) z. B. cette, ici, Cypre, façon, reçu, clémence, carton, comme, courir, lac, acteur, duc. (In einigen Wörtern lautet es ganz weich wie g: z. B. second, seconder, secret, secrétaire &c.) Stumm ist es am Ende der Wörter, wenn ein n vorhergeht: franc, tronc; wie auch in marc, tabac, estomac, broc, clerc, aspect, respect.

ch wie das deutsche sch: z. B. charité, chercher, chuchoter. Wenn aber ein Consonant nachfolgt, lautet es wie k: z. B. chrétien, Christ, chronique; so auch in vielen Wörtern und Namen aus andern Sprachen: chaos, Chaldée, chersonèse, eucharistie, orchestre, écho, choeur, Bacchus. — Stumm ist ch in almanach.

f wird gesprochen wie im Deutschen. Stumm ist es in clef Schlüssel, cerf Hirsch, chef-d'oeuvre Meisterstück, und in Pluriels boeufs Ochsen oeufs Eyer nerfs Nerven. In dem Zahlworte neuf, neun, wird es wie v gesprochen, wenn es mit dem folgenden Worte verbunden wird: neuf ans, neuf hommes.

g hat vor e, i und y seine eigenthümliche Aussprache, die man von dem deutschen sch wohl unterscheiden muß: ausserdem wird es ganz weich, etwa wie in langen, ausgesprochen: genou, charger, sagesse, rage, tige, gibier,

*) Die besondern Fälle und Abweichungen muß der Lehrer bey den Leseübungen sorgfältig angeben und erklären.

gibier, agiter, Egypte, garnir, gaache, gerbe, gigot. So wird es auch weich gesprochen, wenn ue oder ui darauf folgt, wobey das u nicht gehört werden darf: guérir, guerre, gueule, guinée, briguer, drogue, intrigue. (Doch wird das u gehört in aiguille Nadel, aiguiser schärfen, und in allen davon abgeleiteten Wörtern.) In der lezten Sylbe ist g gewöhnlich stumm: doigt, vingt, legs, sang, Strasbourg. (§. 18. c.)

gn lautet am Anfange der Wörter wie im Deutschen, gnome, gnostique. Nach einem Vocale wird es beynahe wie nj sehr weich und etwas durch die Nase gesprochen, (was mündlich gelehrt werden muß) z. B. agneau, compagnie, daignez, régner, dignité, signature, rogner, poignée, Allemagne, règne, Cologne. — Doch behält es seine eigentliche, zuerst angegebene Aussprache in mehreren Wörtern, wie agnation, ignicole, ignition, magnétique, cognation, stagnation. Sprich a-gnation, i-gnicole, i-gnition, &c.

h ist meistens stumm, besonders bey solchen Wörtern, die aus der lateinischen Sprache abstammen: z. B. habit, hiver, heure, homme, humble (vom lateinischen habitus, hibernus, hora, homo, humilis). Dagegen giebt es etwa über hundert französische Wörter (die abgeleiteten und zusammengesezten abgerechnet), wo das h aspirirt (aspiré) ist, und mit einem gelinden Hauche nicht so stark wie im Deutschen, ausgesprochen wird. Man findet sie in den Wörterbüchern aufgezeichnet: absonders merke man folgende, wozu auch die davon abstammenden gehören: hache, haie, haillon, haine, haïr, haleter, halle, hameau, hanche, hanneton, harangue, harasser, hardes, hardi, hareng, hargneux, harnois, harpe, hazard, hâte, haut, hennir, héraut, hérisson, héron, héros, hêtre, hibou, hideux, hochet, honte, hors, houblon, houlette, houppe, housse, huche, huppe, hurler.

Anmerk. In alten (griechischen und lateinischen) Namen ist das h gewöhnlich stumm: Hellespont, Homère, Horace; in neuern ist es aspirirt: Henri, Hainaut Hennegau, Hollande, Hongrie.

j wird in allen Fällen ausgesprochen wie g vor e oder i, und ist von ch wohl zu unterscheiden: z. B. jamais, jaune, déjeuner, Juin, jachère, joncher.

l wird

l wird gesprochen wie im Deutschen. Am Ende ist es nach dem i in mehreren Wörtern stumm: z. B. baril, chenil, coutil, fusil, nombril, outil, sourcil. So auch in fils, pouls, soûl, cul.

l mouillée (nasses l) heißt das einfache oder doppelte l, wenn es auf eine besonders weiche Art beynahe wie lj, mit stammelnder Zunge, ausgesprochen wird. Diese Aussprache, die mündlich gelehrt werden muß, findet Statt:

1. Wenn die Endung il einen Vocal vor sich hat: travail, pareil, oeil, deuil. So auch in Avril, babil, péril, und mil, wenn es Hirsen bedeutet, (heißt es aber tausend, so wird das l auf die gewöhnliche Art ausgesprochen).

2. Wenn ein doppeltes l auf i folgt: z. B. brillant, fille, vaillant, bataille, veiller, vieille, oeillet, bouillir, patrouille, cueillir. In mehreren solchen Wörtern aber ist es nicht mouillée: z. B. Achille, mille, ville, pupille, tranquille, imbécille; wie auch in allen, die mit ill anfangen: illuminer, illustre.

p ist gewöhnlich stumm am Ende der Wörter (§. 18. c.) wie auch, wenn am Ende noch ein Consonant darauf folgt: galop, coup, champs, sept, corps, romps, prompt. Auch ist es stumm in septième, baptême, baptiser, Baptiste, promptement, compte, compter, comptoir, exempt, exempter, und einigen andern.

ph wird wie im Deutschen als f. ausgesprochen: prophète, phénomène, phosphore.

q steht selten allein, und hat gewöhnlich u bey sich: in beyden Fällen wird es wie k gesprochen, so daß das u nicht gehört wird: coq, que, quatre, quelque, quitter, laquais, quincaillerie. In mehreren Wörtern aus der lateinischen Sprache wird qu wie cou, ungefähr wie das deutsche qu, ausgesprochen, so daß das u gehört wird: z. B. aquatile, aquatique, équateur, équation, quadragénaire, quadrangle, quadrangulaire, quadrige, quadrilatère, quadrupède, quadruple, in - quarto, questeur, questure, équestre, quinquagénaire, quintuple, quirinal, liquéfaction.

r wird gewöhnlich gesprochen wie im Deutschen. Stumm ist es am Ende der Wörter, wenn e vorhergeht: boulanger.

cerisier, arroser. (Doch wird es gehört in einsylbigen Wörtern, und in solchen, die unverändert aus andern Sprachen, besonders aus dem lateinischen, genommen sind: z. B. cher, fer, mer, ver, cancer, lucifer, pater, Jupiter; so auch in amer, cuiller, enfer, hiver.) Auch ist das r stumm in Monsieur und Messieurs.

s ist gewöhnlich stumm am Ende der Wörter (§. 13. c.), wie auch in isle (wofür jezt lieber île geschrieben wird). So ist es auch stumm in mehreren zusammengesezten Wörtern, wie Mesdames, Mesdemoiselles, lesquels, desquelles, Descartes, Dufresne. Die sanfte Aussprache des z (die mündlich gelehrt werden muß) hat das s, wenn es zwischen zwey Vocalen steht: raser, maison, rose, amusement; wie auch wenn es am Ende eines Wortes steht, das mit dem folgenden verbunden wird: les arbres, ces hommes, grands efforts, petits enfants, nous avons, vous eûtes, ils auront. Eben so in Alsace, balsamine, balsamique, transaction, transiger, transitoire, transition. Ist es aber der erste Buchstabe eines Worts, welches vornen einen Zusatz erhalten hat, so wird es auf die gewöhnliche Art scharf ausgesprochen: contresens, monosyllabe, parasol, tournesol, resaluer, resemer, vraisemblable.

Anmerk. In Oberdeutschland wird das s häufig wie sch gesprochen, was im französischen sorgfältig zu vermeiden ist: z. B. esclave, scandale, scorbut, scrupule, spectacle, disputer, sphère, spirituel, splendide, squelette, station, stéréométrie, strophe, style, estime, chasteté, Christ. (Aber in Jésus-Christ wird st gar nicht gehört; so auch in est, ist.)

t wird wie ein doppeltes oder scharfes s gesprochen:

1. Wenn ia, ieux oder ion darauf folgt: partial, partialité, ambitieux, captieux, factieux, minutieux, nation, portion, action, objection. (Ausgen. in der Endung des Imparfait tions behält das t seine gewöhnliche Aussprache: nous étions, -acceptions, -portions.)

2. In den Namen, welche auf ie oder ien ausgehen: Béotie, Croatie, Dalmatie, Domitien, Gratien, Egyptien, Vénitien. Hierher gehören noch folgende Wörter, aristocratie, démocratie, ineptie, inertie, minutie, primatie, prophétie, wie auch balbutier, initier, patience, patient, quotient, und alle davon abgeleiteten.

Am

Am Anfange der Wörter und nach dem s behält das t immer seine gewöhnliche Aussprache: tiare, tien, tiers, flibustier, Sebastien, bastion, question; so auch in mixtion. — Am Ende ist es gewöhnlich stumm. (S. §. 18. c).

x wird auf verschiedene Art ausgesprochen:

1. gewöhnlich wie das deutsche x oder wie cs: Xenophon, Syntaxe, sexe, complexion, exterminer, fixer, luxe, Phénix, storax.

2. wie gz in der Anfangssylbe ex, wenn ein Vocal oder ein stummes h nachfolgt: exemple, exiler, exorde, exulcérer, exhaler, exhéréder, exhorter. So auch in den ursprünglich griechischen Wörtern: hexagone, hexamètre.

3. Wie ein scharfes s oder ß in mehreren Namen: z. B. Auxerre, Auxonne, Bruxelles, Texel, wie auch in den Zahlwörtern six, dix, soixante und soixantième.

4. Die weiche Aussprache des z hat es gewöhnlich in den Zahlwörtern: z. B. deuxième, sixième, dixième; wie auch, wenn es am Ende eines Worts mit dem folgenden verbunden wird: deux amis, six officiers, dix hommes, heureux enfant, doux espoir.

z hat gewöhnlich seine eigenthümliche Aussprache, die mündlich zu lehren ist: Zéro, lézard, douze, douzaine.

§. 20.

Allgemeine Anmerkung.

Die richtige Aussprache ist von der größten Wichtigkeit, weil ihr Mangel oft Misverständniße erzeugt. Man übe sich daher, folgende Wörter genau auszusprechen und von einander zu unterscheiden: ce, ces, de, des, le, les, un, une, parfum, parfumé, fin, fine, marin, marine, brun, brune, vilain, vilaine, plein, pleine, inutile, innocent, impossible, immobile, ennemi, ennui, emmener, usité, réussir, justice, pluie, ruine, sciure, lui, Louis, sage, sachez, sagesse, chasteté, charger, chirurgien, suer, amuser, lieu, fleuri, meunier, pleurer.

pain Brod. — bain Bad.
sein, Busen. — Seine, Fluß in Frankreich.
pli, Falte. — plu, gefallen.
L'Autriche, Oesterreich. — l'autruche, der (Vogel) Strauß.

pied, Fus. — pieu, Pfahl.
pont, Brücke. — bon, gut.
patiner, Schlittschuh laufen. — badiner, scherzen.
ventre, Bauch. — vendre, verkaufen.
oncle, Oheim. — ongle, Klaue, Nagel am Finger oder Zehen.

cage, Käfig. — gage, Pfand.
cacher, verbergen.. — gager, wetten.
chantre, Vorsänger. — gendre, Tochtermann.
lécher, lecken. — léger, leicht.
chant, Gesang. — gens, Leute.
chapeau, Hut. — jabot, Kropf der Vögel, Herzstrich am Hemde.

chapon, Kapaun. — Japon, Japan in Asien.
brochet, Hecht. — projet, Entwurf.
champ, Feld. — Jean, Johann.
camp, Lager. — gant, Handschuh.
choux, Kohl. — joue, Wange.
la base, die Grundlage. — la basse, der Baß in der Musik.
baisser, bücken. — baiser, Kuß.
coussin, Kissen. — cousin, Vetter, Geschwisterkind.

chasser, jagen. — jaser, plaudern.
chose, Sache, Ding. — j'ose, ich wage.
embrasser, umarmen. — embraser, anbrennen.
poisson, Fisch. — boisson, Trank. — poison. Gift.

selle, Sattel. — Zèle, Eifer.
les sommes, die Summen. — les hommes, die Menschen.
nous savons, wir wissen. — nous avons, wir haben.
vous savez, ihr wisset. — vous avez, ihr habt.
ils sont, sie sind. — ils ont, sie haben.
elles savoient, sie wußten. — elles avoient, sie hatten.
nous sûmes, wir wußten — nous eûmes, wir hatten.
j'eusse eu, ich hätte gehabt. — j'eus eu, ich hatte gehabt.
vous saurez, ihr werdet wissen. — vous aurez, ihr werdet haben.
ils cédoient, sie wichen. — ils étoient, sie waren.

Zweytes Capitel.

Von dem Tone und der Quantität.

§. 21.

a) Eine Nation unterscheidet sich von der andern nicht nur durch die Aussprache einzelner Buchstaben, sondern überhaupt durch einen gewissen Ton, welcher Accent genannt wird, und worunter man die abwechselnde Höhe und Tiefe, oder Stärke und Schwäche der Stimme, wie auch die verschiedenen Grade von Geschwindigkeit versteht. (Im engern Sinne bedeutet das Wort Accent auch die besondere Tonart einer einzelnen Gegend oder Provinz.)
Eine Sylbe hat den Ton, wenn sie besonders ausgehoben, d. h. heller oder stärker ausgesprochen wird. Dieser Sylbenton (accent prosodique) gründet sich theils auf den Gebrauch, theils auf den Sinn und Nachdruck der Worte, oder auf das Gefühl des Redenden, in welcher Hinsicht er auch Rede- und Empfindungs-Ton (accent oratoire et pathétique) genannt wird, wobey nur Uebung und richtiges Gefühl Lehrer seyn kann *).

b) Von dem Tone unterscheidet man die Quantität (quantité), worunter die Länge und Kürze der Sylben, oder eigentlich der darin befindlichen Vocale verstanden wird. Eine betonte Sylbe kann einen langen oder kurzen Vocal haben; eben so auch eine unbetonte: z. B. in den Wörtern Schnabel und schnappen ist die erste Sylbe betont, ungeachtet in dem ersten das a lang, in dem andern aber kurz ist. In abholen hat die erste betonte Sylbe ein kurzes a, hingegen die zweyte unbetonte ein langes o.
Ueber die französische Quantität hat man viele Regeln, die aber durch ihre Menge den Anfänger mehr verwirren als unterrichten würden **). Indessen merke man einige der hauptsächlichsten.

§. 22.

*) S. Encyclopédie méthodique Gramm. et Litter. Art. Accent et Prosodie.

**) D'Olivet, Mauvillon, Wailly u. a. haben durch die große Anzahl der Regeln und durch die noch größere der Ausnahmen wieder ihren Willen bewiesen, daß die französische Sprache von der festen und systematischen Quantität der Griechen und Römer gar sehr entfernt ist, was schon Rollin anerkannt hat. Zwar hat sie die

§. 22.

Lange Sylben.

a) Wenn auf einem Vocale ein Circumflex steht: mât, bête, gîte, rôti, flûte, maître, goûter. (Nur wenige Wörter machen Ausnahmen von der Regel, wie z. B. hôtellerie, hôpital, vous êtes, welches aber auch ètes geschrieben wird.)

b) Wenn auf einen Vocal unmittelbar ein stummes e folgt: plaie, née, grue, priera, enjouement.

c) Wenn auf einen Vocal zwey r mit einem stummen e folgen: barre, terre, enterrement.

d) Wenn auf einen Vocal ein s oder z mit einem stummen e folgt: phrase, thèse, remise, rose, amusement, chaise, cause, heureuse, jalouse, treize, douze.

e) Wenn ein Vocal Nasenlaut ist, und die folgende Sylbe ein stummes e hat: jambe, tremblement, simple, gonflement, humble, Olympe, maintenant, atteinte.

f) Lang sind auch die Endsylben, welche ein stummes s, x oder z haben: amas, vérités, assez, assis, riz, échos, complots, reçus, essais, portraits, cheveaux, lourdauts, almanacs, amants, plains, contents, jaloux.

§. 23.

Kurze Sylben.

a) Wenn auf einen Vokal zwey t mit einem stummen e folgen: patte, sonnette, botte, lutte.

b) die Vocale i und u sind am Ende gewöhnlich kurz: défi, ennemi, ennui, vertu.

c) In den Endungen ac, ade, ail, asque ist das a kurz: tabac, façade, éventail, fantasque.

§. 24.

Dieses Gebrechen mit andern neueren Sprachen gemein: doch scheint sie ganz besonders daran zu leiden, da es die reimlosen Versarten flieht, und überhaupt in französischen Gedichten die Sylben mehr gezählt als gemessen werden.

§. 24.

Anmerkung.

Wenn ein Wort mit einem folgenden in Verbindung steht, so wird die lezte Sylbe etwas kürzer gesprochen, als wenn das Wort für sich allein, oder am Ende eines Satzes steht: z. B. Un honnête homme. Une flûte traversière. Hier lautet ê in honnête und û in flûte kürzer, als wenn es hieße: C'est un homme fort honnête. Il joue très-bien de la flûte.

Zweyter Abschnitt.

Von der Orthographie oder Rechtschreibung.

Orthographie (Orthographe) ist die Kunst, nicht nur Wort mit den erforderlichen Buchstaben zu schreiben, sondern auch die Sylben gehörig abzutheilen, und die Schreibzeichen richtig zu gebrauchen.

Anmerk. Welche Buchstaben man in jedem einzelnen Falle gebrauchen müsse, läßt sich nicht wohl nach Regeln lehren. Aufmerksamkeit auf die gute Aussprache und mit Nachdenken verbundene Uebung müssen zu diesem Ziele führen. Uebrigens entferne man sich von Neuerungen, und schreibe nicht: enfans, contens, entens, venés — statt: enfants, contents, entends, venez. Die Mehrheit der vorzüglichen Schriftsteller und Wörterbücher kann allein Gesetze hierüber geben.

Erstes Capitel.

Von der Abtheilung der Sylben.

§. 25.

Die richtige Abtheilung der Sylben ist von großer Wichtigkeit, weil der Gebrauch der Accente davon abhängt, wie man nachher sehen wird. Man merke daher folgende Regeln.

a) Wenn

a) Wenn ein Consonant zwischen zwey Vocalen steht, so gehört er zur folgenden Sylbe: gé-né-ral, vé-ri-té, A-le-xis.

b) Die Consonanten ch, gn, ph, th gelten nach der Aussprache für einfache Buchstaben, und werden daher nie getrennt: Ri-chard, ré-gner, prophète, é-théré.

c) wenn nach einem Vocale zwey verschiedene Consonanten stehen, wovon der zweyte ein l oder r ist, so gehören beyde zur folgenden Sylbe: foi-ble, a-bri, article, a-dresse, tré-fle, rè-gle, re-pris, i-vresse. (Steht aber vor dem l oder r wieder ein l oder r, so werden sie getrennt: Val-rose, mer-le, val-lon, er-reur. So müssen auch Nasenlaute das n bey sich behalten: en-lever, en-richir, bran-ler, tin-rent.)

d) In allen andern Fällen werden zwey Consonanten nach einem Vocale getrennt: ob-tenir, ac-quérir, lec-teur, dog-matique, épilep-sie, rep-tile, ver-dure, es-calier, es-pérer, es-quisse, es-time. So auch bey doppelten Consonanten: Ab-bé, sel-ler, bles-ser.

e) Wenn drey oder vier Consonanten zusammen treffen, so wird gewöhnlich der erste zu dem vorhergehenden Vocale, und die andern zur folgenden Sylbe genommen: ab-stenir, ab-strait, dis-cret, es-prit, rem-plir, ven-dra, ex-trême.

f) Zwey oder drey Vocale, welche in der Aussprache einfach tönen, wie auch die eigentlichen Doppellaute, machen immer nur eine Sylbe, und dürfen nicht getrennt werden: Clai-raut, oi-seau, pui-ser, vau-rien, mangeant, ran-geons, pay-san, moy-en, fuy-ons, essieu, feuil-let, oeil-let, cueil-lir, mouil-ler.

Zweytes Capitel.

Von den Schreibzeichen.

§. 26.

Accente.

Von der Wirkung der Accente in Ansehung der Aussprache ist oben gehandelt worden; hier aber ist es um ihren richtigen Gebrauch im Schreiben zu thun.

a) Der

a) Der Acut wird auf das e gesezt, wenn es als fermé lautet, und am Ende einer Sylbe steht: ébauche, éblouir, ébranler, écu, échauffer, éclairé, église, éthique, épreuve, généreux, fléau, réussir, décrier, démésuré. So auch, wenn in der lezten Sylbe ein s nach dem e fermé steht: bontés, enragés. (Ausserdem wird das e fermé ohne Acut geschrieben, wenn es mit dem folgenden Consonanten in eine Sylbe gehört: escalier, esprit, essai, estrade, descends, parler, allez.)

Anmerk. Ob das e am Ende einer Sylbe fermé ist, muß durch Uebung erlernt werden. Indessen merke man folgende Fälle: 1) Wenn es am Anfange eines Worts allein eine Sylbe macht: étant, étroit, écrire, équateur. 2) Wenn es vor einem andern Vocale ausgesprochen wird: géant, réel, obéir, réunir, géographie. 3) Wenn es am Ende des Worts ausgesprochen wird: bonté, santé, plantés. 4) Wenn ein Wort mit der Sylbe dé anfängt: débile, débris, désert, désagréable. (Doch ist das e muet in debout, dedans, demain, demande, demander, demeure, demeurer, demi, demoiselle, denier, devant, devancer, devenir, devers, devin, deviner, devise, deviser, devoir.) Wenn ein Wort mit pre anfängt: prédire, prévenir, prélat. (Ausnahmen sind: prêche, prêcher, prêter, prêtre, premier, prenant, prenons, prenez, prenois, &c.) 6) Die Anfangssylbe re hat ein e fermé in zusammengesezten Wörtern, deren Stammwörter mit é anfangen, oder im Französischen nicht gebräuchlich sind: rétablir, récrire (von établir, écrire); réclamer, répandre, résister, révéler, man sagt nicht clamer, pandre, sister, véler). Bey den übrigen zusammengesezten Wörtern hat die Anfangssylbe re gewöhnlich ein e muet: redevenir, refaire, regagner, relâcher, reprendre.

b) Der Gravis wird auf das e ouvert gesezt, wenn es am Ende einer Sylbe steht, und die folgende ein e muet hat: funèbre, espèce, sèchement, manège, trèfle, règle, règne, mère, portière, planète, diamètre, enlèvement. So auch, wenn in der lezten Sylbe ein s nach dem e ouvert steht: accès, procès, succès, wohin auch folgende einsylbige Wörter gehören: dès seit, près nahe, bey, très sehr. (Sonst aber wird das e ouvert ohne Gravis geschrieben, wenn es mit dem folgenden Consonanten in eine Sylbe gehört: lecture, cannelle,

nelle, herbe, terre, veste, sec, colonel, cher, vert, ces, les, mes, ses, &c.

Anmerk. Ausserdem wird der Gravis noch bey einigen Wörtern gebraucht, besonders um sie von andern zu unterscheiden: à, wenn es den Dativ bezeichnet, zum Unterschiede von a hat; là da, dort, zum Unterschiede von dem weiblichen Artikel; où wo, wohin, zum Unterschiede von ou oder. Hierher gehören auch çà da, voilà sieh da, déjà schon.

c) Der Circumflex wird anf das e und auf andere Vocale gesezt, wenn einer oder mehrere Buchstaben (am häufigsten das s) weggelassen sind, die in andern Sprachen, wovon ein Wort abstammt, vorkommen, und die zum Theil auch ehmals im Französischen geschrieben wurden: z. B. mât von dem deutschen Mast; âpre rauh, vom lateinischen asper; tâter, ehmals taster, vom deutschen tasten, berühren; maître, ehmals maistre, vom lat. magister, Meister; tête, ehmals teste, vom ital. testa, Kopf; même, ehmals mesme, vom ital. medesimo oder mesmo, der nehmliche; forêt, ehmals forest, vom deutschen Forst, Wald; épître, ehmals épistre, von epistola, Brief; cloître, ehmals cloistre, vom lat. claustrum, Kloster; goût, vom lat. gustus, Geschmack.

Mehrere solche Wörter wird die Uebung lehren. Zur Unterscheidung merke man noch folgende: sûr sicher, sur auf; dû gesollt, du Artikel; tû verschwiegen, tu du; crû gewachsen, cru geglaubt; mûr reif, mur Mauer; jeûne Fasten, jeune jung; il fut er war, il fût er wäre; il eut er hatte, il eût er hätte; elle prit sie nahm, elle prît sie nähme.

d) Es geschieht oft, daß das e in Wörtern von gleicher Abstammung bald diesen bald jenen Accent, bald auch gar keinen hat, je nachdem es entweder fermé oder ouvert, oder muet ist. Diese Abwechslung der Accente ist besonders wichtig bey der Conjugation, wie man in der Folge (§. 55. c) sehen wird; es giebt aber ausserdem noch eine Menge verwandter Wörter, wo die Accente auf dem e abwechseln, je nachdem die folgende Sylbe stärker oder schwächer ist: z. B. être, êtes, étant, étois; élève, élever, élevure; enlever, enlèvement; extrême, extrémité; règle, régler; règne, régnant; chère, chéri. *)

*) Eigentlich beruht die Sache auf dem natürlichen Grude des Sprachorganismus, welcher zu fordern scheint, daß das e um so stär-

§. 27.

Apostroph.

Apostroph (Apostrophe) nennt man das Zeichen (’), welches an die Stelle eines weggeworfenen Vocals gesezt wird. Dieses Apostrophiren oder Wegwerfen der Vocale geschieht in folgenden Fällen:

a) Bey dem Worte si (wenn, ob), wenn il oder ils darauf folgt: z. B. s’il vous plait, s’ils sont venus.

b) Bey entre (zwischen, unter) in einigen Fällen, wo es mit einem Worte verbunden wird, das mit einem Vocale anfängt: entr’acte, entr’ouvrir, &c. So schreiben Einige auch entr’eux, entr’elles.

c) Bey grande, wenn es mit gewissen Wörtern verbunden ist: z. B. grand’mère, grand’tante, grand’messe. Andere Wegwerfungen dieser Art, wie grand’chose, grand’chère, grand’peur, &c. sind nur im gemeinen Leben erlaubt.

d) Bey vielen mit que zusammengesezten Wörtern wird das hintere e apostrophirt, wenn das folgende Wort mit einem Vocale oder stummen h anfängt: z. B. parce qu’il, pourvu qu’elle, quoiqu’habillé, jusqu’au ciel, jusqu’ici. So auch quelque, wenn un, une und autre nachfolgt: quelqu’un, quelqu’une, qnelqu’autre.

e) Eben das gilt überhaupt von allen einsylbigen Wörtern, die ein e muet hinten haben, wie ce, de, je, le, me, ne, que, se, te, z. B. C’est ce qu’il m’a dit. J’en ai beaucoup, et il n’en a point. L’homme s’est trompé de tout temps.*) Hierher gehört auch das Wörtchen la: z. B. Où est l’hôtesse? Ne l’avez-vous pas vue?

Aus-

stärker töne, je schwächer die folgende Sylbe (mit einem e muet) gehört wird, weil der Zusammenstoß zweyer schwachen Sylben die Aussprache schwer und unangenehm macht. Es ist daher eine ganz begreifliche Erscheinung, daß die französische Sprache in diesem Gesetze der Permutation mit dem Orientalismus der hebräischen so sichtbar sympathisirt, wo ein Schewa (oder stummes e) in einen wirklichen Laut übergeht, wenn noch eines nachfolgt. Vergl. §. 55. c).

*) Wegen ce vergl. 149. a.)

Ausnahmen.

Wenn ce, je, le, la nach einem Verbum stehen, so wird nicht apostrophirt: z. B. Est-ce un autre? Pardonnez-moi, lui dis-je humblement. Donnez-le à votre frère. Menez-la aux aliées. (Doch wird auch in diesem Falle der Apostroph gebraucht, wenn nach le und la en oder y folgt: z. B. Voilà votre montre dans l'eau, tirez l'en au plutôt. S'il veut voir mon jardin, laissez-l'y entrer.) Auch wird der Artikel le und la nicht apostrophirt bey onze, onzième, huit, huitième, obschon dieses h stumm ist: z. B. le onze du mois passés, la onzième année, le huit de ce mois, la huitième partie.

§. 28.

Verbindungsstrich.

Der kleine Querstrich, welcher tiret oder trait d'union (Verbindungsstrich) heißt, wird in folgenden Fällen gebraucht.

a) Wenn ein Wort am Ende der Linie nicht ausgeschrieben oder abgesezt wird.

b) Wenn ein Verbum mit einem folgenden Pronomen in Verbindung steht: ai-je, as-tu, vient-il, veut-elle, sommes-nous, savez-vous, parlent-ils, auront-elles, est-ce, dites-moi, garde-toi, faites-le, saluons-la, dites-lui, levez-vous. Se auch, wenn en oder y nach einem Verbum stehen: goûtez-en, venez-y.

c) Wenn die Wörtchen çà, ci, là mit andern verbunden werden: venez-ça, celui-ci, cet homme-ci, jusque-là, celles-là, restez-là, là-haut, là-bas. (Hingegen ceci, cela, voici, voilà werden immer zusammengeschrieben.)

d) Wenn ein Pronomen mit même (selbst) verbunden ist: moi-même, elle-même, nous-mêmes, &c.

e) Wenn très (sehr) vor ein Worte steht: très-grand, très-estimé, très-charmant.

f) Ausserdem wird der Verbindungsstrich bey vielen zusammengesezten Wörtern und Ausdrücken gebraucht: z. B. avant-garde, chef-d'oeuvre, chauve-souris, porte-feuille, porte-manteau, arc-en-ciel, vis-à-vis, tout-à-fait, c'est-à-dire. — Besonders ist dieses auch

bey

bey zusammengesezten Zahlen gebräuchlich: z. B. vingt-deux, trente-trois, quarante-cinq, quatre-vingt-dix.

§. 29.

Trennungspuncte.

Die Trennungspuncte (tréma) werden auf das i und u gesezt, wenn diese Vocale nach a, o, u besonders ausgesprochen werden: haïr, héroïque, Saül, Bagoüs, ouïe Gehör. (Hingegen oui ja, ist einsylbig.) — So findet man auch aërien, poësie, poëtique, reïtérer, obeïr, wofür aber aérien, poésie, poétique, réitérer, obéir, gebräuchlicher ist. (Aber eine ganz falsche und sprachwidrige Schreibart ist: païs, païer, essuïer, voïage, anstatt pays, payer, essuyer, voyage, u. dergl.) So pflegt man auch ë zu schreiben, wenn gu vorhergeht, und das u besonders gesprochen werden soll: ciguë, aiguë, ambiguë.

§. 30.

Cédille.

Cédille heißt ein Häkchen, welches unter das c geschrieben wird, wenn es vor a, o, oder u wie ein scharfes s lauten soll: z. B. façade, garçon, reçois, apperçu. Besonders wichtig ist der Gebrauch desselben bey den Zeitwörtern auf cer und cévoir, wie man nachher (§. 55. a) sehen wird.

§. 21.

Interpunctionszeichen.

Die französische Sprache hat die nehmlichen Interpunctionszeichen (marques de ponctuation) wie die deutsche, nehmlich: Comma, la virgule; Semicolon oder Strichpunct, le point-virgule; Colon oder Doppelpunct, les deux points; Punctum oder Schlußpunct, le point; Fragezeichen, le point interrogatif; Ausrufungszeichen, le point exclamatif oder admiratif.

Diese Zeichen werden im Französischen, wie im Deutschen, gebraucht, um mehrere Wörter, Säze und Perioden von einander abzusondern. Nur ist zu bemerken, daß die Franzosen das Comma öfters weglassen, wo wir es zu seßen pflegen, besonders in folgenden Fällen:

a) Wenn

a) Wenn kürzere Sätze durch eine Conjunction (wie que, et, ni), oder durch ein Pronomen (wie qui, dont, lequel, laquelle &c.) verbunden sind: z. B. Je ne crois pas que nous nous trompions, ich glaube nicht, daß wir uns betrügen. Savez-vous qui c'est, wissen Sie, wer das ist? On n'approuve pas le moyens dont il s'est servi, man billiget die Mittel nicht, deren er sich bedient hat.

b) Wenn ein Infinitif mit de, à oder pour nachfolgt: z. B. Il est nécessaire de répéter ce qu'on a appris, es ist nothwendig, zu wiederholen, was man gelernt hat. La religion nous oblige à aimer tous les hommes, die Religion verpflichtet uns, alle Menschen zu lieben.

§. 32.

Anmerkung.

Zu den angeführten Schreibzeichen können noch folgende gerechnet werden:

a) Das Anführungszeichen, Guillemet („) um die eigenen Worte eines Andern zu bezeichnen.

b) Der Einschluß oder die Parenthèse ( ) oder [], um Zwischensätze, Erklärungen, Namen u. dgl. einzuschalten.

c) Der Trennungsstrich, trait de séparition, um die Reden verschiedener Personen in einem Gespräche abzusondern, oder auch Abschnitte zu bezeichnen.

d) Die Verschweigungspuncte oder Gedankenpuncte, les points de suite (...), um eine abgebrochene, affectvolle oder besonders merkwürdige Reden anzuzeigen.

e) Die großen Anfangsbuchstaben, lettres capitales (oder majuscules) setzt man, wie im Deutschen, am Anfange eines Perioden, eines Verses, u. s. w. Nur werden im Französischen die Substantive nicht mit großen Buchstaben angefangen, ausser die Titel und Namen: z. B. Majesté, Altesse, Excellence, Professeur, Charles, Rousseau, Allemagne, Strasbourg, Garonne, Vésuve, &c. — So auch Son, Sa, Votre, Leurs, wenn diese Fürwörter mit Titeln verbunden sind: Son Altesse, Sa Majesté, Votre Excellence, &c. Ausser diesen Fällen wird votre und vous nicht groß geschrieben, wie das deutsche Ihr, Sie, Ihnen.

Dritter Abschnitt.

Von dem Geschlechte der Wörter.

§. 35.

Einleitung.

Die Wesen in der Natur sind entweder ganz geschlechtslos, oder sie haben ein natürliches Geschlecht (sexus, sexe), und sind entweder männlich oder weiblich. Ein anderes aber ist das grammatische Geschlecht der Wörter (genus, genre), welches in mehreren Rücksichten von der Natur abweicht, und worüber Folgendes zu bemerken ist.

a) Mehrere Sprachen nehmen dreyerley Wortgeschlechter an, masculinum, femininum und neutrum, wie die lateinische und deutsche: z. B. bonus pater, der gute Vater; cara soror, die liebe Schwester, durum lignum, das harte Holz. Andere hingegen haben nur das masculinum und femininum, aber kein neutrum angenommen, wie die französische.

b) Bey vielen Wörtern, wodurch lebende Wesen bezeichnet werden, ist das grammatische Geschlecht ohne Rücksicht auf das natürliche vestgesezt. So sagt man z. B. im Deutschen: der Hund, die Maus, das Pferd, das Huhn, das Kind. Dies ist der Fall in den mehrsten Sprachen. Nur wenn eigentlich das natürliche Geschlecht angezeigt werden soll, stimmt das grammatische mit demselben überein: z. B. der Sohn, die Tochter, der Schäfer, die Schäferinn, der Hengst, die Stutte, der Hund, die Hündinn, u. s. w.

c) Bey den Wörtern, wodurch geschlechtslose Dinge bezeichnet werden, ist das grammatische Geschlecht verschieden, bey einigen masculinum, bey andern femininum, (bey andern neutrum *). Eben dieses ist sogar der Fall bey solchen Wesen, die ein natürliches Geschlecht haben, wenn nicht besondere Rücksicht auf dasselbe genommen wird, wie wir so eben gesehen haben.

d) In

*) Eigentlich sollten alle solche Wörter generis neutrius seyn; aber der Sprachgebrauch will es anders. In diesem Puncte bleibt die englische Sprache der Natur getreuer, wo wirklich solche Wörter, die geschlechtslose Wesen bedeuten, mit wenigen Ausnahmen als neutra behandelt werden.

d) In den angezeigten Fällen weichen auch verschiedene Sprachen sehr oft von einander ab, indem die Wörter, wodurch einerley Dinge bezeichnet werden, in der einen männlich, in der andern weiblich, oder aber vom neutrum sind. Diese Abweichungen machen es nothwendig, das grammatische Geschlecht solcher Wörter, so weit es möglich ist, nach Regeln zu bestimmen, wo aber freylich noch vieles der Uebung überlassen bleibt.

Erstes Capitel.

Regeln nach der Bedeutung.

§. 34.

Masculins sind

a) Die Substantive, welche ein lebendes Wesen vom männlichen Geschlechte bedeuten, ganz wie im Deutschen: z. B. le prêtre der Priester, le lion der Löwe, le chien der Hund. — Hierher gehören auch die Namen der heidnischen Götter, der Engel, der Geister, u. s. w.

b) Die Namen der Jahrszeiten, der Monate und der Wochentage, wie im Deutschen: z. B. le printemps, le Janvier, Fevrier, Dimanche, Lundi, &c.

c) Die Namen der Weltgegenden, der Winde und der Berge, wie im Deutschen: z. B. le Levant, le Couchant, l'Orient, l'Occident, le Midi, le Minuit, le Nord, le Sud, l'Est, l'Ouest, le Vésuve, le Parnasse, le St. Gotthard. (Ausgenommen: la Bise und la Tramontane, der Nordwind, les Alpes, les Pyrénées.)

d) Die Namen der Obstbäume und der Metalle: z. B. le cerisier, le poirier, le pommier, le premier, le figuier, l'oranger; le fer, le cuivre, le plomb. (Ausgen. la platine, die Platina.) Neuere Chemiker in Frankreich, wie Lavoisier, Fourcroy u. a. m. gebrauchen platine als masculin.

e) Die Namen der Länder und Städte, die sich nicht auf ein stummes e endige: z. B. le Portugal, le Danemarck, le Piémont, le Tirol, le Milanois, le Languedoc, le Palatinat, le Brisgau, le Wirtemberg, le Japon, le Brésil, le Pérou, le Chili, le Cranada, le Groenland. Paris, Madrid, Stockholm, Berlin, Hambourg, Nuremberg.

f) Die

f) Die Wörter, welche nicht Substantive sind, wenn sie als solche gebraucht werden, wo im Deutschen das Neutrum Statt findet: z. B. le blanc, das Weisse; le tout, das Ganze; le mien et le tien, das Mein und Dein, le trop et le trop peu, das zu viel und zu wenig; le pour et le contre, das für und wider; le manger et le boire, das Essen und Trinken.

g) Hierher gehören auch die Wörter, welche mit einem Verbum zusammengesezt sind: le porte-feuille, le porte-manteau, le tourne-broche, le tire-bourre.

§. 35.

Féminins sind.

a) Die Substantive, welche ein lebendes Geschöpf vom weiblichen Geschlechte bedeuten, wie im Deutschen: z. B. la petite-fille, die Enkelinn; la vestale, die Vestalinn; la louve, die Wölfinn. — Dies gilt auch von den heidnischen Göttinnen, Nymphen, u. dgl.

b) Die Namen der Künste und Wissenschaften, wie im Deutschen: z. B. la peinture, die Mahlerey; la mécanique, die Maschinenlehre; la géographie, die Erdbeschreibung. (Ausgen. le blason, die Wappenkunde.)

c) Die Namen der Welttheile, der Länder, Inseln und Städte, die sich auf ein stummes e endigen: z. B. l'Europe, la France, la Sicile, la Perse, la Guinée, la Guiana, la Martinique, &c. Rome, Venise, Florence, Vienne, Constantinople. (Ausgenommen: le Bengale, le Mexique, le Caire, le Havre.)

d) Die Namen der Tugenden und Laster, auch anderer Eigenschaften, wie im Deutschen: z. B. la justice, die Gerechtigkeit; la générosité, die Großmuth; la bonté, die Güte; la fausseté, die Falschheit; la malice, die Bosheit; la ruse, die List; la santé, die Gesundheit; la rougeur, die Röthe; la beauté, die Schönheit; &c. (Doch finden hier viele Ausnahmen Statt, wie man nachher sehen wird.)

Zweytes Capitel.

Regeln nach der Endung.,

wobey diejenigen Wörter, welche nach den obigen Regeln wegen der Bedeutung von einem oder dem andern Geschlechte sind, ausgenommen werden.

§. 36.

Erste Regel.

Die Substantive, welche sich auf einen Vocal endigen (das stumme e ausgenommen), sind gewöhnlich masculins: z. B. opéra, sofa, balai, chameau, café, duché, milieu, pari, duo, emploi, trou.

Ausnahmen. 1) weiblich sind: assa, eau, peau, après-midi, merci, fourmi, albugo, foi, loi, paroi, glu, tribu, vertu. 2) Auch die auf té und tié sind gewöhnlich féminins: bonté, santé, vérité, pitié, amitié. (Doch sind mascul. comté, été, pâté.)

§. 37.

Zweyte Regel.

Die Substantive, welche sich auf einen Consonanten endigen, sind gewöhnlich masculins: wie radoub, tillac, banc, gland, cerf, bourg, miel, travail, soleil, parfum, canon, julep, fer, cerisier, mur, cadenas, délit, faix, nez.

Ausnahmen.

a) Féminins sind: brebis, chair, chaux, cour, cuiller, croix, dent, dot, faim, faux, fin, fois, forêt, main, mer, mœurs, mort, nef, noix, nuit, paix, part, perdrix, soif, souris, tour (Thurm), toux, vis, voix.

b) Die Substantive auf eur sind féminins, wenn sie leblose Dinge, Eigenschaften oder Zustände bedeuten: wie grandeur, fureur, rumeur, terreur. (Doch sind masculins: bonheur, honneur, labeur, malheur, pleurs.)

c) Die auf çon oder son sind féminins: wie façon, leçon, rançon, chanson, maison, boisson, moisson. (Doch sind masculins: arçon, hameçon, poinçon, oison, peson, poison, poisson, saucisson, son, tison, unisson.)

d) Die

d) Die auf ion sind gewöhnlich féminins: wie action, légion, portion, union. (Doch sind masculins: alérion, bastion, billion, camion, croupion, fanion, gabion, galion, gavion, horion, lampion, million, morion, morpion, pion, psaltérion, septentrion, scion, scorpion, talion, visorion).

§. 38.

Dritte Regel.

Féminins sind die Substantive auf ein stummes e, welchem ein Vocal vorangeht: wie craie, haie, pensée, partie, pluie, boue, rue:

Ausnahmen. Doch sind masculins: caducée, foie, génie, incendie, mausolée, parapluie, pavie; wie auch mehrere ursprünglich griechische Wörter auf ée und ie, wie amphibiée, aphélie, apogée, borée, camée, céphée, colisée, corée, coryphée, élysée, empirée, gynécée, hyménée, lycée, parélie, périgée, périhélie, périnée, scarabée, spondée, trochée, trophée.

§. 39.

Vierte Regel.

Féminins sind auch die meisten Substantive auf ein stummes e, welchem ein Consonant vorangeht. Doch merke man folgende Ausnahmen.

Masculins sind.

a) Die auf ein ge mit einem vorhergehenden Vocale: ménage, privilége, prodige, éloge, refuge. (Doch sind féminins: auge, bauge, cage, fouge, gouge, horloge, image, jauge, loge, nage, neige, page (Seite eines Buchs), plage, rage, sauge, tige.)

b) Die auf gme, sme, tme und thme, wie diaphragme, enthousiasme, christianisme, arytme, isthme.

c) Die auf aume oder eaume, eme und ome, wie royaume, pseaume, thème, tome. (Doch sind féminins: crème, paume, épitome.)

d) Die auf oire, wie directoire, ivoire, territoire. (Doch sind féminins: machoire, mangeoire, mémoire (Gedächtniß), passoire, polissoire, racloire, radoire, ratissoire.)

e) Die auf re mit einem vorhergehenden Consonanten, wie arbre, sabre, sucre, cédre, soufre, vinaigre, genre, verre, beurre, plâtre, ventre, chanvre, cuivre. (Doch sind féminins: amarre, ancre, antichambre, balafre, barre, calandre, câpre, chambre, chèvre, chiragre, couleuvre, dartre, équerre, erre, escadre, gaufre, guerre, guêtre, huître, hydre, jarre, lèpre, lettre, lèvre, livre (Pfund), manœuvre, mitre, ocre, ombre, polacre, poudre, pourpre, poutre, rencontre, scolopendre, serre, terre, tourtre.)

f) Ausser den angeführten giebt es noch eine beträchtliche Anzahl von Substant. masculins auf ein stummes e, die sich nicht in Regeln bringen lassen, die man daher durch Uebung lernen muß.

§. 40.

Anmerkungen.

a) Für diejenigen, welche mit der lateinischen Sprache bekannt sind, ist zu bemerken, daß die davon herkommenden Wörter gewöhnlich ihr Geschlecht beybehalten, daß also ein lateinisches masculinum (oder neutrum) im Französischen auch männlich, und ein féminin auch weiblich ist; wiewohl es auch einige Ausnahmen giebt.

b) Automne (Herbst) wird ohne Unterschied als masc. und fém. gebraucht. Délice (Lust, Vergnügen) ist im Singular masculin, und im Plural féminin. Eben so auch das Wort orgue, Orgel.

c) Bey gens (Leute) muß das nachfolgende Beywort im masc. und das voranstehende im fém. stehen: z. B. ces gens malheureux; ces bonnes gens. (Doch sagt man tous ces gens.)

d) Personne und quelque chose, in der Bedeutung von Niemand und etwas, werden als mascul. gebraucht: z. B. Personne n'est plus heureux qu'elle. Quelque chose qui est fort beau.

e) Mehrere französische Wörter haben in verschiedenem Sinne zweyerley Geschlecht, so daß sie in einer Bedeutung masculins, und in einer andern féminins sind: z. B.

Mas-

Mascul.		Féminin.
un aide, ein Gehülfe.	—	l'aide, die Hülfe.
un aune, ein Erle (Baum)	—	une aune, eine Elle (Maaß).
un capre, ein Kaper (Raubschiff).	—	une câpre, eine Kaper (Frucht).
un enseigne, ein Fähndrich.	—	une enseigne, eine Fahne.
un exemple, ein Beyspiel.	—	une exemple, eine Vorschrift (zum nachschreiben).
le livre, das Buch.	—	la livre, das Pfund (auch 20 sous, oder $\frac{1}{6}$ eines grossen franz. Thalers, d. i. 27 $\frac{1}{2}$ Kreutzer).
le manche, die Handhabe, der Stiel (eines Gefässes oder Werkzeugs).	—	la manche, der Ermel (auch die Meerenge oder der Canal zwischen Frankreich und England.)
le manœuvre, der Taglöhner.	—	la manœuvre, die Handarbeit, auch Kriegsübung der Soldaten.
le mémoire, Denkschrift, Verzeichniß, Zettel, Bittschrift.	—	la mémoire, das Gedächtniß, Andenken.
le moule, Model, Gießform.	—	la moule, Muschel, Muschelfisch.
le mousse, der Schiffsjunge.	—	la mousse, das Moos.
un office, Amt, Dienst, Pflicht.	—	une office, Vorrathskammer (zu Speisen u. Tischgeräthen).
le page, der Edelknabe.		la page, die Seite eines Buches.
le pendule, der Perpendicul	—	la pendule, die Pendul-Uhr.
le poêle (oder poile), der Stubenofen, auch das Leichen- oder Sargtuch.	—	la poêle, die Pfanne.
le poste, der Posten, das Amt.	—	la poste, die Post, das Posthaus.
le pourpre, der Purpur (als Farbe) auch das rothe Fleckfieber.	—	la pourpre, der Purpur, als Kleidung und Zeichen der Würde.
le somme, der Schlummer.	—	la somme, die Summe.
le souris (oder sourire) das Lächeln.		la souris, die Maus.
le tour, Wendung, Umfang, Gang, Reihe.	—	la tour, der Thurm.

Mascul.		Fémin.
le trompette, der Trompeter	—	la trompette, die Trompete.
le vase, das Gefäß.		la vase, der Schlamm.
le voile, der Schleyer.	—	la voile, das Segel.

Vierter Abschnitt.

Von der Abänderung der Wörter.

Erstes Capitel.

Von der Motion.

§. 41.

Motion (eigentlich Bewegung) heißt die Geschlechtsveränderung, welche mit dem Nomen, Pronomen und Participium vorgenommen werden kann. Wenn man z. B. sagt: schändlicher Verbrecher, schändliche Verbrecherinn, schändliches Verbrechen; so sind diese Wörter movirt, d. h. durch veränderte Endung in ein anderes Geschlecht versezt worden. Im Französischen giebt es aber kein Neutrum oder drittes Geschlecht; die Motion kann daher nur aus dem Masculinum in das Femininum gemacht werden. Dieses geschieht nun gewöhnlich durch ein hinten angehängtes stummes e: z. B. un petit mercier, ein kleiner Händler, fémin. une petite mercière, eine kleine Händlerinn. Un ami perdu, ein verlohrner Freund, fémin. une amie perdue, eine verlohrne Freundinn.

Abweichungen.

a) Die Wörter, welche im masculin schon ein stummes e hinten haben, bleiben im féminin unverändert: un misérable peintre, ein elender Mahler, fémin. une misérable peintre, eine elende Mahlerinn. (Aber mehrere Substantive auf e nehmen sse an, wie Prince, comte, chanoine, maître, traître, fémin. Princesse, comtesse, chanoinesse, maîtresse, traîtresse. So auch Abbé, Abbesse.

b) Bey vielen Wörtern wird der hintere Consonant im féminin verdoppelt, besonders l, n, s, t, bey den Endungen el,

el, eil, il, ul, an, en, on, as, ais, os, et, ot: z. B. cruel, vermeil, gentil, nul, paysan, Italien, chien, lion, Baron, bon, gras, épais, gros, net, sot; féminin: cruelle, vermeille, gentille, nulle, paysanne, Italienne, chienne, lionne, Baronne, bonne, grasse, épaisse, grosse, nette, sotte.

(Ausnahmen. Bey mauvais, niais, complet, discret, inquiet, replet, secret und devot wird das s und t nicht verdoppelt; so auch bey solchen Wörtern, deren Endung nach einer neuen Art ais, anstatt ois, geschrieben wird: z. B. Anglais, français, polonais, &c.)

c) Wenn im masculin c hinten steht, so wird dafür im féminin bald ch, bald qu gesezt: z. B. blanc, franc, sec: fémin. blanche, franche, sèche. — Grec, Turc, public; fémin. Grèque, Turque, publique.

d) Das hintere f wird im féminin in v verwandelt: Juif, naïf, vif, neuf; fémin. Juive, naïve, vive, neuve.

e) Das hintere x wird gewöhnlich in s verwandelt: z. B. heureux, jaloux; fémin. heureuse, jalouse.

Ausn. faux falsch, roux röthlich, doux süß, sanft, u. s. w. fémin. fausse, rousse, douce.)

f) Bey den Wörtern, welche sich auf eur endigen, wird das hintere r gewöhnlich in s verwandelt, wenn diese Wörter von französischen Zeitwörtern gebildet sind: z. B. chanteur, danseur, menteur, trompeur; fémin. chanteuse, danseuse, menteuse, trompeuse, von chanter, danser, mentir, tromper. — Diejenigen, welche von lateinischen Wörtern auf tor gebildet sind, verwandeln eur in rice, (nach der lateinischen Endung rix) wie acteur, accusateur, bienfaiteur, conservateur, consolateur, curateur, débiteur, délateur, destructeur, directeur, dissipateur, Electeur, exécuteur, fauteur, fondateur, instituteur, lecteur, protecteur, spectateur, testateur: fémin. actrice, accusatrice, &c. — Einige verwandeln eur in eresse, wie défendeur (vor Gericht), demandeur, enchanteur, pécheur, vengeur: fémin. défenderesse, demanderesse, enchanteresse, &c. — Die Adjective antérieur, extérieur, inférieur, intérieur, majeur, mineur, meilleur, postérieur, supérieur, nehmen nach der allgemeinen Regel ein stummes e an. So auch Prieur, Prior. — Amateur, auteur, défenseur, intercesseur und orateur, werden unverändert auch vom weiblichen Geschlechte gebraucht, wiewohl bey einigen Schriftstellern auch amatrice, und autrice gefunden wird.

g) Einige

g) Einige Wörter haben im féminin noch andere Abweichungen, wie z. B. folgende: Dieu, Gott, f. Déesse. Compagnon, Gefährte, Gesellschafter, f. compagne, Larron, Dieb, f. Larronnesse. Duc, Herzog, f. Duchesse. Empereur, Kaiser, f. Impératrice. Roi, König, f. Reine. Favori, Liebling, Günstling, f. favorite. Devin, Wahrsager, f. devineresse. Loup, Wolf, f. louve, Frais, frisch, f. fraiche. Long, lang, f. longue. Bénin, gültig, f. bénigne. Malin, boshaft, f. maligne.

h) Besonders merke man die Adjective beau schön, nouveau neu, fou närrisch, mou weich, vieux alt, welche im masculin eine doppelte Form haben. Wenn nehmlich ein Wort nachfolgt, das mit einem Vocale oder stummen h anfängt, heißen sie: bel, nouvel, fol, mol, vieil: z. B. un bel habit, un nouvel ami, un fol amusement, un vieil oiseau. Von dieser Form bildet sich das féminin: belle, nouvelle, folle, molle, vieille.

Anmerk. Die Motion der Fürwörter wird im zweyten Theile vorkommen.

Zweytes Capitel.

Von der Declination.

Declination (Déclinaison) heißt Abweichung, und man versteht darunter eine Veränderung, die bey dem Artikel, Nomen, Pronomen und Participium vorgeht, in welcher Hinsicht diese Wörter declinabel oder declinirbar genannt werden. Dabey ist folgendes zu bemerken.

§. 42.

Numerus (nombre).

Wenn ein Wort nur einen Gegenstand anzeigt, so sagt man, es stehe im Numerus Singularis (singulier) d. h. in der einfachen Zahl, wie z. B. dieser große berühmte Mann, jener breite reissende Strom; sind aber Mehrere gemeynt, so heißt es Numerus Pluralis (pluriel) mehrfache Zahl oder Mehrheit: z. B. unsere leidenden Mitmenschen, die erschöpften amerikanischen Bergwerke.

Haupt=

*) Man sehe die Vorrede.

Hauptregel.

Im Französischen wird der Pluralis gewöhnlich durch ein s am Ende des Worts bezeichnet, z. B. le grand livre, das große Buch; Plur. les grands livres, die großen Bücher. Ce soldat blessé, dieser verwundete Soldat; Plur. ces soldats blessés, diese verwundete Soldaten.

Abweichungen.

a) Die Wörter, welche sich im Singular auf s, x oder z endigen, bleiben im Plural unverändert: z. B. avis, confus, voix, nez, heureux. So nehmen mehrere Wörter aus andern Sprachen in der Mehrheit kein s an, wie duo, opéra, numéro. Auch Familiennamen bleiben gewöhnlich unverändert: z. B. les deux Corneille, les Racine, père et fils. Vergl. §. 117. b) und c).

b) Die Wörter auf au und eu bekommen im Plural x anstatt s, wie beau, château, lieu, voeu; Plur. beaux, châteaux, lieux, vœux. (Aber bleu, blau, heißt im Plur. bleus). Auch mehrere auf ou nehmen x an: z. B. caillou, genou; Plur. cailloux, genoux. — Hierher gehören auch die Wörter auf al oder ail, wobey l oder il in u verwandelt wird: z. B. cheval, travail: Plur. chevaux, travaux. (Doch wird bey mehreren der Plural durch s bezeichnet, und l oder il beybehalten: z. B. bal, cal, carnaval, détail, éventail, gouvernail, sérail: Plur. bals, cals, carnavals, détails, &c.)

c) Bey tout und gent wird im Plural das t weggelassen: z. B. tous ces gens, alle diese Leute.

Anmerk. Einige haben die Gewohnheit, bey allen Wörtern auf ant und ent das t im Plural wegzuwerfen, wie enfans, régimens, anstatt enfants, régiments, welches aber nicht nachzuahmen ist.

d) Einige Wörter haben im Plural noch besondere Abweichungen: z. B. aïeul, Grosvater, Plur. aïeux, Voreltern; bétail, Heerdenvieh, Plur. bestiaux: œil, Auge, Plur. yeux; ciel, Himmel, Plur. cieux. (Wenn aber der Himmel in Gemählden oder an Bettstellen gemeynt ist, so heißt der Plural regelmäßig ciels. So sagt man auch les œils de bœuf in der Baukunst.)

Anmerk. Mehrere Wörter werden nur im Singular, andere immer, oder gewöhnlich, im Plural gebraucht, noch andere haben im Plural eine verschiedene Bedeutung; diese Eigenheiten gehören aber mehr in das Wörterbuch als in die Grammatik.

§. 43.

Casus (cas).

Casus nennt man die verschiedenen Fälle oder Beziehungen, in welchen ein declinables Wort gebraucht werden kann. Gewöhnlich werden ihrer sechs angenommen, denen man folgende Namen giebt: Nominativ, Genitiv, Dativ, Accusativ, Vocativ, Ablativ; oder französisch: Nominatif, Génitif, Datif, Accusatif, Vocatif, Ablatif *). Vocatif ist der Fall des Rufens oder Anredens: z. B. Bruder, komm her! lieber Freund, ich bitte Sie. Da aber dieser Casus im Deutschen und Französischen nichts besonderes hat, so kann er hier weggelassen werden.

Die übrigen Casus erkennt und unterscheidet man durch gewisse Fragen, welche in den verschiedenen Beziehungen Statt finden, wie man aus folgender Darstellung sieht:

der Nominativ steht auf die Frage wer? oder was?
der Genitiv — — — — wessen?
der Dativ — — — — wem?
der Accusativ — — — — wen? oder was?
der Ablativ — — — — von wem? oder von was?

Z. B. der Sohn des Generals schenkte dem Bettler den von dem Fürsten erhaltenen Geldbeutel. Nimmt man hier das Verbum schenkte, so finden folgende Fragen und Antworten Statt:

wer schenkte? Antw. der Sohn: Nominativ.
wessen Sohn? Antw. des Generals: Genitiv.
wem schenkte er? Antw. dem Bettler: Dativ.
was schenkte er? Antw. den erhaltenen Geldbeutel: Accus.
von wem erhalten? Antw. von dem Fürsten: Ablativ.

Man vergleiche §. 82.

§. 44.

Declination.

Wenn ein Wort im Singularis und Pluralis durch die Casus gleichsam durchgeführt wird, so heißt das Declination oder Decli-

*) Der Form nach sind freylich in der deutschen Sprache nur vier, und in der französischen nur drey Casus: indessen scheint doch die Erfahrung zu lehren, daß die gewöhnliche Darstellung dem Anfänger zuträglich sey. Im weitern Fortschreiten mag die Sache immerhin kritisch genau behandelt werden.

Declíniren. Dieſes geſchieht gewöhnlich in Verbindung mit dem Artikel, wobey folgendes zu bemerken iſt.

a) Bey der deutſchen (wie bey der griechiſchen und lateiniſchen) Declination werden gewöhnlich die Endſylben der Wörter abgeändert: z. B. der Mann, des Mannes, dem Manne, u. ſ. w. Im Franzöſiſchen hingegen wird eigentlich nur der Artikel declinirt, die Wörter ſelbſt bleiben in jedem Caſus unverändert, nur daß im Pluralis ein s (oder x) angehängt wird, wie wir oben geſehen haben. (§. 42.)

b) Da es im Franzöſiſchen nur zweyerley Geſchlechter bey den Wörtern giebt, das männliche und weibliche (masculin und féminin), ſo iſt auch der Artikel nur zweyfach: mascul. le, fémin. la.

c) Der franzöſiſche Accusatif iſt durchaus dem Nominatif, und der Ablatif dem Génitif gleich.

§. 45.

Beſtimmter Artikel, Article défini. *)

Singularis (Singulier.)

	mascul.	fémin.
Nominatif	le	— la
Génitif	du	— de la
Datif	au	— à la
Accussatif	le	— la
Ablatif	du	— de la

Pluralis (Pluriel)

ohne Unterſchied des Geſchlecht.

Nominatif	les
Génitif	des
Datif	aux
Accusatif	les
Ablatif	des

Bey=

*) Der franzöſiſche Artikel iſt abſichtlich ganz abgeſondert dargeſtellt, weil ſonſt leicht das Vorurtheil erzeugt wird, als ob das Geſchlecht in beyden Sprachen immer übereinſtimmte. Ueberhaupt iſt es gut, den Artikel zuerſt allein zu lernen, ehe man Wörter damit verbindet.

Beyspiel einer Declination mit dem bestimmten Artikel.

Singularis.		Singularis.	
mascul.		fémin.	
Nom.	le père, der Vater.	Nom.	la mère, die Mutter.
Genit.	du père, des Vaters.	Gen.	de la mère, der Mutter.
Dat.	au père, dem Vater.	Dat.	à la mère, der Mutter.
Acc.	le père, den Vater.	Acc.	la mère, die Mutter.
Abl.	du père, v. d. Vater.	Abl.	de la mère, v. d. Mutter.
Plural.		Plural.	
Nom.	les pères, die Väter.	Nom.	les mères, die Mütter.
Genit.	des pères, der Väter.	Gen.	des mères, der Mütter.
Dat.	aux pères, den Vätern.	Dat.	aux mères, den Müttern.
Acc.	les pères, die Väter.	Acc.	les mères, die Mütter.
Abl.	des pères, v. d. Vätern	Abl.	des mères, v. d. Müttern.

a) Dieser Artikel wird der bestimmte (défini) genannt, weil nicht nur der Gegenstand, sondern auch das Geschlecht dadurch bestimmt oder genau bezeichnet wird, und der Gebrauch desselben stimmt im Ganzen mit dem Deutschen (der, die, das) überein. (Einzelne Abweichungen kommen unten §. 113-115. vor.) Zur Uebung declinire man nun folgende Wörter *).

Le frère, der Bruder. La sœur, die Schwester. Le ruban, das Band. La pomme, der Apfel. Le citron, die Citrone. La maison, das Haus. Le bon père, der gute Vater. La tendre mère, die zärtliche Mutter. Le jeune enfant, das junge Kind. Le mur élevé, die errichtete Mauer. La table servie, der gedeckte Tisch. La fenêtre ouverte, das offene Fenster.

b) Anders ist der bestimmte Artikel, wenn er vor ein Wort gesezt wird, das mit einem Vocale oder stummen h anfängt: nehmlich, alsdann wird der Apostroph gebraucht, um den Zusam-

*) Es ist rathsam, anfangs das Französische allein zu decliniren, und hernach das Deutsche bald vor bald nach demselben zu setzen, dann auch die Casus ausser der Ordnung anzugeben, damit der Mechanismus vermieden werde. Natürlich muß die Declination im Deutschen geübt werden, ehe man an die französische geht. — Gelegenheitlich bemerke man, daß du aus de le, au aus à le, des aus de les, aux aus à les zusammengezogen ist, woraus für Geübtere die Idee entwickelt werden kann, daß die französische Sprache keine wahre Declination hat, indem alles durch die beyden Partikeln de und à geschieht.

sammenstoß zweyer Vocale zu vermeiden (S. oben §. 27. e). Dieser apostrophirte Artikel ist der nehmliche für beyde Geschlechter, und hat folgende Gestalt.

Apostrophirter Artikel.

Nominatif		l'
Génitif	de	l'
Datif	à	l'
Accusatif		l'
Ablatif	de	l'

Der Pluralis ist in diesem Falle ganz wie oben, nur daß das s (oder x) des Artikels ausgesprochen wird, weil ein Vocal oder stummes h nachfolgt. (S. §. 18. e).

Beyspiel einer Declination mit dem apostrophirten Artikel.

Singular.		Pluralis.	
Nom.	l'hiver, der Winter.	Nom.	les hivers, die Winter.
Gén.	de l'hiver, des Winters.	Gén.	des hivers, der Winter.
Dat.	à l'hiver, dem Winter.	Dat.	aux hivers, den Wintern.
Acc.	l'hiver, den Winter.	Acc.	les hivers, die Winter.
Abl.	de l'hiver, v. d. Winter.	Abl.	des hivers, v. den Wint.

Zur Uebung declinire man: L'homme, der Mensch (Mann). L'épouse, die Gattinn. L'heure, die Stnnde. L'enfant, das Kind. L'habit, das Kleid. L'heureux père, der glückliche Vater. L'aimable famille, die liebenswürdige Familie.

Anmerk. Bey den Wörtern, welche mit einem aspirirten (ausgesprochenen) h anfangen, wird nicht der apostrophirte, sondern der gewöhnliche (männliche oder weibliche) Artikel gebraucht: z. B. Le héros, der Held. La hache, die Art. La haute maison, das hohe Haus.

§. 46.

Unbestimmter Artikel, Article indéfini.

In vielen Fällen werden deutsche Wörter ohne Artikel gebraucht, und die Casus blos durch Abänderung der Endsylben bezeichnet. Da aber im Französischen nicht die Endung declinirt wird, so werden in solchen Fällen die Wörtchen de und à gebraucht, um die Casus anzuzeigen, so daß im Genitiv und Ablativ de, und im Dativ à vorgesezt wird. Dieses heißt nun unbestimmter Artikel, Article indéfini, weil

(weil damit weder Geschlecht noch Numerus bestimmt wird), und auf diese Art declinirt man besonders eigene Namen, Hauptzahlen und Fürwörter, wie folgende Beyspiele zeigen. *)

Declination mit dem unbestimmten Artikel.

a) Eigene Namen.

Nom.	Louis	Ludwig	—	Catherine	Katharine
Gén. de	Louis	Ludwigs	— de	Catherine	Katharinens
Dat. à	Louis	Ludwigen	— à	Catherine	Katharinen
Acc.	Louis	Ludwigen	—	Catherine	Katharinen
Abl. de	Louis	von Ludwigen	— de	Catherine	von Katharinen

Anmerk. Vor Wörtern, welche mit einem Vocale oder stummen h anfangen, muß bekanntlich de apostrophirt werden: z. B. Alexandre, d'Alexandre &c. Horace, d'Horace &c.

b) Zahlwörter. **)

	masc.	fémin.	männl.	weibl.	neutr.
Nom.	un,	une	— einer,	eine,	eins (ein)
Gén.	d'un,	d'une	— eines,	einer,	eines
Dat.	à un,	à une	— einem,	einer,	einem
Acc.	un,	une	— einen,	eine,	eins (ein)
Abl.	d'un,	d'une	— von einem,	v. einer,	v. einem

So werden auch die übrigen Hauptzahlen (wie deux, trois, quatre &c.) mit dem Article indéfini declinirt, aber ohne Unterschied des Geschlechts. Zur Uebung declinire man: un ciseau, ein Meißel; un marteau, ein Hammer; deux outils, zwey Werkzeuge; une pomme, ein Apfel, une cerise, eine Kirsche, une herbe, ein Kraut; trois fruits, drey Früchte.

c) Für-

*) Der Name Artikel ist freilich hier sehr uneigentlich gebraucht. Indessen ist die gewöhnliche Darstellung nicht ohne Nutzen für den Anfänger; der Geübtere überzeugt sich in der Folge von selbst, daß es nur einen Artikel giebt, und die Partikeln de und à bloße Casuszeichen, oder eigentlich Präpositionen sind.

**) Es ist offenbar eine schiefe und unnöthige Vermehrung der Schwierigkeiten, einen besondern Einheits-Artikel (Article d'unité) aufzustellen. Un oder une ist ein Zahlwort, kein Artikel, und wird, wie jede Hauptzahl, mit dem Article indéfini verbunden.

c) Fürwörter.

Singulier.

Nom.	moi	ich	—	toi	du	—	lui	er
Gén.	de moi	meiner	—	de toi	deiner	—	de lui	ſeiner
Dat.	à moi	mir	—	à toi	dir	—	à lui	ihm
Acc.	moi	mich	—	toi	dich	—	lui	ihn
Abl.	de moi	von mir	—	de toi	von dir	—	de lui	von ihm

Pluriel.

Nom.	nous	wir	—	vous	ihr	—	eux	ſie
Gén.	de nous	unſer	—	de vous	euer	—	d'eux	ihrer
Dat.	à nous	uns	—	à vous	euch	—	à eux	ihnen
Acc.	nous	uns	—	vous	euch	—	eux	ſie
Abl.	de nous	von uns	—	de vous	v. euch	—	d'eux	v. ihnen

So auch mit Subſtantiven:

Singulier.

Nom.	mon ami	mein Freund
Gén.	de mon ami	meines Freundes
Dat.	à mon ami	meinem Freunde
Acc.	mon ami	meinen Freund
Abl.	de mon ami	von meinem Freunde

Pluriel.

Nom.	mes amis	meine Freunde
Gén.	de mes amis	meiner Freunde
Dat.	à mes amis	meinen Freunden
Acc.	mes amis	meine Freunde
Abl.	de mes amis	von meinen Freunden

Singulier.

Nom.	ce jour	dieſer Tag
Gén.	de ce jour	dieſes Tages
Dat.	à ce jour	dieſem Tage
Acc.	ce jour	dieſen Tag
Abl.	de ce jour	von dieſem Tage

Plu-

Pluriel.

Nom.	ces jours	diese Tage.
Gén.	de ces jours	dieser Tage
Dat.	à ces jours	diesen Tagen
Acc.	ces jours	diese Tage
Abl.	de ces jours	von diesen Tagen

Zur Uebung: celui, derjenige (plur. ceux, fémin. celle —) ce livre, dieses Buch; cette femme, diese Frau (plur. ces —) ma plume, meine Feder (plur. mes —) ton chapeau, dein Hut (plur. tes —) son cheval, sein Pferd (plur. ses —) notre souhait, unser Wunsch (plur. nos —) votre intention, eure Absicht (plur. vos —) leur alliance, ihr Bündniß *).

So declinirt man auch die zusammengesezten Wörter: Monseigneur, Monsieur, Madame, Mademoiselle (plur. Messeigneurs, Messieurs, Mesdames, Mesdemoisselles), wenn sie entweder allein stehen, oder mit einem Namen verbunden sind: z. B. Monsieur Herder, (der) Herr Herder. Madame de Salo, (die) Frau von Salo. Mademoiselle Amélie, (die) Jungfer (oder Fräulein) Amalie. — Wenn aber das folgende Wort eine persönliche Eigenschaft oder einen Titel anzeigt, so wird der bestimmte Artikel in die Mitte gesezt, und bleibt durch alle Casus unverändert: z. B. Monseigneur le Prince, (der Herr Prinz) Génit. de Monseigneur le Prince, Dat. à Monseigneur le Prince, &c. Plur. Messeigneurs les Princes, Gén. des Messeigneurs les Princes, Dat. à Messeigneurs les Princes, &c. So declinire man auch: Madame la Duchesse, die Frau Herzoginn; Monsieur le conseiller, der Herr Rath. — Ebendas geschieht bey tout: z. B. tout le monde, die ganze (alle) Welt; toute la maison, das ganze Haus; tous les pays, alle Länder; toutes les villes, alle Städte. So wird auch das Fürwort zwischen hineingesezt: z. B. tout mon habillement, mein ganzer Anzug: toute notre joie, unsere ganze Freude: tout ce bien, dieses ganze Vermögen: Monsieur votre frère; Madame sa mère. Vergl. §. 147 d) und §. 181. b).

§. 47.

Theilungsartikel, Article partitif.

Im Deutschen wird oft auch ein Nomen appellativum, appellatif, (d. h. ein Substantivum, das kein Nomen pro-

*) Die vollständige Aufzählung und Declination der Fürwörter findet man im fünften Abschnitte des zweyten Theils.

proprium ist) ohne Artikel gebraucht, um einen Gegenstand oder Begriff nur theilweise anzuzeigen: z. B. In Deutschland wächst Getreide und Obst in Menge; es hat auch Heerden, Wildpret und Metalle aller Art. Hier sind die Wörter Getreide, Obst, Heerden, Wildpret, Metalle, nicht in ihrem ganzen Umfange genommen, sondern es wird nur ein Theil des Getreides, des Obstes, der Heerden, u. s. w. die es überhaupt giebt, angezeigt. Wenn man sagt: Cäsar besaß zugleich Tapferkeit und Kenntnisse, so sind die Begriffe Tapferkeit und Kenntnisse nur theilweise genommen, weil alle Tapferkeit, alle Kenntnisse nicht in Cäsarn vereint seyn konnten.

In solchen Fällen wird nun im Französischen die Theilung oder Absonderung durch den Génitif oder Ablatif ausgedrückt; und zwar mit dem Article défini, wenn das deutsche Wort im Nominativ oder Accusativ steht. Wenn also der Deutsche sagt: „Hier ist Brod, Fleisch, Wasser und Oehl, „bringet nun auch Früchte" so heißt es im Französischen — du pain, de la viande, de l'eau, de l'huile, des fruits. *) — Steht das deutsche Substantivum ohne Artikel im Dativ, so wird dem Article défini noch à vorgesezt: z. B. Dieser Obstmost gleicht Weine — à du vin. Dieses Getränke gleicht Biere — à de la bière. Dieses Metall gleicht Golde — à de l'or. Dieser Unglückliche vertraute sich Betrügern — à des trompeurs. — Wenn aber das Substantivum eigentlich im Genitiv oder Ablativ steht (weil man fragen kann wessen oder wovon? oder ein Wort vorangeht, das eine Menge, ein Maaß oder Gewicht anzeigt), so wird nur de (apostr. d') vorgesezt: z. B. Er bediente sich unerhörter Kunstgriffe — d'artifices. Das Schießpulver macht man von Schwefel, Salpeter und Kohlen — de soufre, de salpêtre et de charbons. Voll Eifers, plein de zèle. Eine große Anzahl Reiter, un grand nombre de cavaliers. Viel Officiere, beaucoup d'officiers. Ein Duzend Lerchen, une douzaine d'alouettes. Eine Tonne Oehl, un tonneau d'huile. Ein Glas Wein, un verre de vin. Ein Pfund Zucker, une livre de sucre. (§. 128. und 129.) — Diese

*) Diese Art zu sprechen ist ehmals selbst im Deutschen gebräuchlich gewesen, wo man sagte: sie aßen des Brodes, und tranken des Weines; auch finden sich im griechischen und lateinischen analoge Fälle.

Diese Art zu decliniren nennt man nun Theilungsartikel, Article partitif; (eine ganz passende Benennung, deren Grund von selbst einleuchtet), und die Gestalt desselben ist folgende.

Gestalt des Theilungsartikels.

	Singulier.			Pluriel.
	masc.	fémin.	apostr.	
Nom.	du —	de la —	de l' —	Nom. des
Gén.	de —	de —	d' —	Gén. de (apostr. d')
Dat.	à du —	à de la —	à de l' —	Dat. à des
Acc.	du —	de la —	de l' —	Acc. des
Abl.	de —	de —	d' —	Abl. de (apostr. d')

Dies ist also, wie man sieht, kein neuer oder besonderer Artikel, sondern nur eine besondere Anwendung des Article défini und indéfini. Folgende Beyspiele werden die Sache noch deutlicher machen.

a) Theilungsartikel vor Substantiven.

Männlich.

Singulier.

Nom.	süsser Wein,	du vin doux
Gén.	süssen Weins,	de vin doux
Dat.	süssem Weine,	à du vin doux
Acc.	süssen Wein,	du vin doux
Abl.	von süssem Weine,	de vin doux

Pluriel.

Nom.	süsse Weine,	des vins doux
Gén.	süsser Weine,	de vins doux
Dat.	süssen Weinen,	à des vins doux
Acc.	süsse Weine,	des vins doux
Abl.	von süssen Weinen,	de vins doux

Weiblich.

Singulier.

Nom.	dunkle Farbe,	de la couleur foncée
Gén.	dunkler Farbe,	de couleur foncée
Dat.	dunkler Farbe,	à de la couleur foncée.
Acc.	dunkle Farbe,	de la couleur foncée
Abl.	von dunkler Farbe	de couleur foncée

Plu-

Pluriel.

(Stimmt mit dem Männlichen überein.)

Nom.	dunkle Farben,		des couleurs foncées
Gén.	dunkler Farben,		de couleurs foncées
Dat.	dunkeln Farben,	à	des couleurs foncées
Acc.	dunkle Farben,		des couleurs foncées
Abl.	von dunklen Farben,		de couleurs foncées

Apostrophirt.

Singulier.

Nom.	frisches Kraut,		de l'herbe fraiche
Gén.	frischen Krautes,		d'herbe fraiche
Dat.	frischem Kraute,	à	de l'herbe fraiche
Acc.	frisches Kraut,		de l'herbe fraiche
Abl.	von frischem Kraute,		d'herbe fraiche

Pluriel.

Nom.	frische Kräuter,		des herbes fraiches
Gén.	frischer Kräuter,		d'herbes fraiches
Dat.	frischen Kräutern,	à	des herbes fraiches
Acc.	frische Kräuter,		des herbes fraiches
Abl.	von frischen Kräutern,		d'herbes fraiches

Auf diese Art declinire man ferner: du drap fin, feines Tuch; de la serge noire, schwarzer Zeug; de l'eau courante, fliessendes Gewässer.

Dies ist nun die Declination mit dem Theilungsartikel, wenn er unmittelbar vor einem Substantivum steht. Hingegen vor einem Adjectivum (oder Participium) wird immer nur de (apostr. d'), im Datif aber à de (apostr. à d') gesezt, im Pluriel wie im Singulier; und ohne Unterschied des Geschlechts, wie man an folgenden Beyspielen sieht.

b) Theilungsartikel vor Adjectiven.

Singulier.

Nom.	schöner Zeug,		de belle serge
Gén.	schönen Zeuges,		de belle serge
Dat.	schönem Zeuge,	à	de belle serge
Acc.	schönen Zeug,		de belle serge
Abl.	von schönem Zeuge,		de belle serge

Pluriel.

Nom.	ſchöne Zeuge,	de belles serges
Gén.	ſchöner Zeuge,	de belles serges
Dat.	ſchönen Zeugen,	à de belles serges
Acc.	ſchöne Zeuge,	de belles serges
Abl. von	ſchönen Zeugen,	de belles serges

Apoſtrophirt.

Singulier.

Nom.	anderes Tuch,	d'autre drap
Gén.	anderen Tuches,	d'autre drap
Dat.	anderem Tuche,	à d'autre drap
Acc.	anderes Tuch,	d'autre drap
Abl. von	anderem Tuche,	d'autre drap

Pluriel.

Nom.	andere Tücher,	d'autres draps
Gén.	anderer Tücher,	d'autres draps
Dat.	andern Tüchern,	à d'autres draps
Acc.	andere Tücher,	d'autres draps
Abl. von	andern Tüchern,	d'autres draps

So declinire man auch: de bon vin; guter Wein; d'excéllente bière, vortreffliches Bier, u. ſ. w.

Drittes Capitel.

Von der Comparation.

§. 48.

Erklärung.

Comparation (Comparaison, d. h. Vergleichung) bedeutet die Steigerung oder Abſtuffung der Wörter, wenn mehrere Gegenſtände mit einander verglichen werden. Wenn man z. B. ſagt: Die Stadt Berlin iſt groß, Paris iſt aber größer, und London iſt wohl die größte in Europa; ſo werden dieſe drey Städte in Anſehung der Größe verglichen.

Die Comparation geſchieht alſo durch drey Grade oder Vergleichungsſtuffen (gradus comparationis, degrés

de

de comparaison) nehmlich: Positivus (Positif) — groß; Comparativus (Comparatif) — größer: Superlativus (Superlatif) — der, die, das größte. *)

§. 49.

Regelmäßige Comparation.

Im Deutschen wird bey der Comparation die Endung der Wörter abgeändert; im Französischen hingegen wird der Comparatif durch das Wörtchen plus (mehr) ausgedrückt, und im Superlatif wird diesem plus noch der Article défini vorgesezt: z. B. beau, schön; Compar. plus beau, schöner; Superl. le plus beau, der schönste. **)

Beyspiele zum Decliniren.

a) Im Comparatif: Un plus beau pays, ein schöneres Land (nach §. 46. b); Plur. de plus beaux pays, schönere Länder (nach §. 43. b.) Une plus grande ville, eine größere Stadt; Plur. de plus grandes villes, größere Städte. Oder das Beywort nach dem Substantive: Un pays plus agréable, ein angenehmeres Land: Plur. des pays plus agréables, angenehmere Länder (nach §. 47. a). Une ville plus florissante, eine blühendere Stadt.

b) Im Superlatif: le plus grand palais, der größte Pallast. La plus belle rue, die schönste Straße. — Wenn hingegen das Beywort nach dem Substantive steht, so wird der Article zu beyden gesezt, doch so, daß er nur vornen declinirt wird, und in der Mitte unverändert bleibt, wie man an folgenden Beyspielen sieht.

Männ-

*) Zur Comparation im weitern Sinne kann man auch die Ausdrücke rechnen: weniger groß, am wenigsten groß, eben so groß, sehr groß, u. dgl.

**) Der nach dem lateinischen oder italiänischen geformte Superlatif auf issime (wie bellissime, grandissime) wird nur im vertrauten Umgange oder im Scherze gebraucht.

Männlich.

Singulier.

der fleißigste Knabe.

Nom. le garçon le plus appliqué
Gén. du garçon le plus appliqué
Dat. au garçon le plus appliqué
Acc. le garçon le plus appliqué
Abl. du garçon le plus appliqué

Pluriel.

die fleißigsten Knaben.

Nom. les garçons les plus appliqués
Gén. des garçons les plus appliqués
Dat. aux garçons les plus appliqués
Acc. les garçons les plus appliqués
Abl. des garçons les plus appliqués

Weiblich.

die gebildetste Sprache.

Nom. la langue la plus polie
Gén. de la langue la plus polie
Dat. à la langue la plus polie
Acc. la langue la plus polie
Abl. de la langue la plus polie

Der Pluriel ist ganz wie oben im Masculin.

Apostrophirt.

die verbindlichste Anerbietung.

Nom. l'offre la plus obligeante
Gén. de l'offre la plus obligeante
Dat. à l'offre la plus obligeante
Acc. l'offre la plus obligeante
Abl. de l'offre la plus obligeante

§. 50.

Abweichungen.

a) Auſſer dieſer gewöhnlichen Comparation giebt es einige Wörter, deren Comparatif auf eine beſondere Art (nach dem Lateiniſchen) ohne plus gebildet wird, nehmlich:

1) die Adjective: bon, gut; mauvais, bös, ſchlimm; petit, klein, gering. Comparatif: meilleur, beſſer; pire, böſer, ſchlimmer; moindre, kleiner, geringer, minder. Superlatif: le meilleur, der beſte; le pire, der böſeſte, ſchlimmſte; le moindre, der kleinſte, geringſte, mindeſte.

2) Die Adverbien: bien, gut; mal, übel, ſchlimm; peu, wenig. Comparatif: mieux, beſſer; pis, ſchlimmer; moins, weniger, minder. Superlatif, le mieux, beſtens, am beſten, aufs beſte; le pis, am ſchlimmſten; le moins, am wenigſten, am mindeſten.

Anmerk. Doch ſagt man auch in der eigentlichen Bedeutung: plus mauvais, plus petit, plus mal, beſonders wenn von körperlicher Beſchaffenheit die Rede iſt. Aber plus bon und plus bien darf nie geſagt werden.

b) Beſonders iſt noch zu bemerken, daß im Superlatif der Article défini wegbleibt, wenn ein Pronom possessif vorangeht: z. B. mon plus beau meuble, mein ſchönſtes Hausgeräth. Génit. de mon plus beau meuble. Dat. à mon plus beau meuble, &c. Plur. mes plus beaux meubles. Génit. de mes pl. b. m. Dat. à mes pl. b. m. &c. So declinire man auch: Notre plus belle chambre, unſer ſchönſtes Zimmer. Plur. Nos plus belles chambres. — Votre meilleur ami, euer beſter Freund. Plur. Vos meilleurs amis, &c.

Viertes Capitel.

Von der Conjugation.

§. 51.

Einleitung.

Conjugation (Conjugaison, d. h. Zuſammenfügung) bedeutet die Verbindung und Abänderung des Verbums

bums, wobey viererley zu bemerken ist: Person, Zeit, rt und Gattung.

a) Personen (Personnes) heißen die Fürwörter: ich, du, er, (sie, es, man,) wir, ihr, sie: z. B. ich lerne, du lernst, er (sie, es, man) lernt; wir lernen, ihr lernet, sie lernen. Ich lernte, du lerntest, u. s. w. — Gewöhnlich benennt man sie: die erste, die zweyte, die dritte (Person), im Singular, ich, du, er (sie, es); im Plural, wir, ihr, sie.

b) Die Zeit (tempus, temps), worein eine Handlung oder Begebenheit gesezt wird, ist entweder vergangen, oder gegenwärtig, oder zukünftig. Gegenwärtige Zeit heißt Präsens (Présent) z. B. ich lobe, du lobest, er lobt, wir loben, u. s. w. Zukünftige Zeit heißt Futurum (Futur) z. B. ich werde loben, u. s. w. Die vergangene Zeit wird auf verschiedene Art ausgedrückt: Imperfectum (Imparfait) ich lobte, u. s. w. Perfectum (Parfait) ich habe gelobt, u. s. w. Plusquamperfectum (Plusqueparfait) ich hatte gelobt, u. s. w. Im Französischen wird die vergangene Zeit auf fünffache Art ausgedrückt, wie man nachher sehen wird. — Wenn ein Tempus nur aus einem Worte besteht, heißt es einfach (simplex, simple) wie das Präsens und Imperfectum; im entgegengesezten Falle heißt es zusammengesezt (compositum, composé), wie das Perfectum, u. s. w.*)

c) Die Art (modus, mode) ist viererley. — Infinitivus (Infinitif) d. h. die unbestimmte Art, wenn nehmlich eine Handlung oder Begebenheit überhaupt, ohne Bestimmung der Person, angezeigt wird: z. B. loben, lernen, gelesen haben, gekommen seyn, geehrt werden. — Imperativus (Impératif) d. h. die gebietende Art, wenn man Einen etwas thun heißt: z. B. lerne, kommet, sehen Sie! — Indicativus (Indicatif) d. h. die anzeigende Art, wenn nehmlich eine Begebenheit mit Bestimmung der Person und Zeit geradezu, d. h. ohne weitere Beziehung oder Verbindung, angezeigt wird: z. B. „Ich bin gesund. Du hast es gethan. „Er war niemals fleißig. Sie wird morgen kommen. „Wir wurden nicht gut aufgenommen." — Wenn hingegen ein Verbum mit einem andern Satze in Verbindung steht,

*) Ueber die Benennung der Zeiten s. die Vorrede.

steht, oder sich auf etwas bezieht, gebraucht man den Subjunctivus (Subjontif) d. h. die verbindende Art: z. B. „Der Arzt sagt, ich sey gesund. Man glaubt, du habest „es gethan. Er wäre fleißiger gewesen, wenn er den Nutzen des Lernens eingesehen hätte. Es wird vermuthet, „sie werde morgen kommen. Wir würden einige Stunden früher (wenn wir nehmlich einige Stunden früher gekommen wären) besser aufgenommen worden seyn." Oft muß das, worauf das Verbum sich bezieht, hinzugedacht werden: z. B. „Möchten doch alle Menschen tugendhaft „seyn" (nehmlich, es wäre zu wünschen...) Vergl. §. 230.

d) Die Gattung (genus, genre) ist bey dem Verbum dreyerley. — Activum (actif) d. h. die handelnde Gattung, wenn nehmlich irgend ein Wesen selbst etwas thut, oder gethan hat, oder thun wird: z. B. „Der „Mensch strebt nach Glückseligkeit. Der Löwe erkannte „den Androclus. Dieser Baum wird bald ausschlagen." — Wenn hingegen einem Wesen etwas (Gutes oder Böses) gethan wird, oder worden ist, oder werden wird, so heißt es Passivum (Passif) die leidende Gattung: z. B. „Der Geschickte wird geehrt. Die lernäische „Schlange wurde von Herkules getödtet. Die Obst„bäume sind aus Asien nach Europa verpflanzt „worden. Rechtschaffenheit und Fleiß werden immer „belohnt werden." (Vergl. §. 56.) — Neutrum (Neutre) heißt ein Verbum, das weder active noch passive Bedeutung hat, sondern blos einen Zustand oder eine Begebenheit ausdrückt: wie z. B. liegen, sitzen, stehen, fallen, kommen, u. s. w. (Vergl. §. 58.).

e) Wenn nun ein Verbum nach den verschiedenen Gattungen, Arten, Zeiten und Personen abgeändert wird, so heißt das Conjugiren. Diese Abänderung geschieht gewöhnlich nur in den Endsylben, so daß die Stammbuchstaben des Worts immer dieselben bleiben: z. B. ich lobe, du lobest, er lobet, wir loben, ihr lobet, sie loben; ich lobete, u. s. w. Hier sind also die Stammbuchstaben lob, welche immer unverändert bleiben; da hingegen die Endsylbe abgeändert wird. — Wenn die Endungen eines Verbums der gewöhnlichen Form getreu bleiben, so heißt es regulär (régulier) oder regelmäßig. Werden aber die Endsylben auf eine ungewöhnliche Art gebildet, oder wohl gar die Stammbuchstaben selbst abgeändert, so heißt das Verbum irregulär (irrégulier) oder unregelmäßig:

mäßig: wie z. B. ich sehe, du siehst, für sehest, er sieht, für sehet; ich sah, für sehete, ich habe gesehen, für gesehet. Diese Unregelmäßigkeit erstreckt sich aber bey keinem Verbum auf alle Personen und Zeiten; sondern es sind immer nur einzelne Abweichungen.

Besonders viel irreguläres ist in den Wörtern: avoir haben, und être seyn, die auch als Hülfszeitwörter (Verba auxiliaria, Verbes auxiliaires) wichtig sind; da nehmlich durch Hülfe derselben die zusammengesezten Zeitarten gebildet werden, wie man in der Folge sehen wird.

Erste Abtheilung.

Von der Conjugation der Hülfszeitwörter.

§. 52.

Conjugation des Hülfszeitworts avoir.

Infinitif.

Présent: avoir, haben. Parfait: avoir eu, gehabt haben.
Participe présent: ayant, habend.
Participe passé: eu, gehabt

Impératif.

Aie, habe! Ayons, wir wollen (laßt uns) haben! Ayez, habet!

Indicatif.	Subjonctif.
Présent.	Présent.
J'ai, ich habe	J'aie, ich habe
tu as, du hast	tu aies, du habest
il (elle) a, er, (sie, es) hat	il (elle) ait, er (sie, es) habe
nous avons, wir haben	nous ayons, wir haben
vous avez, ihr habet (habt)	vons ayez, ihr habet
ils (elles) ont, sie haben	ils (elles) aient, sie haben *)

Im-

*) Anstatt j'aie, tu aies, ils aient, sprach und schrieb man sonst: j'aye, tu ayes, ils ayent. (Vergl. §. 55. b).

Imparfait.

J'avois, ich hatte
tu avois, du hatteſt
il avoit, er hatte
nous avions, wir hatten
vous aviez, ihr hattet
ils avoient, ſie hatten

Parfait simple.

J'eus, ich hatte
tu eus, du hatteſt
il eut, er hatte
nous eûmes, wir hatten
vous eûtes, ihr hattet
il eurent, ſie hatten

Parfait composé

J'ai eu, ich habe gehabt
tu as eu, du haſt gehabt
il a eu, er hat gehabt
nous avons eu, wir haben geh.
vous avez eu, ihr habet geh.
ils ont eu, ſie haben gehabt

Plusqueparfait 1.

J'avois eu, ich hatte gehabt
tu avois eu, du hatteſt gehabt
il avoit en, er hatte gehabt
nous avions eu, wir hatten geh.
vous aviez eu, ihr hattet geh.
ils avoient eu, ſie hatten geh.

Plusqueparfait 2.

J'eus eu, ich hatte gehabt
tu eus eu, du hatteſt gehabt
il eut eu, er hatte gehabt
nous eûmes eu, wir hatten geh.
vous eûtes eu, ihr hattet geh.
ils eurent eu, ſie hatten geh.

Imparfait.

J'aurois, ich würde haben
tu aurois, du würdeſt haben
il auroit, er würde haben
nous aurions, wir würden hab.
vous auriez, ihr würdet haben
ils auroient, ſie würden haben

Parfait simple.

J'eusse, ich hätte
tu eusses, du hätteſt
il eût, er hätte
nous eussions, wir hätten
vous eussiez, ihr hättet
ils eussent, ſie hätten.

Parfait composé.

J'aie eu, ich habe gehabt
tu aies eu, du habeſt gehabt
il ait eu, er habe gehabt
nous ayons eu, wir haben geh.
vous ayez eu, ihr habet geh.
ils aient eu, ſie haben gehabt

Plusqueparfait 1.

J'aurois eu, ich würde
tu aurois eu, du würdeſt
il auroit eu, er würde
nous aurions eu, wir würden
vous auriez eu, ihr würdet
ils auroient eu, ſie würden

} gehabt haben.

Plusqueparfait 2.

J'eusse eu, ich hätte gehabt
tu eusses eu, du hätteſt gehabt
il eût eu, er hätte gehabt
nous eussions eu, wir hätten g.
vous eussiez eu, ihr hättet geh.
ils eussent eu, ſie hätten geh.

Futur

Futur (simple).

J'aurai, ich werde haben
tu auras, du wirst (werdest) haben
il aura, er wird (werde) haben
nous aurons, wir werden haben
vous aurez, ihr werdet haben
ils auront, ihr werdet haben

Futur composé.

J'aurai eu, ich werde gehabt haben
tu auras eu, du wirst (werdest) gehabt haben
il aura eu, er wird (werde) gehabt haben
nous aurons eu, wir werden gehabt haben
vous aurez eu, ihr werdet gehabt haben
ils auront eu, sie werden gehabt haben

Anmerkungen.

1) Die zweyte Person im Plural (vous —) wird nicht nur in der Anrede an Mehrere gebraucht, sondern auch, wenn mit einer Person gesprochen wird. 2) In der französischen Sprache wird die vergangene Zeit im Indicatif auf fünferley Art ausgedrückt, da es hingegen im Deutschen nur dreyfach geschieht. Daher muß das Parfait simple, wie das Imparfait, mit dem deutschen Imperfectum, und das 2te Plusqueparfait, wie das erste, mit dem deutschen Plusquamperfectum übersezt werden. Der Gebrauch dieser verschiedenen Zeitarten wird im zweyten Theile erklärt. (§. 318 bis 223.)

§. 53.

Conjugation des Hülfszeitworts être.

Anmerk. Dieses Verbum wird nicht mit sich selbst, wie im Deutschen, sondern mit haben zusammengesezt. Man sagt also im Französischen: „ich habe gewesen, „ich hatte gewesen, ich hätte gewesen, ich würde „gewesen haben, u. s. w.“

Infinitif.

Présent: être, seyn. Parfait: avoir été, gewesen seyn.
Participe Présent: étant, seyend, wer oder was ist.
Participe passé: été, gewesen.

Im-

Impératif.

Sois, ſey! Soyons, wir wollen (laßt uns) ſeyn! Soyez, ſeyd!

Indicatif.

Présent.

Je suis, ich bin
tu es, du biſt
il (elle) est, er (ſie, es) iſt
nous sommes, wir ſind
vous êtes, ihr ſeyd
ils (elles) sont, ſie ſind

Imparfait.

J'étois, ich war
tu étois, du wareſt (warſt)
il étoit, er war
nous étions, wir waren
vous étiez, ihr waret
ils étoient, ſie waren

Parfait simple.

Je fus, ich war
tu fus, du wareſt (warſt)
il fut, er war
nous fûmes, wir waren
vous fûtes, ihr waret
ils furent, ſie waren

Parfait composé.

J'ai été, ich bin geweſen
tu as été, du biſt geweſen
il a été, er iſt geweſen
nous avons été, wir ſind geweſ.
vous avez été, ihr ſeyd geweſen
ils ont été, ſie ſind geweſen

Subjonctif.

Présent.

Je sois, ich ſey
tu sois, du ſeyeſt (ſeyſt)
il (elle) soit, er (ſie, es) ſey
nous soyons, wir ſeyen
vous soyez, ihr ſeyet (ſeyd)
ils (elles) soient, ſie ſeyen

Imparfait.

Je serois, ich würde ſeyn
tu serois, du würdeſt ſeyn
il seroit, er würde ſeyn
nous serions, wir würden ſeyn
vous seriez, ihr würdet ſeyn
ils seroient, ſie würden ſeyn

Parfait simple.

Je fusse, ich wäre
tu fusses, du wäreſt
il fût, er wäre
nous fussions, wir wären
vous fussiez, ihr wäret
il fussent, ſie wären

Parfait composé.

J'aie été, ich ſey geweſen
tu aies été, du ſeyeſt geweſen
il ait été, er ſey geweſen
nous ayons été, wir ſeyen gew.
vous ayez été, ihr ſeyet gew.
ils aient été, ſie ſeyen geweſen

1. Plusqueparfait.

J'avois été, ich war geweſen
tu avois été, du wareſt geweſen
il avoit été, er war geweſen
nou avions été, wir waren g.
vous aviez été, ihr waret gew.
ils avoient été, ſie waren gew.

2. Plusqueparfait.

J'eus été, ich war geweſen
tu eus été, du wareſt geweſen
il eut été, er war geweſen
nous eûmes été, wir waren ge.
vous eûtes été, ihr waret gew.
ils eurent été, ſie waren gewes.

1. Plusqueparfait.

J'aurois été, ich würde
tu aurois été, du würdeſt
il auroit été, er würde
nous aurions été, wir würden
vous auriez été, ihr würdet
ils auroient été, ſie würden
} geweſen ſeyn

2. Plusqueparfait.

J'eusse été, ich wäre geweſen.
tu eusses été, du wäreſt gewes.
il eût été, er wäre geweſen.
nous eussions été, wir wären g.
vous eussiez été, ihr wäret g.
ils eussent été, ſie wären gew.

Futur (simple.)

Je serai, ich werde ſeyn
tu seras, du wirſt (werdeſt) ſeyn
il sera, er wird (werde) ſeyn
nous serons, wird werden ſeyn
vous serez, ihr werdet ſeyn
il seront, ſie werden ſeyn

Futur composé.

J'aurai été, ich werde geweſen ſeyn
tu auras été, du wirſt (werdeſt) geweſen ſeyn
il aura été, er wird (werde) geweſen ſeyn
nous aurons été, wir werden geweſen ſeyn
vous aurez été, ihr werdet geweſen ſeyn
ils auront été, ſie werden geweſen ſeyn.

Zweyte Abtheilung.

Von der regulären Conjugation.

§. 54.

Die Zeitwörter der französischen Sprache endigen sich im Infinitif entweder auf er, oder ir, oder oir, oder re. Es giebt also vier Classen von Zeitwörtern, oder viererley Conjugationen. Die Conjugation besteht aber, wie man gesehen hat, in der Zusammenstellung der verschiedenen Personen, Zeiten, Arten und Gattungen, wobey gewöhnlich nur die Endung abgeändert wird. Wenn also z. B. parler oder finir conjugirt werden soll, so ist nur die Endung er oder ir der Abänderung unterworfen, da hingegen die Hauptbuchstaben parl oder fin immer stehen bleiben. (Nur bey den Zeitwörtern der dritten Classe, die sich auf evoir endigen, werden die Buchstaben ev öfters weggeworfen, weswegen man sie als zur Endung gehörig betrachten kann.) Dabey ist noch zu bemerken, daß in den vier französischen Conjugationen die Endungen der gleichen Personen und Zeiten einander sehr ähnlich sind, wie man aus folgender Tabelle sehen wird. *)

*) Auf diese Analogie der Endungen muß der Schüler gleich Anfangs aufmerksam gemacht werden; wie ihm überhaupt die Bildung und Ableitung der Zeiten und Personen zu erklären ist. Uebrigens muß man natürlich die Conjugation in der Muttersprache geübt haben, ehe man an die französische geht; daher ist in der Conjugations-Tabelle das Deutsche nicht durchgängig beygesezt. Auch sind die temps composés nicht ganz angegeben, weil die Kenntniß des Verbe auxiliaire vorausgesezt wird. — Daß aber in der Tabelle die Endungen ein wenig von dem Worte abstehen, hat zur Absicht, daß sie dem Anfänger desto mehr ins Auge fallen.

Tabelle

Tabelle

der vier regulären Conjugationen.

I.	II.
Infinitif.	
Présent.	
parler, ſprechen	jouir, genießen
Parfait.	
avoir parlé, geſprochen haben	avoir joui, genoſſen haben
Participe préſent (actif).	
parlant, ſprechend	jouiſſant, genießend
Participe paſſé (paſſif).	
parlé, geſprochen	joui, genoſſen
Impératif.	
parle, ſprich!	jouis, genieße!
parlons, wir wollen (laßt uns) ſprechen!	jouiſſons, wir wollen (laßt uns) genießen!
parlez, ſprechet!	jouiſſez, genießet!
ſprechen Sie!	genießen Sie!
Indicatif.	
Préſent.	
je parle, ich ſpreche	je jouis, ich genieße
tu parles	tu jouis
il parle	il jouit
nous parlons	nous jouiſſons
vous parlez	vous jouiſſez
ils parlent	ils jouiſſent
Imparfait.	
je parlois, ich ſprach	je jouiſſois, ich genoß
tu parlois	tu jouiſſois
il parloit	il jouiſſoit
nous parlions	nous jouiſſions
vous parliez	vous jouiſſiez
ils parloient	ils jouiſſoient

III. IV.

Infinitif.

Présent.

recevoir, empfangen	attendre, warten

Parfait.

avoir reçu, empfangen haben	avoir attendu, gewartet haben

Participe présent (actif).

recevant, empfangend	attendant, wartend

Participe passé (passif),

reçu, empfangen	attendu, gewartet

Impératif.

reçois, empfange!	attends, warte!
recevons, wir wollen (laßt uns) empfangen!	attendons, wir wollen (laßt uns) warten!
recevez, empfanget! empfangen Sie!	attendez, wartet! warten Sie!

Indicatif.

Présent.

je reçois, ich empfange	j'attends, ich warte
tu reçois	tu attends
il reçoit	il attend
nous recevons	nous attendons
vous recevez	vous attendez
ils reçoivent	ils attendent

Imparfait.

je recevois, ich empfieng	J'attendois, ich wartete
tu recevois	tu attendois
il recevoit	il attendoit
nous recevions	nous attendions
vous receviez	vous attendiez
ils recevoient	ils attendoient

I.	II.
	Parfait simple.
je parl ai, ich ſprach	je jou is, ich genoß
tu parl as	tu jou is
il parl a	il jou it
nous parl âmes	nous jou îmes
vous parl âtes	vous jou îtes
ils parl èrent	ils jou irent
	Parfait composé.
j'ai parl é, ich habe geſprochen etc.	j'ai jou i, ich habe genoſſen etc.
	1. Plusqueparfait.
j'avois parl é ich hatte geſprochen etc.	j'avois jou i, ich hätte genoßen etc.
	2. Plusqueparfait.
j'eus parl é, ich hatte geſprochen etc.	j'eus jou i, ich hatte genoßen etc.
	Futur simple.
je parl'erai; ich werde ſprechen	je jou irai, ich werde genießen
tu parl eras	tu jou iras
il parl era	il jou ira
nous parl erons	nous jou irons
vons parl erez	vous jou irez
ils parl eront	ils jou iront
	Futur composé.
j'aurai parl é, ich werde geſprochen haben etc.	j'aurai jou i, ich werde genoßen haben etc.

Par-

III. IV.

Parfait simple.

je reçus, ich empfieng	j'attendis, ich wartete
tu reçus	tu attendis
il reçut	il attendit
nous reçûmes	nous attendîmes
vous reçûtes	vous attendîtes
ils reçurent	ils attendirent

Parfait composé.

j'ai reçu, ich habe empfangen &c.	j'ai attendu, ich habe gewartet &c.

1. Plusqueparfait.

j'avois reçu, ich hatte empfangen &c.	j'avois attendu, ich hatte gewartet &c.

2. Plusqueparfait.

j'eus reçu, ich hatte empfangen &c.	j'eus attendu, ich hatte gewartet &c.

Futur simple.

je recevrai, ich werde empfangen	j'attendrai, ich werde warten
tu recevras	tu attendras
il recevra	il attendra
nous recevrons	nous attendrons
vous recevrez	vous attendrez
ils recevront	ils attendront

Futur composé.

j'aurai reçu, ich werde empfangen haben &c.	j'aurai attendu, ich werde gewartet haben &c.

I.	II.
Subjonctif.	
Présent.	
je parle, ich ſpreche	je jouisse, ich genieße
tu parles, du ſprecheſt	tu jouisses, du genießeſt
il parle, er ſpreche	il jouisse, er genieße
nous parlions	nous jouissions
vous parliez	vous jouissiez
ils parlent	ils jouissent
Imparfait.	
je parlerois, ich würde ſprechen	je jouirois, ich würde genießen
tu parlerois	tu jouirois
il parleroit	il jouiroit
nous parlerions	nous jouirions
vous parleriez	vous jouiriez
ils parleroient	ils jouiroient
Parfait simple.	
je parlasse, ich ſpräche	je jouisse, ich genöße
tu parlasses	tu jouisses
il parlât	il jouît
nous parlassions	nous jouissions
vous parlassiez	vous jouissiez
ils parlassent	ils jouissent
Parfait composé.	
j'aie parlé, ich habe geſprochen &c.	j'aie joui, ich habe genoßen &c.
1. Plusqueparfait.	
j'aurois parlé, ich würde geſprochen haben &c.	j'aurois joui, ich würde genoßen haben &c.
2. Plusqueparfait.	
j'eusse parlé, ich hätte geſprochen &c.	j'eusse joui, ich hätte genoßen &c.

Sub-

III.	IV.

Subjonctif.

Présent.

je reçoive, ich empfange	j'attende, ich warte
tu reçoives, du empfangeſt	tu attendes, du warteſt
il reçoive, er empfange	il attende, er warte
nous recevions	nous attendions
vous receviez	vous attendiez
ils reçoivent	ils attendent

Imparfait.

je recevrois, ich würde empfangen	j'attendrois, ich würde warten
tu recevrois	tu attendrois
il recevroit	il attendroit
nous recevrions	nous attendrions
vous recevriez	vous attendriez
ils recevroient	ils attendroient

Parfait simple.

je reçusse, ich empfienge	j'attendisse, ich wartete
tu reçusses	tu attendisses
il reçût	il attendît
nous reçussions	nous attendissions
vous reçussiez	vous attendissiez
ils reçussent	ils attendissent

Parfait composé.

j'aie reçu, ich habe empfangen etc.	j'aie attendu, ich habe gewartet etc.

1. Plusqueparfait,

j'aurois reçu, ich würde empfangen haben etc.	j'aurois attendu, ich würde gewartet haben etc.

2. Plusqueparfait.

j'eusse reçu, ich hätte empfangen etc.	j'eusse attendu, ich hätte gewartet etc.

§. 55.
Bemerkungen über die Conjugation in Ansehung der Aussprache und Rechtschreibung.

a) Bey jedem Verbum muß der Consonant, welcher vor der Endung des Infinitif steht, durch die ganze Conjugation eben so lauten, wie er im Infinitif gesprochen wird, wornach man sich auch im Schreiben zu richten hat.

Wenn also der Infinitif auf cer ausgeht, wird das c mit cédille geschrieben, so oft a oder o darauf folgt, weil es in diesem Falle auch wie ein scharfes s lauten soll: z. B. avancer, avançant, avançons, avançois, avançai, etc. (Eben das gilt bey der dritten Conjugation, wenn der Infinitif auf cevoir ausgeht, wie in der Conjugationstabelle bey recevoir zu sehen ist.)

Wenn sich der Infinitif auf ger endigt, wird nach dem g, so oft a oder o darauf folgt, ein stummes e geschrieben, um anzuzeigen, daß das g wie in dem Infinitif gesprochen werden soll: z. B. manger, mangeant, mangeons, mangeois, mangeai, mangeasse etc. (Hingegen bey den Zeitwörtern auf guer wird das u, ungeachtet es nicht ausgesprochen wird, doch in allen Fällen geschrieben, wie alléguer, briguer, haranguons, voguant.)

b) Wenn der Infinitif auf ayer, oyer oder uyer ausgeht, wird (nach der neuern Aussprache und Orthographie *) das y in i verwandelt, so oft ein stummes e nachfolgt, welches auch weggelassen wird, wenn es nicht in der lezten Sylbe steht: z. B. Payer. Je paie, tu paies, il paie, — ils paient. Je paierai, oder paîrai, etc. Employer. J'emploie, tu emploies, il emploie, — ils emploient. J'emploierai oder j'emploîrai, etc. J'emploierois oder j'emploîrois, etc. Appuyer. J'appuie, tu appuies, il appuie, — ils appuient. J'appuirai, etc. J'appuirois, etc. (Doch wird von vielen Schriftstellern das y beybehalten, besonders nach dem a: z. B. je paye, tu payes, il paye, — ils payent. Je payerai, etc. So auch in dem Présent Sub. von avoir: j'aye, tu ayes, — ils ayent, wofür man jezt gewöhnlich schreibt und spricht: j'aie, tu aies, — ils aient.)

c) Wenn die vorlezte Sylbe des Infinitif ein é (fermé) oder ein stummes e hat, so wird es in ein è (ouvert) verwandelt,

*) S. Franz. Sprachlehre von Abbé Mozin. p. 221. folg.

wandelt, so oft die nachfolgende lezte Sylbe ein stummes e bekommt, *) welches bey der ersten Conjugation in vier Personen des *P*résent Indicatif und Subjonctif geschieht: z. B.

Espérer. J'espère, tu espères, il espère, — ils espèrent. — Amener. J'amène, tu amènes, il amène — ils amènent. —

Bey den meisten Zeitwörtern der zweyten Art geschieht dieses auch in der dritten Sylbe von hinten bey dem Futur und dem Imparfait Subjonctif: z. B. Relever. Je relèverai. tu relèveras, il relèvera, etc. Je relèverois, etc. — Doch scheint es richtiger zu seyn, in diesen Fällen é zu schreiben und zu sprechen. —

Hierher gehören auch die Zeitwörter **) appeler, atteler, dételer, jeter, rejeter, teter; bey welchen aber das stumme e in der vorlezten Sylbe gewöhnlich durch Verdopplung des l oder t ouvert gemacht wird (wiewohl mehrere Schriftsteller auch einen accent grave darauf schreiben) z. B. J'appelle (appèle), tu appelles (appèles), il appelle (appèle), - - ils appellent (appèlent). J'appellerai (appèlerai) etc. J'appellerois (appèlerois) etc. Je jette (jète), tu jettes (jètes), il jette (jète) -- ils jettent (jètent). Je jetterai (jèterai) etc. Je jetterois (jèterois) etc.

d) Wenn die erste Person je nach dem Verbum gesezt wird, und dieses auf ein stummes e ausgeht, so wird es ouvert und mit dem Gravis geschrieben: z. B. eussè - je, fussè - je, parlè - je, dussè - je.

e) Wenn die dritte Person il, elle (on man) nach dem Verbum steht, und dieses sich auf einen Vokal endiget, so wird ein t dazwischen gesezt, und durch zwey Striche mit beyden verbunden: aura - t - il, a - t - elle, parle - t - on.

f) Wenn der Impératif sich auf ein stummes e endigt, wird ein s dazu gesezt, so oft en oder y damit verbunden ist: z. B. Donnes - en à ton frère, giebt deinem Bruder davon! Portes - y tes livres, trage deine Bücher dahin!

Dritte

*) Der eigentliche Grund dieser Veränderung ist oben (in der Note zu §. 26. d) angegeben worden.

**) Ehmals schrieb man appeller und jetter, welches aber gegen die wirkliche Aussprache ist; denn das e vor l und t ist hier muet.

Dritte Abtheilung.

Von der passiven Conjugation.

§. 56.

Die deutsche Sprache bildet das Passivum durch Hülfe des Verbums werden, im Französischen hingegen wird das verbe auxiliaire être dabey gebraucht, und zwar so, daß das Participe passé jedesmal nachsteht. Wenn also der Deutsche sagt: geliebt werden; so heißt es im Französischen seyn geliebt. Man sieht diese Zusammensetzungen aus folgender Darstellung, wo aber nur die erste Person angegeben ist, weil man die übrigen leicht hinzufügen kann.

Infinitif.

Présent: être aimé, geliebt werden.
Parfait: avoir été aimé, geliebt worden seyn.

Participe présent.

étant aimé, wer (oder was) geliebt wird.

Participe passé.

ayant été aimé, wer (oder was) geliebt worden ist.

Indicatif.

Présent.

je suis aimé, ich werde geliebt, etc.

Imparfait.

j'étois aimé, ich wurde geliebt, etc.

Parfait.

je fus aimé, ich wurde geliebt, etc.

Parfait composé.

j'ai été aimé, ich bin geliebt worden, etc.

1. Plusqueparfait.

j'avois été aimé, ich war geliebt worden, etc.

2. Plusqueparfait.

j'eus été aimé, ich war geliebt worden, etc.

Futur

Futur.

je serai aimé, ich werde geliebt werden, etc.

Futur composé.

j'aurai été aimé, ich werde geliebt worden seyn, etc.

Subjonctif.

Présent.

je sois aimé, ich werde geliebt,
(du werdest - er werde -) etc.

Imparfait.

je serois aimé, ich würde geliebt werden, etc.

Parfait.

je fusse aimé, ich würde geliebt, etc.

Parfait composé.

j'aie été aimé, ich sey geliebt worden, etc.

1. Plusqueparfait

j'aurois été aimé, ich würde geliebt worden seyn, etc.

2. Plusqueparfait.

j'eusse été aimé, ich wäre geliebt worden, etc.

§. 57.

Anmerkungen.

a) Das weibliche Geschlecht wird durch ein dem Participe angehängtes e, und die Mehrheit durch ein s bezeichnet: z. B. elle est aimée, nous étions aimés, elles seront aimées. Diese Beziehung muß bey allen Personen beobachtet werden; daher kann das Participium in der zweyten Person des Pluralis eine vierfache Gestalt haben (z. B. vous êtes aimé--aimée--aimés--aimées) je nachdem es sich auf ein Masculinum oder Femininum, im Singularis oder Pluralis bezieht.

b) In vielen Fällen wird être mit dem Participe passé verbunden, wo auch im Deutschen das Hülfs-Zeitwort seyn Statt findet: z. B. Il est généralement estimé: Er ist allgemein geschätzt. Nous avons été comme enchan-

enchantées: Wir sind wie bezaubert gewesen. Ces places seront occupées: Diese Plätze werden besezt seyn. (In solchen Fällen wird das Participium eigentlich als Adjectivum betrachtet, indem es nicht sowohl eine Handlung als vielmehr einen Zustand anzeigt.)

Vierte Abtheilung.

Von dem Verbum neutrum.

§. 58.

a) Ausser dem Activum und Passivum giebt es, wie wir oben (§. 51. d.) gesehen haben, noch eine dritte Gattung, welche Neutrum genannt wird: wenn nehmlich ein Verbum nicht sowohl ein Thun oder Leiden, als vielmehr einen Zustand oder eine Begebenheit ausdrückt, wie stehen, liegen, erscheinen, und dergl. (öfters nennt man Verbum neutrum auch ein solches, das zwar eine Thätigkeit anzeigt, die aber nicht auf einen andern Gegenstand wirkt oder übergeht, wie gehen, fliegen, laufen, steigen; da hingegen das eigentliche Activum gewöhnlich transitivum ist, d. h. eine auf einen Gegenstand übergehende Handlung bezeichnet, wie belohnen, schlagen, und dergl.

b) Von solchen Zeitwörtern werden nun viele mit dem Hülfsworte seyn zusammengesezt, weil dieses einen Zustand anzeigt; da hingegen das Hülfswort haben mehr eine auswärts wirkende Thätigkeit bezeichnet, und eigentlich nur dem Activum zukommt. Daher sagt man nicht: ich habe gegangen, er hatte gekommen; sondern ich bin gegangen, er war gekommen. Eben so auch im Französischen: je suis allé, il étoit venu, nur daß bey dem Participe das weibliche Geschlecht durch ein angehängtes e, und die Mehrheit durch s bezeichnet wird: z. B. elle est allée, nous sommes aliés, elles étoient venues. — Auf diese Art werden besonders folgende Zeitwörter conjugirt: aller, arriver, choir, déchoir, décéder, entrer, éclore, mourir. naître, partir, rester, tomber, venir, und fast alle ihre composés, wie rentrer, retomber, devenir, intervenir, parvenir, provenir, revenir, survenir.

§. 59.

§. 59.

Abweichungen.

a) folgende Zeitwörter werden gewöhnlich nicht mit être, wie im deutschen, sondern mit avoir conjugirt:

accéder, baisser, blanchir, céder, contrevenir, converser, couler, crever, débarquer, dégeler, devancer, échouer, éclater, embellir, empirer, engraisser, épaissir, étouffer, être, fondre, fuir, geler, grandir, grossir, guérir, hausser, jaunir, loger, marcher, mûrir, noircir, pâlir, pencher, précéder, prévenir, reculer, ressusciter, réussir, rougir, rouler, sauter, sécher, secourir, subvenir, succéder, suivre, tarir, vieillir, voler, voyager.

Anmerk. Alle diese Zeitwörter (die mit Cursiv-Schrift gedruckten ausgenommen) werden sowohl in activer, als passiver und neutraler Bedeutung gebraucht.

b) folgende Zeitwörter werden bald mit, bald ohne Unterschied der Bedeutung mit avoir oder mit être conjugirt:

accoutumer, apparoître, comparoître, disparoître, coucher, accoucher, courir, accourir, convenir, croître, accroître, décroître, recroître, cesser, déborder, demeurer, descendre, échapper, monter, passer, périr, rester, sauter, sortir.

Anmerk. 1. Mehrere dieser Zeitwörter, wie accoutumer, accroître, coucher, accoucher, courir, cesser, descendre, monter, passer, sauter, sortir, werden auch in activer Bedeutung gebraucht, und in diesem Falle mit avoir conjugirt.

Anmerk. 2. Die Zeitwörter coucher, courir, accourir, cesser, croître, déborder, descendre, disparoître, échapper, monter, passer, périr, sauter, sortir, werden mit avoir conjugirt, wenn man hauptsächlich auf die Handlung oder Begebenheit selbst Rücksicht nimmt; mit être hingegen, wenn die Begebenheit als vergangen betrachtet, und mehr auf die Folgen derselben gesehen wird *).

c) Das deutsche Zeitwort sitzen wird im Französischen auf eine eigene Art durch assis (gesezt) in Verbindung mit être ausgedrückt, (z. B. ich sitze, je suis assis; ich saß, j'étois assis) wie man aus folgender Darstellung sieht.

Infi-

*) Die Erklärung des verschiedenen Gebrauches solcher Zeitwörter gehört mehr in das Wörterbuch, als in die Grammatik.

Infinitif.

Prés. être assis, ſitzen. Parf. avoir été assis, geſeſſen ſeyn.

Participes.

Prés. étant assis, ſitzend. Pass. ayant été assis, wer geſeſſen iſt.

Indicatif.

Prés. je suis assis, ich ſitze, tu es assis, du ſitzeſt, u. ſ. f.
Imparf. j'étois assis, ich ſaß, tu étois assis, &c.
Parf. je fus assis, ich ſaß u. ſ. f.
Parf. comp. j'ai été assis, ich bin geſeſſen.
Plusqueparf. 1. j'avois } été assis; ich war geſeſſen.
Plusqueparf. 2. j'eus }
Futur: je serai assis, ich werde ſitzen.
Fut. comp. j'aurai été assis, ich werde geſeſſen ſeyn.

Subjonctif.

Prés. je sois assis, ich ſitze, u. ſ. f.
Imparf. je serois assis, ich würde ſitzen.
Parf. je fusse assis, ich ſäſſe.
Parf. comp. j'aie été assis, ich ſey geſeſſen.
Plusqueparf. 1. j'aurois été assis, ich würde geſeſſen ſeyn.
Plusqueparf. 2. j'eusse été assis, ich wäre geſeſſen.

Anmerk. In Beziehung auf das weibliche Geſchlecht muß es assise, und in der Mehrheit assisses heiſſen.

Fünfte Abtheilung.

Von dem Verbum pronominale.

§. 60.

Ein Verbum heißt pronominal, wenn in den verſchiedenen Perſonen die entſprechenden Fürwörter (mich, dich, ſich, uns, euch,) beygeſezt werden. Hier ſind zwey Gattungen zu bemerken.

2) Reflexum (réfléchi, zurückgebogen) heißt ein Verbum, wenn die Handlnng allein auf das handelnde Weſen ſelbſt wirkt, ſo daß es der einzige Gegenſtand ſeiner eigenen Thätigkeit iſt: z. B. Er hat ſich geſchnitten. Wer ſich einmal gebrannt hat, hütet ſich vor dem Feuer. Viele Unglückliche haben ſich ſelbſt getödtet, weil ſie ſich nicht

tröſten

trösten konnten. Wenn wir uns selbst zu sehr lieben, werden wir uns leicht betrügen. Mehrere Thiere heilen sich durch Kräuter, welche der Naturtrieb sie finden lehrt.

b) Reciprocum (réciproque, gegenseitig) heißt ein Verbum, wenn mehrere Wesen das Nehmliche gegen einander thun, oder gegenseitig auf einander wirken: z. B. Die Religion macht uns zur Pflicht, daß wir uns (einander) lieben. Der Wein treibt die Menschen oft an, daß sie sich (einander) schimpfen und schlagen. Die Hähne verwunden sich (einander) mit ihren Sporen. Die Winde stossen sich (einander) oft von verschiedenen Seiten.

§. 51.

Bey dem Verbum pronominale ist folgendes zu beobachten.

a) Die Fürwörter me mich, te dich, se sich, nous uns, vous euch oder Sie, müssen unmittelbar vor dem Verbum stehen: z. B. je me garde, ich hüte mich, tu te gardes, il se garde, nous nous gardons, &c. (Nur der Impératif macht Ausnahme davon, wie man sogleich sehen wird.)

b) Die temps composés werden nicht mit avoir (wie im Deutschen mit haben) sondern mit être gebildet: z. B. je me suis gardé, ich habe mich gehütet, je m'étois gardé, ich hatte mich gehütet, &c.

c) Das Participium wird, wie bey dem Passivum und Neutrum, nach dem Genus und Numerus verändert, so daß das Femininum durch ein e, und der Pluralis durch ein s hinten angezeigt wird: z. B. elle s'est gardée, ils se sont gardés, elles se sont gardées. Dieser Unterschied ist auch bey der ersten und zweyten Person zu beobachten.

§. 62.

Demnach geht diese Conjugation auf folgende Art:

Infinitif.

Présent: se garder, sich hüten.
Parfait: s'être gardé, sich gehütet haben.

Participe présent.

se gardant, wer sich hütet.

Parti-

Participe passé.

s'étant gardé, wer ſich gehütet hat.

Impératif.

garde-toi, hüte dich!
gardons-nous, wir wollen uns hüten!
gardez-vous, hütet euch! (hüten Sie ſich!)

Indicatif.

Présent.

je me garde, ich hüte mich
tu te gardes, du hüteſt dich
il se garde, er hütet ſich
nous nous gardons, wir hüten uns
vous vous gardez, ihr hütet euch
ils se gardent, ſie hüten ſich

Imparfait.

je me gardois, ich hütete mich, &c.

Parfait simple.

je me gardai, ich hütete mich, &c.

Parfait composé.

je me suis gardé, ich habe mich gehütet
tu t'es — — du haſt dich — —
il s'est — — er hat ſich — —
nous nous sommes gardés, wir haben uns — —
vous vous êtes — — ihr habt euch — —
ils se sont — — ſie haben ſich — —

1. Plusqueparfait.

je m'étois gardé, ich hatte mich gehütet, &c.

2. Plusqueparfait.

je me fus gardé, ich hatte mich gehütet, &c.

Futur simple.

je me garderai, ich werde mich hüten, &c.

Futur composé.

je me serai gardé, ich werde mich gehütet haben, &c.

Subjonctif.

Présent,

Je me garde, ich hüte mich, &c.

Imparfait.

je me garderois, ich würde mich hüten, &c.

Parfait simple.

je me gardasse, ich hütete mich, &c.

Parfait composé.

je me sois gardé, ich habe mich gehütet, &c.

1. Plusqueparfait.

je me serois gardé, ich würde mich gehütet haben.

2. Plusqueparfait.

Je me fusse gardé, ich hätte mich gehütet.

§. 69.

Anmerkungen.

a) Auf eben diese Art wird das Verbum pronominale conjugirt, wenn die Fürwörter im Dativ dabey stehen, nur daß in diesem Falle das Participium immer unverändert bleibt: z. B. Je me suis acheté un livre, ich habe mir ein Buch gekauft. Tu t'es attiré ce traitement, du hast dir diese Behandlung zugezogen. Elle s'est préparé un grand chagrin, sie hat sich (im Dativ) einen großen Verdruß bereitet. Nous nous étions procuré ce plaisir, wir hatten uns dieses Vergnügen verschafft. Vous vous êtes donné beaucoup de peine, ihr habt euch viele Mühe gegeben. Ils (elles) se seroient pardonné tout, sie würden sich (einander) alles verziehen haben. Vergl. §. 198. f).

b) Oft wird im Französischen ein Verbum als pronominal gebraucht, ohne eigentlich der Bedeutung nach Reflexum oder Reciprocum zu seyn, sondern vielmehr im passiven Sinne, oder auch um die Veränderung oder den Zustand eines Wesens auszudrücken: z. B. Il se consume beaucoup de bois, es wird viel Holz verbraucht. Ces fruits se mangent en hiver, diese Früchte werden im Winter gegessen. Cela ne se dit point, das wird nicht gesagt. Cela se voit tous le jours, das sieht man alle Tage. Cela ne peut pas se faire oder cela ne se peut pas, das kann man nicht

thun,

thun, das kann nicht seyn. Il se noya dans l'eau, er ertrank im Wasser. Ces fleurs se flétriront dans peu, diese Blumen werden in Kurzem verwelken. Il se fait déjà tard, es wird schon spät.

c) Ausserdem giebt es mehrere Zeitwörter, die im Französischen pronominal sind, und im Deutschen nicht: z. B. s'appercevoir, wahrnehmen, merken; se confesser, beichten; se défier, mißtrauen; se dégouter, überdrüßig werden; se douter, vermuthen, merken (welches von douter, zweifeln, zu unterscheiden ist); s'écrier, ausrufen; s'endormir, einschlafen; s'ennuyer, Langeweile haben, überdrüßig seyn; s'éveiller, se réveiller, aufwachen, erwachen; se faner, verdorren, verwelken; se fier, trauen; se jouer, se moquer, se railler; se rire, scherzen, spassen, spotten, verspotten, verlachen; se mourir, sterben; se noyer, ertrinken; se plaire, Gefallen an etwas haben, gerne an einem Orte seyn; se repentir, bereuen; se taire, schweigen. — Besonders werden die Zeitwörter, die eine Bewegung anzeigen, gerne als pronominal gebraucht, wie z. B. s'échapper, entschlüpfen, entwischen; s'écouler, verfliessen (von der Zeit); s'évanouir, verschwinden; s'en aller, davon (fortweg=) gehen; s'en retourner, zurückkehren; s'en revenir, zurückkommen; s'enfuir, entfliehen; s'envoler, davon (fortweg=) fliegen; se lever, aufstehen; se promener, spatzieren (auf und ab) gehen. — Hier bemerke man auch die Ausdrücke: se casser le bras (la jambe), den Arm (das Bein) brechen; se rompre le cou, den Hals brechen.

d) Dagegen sind mehrere deutsche Zeitwörter pronominal, die es im Französischen nicht sind: z. B. sich bedanken, remercier, sich fürchten, craindre, avoir peur, sich getrauen, sich unterstehen, oser; sich die Freyheit (die Mühe) nehmen, prendre la liberté (la peine); sich stellen, sich verstellen, feindre, dissimuler; sich reimen, rimer; sich schicken, convenir; sich verschwören, conjurer; sich weigern, refuser.

Sechste Abtheilung.

Von dem Verbum impersonale.

§. 64.

Ein Verbum heißt impersonale (impersonnel) unpersönlich, wenn es nur in der dritten Person des Singularis gebraucht wird, so daß kein bestimmter Gegenstand damit gemeynt ist, wo dann im deutschen es, und im Französischen il (oder ce) vorgesezt wird: z. B. es regnet, il pleut; es schneyt, il neige; es hagelt, il grêle; es donnert, il tonne etc. So können auch mehrere Zeitwörter, die sonst in allen Personen gebraucht werden, in einem gewissen Sinne unpersönlich seyn: z. B. Es giebt, il y a; es ist, il fait (wenn von der Luft oder Witterung die Rede ist).

§. 65.

Besonders merkwürdig ist das Verbum impersonale il faut (es ist nöthig, man muß oder braucht), welches zugleich irregulär ist, und auf folgende Art conjugirt wird. (Vergl. §. 240. b.)

A.

Infinitif.

Falloir, müssen, brauchen, (eigentlich mangeln oder nöthig seyn.)

(dieser Infinitif ist gar nicht gebräuchlich.)

Participe passé, fallu, gemußt (gebraucht.)

Indicatif.

Présent.

il faut, man muß (braucht)

Imparfait.

il falloit, man mußte (brauchte)

Parfait simple.

il fallut, man mußte (brauchte)

Parfait composé.

il a fallu, man hat gemußt (gebraucht)

1. Plusqueparfait.

il avoit fallu, man hatte gemußt (gebraucht)

2. Plusqueparfait.

il eut fallu, man hatte gemußt (gebraucht)

Futur.

il faudra, man wird müssen (brauchen)

Futur composé.

il aura fallu, man wird gemußt (gebraucht) haben.

Subjonctif.

Présent.

il faille, man müsse (brauche)

Imparfait.

il faudroit, man würde müssen (brauchen)

Parfait simple.

il fallût, man müßte (brauchte)

Parfait composé.

il ait fallu, man habe gemußt (gebraucht)

1. Plusqueparfait

il auroit fallu, man würde gemußt (gebraucht) haben.

2. Plusqueparfait.

il eût fallu, man hätte gemußt (gebraucht)

B.

Wenn das deutsche Verbum müssen (brauchen) durch alle Personen conjugirt wird, so sezt man im Französischen das persönliche Fürwort dazu, wie man hier sieht.

Indicatif.

Présent.

il me faut, ich muß (brauche)
il te —— du mußt (brauchst)
il lui —— er muß (braucht)
il nous —— wir müssen (brauchen)
il vous —— ihr müsset (brauchet)
il leur —— sie müssen (brauchen)

Impar-

Imparfait.

il me falloit, ich mußte (brauchte) etc.

Parfait simple.

il me fallut, ich mußte (brauchte) etc.

Parfait composé.

il m'a fallu, ich habe gemußt (gebraucht)
il t'a —— du haſt —— —— —— etc.

1. Plusqueparfait.

il m'avoit fallu, ich hatte gemußt (gebraucht) etc.

2. Plusqueparfait.

il m'eut fallu, ich hatte gemußt (gebraucht) etc.

Futur simple.

il me faudra, ich werde müſſen (brauchen) etc.

Futur composé.

il m'aura fallu, ich werde gemußt (gebraucht) haben, etc.

Subjonctif.

Présent.

il me faille, ich müſſe, (brauche) etc.

Imparfait.

il me faudroit, ich würde müſſen (brauchen) etc.

Parfait simple.

il me fallût, ich müßte (brauchte) etc.

Parfait composé.

il m'ait fallu, ich habe gemußt (gebraucht)
il t'ait —— du habeſt —— —— —— etc.

1. Plusqueparfait.

il m'auroit fallu, ich würde gemußt (gebraucht) haben etc.

2. Plusqueparfait.

il m'eût fallu, ich hätte gemüßt (gebraucht) etc.

Auf dieſe Art conjugire man z. B. il me faut parler, ich muß ſprechen. Nur iſt zu bemerken, daß man in der dritten Perſon beſſer ſagt: il faut qu'il parle, er muß ſpre-

chen; il faut qu'ils parlent, sie müssen sprechen; und so fort in jedem Tempus. (Vergl. §. 240. b) Hingegen in der Bedeutung von brauchen sagt man: il lui faut, il leur faut, etc. Zur Uebung conjugire man auch: il me faut de l'argent, ich brauche Geld, il te faut etc.

§. 66.

Anmerkung.

Mehrere Zeitwörter und Ausdrücke sind im Deutschen impersonal, die es im Französischen nicht sind: z. B. Es dürstet mich, j'ai soif. Es friert mich, j'ai froid. Es hungert mich, j'ai faim. Es schläfert mich, j'ai sommeil. Es reut mich, je me (m'en) repens. Es schauert mich, je frissonne. Es ist mir angst oder bange, j'ai peur. Es ist mir warm, j'ai chaud. Es träumt mir, je songe. Es grauset mir, j'ai horreur. Es ahndet mir, je pressens, oder j'ai un pressentiment. Es fällt mir ein, je me souviens, je me rappelle oder je m'avise. Es hat eingeschlagen, la foudre est tombée (sur).

Siebente Abtheilung.

Von den irregulären Zeitwörtern.

§. 67.

Was ein irreguläres Zeitwort (Verbe irrégulier) sey, ist schon erklärt worden (§. 51. e.) Da nun die regulären Endungen der vier französischen Conjugationen aus dem Vorhergehenden bekannt sind, so werden hier nur die irregulären Zeiten und Personen angezeigt, die übrigen werden ganz regelmäßig gebildet. Dabey merke man:

a) Wenn ein ursprüngliches und einfaches Verbum (Verbe primitif et simple) irregulair ist, so sind es gewöhnlich auch die davon abgeleiteten und zusammengesezten (dérivés et composés) z. B. courir: accourir, concourir, discourir, encourir, parcourir, recourir, etc.

b) Der Impératif ist gewöhnlich dem Présent des Indicatif gleich, nehmlich der zweyten Person des Singularis, und der ersten und zweyten des Pluralis.

c) Meh-

c) Mehrere Verbes irréguliers sind nicht in allen Zeiten und Personen gebräuchlich; daher nennt man sie mangelhaft (défectifs) wie faillir, gésir, saillir, vêtir, choir, etc.

§. 68.

Irreguläre Zeitwörter der ersten Conjugation.

a) Aller, gehen.

Dieses Verbum hat das eigenthümliche, daß mehrere Personen und Zeiten desselben von den lateinischen Wörtern vadere und ire gebildet werden.

Indicatif Présent: je vais (oder auch je vas), tu vas, il va,-- ils vont. Futur: j'irai, tu iras, il ira, nous irons, etc. Subjonctif Présent: j'aille, tu ailles, il aille, nous allions, vous alliez, ils aillent. Imparfait: j'irois, tu irois, il iroit, etc. Impératif: va (oder vas), allons, allez.

Anmerk. Hier übe man auch s'en aller, davon gehen oder fortgehen. (§. 63. c.)

b) Envoyer, schicken.

Futur: j'enverrai, tu enverras, il enverra, nous enverrons, etc. Subjonctif Imparfait: j'enverrois, tu enverrois, etc.

Eben so geht auch renvoyer, zurückschicken.

Anmerk. Von der Verwandlung des y in i bey den Verbes, die auf ayer, oyer und uyer ausgehen, ist oben (§. 55.) gehandelt worden, wo auch die übrigen Bemerkungen über die erste Conjugation nachzusehen sind.

Irreguläre Zeitwörter der zweyten Conjugation.

§. 69.

Hier sind vorerst zwey Classen von Verbes irréguliers zu bemerken:

A.

Erste Classe.

Dormir; schlafen; mentir, lügen; partir, abreisen; se repentir, bereuen; sentir, fühlen, empfinden; servir, dienen; sortir, ausgehen. (Wie auch ihre composés: endormir, rendormir; démentir; départir, repartir; consentir, pressentir, ressentir; desservir; ressortir,)

Bey diesen Verbes wird in den 2 ersten Personen des Présent Indicatif der Consonant vor der Endung ir in s

(und

(und in der dritten Person bey dormir und servir in t) verwandelt; die drey Personen im Plural, wie auch das Participe présent, das Imparfait Indicatif, und das Présent Subjonctif werden wie nach der ersten Conjugation gebildet: z.B.

Partic. prés: dormant. Indic. Prés. je dors, tu dors, il dort, nous dormons, vous dormez, ils dorment. Imparf. je dormois, tu dormois, il dormoit, nous dormions, etc. Subjonctif Prés. je dorme, tu dormes, il dorme, nous dormions, vous dormiez, ils dorment.

B.

Zweyte Classe.

Couvrir, bedecken; ouvrir, öffnen; offrir, anbieten; souffrir, leiden. Wie auch die composés: découvrir, ent'rouvrir, recouvrir, r'ouvrir.

Bey diesen Verbes endigt sich das Part. pass, auf ert; das Part. prés. das Présent und Imparf. des Indicatif, wie auch das Présent im Subjonctif werden (wie bey der vorigen Classe) nach der ersten Conjugation gebildet: z. B.

Partic. prés. couvrant. Partic. pass. couvert. Indic. Prés. je couvre, tu couvres, il couvre, nous couvrons, vous couvrez, ils couvrent. Imparf. je couvrois, tu couvrois, il couvroit, etc. Subjonctif Prés. je couvre, tu couvres, il convre, nous couvrions, vous couvriez, ils couvrent.

§. 70.

Uebrige Verbes irréguliers der zweyten Conjugation.

a) Acquérir, erwerben.

Partic. prés. acquérant. Partic. pass. acquis. Indic. Prés. j'acquiers, tu acquiers, il acquiert, nous acquérons, vous acquérez, ils acquièrent. Imparfait: j'acquérois, tu acquérois, etc. Parfait: j'acquis, tu acquis etc. Futur: j'acquerrai, tu acquerras, etc. Subjonct. Prés. j'acquière, tu acquières, il acquière, nous acquérions, vous acquériez, ils acquièrent. Imparf. j'acquerrois (oder auch j'acquérerois) tu acquerrois, etc. Parf. j'acquisse, tu acquisses, etc.

So auch die composés: conquérir, enquérir, requérir.

b) Bouillir, sieden.

Part. prés. bouillant. Indic. Prés. je bous, tu bous, il bout, nous bouillons, vous bouillez, ils bouillent. Imparf.

parf, je bouillois, tu bouillois, etc. Subjonct. Prés. je bouille, tu bouilles, etc.

So auch: ébouillir und parbouillir.

c) Courir, laufen.

Partic. prés. courant. Partic. pass. couru. Indic. Prés. je cours, tu cours, il court. nous courons, vous courez, ils courent. Imparf. je courois, tu courois, etc. Parf. je courus, tu courus, etc. Futur: je courrai, tu courras, etc. Subjonctif Prés, je coure, tu coures, il coure, nous courions, etc. Imparf. je courrois, etc. Parf. je courusse, etc.

So auch die composés: accourir, concourir, discourir, encourir, parcourir, recourir, secourir.

d) Cueillir, ſammeln, pflücken.

Partic. prés. cueillant. Indic. Prés. je cueille, tu cueilles, il cueille: nous cueillons, vous cueillez, ils cueillent. Imparf. je cueillois, tu cueillois, etc. Futur: je cueillerai, etc. Subjonctif. Prés. je cueille, tu cueilles, il cueille, nous cueillons, etc. Imparf. je cueillerois, etc.

So auch: accueillir und recueillir.

e) Faillir, fehlen.

Partic. prés. faillant. Indic. Prés. je faux, tu faux, il faut, nous faillons, vous faillez, ils faillent. Futur: je faudrai, tu faudras, etc.

So auch défaillir, nachlaſſen, ſchwach werden.

f) Fleurir, blühen.

Dieſes Verbe iſt ganz regulär, nur daß man florissant, und florissoit ſagt, wenn es im uneigentlichen Sinne (von dem Blühen der Künſte, der Wiſſenſchaften, des Handels, der Städte und Länder) gebraucht wird.

g) Fuir, fliehen.

Partic. prés. fuyant. Indic. Prés. je fuis, -- nous fuyons, vous fuyez, ils fuient. Imparf. je fuyois, tu fuyois, etc. Subjonctif Prés. je fuye (oder fuie) etc.

So auch s'enfuir, entfliehen.

h) Gir oder gésir, liegen.

Dieſes veraltete Wort iſt nur noch in folgenden Zeiten und Perſonen gebräuchlich: Indic. Prés. il gît (z. B. auf Grabſchriften: ci gît, hier liegt) ils gisent. Imparf. il gisoit, ils gisoient.

i) Haïr,

i) Haïr, hassen.

Dieses Verbe hat bloß die Abweichung, daß es in den drey Personen des Singularis im Indic. Prés. einsylbig gesprochen wird: je hais, tu hais, il hait; so auch im Impératif: hais, hasse! In allen übrigen Fällen wird das i nach dem a besonders gehört, und mit dem Tréma geschrieben.

k) Mourir, sterben.

Partic. prés. mourant. Partic. pass. mort. Indicatif Prés. je meurs, tu meurs, il meurt, nous mourons, vous mourez, ils meurent. Imparf. je mourois, tu mourois, etc. Parf. je mourus, etc. Fut. je mourrai, etc. Subjonctif. Prés. je meure, tu meures, il meure, nous mourions, vous mouriez, ils meurent. Imparf. je mourrois, etc. Parf. je mourusse, etc.

l) Saillir, springen, hervorschiessen.

In dieser Bedeutung wird es nur von Flüssigkeiten gesagt, und ganz regelmäßig conjugirt. Wenn es aber hervorragen (in der Baukunst) heißt, so hat es einige irreguläre Endungen: z. B. Part. prés. saillant. Indic. Prés. il saille, ils saillent. Imparf. sailloit, — sailloient. Fut. saillera. Eben so auch assaillir, angreifen, bestürmen, und tressaillir, hüpfen, zittern, bebeu.

m) Tenir, halten.

Part. prés. tenant. Partic. pass. tenu. Indic. Prés. je tiens, tu tiens, il tient, nous tenons, vous tenez, ils tiennent. Imparf. je tenois, tu tenois, etc. Parf. je tins, tu tins, il tint, nous tînmes, vous tîntes, ils tinrent. Fut. je tiendrai, tu tiendras, etc. Subjonctif Prés. je tienne, tu tiennes; il tienne, nous tenions, vous teniez, il tiennent. Imparf. je tiendrois, etc. Parf. je tinsse, tu tinsses, il tînt, nous tinssions, etc.

So gehen auch die composés: s'abstenir, appartenir, contenir, détenir, entretenir, maintenir, obtenir, retenir, soutenir.

n) Venir, kommen.

Dieses Verbe geht durchaus wie tenir; so auch seine composés: avenir, contrevenir, convenir, devenir, disconvenir, intervenir, parvenir, prévenir, revenir, souvenir, subvenir, survenir.

o) Vêtir, kleiden.

Partic. pass. vêtu. Indic. Prés. je vêts, tu vêts, il vêt, nons vêtons, vous vêtez, ils vêtent. Imparf. je vêtois,

tois, tu vêtois; &c. Subjonct. Prés. je vête, tu vêtes, &c. Dieſes Verbe wird nimmer viel gebraucht.)

So gehen auch die comp. dévêtir und revêtir.

§. 71.

Irregulâre Zeitwörter der dritten Conjugation.

a) Asseoir, ſetzen.

Dieſes Verbe wird gewöhnlich als réfléchi gebraucht; daher wollen wir es ganz in dieſer Form herſetzen.

Partic. prés. s'asseyant, ſich ſetzend. Indic. Prés. je m'assieds, ich ſetze mich, tu t'assieds, il s'assied, nous nous asseyons, vous vous asseyez, ils s'asseyent. Imparf. je m'asseyois, ich ſezte mich, tu t'asseyois, &c. Parf. je m'assis, ich ſezte mich, tu t'assis, il s'assit, nous nous assîmes, &c. Parf. comp. je me suis assis, ich habe mich geſetzt, tu t'es assis, il s'est assis, nous nous sommes assis &c. — Fut. je m'asseyerai (oder je m'assiérai) ich werde mich ſetzen, &e. — Subjonct. Prés. je m'asseye, ich ſetze mich, tu t'asseyes, &c. Imparf. je m'asseyerois (oder je m'assiérois) ich würde mich ſetzen, tu t'asseyerois, &c.

Anmerk. Von mehreren Schriftſtellern wird dieſes Verbe auch regulär nach dem Infinitif asseoir oder assoir conjugirt, voir: z. B. assoyant, je m'assois &c. je m'assoyois &c. je m'assoirai &c. Wie asseoir geht auch rasseoir, wieder ſetzen.

b) Avoir, haben.

Iſt als Verbe auxiliaire oben (§. 52.) vorgekommen.

c) Choir oder cheoir fallen.

Dieſes veraltete Verbe wird nur noch im Infinitif und im Partic. pass. (chu) gebraucht. Davon kommt

d) Déchoir oder décheoir, abfallen.

Indic. Prés. je déchois, tu déchois, il déchoit; nous déchoyons, vous déchoyez, ils déchoient. (Einige ſagen auch: je déchés, tu déchès, il déchèt, nous déchéons, vous déchéez, ils déchéent.) Parf. je déchus, &c. Fut. je décherrai, &c.

e) Echoir oder écheoir, vorfallen, verfallen.

Indic. Prés. iſt nur in der dritten Perſon des Singularis gebräuchlich: il échoit oder échèt. Uebrigens geht es ganz wie déchoir.

f) Fal-

f) Falloir, müssen.

Ist als Verbe impersonel schon vorgekommen. S. §. 65.

g) Mouvoir, bewegen.

Part. prés. mouvant. Partic. pass. mu. Indic. Prés. je meus, tu meus, il meut, nous mouvons, vous mouvez, ils meuvent. Imparf. je mouvois, &c. Parf. je mus, &c. Futur: je mouvrai, &c. Subjonct. Prés. je meuve, tu meuves, il meuve, nous mouvions, vous mouviez, ils meuvent.

So geht auch émouvoir.

h) Pleuvoir, regnen.

Dieses Verbe ist gewöhnlich impersonnel, und wird größtentheils regulär conjugirt.

Partic. prés. pleuvant. Partic. pass. plu. Indic. Prés. il pleut. Imparf. il pleuvoit. Parf. il plut. Futur: il pleuvra. Subjonct. Prés. il pleuve. Imparf. il pleuvroit. Parf. il plût.

i) Pouvoir, können.

Partic. prés. pouvant. Part. pass. pu. Indic. Prés. je puis (oder je peux), tu peux, il peut, nous pouvons, vous pouvez, ils peuvent. Imparf. je pouvois, &c. Parf. je pus, &c. Fut. je pourrai, &c. Subjonct. Prés. je puisse, tu puisses, il puisse, nous puissions, &c. Imparf. je pourrois, &c.

k) Savoir, wissen, können, verstehen.

Partic. prés. sachant (wovon savant, gelehrt, wohl zu unterscheiden ist). Partic. pass. su. Impérat. sache, wisse! sachons, laßt uns wissen! sachez, wisset! Indic. Prés. je sais (oder sai), tu sais, il sait, nous savons, vous savez, ils savent. Imparf. je savois, &c. Parf. je sus, &c. Fut. je saurai, &c. Subjonct. Prés. je sache, tu saches, &c. Parf. je susse, &c. Imparf. je saurois, &c.

l) Seoir, sitzen.

In dieser Bedeutung wird es ganz wie asseoir conjugirt. Heißt es aber anstehen (geziemen, sich schicken), so wird es nur in der dritten Person gebraucht, und hat zum Theil besondere Endungen: z. B.

Part. prés. séant. Indic. Prés. il sied, ils siéent. Fut. il siéra, ils siéront. Subjonct. Prés. il siée, ils siéent. Imparf. il siéroit, ils siéroient.

m) Va-

m) Valoir, gelten, werth ſeyn.

Partic. prés. valant. Indic. Prés. je vaux (oder vaus) tu vaux, il vaut, nous valons, vous valez, ils valent. Fut. je vaudrai, tu vaudras, &c. Subjonct. Prés. je vaille, tu vailles, il vaille, nous valions, vous valiez, ils vaillent. Imparf. je vaudrois, &c.

So geht auch prévaloir.

n) Voir: ſehen.

Part. prés. voyant Part. pass. vu. Indic. Prés. je vois (oder voi), tu vois, il voit, nous voyons, vous voyez, ils voient. Imparf. je voyois, &c. Parf. je vis, &c. Fut. je verrai, &c. Subjonct. Prés. je voie (oder voye), tu voies, il voie, nous voyions, vous voyiez, ils voient. Imparf. je verrois, etc, Parf. je visse, &c.

So auch die composés: entrevoir, pourvoir, prévoir, revoir; nur daß pourvoir und prévoir mehrere reguläre Endungen haben: z. B. Indic. Parf. je pourvus, &c. Subjonct. je pourvusse, &c. Fut. je pourvoirai, &c. Subjonct. Imparf. je pourvoirois. So auch je prévoirai, &c. je prévoirois, &c.

o) Vouloir, wollen.

Indic. Prés. je veux, tu veux, il veut, nous voulons, vous voulez, ils veulent. Fut. je voudrai, &c. Subjonct. Prés. je veuille, tu veuilles, il veuille, nous voulions, vous vouliez, ils veuillent. Imparf. je voudrois, &c. Impératif. veuille, veuillez.

Irreguläre Zeitwörter der vierten Conjugation.

§. 72.

Hier ſind vorerſt zwey Claſſen zu bemerken.

A.

Erſte Claſſe.

Die Verbes, welche ſich auf aindre, eindre, und oindre endigen, wie craindre, fürchten, teindre, färben, joindre, vereinigen. Bey dieſen wird in den zwey erſten Perſonen des Présent im Indicatif das d in s, und in der dritten Perſon, wie auch im Participe passé in t verwandelt. Aus nd wird gn, ſo oft die Endung mit einem Vocale anfängt. Alles Uebrige iſt regulär: z. B.

Craindre. Partic. prés. craignant. Part. pass. craint. Indic. Prés. je crains, tu crains, il craint, nous craignons,

gnons, vous craignez, ils craignent. Imparf. je craignois, &c. Parf. je craignis, &c. Futur: je craindrai, &c. Subjonct. Prés. je craigne, tu craignes, &c. Imparf. je craindrois, &c. Parf. je craignisse, &c.

B.

Zweyte Claſſe.

Die Verbes, welche ſich auf ire und uire endigen, wie conduire, führen, produire, hervorbringen, construire, erbauen, instruire, unterrichten, détruire, zerſtöhren, traduire, überſetzen. Bey dieſen wird, ſo oft die Endung mit einem Vocale anfängt, ein s davor geſezt. Das Partic. pass. wie auch die dritte Perſon des Présent. im Indicatif nimmt ein t an. Das Uebrige iſt regulär: z. B.

Part. prés. conduisant. Partic. pass. conduit. Indic. Prés. je conduis, tu conduis, il conduit, nous conduisons, vous conduisez, ils conduisent. Imparf. je conduisois, &c. Parf. je conduisis, &c. Fut. je conduirai, &c. Subjonct. Prés. je conduise, tu conduises, &c. Imparf. je conduirois, &c. Parf. je conduisisse, &c.

Anmerk. Luire, glänzen, nuire, ſchaden, suffire, hinreichen, nehmen im Part. pass. kein t an: lui, nui, suffi. — Circoncire, beſchneiden, bekommt dafür ein s: circoncis. — Noch beſondere Abweichungen haben: dire, écrire, lire, rire, und ihre composés, wie man ſogleich ſehen wird.

§. 73.

Uebrige Verbes irréguliers der vierten Conjugation.

a) Absoudre, losſprechen.

Dieſes Verbe kommt vom lateiniſchen absolvere, und verwandelt gewöhnlich oud in olv, wenn die Endung mit einem Vocale anfängt:

Partic. prés. absolvant. Partic. pass. absous (oder absout, fémin. absoute). Indic. Prés. j'absous, tu absous, il absout, nous absolvons, vous absolvez, ils absolvent. Imparf. j'absolvois, &c. Parf. j'absolus (iſt nicht gebräuchlich.) Subjonct. Prés. j'absolve, tu absolves, &c.

b) Battre, ſchlagen.

Hier iſt die einzige Abweichung, daß in dem Indic. Prés. die drey Perſonen des Singularis nur ein einfaches t haben: je bats, tu bats, il bat.

So

So auch bey abattre, combattre, débattre, rabattre, rebattre.

c) Boire, trinken.

Partic. prés. buvant. Partic. pass. bu. Indic. Prés. je bois, -- nous buvons, vous buvez, ils boivent. Imparf. je buvois, &c. Parf. je bus, &c. Put. je boirai, &c. Subjonct. Prés. je boive, -- nous buvions, vous buviez, ils boivent. Imparf. je boirois, &c.

d) Clorre (clôre), schliessen, verschliessen.

Partic. pass. clos. Indic. Prés. je clos, tu clos, il clôt. Fut. je clorrai, &c. (Uebrigens wird dieses Verbe nicht viel gebraucht.)

So gehen auch éclorre oder éclore, und enclorre oder enclore.

e) Conclure, schließen, beschließen.

Partic. prés. concluant. Partic. pass. conclu. Indic. Prés. je conclus, tu conclus, il conclut, nous concluons, vous concluez, ils concluent. Imparf. je concluois, &c. Parf. je conclus, &c. Fut. je conclurrai, &c. Subjonct. Prés. je conclue, -- nous concluïons, vous concluïez, ils concluent.

f) Connoître, kennen.

(In diesem Verbe wird oi immer wie è gesprochen.)

Partic. prés. connoissant. Part. pass. connu. Indic. Prés. je connois, -- nous connoissons, vous connoissez, ils connoissent. Imparf. je connoissois, &c. Parf. je connus, &c. Subjonct. Prés. je conoisse, tu connoisses, &c.

So auch méconnoître und reconnoître.

g) Coudre, nähen.

Part. prés. cousant. Part. pass. cousu. Indic. Prés. je couds, tu couds, (oder je cous, tu cous) il coud, nous cousons, vous cousez, ils cousent. Imparf. je cousois, &c. Parf. je cousis, &c. So auch découdre und recoudre.

h) Croire, glauben.

Bey diesem Verbe wird i gerne in y verwandelt, wenn die Endung mit einem Vocale anfängt.

Part. prés. croyant. Part. pass. cru. Indic. Prés. je crois, -- nous croyons, vous croyez, ils croient. Imparf. je croyois, &c. Parf. je crus, &c. Fut. je croirai,

rai, &c. Subjonct. Prés. je croie, tu croies, il croie, nous croyions, vous croyiez, ils croient. Imparf. je croirois, &c.

i) Croître, wachsen.

Dieses Verbe wird ganz wie connoître conjugirt, nur daß oi als eigentlicher Doppellaut (wie oa) gesprochen wird. So auch accroître und décroître.

k) Dire, sagen. (Vergl. §. 72. B.)

Partic. prés. disant. Part. pass. dit. Indic. Prés. je dis, tu dis, il dit, nous disons, vous dites, ils dijent. Imparf. je disois, &c. Parf. je dis, &c. Subsonct. Prés. je dise, tu dise, etc.

So gehen auch die composés: contredire, dédire, interdire, maudire, médire, prédire, redire. Doch haben ihrer fünf die Endung sez in der zweyten Person des Pluralis bey dem Indic. Prés. vous contredisez, dédisez, interdisez, médisez, prédisez. — Bey maudire wird das s in folgenden Fällen verdoppelt: Partic. prés. maudissant. Indic. Prés. nous maudissons, vous maudissez, ils maudissent. Imparf. je maudissois, tu maudissois, &c. Subjonct. Prés. je maudisse, tu maudisses, &c.

l) Dissoudre, auflösen, trennen.

Ganz wie absoudre, nur daß in dem Infin. Prés. von Einigen nous dissoudons, vous dissoudez (anstatt dissolvons, dissolvez) gesagt wird.

m) Ecrire, schreiben.

Bey diesem Verbe wird v vor die Endung gesezt, wenn diese mit einem Vocale anfängt.

Part. prés. écrivant. Part. pass. écrit. Indic. Prés. j'écris, tu écrits, il écrit, nous écrivons, vous écrivez, ils écrivent. Imparf. j'écrivois, &c. Parf. j'écrivis, &c. Subjonct. Prés. j'écrive, tu écrives, &c.

So auch die composés: circonscrire, décrire, inscrire, prescrire, proscrire, récrire, souscrire, transcrire.

n) Exclurre oder exclure, ausschliessen.

Wie conclure; nur daß es im Part. pass. exclus (fémin. exclue) heißt.

o) Faire, machen, thun.

Bey diesem Verbe, und bey seinen composés gilt ai in der Aussprache nur für ein e muet, so oft die folgende Sylbe kein e muet hat. (Deswegen schreiben Einige in diesem Falle durchaus e für ai.)

Partic.

*P*artic. prés. faisant (fesant.) *P*artic. pass. fait. Indic. *P*rés. je fais, tu fais, il fait, nous faisons (fesons), vous faites, ils font. Imparf. je faisois (fecois) &c. Parf. je fis, &c. Fut. je ferai, &c. Subjonct. Prés. je fasse, tu fasses, &c. Imparf. je ferois, &c. Parf. je fisse, &c.

So auch die comp. contrefaire, défaire, forfaire, redéfaire, refaire, satisfaire, surfaire.

p) Lire, lesen. (Vergl. §. 72. B.)

Partic. prés. lisant. *P*art. pass. lu. Indic. Prés. je lis, tu lis, il lit, nous lisons, vous lisez, ils lisent. Imparf. je lisois, &c. *P*art. je lus, &c. Subjonct. *P*rés. je lise, tu lises, etc.

So auch élire und relire.

q) Mettre, legen, setzen, stellen.

*P*artic. pass. mis. Indic. *P*rés. je mets, tu mets, il met, nous mettons, etc. Parf. je mis, etc. (Alles Uebrige ist regulär.)

So auch die compos. admettre, commettre, compromettre, démettre, entremettre, omettre, permettre, promettre, remettre, soumettre, transmettre.

r) Moudre, mahlen, zerreiben.

Partic. prés. moulant. *P*artic. pass. moulu. Indic. Prés. je mouds, — nous moulons, vous moulez, ils moulent. Imparf. je moulois, etc. Parf. je moulus, etc. Subjonct. Prés. je moule, tu moules, etc.

So auch remoudre, émoudre und rémoudre.

s) Naître, gebohren werden, entstehen.

Part. prés. naissant. Part. pass. né. Indic. Prés. je nais, tu nais, il nait, nous naissons, vous naissez, ils naissent. Imperf. je naissois, etc. Parf. je naquis, etc. Subjonct. Prés, je naisse, etc.

So auch renaître.

t) *P*aître, weiden, füttern.

Ganz wie naître; nur daß es im Part. pass. und im Parfait nicht gebräuchlich ist. Dafür gebraucht man repu, und je repus, etc. von repaître (oder se repaître) welches die nehmliche Bedeutung hat, und übrigens auch wie naître conjugirt wird.

u) *P*aroître, scheinen, aussehen.

Wie connoître. Eben so auch die compos. apparoître, comparoître und reparoître.

v) *P*laire, gefallen.

*P*artic. prés. plaisant. *P*art. pass. plu. Indic. *P*rés. je plais, tu plais, il plait, nous plaisons, vous plaisez, ils

ils plaisent. Imparf. je plaisois, etc. Parf. je plus, etc. Subjonct. Prés. je plaise, etc.

So auch déplaire und complaire.

x) Prendre, nehmen, fangen.

Partic. prés. prenant. Part. pass. pris. Indic. Prés. je prends, — nous prenons, vous prenez, ils prennent. Imparf. je prenois, etc. Parf. je pris, etc. Subjonct. Prés. je prenne, tu prennes, ils prenne, nous prenions, vous preniez, ils prennent.

So auch die compos. apprendre, comprendre, désapprendre, déprendre, entreprendre, se méprendre, reprendre, surprendre.

y) Résoudre, auflösen, entschliessen, beschliessen.

Ganz wie absoudre, nur daß das Partic. pass. in verschiedener Bedeutung eine doppelte Gestalt hat: nehmlich résous, aufgelößt; résolu, entschlossen oder beschlossen.

z) Rire, lachen.

Part. prés. riant. Part. pass. ri. Indic. Prés. je ris, tu ris, il rit, nous rions, vous riez, ils rient. Imparf. je riois, etc. Parf. je ris, etc. Subjonct. Prés. je rie, etc.

So auch sourire.

aa) Rompre, brechen, reissen.

Bey diesem Verbe nimmt die dritte Person des Indic. Prés. ein t an: il rompt. Uebrigens geht es ganz regulär. Eben das gilt von den compos. corrompre und interrompre.

bb) Suivre, folgen, begleiten.

Partic. pass. suivi. Indic. Prés. je suis, tu suis, il suit, nous suivons, etc. Uebrigens ganz regulär.

So auch ensuivre und poursuivre.

cc) Taire, verschweigen.

Wird ganz wie plaire conjugirt.

Anmerk. Von taire, als Verbe actif, ist zu unterscheiden se taire, schweigen, welches durchaus als réfléchi conjugirt wird.

dd) Traire, melken, Draht ziehen.

Partic. prés. trayant. Part. pass. trait. Indic. Prés. je trais, tu trais, il trait, nous trayons, vous trayez, ils trayent oder traient. Imparf. je trayois, etc. Parf. ist nicht gebräuchlich. Snbjonct. Prés. je traye oder traie, etc.

So auch abstraire, attraire, distraire, extraire, rentraire, soustraire.

ee) Vaincre, siegen, besiegen, überwinden.

Bey diesem Verbe wird c in qu verwandelt, so oft a, e, i und o nachfolgt: z. B. vainquant-nous vainquons, vous

vous vainquez, ils vainquent. Je vainque, &c. Je vainquis, &c. Auſſerdem iſt es regulär.

So auch convaincre.

ff) Vivre, leben.

Partic. pass. vécu. Indic. Prés. Je vis, tu vis, il vit, vous vivons, etc. Parf. je vécus, &c.

So auch revivre und survivre.

Fünftes Capitel.

Von der Bildung der Adverbien.

§. 74.

Die franzöſiſchen Adverbien werden größtentheils von den Adjectiven oder Participien gebildet, indem die Sylbe ment angehängt wird, wobey folgende Regeln zu beobachten ſind.

§. 75.

Erſte Regel.

Wenn das Adjectivum oder Participium ſich auf einen Vocal endigt, wird es in ein Adverbium verwandelt, indem man blos ment hinzuſezt: z. B. vrai-vraiment, aisé-aisément, brusque-brusquement, poli-poliment, ingénu-ingénument.

Ausnahmen.

a) Bey folgenden Adverbien wird das e (muet) der Adjective in é (fermé) verwandelt: aveugle-aveuglément, commode-commodément, conforme-conformément, énorme-énormément, incommode-incommodément, obscur-obscurément, opiniâtre-opiniâtrément. (So auch impunément von impuni.)

b) Von beau, nouveau, fou und mou werden die Adverbien nach dem féminin (§. 41. h.) gebildet, und heiſſen alſo: bellement, nouvellement, foilement, mollement.

c) Von den Adjectiven nu, congru, continu, heiſſen die Adverbien: nuement oder nûment, congrûment, continuement oder continûment;

§. 76.

Zweyte Regel.

Wenn das Adjectivum oder Participium ſich auf einen Conſonanten endigt, wird es in das féminin movirt, (nach §. 41.) und dann durch das angehängte ment in ein Adverbium verwandelt: z. B. prompt-promptement, vain-vainement, léger-légèrement, cruel-cruellement, ancien-ancien-

nement, gras - grassement, sot - sottement, franc - franchement, public - publiquement, naïf - naïvement, heureux - heureusement, faux - faussement, vieux - vieillement.

Ausnahmen.

a) Bey den Adjectiven und Participien auf ant oder ent wird diese Endung in amment oder emment verwandelt: z. B. constant - constamment, élégant - élégamment, obligeant - obligeamment, décent - décemment, évident - évidemment (doch wird von lent und présent nach der Regel lentement und présentement gemacht.)

b) Bey einigen wird das e féminin in é fermé verwandelt: z. B. commun - communément, confus - confusément, diffus - diffusément, exprès - expressément, importun — importunément, précis - précisément, profond — profondément.

c) Gentil macht gentiment.

§. 77.

Ausserdem giebt es viele Adverbien, welche nicht durch die angehängte Sylbe ment gebildet werden, sondern für sich bestehende Wörter sind: wie bien, mal, ailleurs, ici, hier, maintenant, toujours &c.

§. 78.

Die Adverbien sind auch der Comparation unterworfen, wie im Deutschen: z. B. plus franchement, freymüthiger, le plus franchement, am freymüthigsten; plus près, näher, le plus près, am nächsten.

§. 79.

Mehrere Adjective werden in gewissen Verbindungen als Adverbien gebraucht: z. B. bas (leise) mit chanter, dire, parler; bon mit sentir, riechen, und tenir; cher (theuer) mit acheter, coûter, payer, vendre; clair (deutlich, hell) mit entendre, parler, voir; droit (gerad) mit aller, marcher, mener, tirer, schiessen, viser, zielen; dur mit entendre; exprès, absichtlich, mit Fleiß, zum Unterschiede von expressément, ausdrücklich, faux (falsch) mit chanter, dater, exposer, jurer, raisonner, &c. haut (laut, hoch) mit crier, parler, monter, voler, &c. juste (gerecht, richtig) mit accuser, chanter, parler. raisonner, mauvais und meilleur mit sentir, riechen.

Anmerk. Von den übrigen (unveränderlichen) Redetheilen und Partikeln wird im zweyten Theile gehandelt.

Ende des Ersten Theils.

Zweyter

Zweyter Theil.

Von den Wörtern im Zusammenhange.

(Syntaxe.)

Einleitung.

§. 80.

Jede Sprache hat ihre eigene Art, die Wörter zu setzen, und diese Eigenheiten soll hauptsächlich die Grammatik lehren. Indessen befolgen doch alle Sprachen gewisse Gesetze, die auf der Natur des menschlichen Geistes beruhen, und ohne deren Kenntniß keine Sprache gründlich erlernt wird. Wir wollen nur das Wichtigste hierüber bemerken. *)

§. 81.

Jeder Satz enthält gewöhnlich ein Subject und ein Prädicat. Subject (sujet) heißt dasjenige Wesen oder Ding, von welchem etwas gesagt wird: was es ist, oder was es thut, oder was ihm gethan wird. Prädicat (attribut) nennt man das, was von dem Subjecte gesagt wird: was es ist, oder thut, oder was ihm gethan wird. Z. B. in dem Satze: der Elephant ist das größte Landthier, ist der Elephant das Subject, und das größte Landthier, das Prädicat. Ferner: der Wallfisch verschlingt kleine Fische, und wird mit Harpunen getödtet. Hier sind zwey Sätze: die Wörter verschlingt und wird getödtet sind Prädicate, und der Wallfisch ist das gemeinschaftliche Subject.

§. 82.

Ein Wort wird von einem andern regirt, oder: die Wörter regiren einen gewissen Casus, ein gewisses Tempus, u. s. w. Diesen Ausdruck wollen wir durch Beyspiele erklären. — Die Kenntniß der Sprachen verschafft jedem Menschen großen Vortheil. — Das Wort

*) Bey den folgenden Bemerkungen muß der Lehrer die Beyspiele vermehren, bis der Schüler ganz deutliche Begriffe hat.

Kenntniß ist das Subject, und verschafft, das Prädicat. Die Kenntniß steht im Nominativ, weil man fragt: wer oder was verschafft? Nun wird weiter gefragt: wessen Kenntniß? — Antwort die Kenntniß der Sprachen. Dies ist also der Genitiv, welcher von dem vorhergehenden Nominativ abhängt oder regirt wird. Nun wird das Subject mit dem Verbum oder Prädikate (verschafft) verbunden, und gefragt: wen oder was verschafft die Kenntniß der Sprachen? — Antw. großen Vortheil: Accusativ, welcher von dem Verbum abhängt oder regirt wird. Hierauf folgt endlich die Frage: wem verschafft die Kenntniß der Sprachen großen Vortheil? — Antw. jedem Menschen: Dativ, welcher gleichfalls von dem Verbum regirt wird.

Noch kürzer und anschaulicher ist folgende Darstellung: *)

Prädikat oder Verbum verschafft	wer oder was? — Die Kenntniß: Nominativ. wessen? — Der Sprachen: Genitiv. wem? — Jedem Menschen: Dativ. wen oder was? — Großen Vortheil: Accusativ.

Man sieht hieraus, wie die Casus auf gewisse Fragen folgen, und von andern Wörtern abhängen oder regirt werden. Besonders geschieht dies auch bey den Präpositionen, daß sie einen gewissen Casus erfordern: z. B. Ich habe Ihren Brief durch den Boten erhalten. Also die Präposition durch regirt den Accusativ. (§. 140.)

Eben so ist es auch mit dem Verbum, dessen verschiedene Zeiten und Arten von andern Wörtern regirt werden. So wird bey der Conjunction nachdem das Plusquamperfectum erfordert oder regirt: z. B. Nachdem man gegessen hatte, und der Hunger gestillt war. — Nach der Conjunction wenn muß im Deutschen das Imperfectum des Subjunctivs stehen: z. B. Wenn nur alle Menschen tugendhaft wären.

Anmerk. Ein Wort, welches von einem andern regirt wird, nennt man im Französischen das Régime desselben; besonders aber heißt bey den neuern Sprachlehrern der französischen Nation der Accusativ das Régime direct, hingegen der Genitiv, Dativ, und Ablativ das Régime indirect.

*) Vergl. oben §. 43.

Erster Abschnitt.

Von der Construction.

§. 83.

Construction heißt die Ordnung, in welcher die Wörter auf einander folgen. Diese Wortfolge (arrangement des mots) ist in der französischen Sprache fast durchaus nothwendig und bestimmt, so daß jedes Wort gewöhnlich seinen gewissen Platz hat, wo es stehen muß.

Erstes Capitel.

Allgemeine Regeln der Construction.

§. 84.

Die gewöhnliche Ordnung der Wörter eines Satzes ist folgende:

1. Die Conjunction oder das Verbindungswort. (Hierher gehört auch que, als relatives Pronomen, wie überhaupt alle relativen Wörter.)

2. Das Subject mit den dazu gehörigen oder davon regirten Wörtern: Adjectiv, Participium, Genitiv, u. s. w.

3. Das Verbum (Ist dieses ein temps composé, so muß das Hülfszeitwort immer vor dem Participium stehen.)

4. Die Wörter, welche zu dem Verbum gehören, oder davon regirt werden: Adverbium, Participium, Infinitiv, Genitiv, Dativ, Accusativ, u. s. w.

Anmerk. Die Sätze enthalten bald mehr, bald weniger Wörter; so viel oder so wenig aber vorhanden seyn mögen, müssen sie in der angezeigten Ordnung stehen, wie man an folgendem Beyspiele sieht.

Nachdem die Hitze des Sommers die Erde ausgetrocknet hat, wird sie durch die Feuchtigkeit der andern Jahrszeiten erfrischt.

Hier sind zwey Sätze. — Erster Satz: 1. Conjunction, après que. 2. Subject mit dem dazu gehörigen Genitiv, la chaleur de l'été. 3. Verbum (und zwar temps composé,) a desséché. 4. Accusativ, welcher von dem Verbum regirt wird, la terre. — Zweyter Satz: 1. Subject, elle. 2. Verbum, est rafraichie. 3. Accusativ, welcher zu dem

Verbum gehört, mit der Präposition und dem davon regirten Genitiv, par l'humidité des autres saisons.

§. 85.

Aus dem Obigen fliessen folgende Bemerkungen für Deutsche.

a) Im Deutschen wird sehr oft das Subject nach dem Verbum gesezt, wo es hingegen im Französischen vorangehen muß; besonders wenn wegen des Nachdrucks andere Wörter Statt des Subjectes vornen stehen: z. B. Heute ist er guter Laune: aujourd'hui il est de bonne humeur. Ohne eure Hülfe wäre mein Freund verloren: sans votre secours mon ami seroit perdu. Nahe bey dem Nordpole sind die Menschen kleiner als in den gemäßigten Himmelsstrichen: Près du pôle arctique les hommes sont plus petits que dans les climats tempérés. Als Amerika entdeckt war, so *) wurde das Gold gemeiner in der Welt: Lorsque l'Amérique fut découverte, l'or devint plus commun dans le monde.

b) Im Deutschen steht das Verbum oft am Ende des Satzes, da es hingegen im Französischen auf das Subject folgen muß. So muß auch der Infinitiv, der im Deutschen gewöhnlich die lezte Stelle hat, vor den Wörtern stehen, welche er regirt; und wenn er mit einem andern Verbum zusammentrifft, folgt er zunächst auf dasselbe: z. B.

Die Sittenlehre will, daß wir die Pflicht dem Vergnügen vorziehen: la Morale veut que nous préférions le devoir au plaisir.

Wer ein böses Gewissen hat, kann nicht zufrieden leben: qui a une mauvaise conscience, ne peut pas vivre content.

Gott fürchten, und seinen Nächsten lieben, ist die Hauptlehre der Religion: craindre dieu, et aimer son prochain, est le principal précepte de la religion.

Wann man eine Sprache lernen will, muß man jede Gelegenheit benützen, neue Fortschritte zu machen: quand on veut apprendre une langue, il faut profiter de chaque occasion pour faire de nouveaux progrès.

c) Das Adjectivum und Participium steht im Deutschen oft am Ende des Satzes, wo es hingegen im Französischen auf

*) Das Wörtchen so wird im Französischen gewöhnlich nicht ausgedrückt, wenn es blos die Verbindung oder Folge der Sätze anzeigt.

auf das Hülfsverbum oder Subject folgen muß, zu welchem es gehört: z. B.

Socrates ist durch seine Weisheit berühmt: Socrate est célèbre par sa sagesse. Alcibiades hat den Ruhm seiner großen Fähigkeiten durch viele Fehler verdunkelt: Alcibiade a terni la gloire de ses grands talents par beaucoup de défauts. Homer ist das Muster der griechischen Dichter gewesen: Homère a été le modèle des poëtes grecs. Oreste, von den Furien verfolgt, ist ein Gegenstand des Trauerspiels geworden: Oreste, persécuté des Furies, est devenu un sujet de tragédie.

d) Im Deutschen wird oft ein Genitiv oder anderer Casus dem Worte, wovon er abhängt oder regirt wird, vorgesezt, welches im Französischen nicht geschieht: z. B.

Der Römer Tapferkeit: la valeur des Romains. Nero's Grausamkeit: la cruauté de Néron. Titus wird seiner Huld wegen die Liebe und das Vergnügen des menschlichen Geschlechts genannt: Titus est nommé à cause de sa clemence l'amour et les délices du genre humain. Alexander verheerte die Welt um des Ruhmes willen: Alexandre ravagea le monde pour la gloire oder pour l'amour de la gloire. Karl der Große hat bey den Sachsen alles ihres Widerstrebens ungeachtet das Christenthum eingeführt: Charlemagne a introduit le christianisme chez les Saxons malgré toute leur resistance. Die Berichte der Geschichtschreiber sind nicht alle der Wahrheit gemäß: les rélations des historiens ne sont pas toutes conformes à la vérité. Ein ganz Deutschland verheerender Krieg: une guerre désolant toute l'Allemagne. Ein von seinen Unterthanen geliebter und verehrter Fürst: un prince aimé et respecté de ses sujets. *)

§. 86.

Aus den bisherigen Bemerkungen und Beyspielen ergiebt sich folgende

Hauptregel der französischen Construction.

Die Wortsetzung ist im Französischen überhaupt natürlich oder vernunftmäßig, indem die Wörter gerade so auf einander folgen, wie eines nach dem andern gedacht werden muß;

so

*) Daß in französischen Versen oft von dieser Regel abgewichen wird, kann gelegenheitlich bemerkt werden.

sodaß dasjenige, welches von einem andern abhängt oder regirt wird, diesem nachsteht *)

Um diese Regel recht anschaulich zu machen, folgen noch einige Beyspiele, wo die deutschen Wörter in der französischen Ordnung stehen:

Gott hat erschaffen das Weltall, aber die Welt würde zurücksinken in ihren Zustand ursprünglichen, wenn seine Allmacht könnte aufhören jemals, zu erhalten und zu regieren Alles (das) was ist: Dieu a créé l'univers; mais le monde retomberoit dans son état primitif, si sa toute-puissance pouvoit cesser jamais de conserver et de gouverner tout ce qui existe.

Wir lernen durch die Geschichte, daß alle Völker unwissende glaubten, (daß **) die Wirkungen der Natur würden hervorgebracht durch Wesen unsichtbare und (durch) Kräfte übernatürliche. Deswegen sie haben bevölkert das Weltall mit Göttern und Genien, und vertheilt gleichsam unter sie die Verrichtungen der Natur; denn ihre schwache Vernunft nicht konnte sich erheben zu der Vorstellung von einem einzigen Gotte, Beherrscher der ganzen Natur: Nous apprenons par l'histoire que tous les peuples ignorants croyoient que les effets de la nature étoient produits par des êtres invisibles et par des forces surnaturelles. C'est pourquoi ils ont peuplé l'univers de Dieux et de Génies et partagé pour ainsi dire entr' eux les fonctions de la nature; car leur foible raison ne pouvoit s'élever à l'idée d'un seul Dieu, maître de toute la nature.

Zweytes Capitel.

Construction des Adjectivs mit dem Substantive.

§. 87.

Das Adjectiv steht gewöhnlich vor dem Substantive, wie im Deutschen: un bon garçon, cette jolie femme, nos anciens amis.

§. 88.

*) Die Abweichungen von dieser Regel kommen unten vor, nehmlich in so ferne sie nicht poetische Freyheiten sind, deren Aufzählung ein eigenes Werk erfordern würde.

**) Die Conjunction que darf im Französischen nicht weggelassen werden.

§. 88.

In folgenden Fällen wird das Adjectiv nach dem Substantive gesezt:

a) Wenn das Adjectiv von einer Würde oder einem Titel abstammt: Le bonnet électoral, der Kurfürstenhut. Une couronne royale, eine königliche Krone. L'armée impériale, das kaiserliche Heer.

Hierher gehören alle Adjective, die auf al ausgehen.

b) Wenn ein Wort, das sonst ein Substantiv ist, als Adjectiv gebraucht wird: un Dieu vengeur, un Capitaine vainqueur, une personne trompeuse, un homme hypocrite, un peuple ennemi, la fortune amie.

Hierher gehören besonders die Namen der Völker, der Secten, Partheyen, Gesellschaften, und dergl. z. B. Un auteur grec. un marchand juif, un fruit américain, le luxe asiatique, l'habillement européen, la constitution allemande, un livre françois, un officier suédois, un soldat suisse, un vaisseau venitien, un peuple païen, la foi chrétienne, la philosophie stoïcienne. — So auch die Adjective, welche von Namen herkommen: le style cicéronien, une cruauté néronienne, l'ordre séraphique oder franciscain.

Dies gilt überhaupt von allen Wörtern, welche auf c f, en, ois und que ausgehen.

c) Wenn ein Participium als Adjectiv gebraucht wird: un être pensant, une guerre désolante, le jour précédent, l'année suivante, un homme estimé, un ouvrage fini, le paradis perdu, un droit acquis, un enfant mort, un livre bien écrit, du drap teint.

Hierher gehören überhaupt alle Wörter, die sich auf ant, ent, é, i oder u endigen, oder die von einem lateinischen Participium abstammen, wie confus, défunt, immense, impatient.

Ausnahme. Das Participium auf ant wird oft auch, besonders des Nachdrucks wegen, vor das Substantiv gesezt: un charmant endroit, une étonnante variéte, un pesant fardeau, une surprenante avanture. Dies gilt besonders auch von solchen Wörtern, die im gemeinen Leben, bey Complimenten und in Briefen gebräuchlich sind, wie très-obéissant, obligé, affectionné, dévoué, etc.

d) Wenn ein Adjectiv eine Eigenschaft des Gemüths, oder eine körperliche Beschaffenheit bedeutet: un charactère doux

doux, un cœur flexible, un homme juste, une action généreuse, un esprit subtil, un laquais ivrogne, un mendiant aveugle, un cheval boiteux, un bois dur, un corps mou, du pain frais, du drap épais, un breuvage amer, un fruit mûr, de l'or fin, la zone torride, les parties salines de l'eau de mer. Besonders gehören hierher die Adjective, welche Gestalt oder Farbe anzeigen: un miroir quarré, un chapeau rond, un habit noir, des bas gris.

Ausnahme. Doch giebt es mehrere dergleichen Adjective (besonders einsylbige) welche auch vor das Substantiv gesezt werden, wie beau, bon, mauvais, méchant, petit, &c.

e) Wenn ein Adjectiv ziemlich lang ist: un cas extraordinaire, une peine arbitraire, un homme ambitieux, les plaisirs champêtres.

Hierher gehören überhaupt die Adjective auf aire, eux und tre, wie ordinaire, peureux, folâtre, etc.

f) Wenn ein Adjectiv einen Beysatz oder ein régime hat: une personne belle comme le jour, un fourbe capable de tout, une figure extrêmement laide, une récompense digne de ses services, une nourriture convenable à la santé, un homme très-sensible à l'honneur.

Ueberhaupt werden die Adjective auf able und ible gerne nachgesezt.

§. 89.

Anmerkungen.

a) Es giebt auch Fälle, wo es willkührlich ist, das Adjectiv vor oder nach dem Substantive zu setzen. Alsdann entscheidet der Wohlklang oder auch der häufigere Gebrauch, den die Uebung lehren muß.

b) Wenn ein Substantiv mehrere Adjective bey sich hat, so können sie theils vor, theils nach gesezt werden, jedoch mit Beobachtung der obigen Regeln: z. B. Un méchant petit garçon. Un homme grand, gros et un peu courbé. Une personne belle; riche, et sage.

c) Einige Adjective haben eine verschiedene Bedeutung, je nachdem sie vor oder nach dem Substantive gesezt werden: z. B. Un gentil-homme, ein Edelmann. Un homme gentil, ein artiger oder angenehmer Mann. — Une grosse femme, eine dicke Frau. Une femme grosse, eine schwangere Frau. — Une sage-femme, eine Hebamme.

Une

Une femme sage, eine vernünftige, tugendhafte Frau. — Son propre habit, sein eigenes Kleid. Son habit propre, sein sauberes Kleid.

Besonderes giebt es mehrere Adjective, die in der eigentlichen oder ursprünglichen Bedeutung hinten, und in der uneigentlichen oder figürlichen vornen stehen: z. B. Une chose certaine, eine gewiße (wahre) Sache, lat. res certa. Une certaine chose, eine gewisse (unbestimmte) Sache, lat. quaedam res. — Des choses différentes, verschiedene (von einander verschiedene) Sachen, lat. res diversae. Différentes choses, verschiedene (mehrere) Sachen, lat. variae res. — Un homme grand, ein großer Mann (nach dem Körper). Un grand homme, ein großer Mann (nach Eigenschaften oder Verdiensten). Doch wird grand auch in der erster Bedeutung vorgesezt, wenn das Substantiv noch einen Beysatz hat: un grand homme brun et d'une belle taille. — Cette vie mortelle, dieses sterbliche Leben. Une blessure mortelle, eine tödtliche Wunde. Un mortel chemin, ein ungeheurer, (sehr langer, verdrießlicher) Weg. — Un homme pauvre, ein armer Mann (ohne Vermögen.) Un pauvre homme, ein elender Mensch (den man bedauert oder verachtet) — Un conte plaisant eine angenehme (lustige) Erzählung. Un plaisant conte, eine wunderliche (alberne) Erzählung. — Un fait vrai, eine wahre (wirklich geschehene) Thatsache. Un vraie fable, ein wahres (bloßes) Mährchen. —

Mehrere Unterschiede dieser Art wird die Uebung lehren.

Drittes Capitel.

Construction der Partikeln mit dem Verbum.

§. 90.

Die Partikeln, d. h. kleinere Redetheile, welche oft mit dem Verbum verbunden oder davon regirt werden, sind von dreyerley Art.

1. Die Negation oder das Verneinungswort ne, wozu gewöhnlich ein anderes gehört: wie aucun, keiner, guère, nicht viel, nicht leicht, schwerlich; jamais, nie, niemals; ni, weder, noch; nul, kein; pas, nicht; personne, niemand; plus nicht mehr; point, nicht, nichts, kein; rien, nichts.

2. Die

2. Die Pronoms personnels conjonctifs, welche im Dativ und Accusativ zu dem Verbum gehören, und von demselben regirt werden (verg. §. 141.) nehmlich: me, mir oder mich; te, dir oder dich; se, sich; le, la, ihn, sie, es; lui ihm oder ihr; nous, uns; vous euch, Ihnen oder Sie; les, sie; leur, ihnen.

3. Die relativen (d. h. sich auf etwas vorhergehendes beziehenden) Partikeln: y, da, (daselbst, dort, darin, darauf, darüber, darunter, dabey, dahin, u. s. w.) und en, davon (dessen, deren, daraus, daher, damit, u. s. w.) nehmlich y auf die Frage wo oder wohin? und en auf die Frage wessen? wovon? woraus? woher? womit? u. s. w.

§. 91.

Die angezeigten Partikeln stehen gewöhnlich zwischen dem Subjecte (Nominativ) und dem Verbum, und zwar in folgender Ordnung:

1. Das Verneinungswort ne.

2. Das Pronom conjonctif, welches von dem Verbum regirt wird. Sind deren zwey, so geht der Dativ vor dem Accusativ: ausser lui und leur, welche nach dem Accusativ gesezt werden.

3. Die Partikeln en und y. Wenn beyde vorkommen, so geht y vor en.

Die andern Verneinungswörter, die zu ne gehören, (wie aucun, guère, jamais, ni, nul, pas, personne, plus, point, rien,) kommen nach dem Verbum; wenn dieses aber zusammengesezt ist, so stehen sie gewöhnlich zwischen dem Hülfsverbum (avoir oder être) und dem Participium.

Die Anwendung dieser Regeln sieht man an folgenden Beyspielen:

Tu me chagrines toujours. Tu n'as pas apporté ton livre, quoique je te l'aie dit plns de dix fois. Tu te feras grand tort (Schaden) si tu ne te corriges pas. — Vous m'aviez dit que votre mère viendroit, mais je ne la vois point. Je crois que vous ne lui (ihr) avez pas fait mes compliments, comme je vous l'avois dit. Je ne vois pas non plus (auch nicht) vos frères, et il y a long-temps que je ne les ai vus. — Je vous ai donné de l'argent pour vous et pour votre frère, et je ne comprends pas pourquoi vous ne lui en avez pas donné. — Je vous assure je le lui ai offert, mais il ne l'a pas accepté. Ainsi je ne le lui

offrirai

offrirai plus. Mais ma sœur en (darnach) avoit envie, avant que je lui (ihr) en aie offert, c'est pourquoi je lui en ai donné la moitié. — Notre compagnon nous a montré beaucoup de gens, mais je ne les ai pas connus. Il nous avoit dit qu'il n'y auroit aucun enfant; cependant j'en ai vu plusieurs. Il s'étoit persuadé qu'on ne leur permettroit point de venir; mais je vous dis que cela ne leur étoit pas défendu. Personne ne le sait mieux que moi, car leurs pères me l'ont dit eux-mêmes.

Besondere Fälle.

§. 92.

Wenn à oder de, zu, oder pour um zu, vor einem Infinitive stehen, so müssen die Partikeln in der angezeigten Ordnung zwischen Beyde gesezt werden: z. B.

Il m'a prié de le lui donner. Il n'étoit pas disposé à me le dire. Je me repens de ne l'avoir pas fait. Elle s'excusoit de n'y être pas venue. Il va revenir pour nous y conduire. Je vous ai apporté ce livre pour vous en montrer les défauts.

Anmerk. In diesem Falle werden die Verneinungswörter pas, point und rien auch gerne vor den Infinitiv gesezt: Il est honteux de ne pas savoir sa langue. Je vous prie de n'en rien dire à personne. Je me suis engagé à ne point en parler. Vous êtes trop raisonnable pour ne pas m'en dispenser, oder pour ne m'en pas dispenser.

§. 93.

a) Wenn ein Infinitiv mit einem andern Verbum zusammenkommt, so müssen die Pronoms vor den Infinitiv, der sie regirt, gesezt werden: z. B. Je ne peux pas le faire, nicht je ne le peux pas faire. Vous devez me le dire, nicht vous me le devez dire. Il ne voudra pas vous le donner. Je n'ose lui en parler. Voilà tout ce qu'on peut vous en dire. Il veut aller vous voir. Vous viendrez me parler de cette affaire. J'aurois voulu lui procurer ce plaisir.

b) Wenn aber das Verbum in Verbindung mit dem Infinitive gleichsam nur Eine Handlung oder Begebenheit ausdrückt, so wird das Pronom vor das erste gesezt; und

dies

dies ist besonders der Fall bey faire und laisser, wie auch bey den Zeitwörtern, die eine Wahrnehmung ausdrücken, wie entendre, ouïr, voir: z. B. je vous le ferai voir. Vous me faites ressouvenir d'un accident fort triste. Cela nous a fait pleurer beaucoup. Il les a fait bien attendre. Elle ne se laissera pas tromper. On ne m'a pas laissé finir. Vous ne vous êtes pas laissé maltraiter. Il vous laisseroit mourir. — Je l'ai entendu chanter. Je lui ai souvent ouï dire. Il vous voyoit venir. On ne l'a pas vu arriver. (Vergl. §. 134. f und g.)

§. 94.

a) Wenn ein Verbum im Imperativ, und zwar verneinend mit ne steht, werden die Partikeln auf die angezeigte Art vor dasselbe gesezt: Ne me le cachez pas. Ne le lui dites point. Ne vous y (darauf) fiez pas. Ne leur en donnez rien. Ne vous en allez pas encore.

b) Wenn hingegen der Imperativ ohne Verneinung steht, so folgen die Partikeln, wie im Deutschen, nach dem Verbum, und zwar in der angegebenen Ordnung: Voyez-le. Cherchez-la. Allez-y. Prenez-en. Envoyez-le lui! Montrez-nous cela. Fiez-vous y! Donnez-nous en. Allez-vous en!

Anstatt me und te sezt man in solchen Fällen lieber moi und toi, und zwar immer an das Ende, wenn nicht en nachfolgt: Dites-moi. Quittez-moi. Montre-le moi. Garde-toi. Lève-toi. — Garde-t'en! Donnez-m'en (wofür aber auch gesagt wird: donnez-en moi oder en donnez-moi.) Folgt aber ein Imperativ, so kann bey diesem das Pronomen vorgesezt werden: Allez le chercher et l'apportez ici. Payez-moi, ou me rendez mes livres. Donnez-moi ce pain et me faites avoir un morceau de rôti. — Doch folgt man in solchen Fällen oft dem Ohre, und zieht das Wohllautendere vor: Rendez-moi mon livre, ou payez-le moi, anstatt payez-me le oder me le payez.

NB. Eine andere hierher gehörige Abweichung s. §. 142. Anm. vergl. §. 144.

Viertes Capitel.

Abweichungen von der gewöhnlichen Construction.

§. 95.

Erste Abweichung.

Mehrere Conjunctionen (wie cependant, indessen, d'ailleurs, übrigens, donc, also, néanmoins, nichts destoweniger, pourtant, doch, toutefois, dennoch) können auch nach dem Subjecte oder Verbum gesezt werden: z. B.

Je suis cependant votre meilleur ami. Vous voyez d'ailleurs que vous vous êtes trompé. Gardez-vous donc une autre fois. Il a néanmoins tout avoué. L'affaire est pourtant fort sérieuse. Je suis toutefois d'avis qu'on le fasse.

§. 96.

Zweyte Abweichung.

Das Verbum] steht oft vor dem Subjecte, besonders in folgenden Fällen.

a) Wenn das Verbum als impersonnel gebraucht wird, und il (es) voransteht: z. B. Il arrivera un grand malheur. Il se répand un bruit. Il est tombé une grêle terrible. (In solchen Fällen wird das Verbum als impersonnel immer im Singular gesezt, wenn gleich das Subject in der Mehrheit ist: Il y a (oder il est) peu de vrais amis. Il s'est passé bien des choses depuis votre départ. Il viendra beaucoup d'étrangers. Il a paru plusieurs comètes. (Vergl. §. 103.)

b) Wenn der Satz mit einem relativen Worte (wie où, que, quoi, dont, lequel, laquelle, etc.) anfängt: z. B. On ne sait pas au juste où est la source du Nil; mais on connoît la fertilité que causent les débordements de ce fleuve. Les savants ne sont pas d'accord sur l'origine des pyramides de l'Egypte, dont parlent les voyageurs, et on ne sait pas pour sûr, à quoi devoient servir ces grandes masses de pierres. Une chose à laquelle ont pensé peu de révolutionnaires, c'est qu'il faut rendre les hommes sages avant de les rendre heureux.

Anmerk. Diese Abweichung findet aber nur in dem Falle Statt, wenn das Subject ein Substantivum ist. Man kann z. B. wohl sagen: le livre que lit mon frère; aber nicht: le livre que lit-il sondern qu'il lit.

c) Wenn

c) Wenn der Satz eine Bedingung oder Voraussetzung ausdrückt, und die Conjunction (si wenn, quand oder quand-même, wenn auch, quoique, obgleich, u. s. w.) weggelassen ist: z. B. Je ne peux pas vous le dire, fussiez-vous mon meilleur ami. Il veut être payé, dussions-nous mourir de faim.

So auch, wenn der Satz einen Wunsch ausdrückt, und die Conjunction que weggelassen ist: Vive le Prince! Fasse le ciel! Ainsi soit-il! Puissiez-vous vivre heureux! Puissent vos jours sereins ignorer la tristesse!

d) Bey Zwischensätzen, wenn man die Worte Anderer anführt, und die Zeitwörter ajouter, continuer, dire, s'écrier, repartir, répliquer, répondre, zwischen hinein gesezt werden: Croyez-moi, ajouta-t-il, ce n'est pas ma faute. Prenez soin, continua le Prince, de bien remplir mes ordres! Non, répondit-il, je ne le ferai point. O mes amis, m'écriai-je, quel malheur! Oui, mon père, repartirent les enfants, nous ferons tout &c.

Anmerk. Von solchen Zwischensätzen unterscheide man wohl die Folgesätze, wo das Verbum, wie wir oben gesehen haben, nach dem Subjecte stehen muß: z. B. Als der Brief übergeben war, (so) antwortete mein Bruder im nehmlichen Augenblicke darauf: Quand la lettre fut remise, mon frère y répondit à l'instant même.

e) In allen Sätzen, worin ein Ausruf von Verwunderung, Freude oder Traurigkeit enthalten ist, und wo im Deutschen gewöhnlich welcher, wie groß, warum, u. dgl. voransteht: z. B. Quels crimes n'a-t-il pas commis! Oh quelle est la vanité du monde! Ah que n'ai-je suivi son conseil! (Wenn aber ein solcher Satz im Deutschen mit wie und einem Adjectivum oder Adverbium anfängt, so wird im Französischen que vorgesezt, und das Subject steht regelmäßig vor dem Verbum: z. B. Que je suis malheureux! Ah que cela est beau! Que ces enfants sont jolis! Ah qu'il fait beau temps! Que cette ville est agréablement située!)

f) In Fragesätzen, wobey zu bemerken ist, daß nur das persönliche Pronomen als Subject nach dem Verbum gesezt wird, die übrigen Partikeln hingegen ganz in der gewöhnlichen Ordnung (nach §. 91.) stehen bleiben: z. B. As-tu fini? Etes-vous content? Viendra-t-elle aussi? Ont-ils été bien reçus? — Ne vous ai-je pas dit de lui en donner? Pourquoi ne lui en avez-vous donc

donc pas donné? Ne l'avez-vous pas vu? Ne vous en a-t-il pas demandé? Ne le lui avez-vous pas offert? Pourquoi n'en a-t-il pas été content? Ne vous l'a-t-il pas dit? —

Wenn hingegen das Subject eines Frageſatzes ein Substantivum iſt, ſo wird dieſes im Franzöſiſchen vorangeſezt, und nach dem Verbum das entſprechende perſönliche Pronomen noch beſonders angehängt. Wenn alſo z. B. im Deutſchen gefragt wird: iſt euer Vater angekommen? ſo iſt die franzöſiſche Setzart dieſe: euer Vater iſt er angekommen, votre père est-il arrivé? — Die Partikeln, welche mit dem Verbum verbunden ſind, bleiben auch hier in der gewöhnlichen Ordnung ſtehen (nach §. 91.) z. B. Nos amis n'y seront-ils pas aussi? Votre maître ne vous a-t-il pas expliqué cette règle? Doch wird zuweilen auch das Substantivum, als Subject des Frageſatzes, nach dem Verbum geſezt, beſonders wenn ein fragendes Wort (wie que, qui, quoi, combien, comment &c.) vorne ſteht: z. B. Que diront les gens? Qui sont ces personnes-là? A quoi sert tout ce babil? Combien d'enfants a votre frère? Comment se porte votre père?

Anmerk. Auſſerdem gebrauchen die Franzoſen bey Fragen ſehr häufig die Worte: est-ce que--- In dieſem Falle bleibt der ganze Saz in der gewöhnlichen Conſtruction ſtehen, wie wenn keine Frage gemacht würde, weil die Worte est-ce que --- iſt es (wahr) daß --- ſchon hinlänglich die Frage ausdrücken: z. B. Est-ce que tu as fini? Est-ce que vous êtes content? Est-ce que vous ne l'avez pas vu? Est-ce que votre père est arrivé? Est-ce que votre maître ne vous a pas expliqué cette règle? Pourquoi est-ce que votre soeur n'est pas ici? Qu'est-ce que diront les gens? — Dieſe Frageformel wird aber gemeiniglich ſehr mißbraucht, und ſollte eigentlich nur angewandt werden, wenn die Frage mit Erſtaunen oder Zweifel verbunden iſt, oder auch um Uebellaut zu vermeiden, wie z. B. Est-ce que je dors? Est-ce que je perds? anſtatt dors-je? perds-je?

§. 97.

Dritte Abweichung.

Oft wird ein Wort, das weder Conjunction, noch Subject, noch relativ iſt, des Nachdrucks wegen vornen hingeſezt.

Dieſe Verſetzung hat zuweilen Einfluß auf die Ordnung der übrigen Wörter, zuweilen auch nicht.

a) Wenn ein Adverbium, das eine Zeit anzeigt, vorangeſezt wird, ſo bleibt gewöhnlich das Subject vor dem

Verbum: z. B. Demain nous nous reverrons. Souvent ceux qui veulent tromper les autres, sont trompés eux-mêmes. Déjà on entendoit le bruit des armes. Jamais conquérant ne fut plus éclairé que Jules-César.

b) Wenn hingegen sonst ein Adverbium voransteht, so wird gerne das Verbum vor dem Subjecte gesezt: z. B. Ainsi (so) commençoit une vie dont les suites devoient être si glorieuses. A peine (kaum) est-il jour. Au moins oder du moins (wenigstens) avons-nous de quoi vivre. Cette fille se conduit fort sagement. aussi est-elle aimée de tout le monde. Peut-être serez-vous bien aise d'apprendre cette nouvelle. Là étoit autrefois le siége d'un Evêque.

Diese Abweichung ist aber oft willkührlich, und wird seltener gebraucht, wenn das Subject ein Substantivum ist. Besonders wichtig ist à peine und peut-être, wobey eine verschiedene Construction Statt findet. Man sagt: à peine le soleil étoit levé, oder à peine le soleil étoit-il levé. Man kann sagen: peut-être viendra-t-il, oder peut-être qu'il viendra.

c) Wenn irgend ein Wort oder Ausdruck aus dem obigen Grunde vorangesezt wird, so gebraucht man, um den Nachdruck zu verstärken, oft auch die Umschreibung mit c'est — que, wobey Alles in der gewöhnlichen Construction bleibt: z. B. C'est de vous que je parle. C'est pour demain qu'il me l'a promis. Ce n'est que d'hier qu'il est arrivé. C'est de l'éducation que dépend presque toujours le bonheur ou le malheur de la vie. C'est à votre père et non pas à moi que vous devez vous adresser. Ce n'est pas la raison, mais les passions qui gouvernent la plupart des hommes. — So auch im Plural: Ce ne sont pas les richesses qui nous rendent heureux. Ce furent les Espagnols qui assiégèrent cette place. — Im Deutschen werden in solchen Fällen die Wörter, auf welchen der Nachdruck liegt, ohne Umschreibung vorangesezt, und nur mit verstärktem Tone ausgesprochen: z. B. Von euch rede ich. Auf morgen hat er mir es versprochen. Erst gestern ist er angekommen. Von der Erziehung hängt beynahe immer das Glück oder Unglück des Lebens ab. An Ihren Vater, und nicht an mich müssen Sie Sich wenden. Nicht die Vernunft, sondern die Leidenschaften beherrschen den größten Theil der Menschen. Nicht die Reichthümer machen uns glücklich.

§. 98.

Vierte Abweichung.

Die Wörter, welche dem Sinne nach zusammengehören oder sich auf einander beziehen, dürfen in der Construction nicht weit von einander abstehen, damit der Sinn schnell zusammengefaßt werden könne.

Diese Regel, welche eigentlich mit der oben (§. 86.) gegebenen Hauptregel zusammenhängt, verursacht öfters Abweichungen von der gewöhnlichen Construction, wovon besonders folgende zu bemerken sind.

a) Wenn das Subject einen etwas langen Beysatz von mehreren Wörtern hat, so wird es gerne nach dem Verbum gesezt, damit nicht durch den weiten Abstand der Sinn gedehnt werde: z. B. Nous écoutons avec docilité les conseils que nous donnent ceux qui savent flatter nos passions; anstatt-que ceux qui savent--- nous donnent. — D'un côté on voyoit une rivière où se formoient des îles bordées de tilleuls fleuris et de hauts peupliers; anstatt-où des îles bordées--- se formoient. — Déjà étoit entré dans l'administration des affaires un homme, plus grand par son esprit et par ses vertus que par sa dignité, anstatt: Déjà un homme, plus grand par son esprit et---- étoit entré dans l'administration des affaires.

b) Die relativen Wörter, (wie qui, dont, que, où; d'où etc.) dürfen nicht weit von denjenigen abstehen, auf welche sie sich beziehen, weil sonst der Sinn erschwehrt oder zweifelhaft würde: z. B. Il est étonnant que Henri IV. ait péri si malheureusement par la main d'un scélérat, qui ne respiroit que le bonheur de ses sujets. Hier soll sich qui auf Henri IV beziehen; da es aber durch mehrere Wörter davon getrennt ist, und das Wort scélérat zunächst vorhergeht, so scheint vielmehr nach der Construction dieser scélérat unter dem qui verstanden zu seyn. Man setze daher so: Il est étonnant que Henri IV, qui ne respiroit que le bonheur des ses sujets, ait péri etc. — La religion inspire aux personnes une piété sincère qui cherchent la vraie félicité. Das qui soll sich auf personnes beziehen, es muß daher so gesezt werden: La religion inspire une piété sincère aux personnes qui etc. Nous devons la paix à la divine Providence qui fait notre bonheur. Hier soll qui dem Sinne nach sich nicht auf divine Providence, sondern auf la paix beziehen; man muß folglich setzen: Nous devons

à la divine Providence (oder: C'est a la divine Providence que nous devons) la paix qui fait notre bonheur. — On voit encore aujourd'hui plusieurs pyramides dans une partie de l'Egypte que les anciens Rois ont fait ériger. Dieses muß dem Sinne nach so gesezt werden: On voit encore aujourd'hui dans une partie de l'Egypte plusieurs pyramides que &c. — La promptitude à profiter des occasions, est une qualité très-nécessaire dans la Médicine de laquelle dépend le succès de cet art. Dafür sețe man: La promptitude à profiter — est dans la Médecine une qualité très-nécessaire de laquelle &c.

c) Gewöhnlich steht von mehreren Régimes der Accusativ vor den übrigen: z. B. L'ambition sacrifie le présent à l'avenir, et la volupté sacrifie l'avenir au présent. Les hypocrites parent le vice des déhors de la vertu. — Wenn hingegen der Accusativ einen etwas langen Beysatz hat, so wird er nachgesezt: z. B. Les joueurs sacrifient à leur passion tous les autres plaisirs de la vie. Les hypocrites parent des déhors de la vertu les vices les plus honteux et les plus décriés.

§. 99.

Allgemeine Bemerkung über die Construction.

Man sieht aus dem bisherigen, daß Deutlichkeit oder Erleichterung des Sinnes das Hauptgesetz der französischen Construction ist. In einem Buche von bestimmten Umfange ist es nicht möglich, alle Fälle anzuführen; aber bey Befolgung der angegebenen Regeln und genauer Beurtheilung dessen, was ausgedrückt werden soll, wird man nicht leicht irre gehen. Dieses gilt nicht nur von der Stellung einzelner Wörter, sondern auch von der Verbindung und Folge ganzer Sätze und Perioden, wobey richtiges Urtheil und Gefühl die Stelle der Regeln einnehmen muß. Durch fleisiges Lesen vorzüglicher Schriften und Umgang mit gebildeten Personen erwirbt man sich den feinen Geschmack, der hierzu erfordert wird. — Uebrigens ist eine sehr gute Uebung in der Construction, wenn man ein deutsches Buch nimmt, und die Wörter, ohne sie gerade zu übersetzen, in die Ordnung stellt, worin sie im Französischen stehen müssen. (Vergl. §. 86.)

Zweyter Abschnitt.

Von der Uebereinstimmung der Wörter.

§. 100.

Die Wörter, welche dem Sinne nach zusammen gehören, oder sich auf einander beziehen, müssen übereinstimmen, d. h. sie müssen im gleichen Genus und Numerus, wie auch in gleicher Person gesezt werden.

Erstes Capitel.

Uebereinstimmung des Adjectivs mit dem Substantive.

§. 101.

Das Adjectivum (wie auch das Pronomen und Participium) muß mit dem Substantivum, zu welchem es gehört oder worauf es sich bezieht, in gleichem Genus und Numerus stehen, wobey folgende Fälle zu bemerken sind.

a) Wenn ein Adjectivum, (Pronomen oder Participium) unmittelbar bey (vor oder nach) einem Substantivum steht, zu welchem es gehört, so muß es in gleichem Genus und Numerus gesezt werden. Dieses kann auf vierley Art geschehen: Im Mascul. Singul. un bon père, un frère chéri: Im Mascul. Plur. les grands seigneurs, les flatteurs méprisables. Im Fémin. Singul. une belle femme, une personne charmante. Im Fémin. Plur. les petites rues, les villes peuplées.

b) So muß das Adjectivum (und Participium) sich auch im Genus und Numerus nach dem Substantivum richten, wenn es durch andere Wörter von demselben getrennt ist: z. B. Cette plume est trop molle. La personne dont nous parlons, est très-vertueuse. Les livres sont devenus bien chers Les rues de cette ville sont toujours remplies de monde. Eben dies ist der Fall, wenn ein Pronomen dazwischen steht, welches sich auf ein vorangehendes Wort bezieht: z. B. Elle croit être toujours maladive, quoique le médecin la déclare parfaitement bien portante. Voici deux écoliers que je trouve toujours appliqués et qui seront un jour fort habiles. Ces filles s'imaginent être très-spirituelles, mais on les connoît pour assez nigaudes.

§. 102.

§. 102.

Wenn mehrere Adjective bey einem Substantivum (oder Pronomen) stehen, oder sich darauf beziehen, so wird ein jedes in gleichem Genus und Numerus gesezt: z. B. Le Rhin est un grand fleuve navigable sur les bords duquel on voit de grands champs fertiles et de belles villes très-florissantes. La langue françoise est généralement simple et naturelle, c'est pourquoi presque tout le monde la trouve aisée à apprendre. Je vous recommande les écrits de Campé, comme très-utiles et instructifs pour la jeunesse. Il y a peu de sciences qui soient plus nécessaires et plus agréables que les Mathématiques et la Géographie.

§. 103.

Wenn ein Adjectiv oder Participium zu mehreren Substantiven gehört, wird es gewöhnlich im Plural gesezt, und zwar in gleichem Genus mit den Substantiven, wenn diese selbst auch im Geschlechte übereinstimmen: z. B. Le père et le fils sont fort savants. Sa mere et sa grand'-mère étoient très-belles.

§. 104.

Sind hingegen die Substantive, zu welchen ein Adjectiv gehört, von verschiedenem Geschlechte, so unterscheide man folgende Fälle:

a) Ein Adjectiv, das sich auf mehrere Substantive von ungleichem Geschlechte bezieht, und nicht unmittelbar dabey steht, wird im Mascul. Plur. gesezt: z. B. Le frère et la sœur sont laids. La maison et le jardin sont très-beaux. So auch das Participium: son père et sa mère sont encore vivants. Ses yeux et sa bouche étoient fermés.

b) Ein Adjectiv, das mit mehreren Substantiven von ungleichem Geschlechte verbunden ist, wird gerne wiederholt, wenn es unmittelbar voransteht: z. B. Vous avez là un bel habit et une belle veste. Elle a de beaux yeux et de belles mains. — Wenn aber das Adjectiv unmittelbar nachfolgt, so richtet es sich nach dem lezten Substantive: z. B. J'ai mangé un abricot et une pêche excellente. Il passe des jours et des nuits entières à jouer. Le mendiant avoit les pieds et la tête nue. Nous avions des pluies et des brouillards continuels. Elle avoit les yeux et la bouche ouverte, oder la bouche et les yeux ouverts. (Hingegen sagt man nicht: j'ai vu votre frère et votre sœur contente,

sondern

sondern contents, weil hier nicht von Sachen, sondern von Personen die Rede ist.)

§. 105.

Bey zusammengesezten Wörtern muß natürlich das Adjectivum sich nach demjenigen Substantivum richten, zu welchem es dem Sinne nach eigentlich gehört: z. B. Une table de marbre noir, ein schwarzer Marmortisch. Un maître d'armes italien, ein italiänischer Fechtmeister. Un chapeau de paille fort grand, ein sehr großer Strohhut. Une couronne de fleurs fraiches, ein feischer Blumenkranz. Trois valets de chambre françois, drey französische Kammerdiener. Un habit de soie neuf, ein neues seidenes Kleid. Une montre d'or très-précieuse, eine sehr kostbare goldene Uhr.

§. 106.

Hierher gehören noch folgende Abweichungen:

a) Demi, halb, und nu, bloß, bleiben unverändert, wenn sie vor einem Substantivum stehen: z. B. Une demi-aune, eine halbe Elle. Une demi-heure, eine halbe Stunde. Nu-tête, mit bloßem Haupte. Nu-pieds, barfüßig, mit bloßen Füßen. — Folgen sie aber auf das Substant: so richten sie sich darnach: Une aune et demie. Deux heures et demie. La tête nue. Les pieds nus.

b) Feu, verstorben, seelig, bleibt unverändert, wenn es vor dem Artikel oder Pronomen steht: feu la reine, feu ma mère. — Aber man schreibt: La feue reine, ma feue mère.

Zweytes Capitel.

Uebereinstimmung des Verbums mit dem Subjecte.

§. 107.

Das Verbum muß sich in der Person und Zahl nach dem Hauptworte oder Subjecte richten, zu welchem es gehört oder worauf es sich bezieht.

Da diese Regel durchaus auch in der deutschen Sprache befolgt wird, so wollen wir hier nur die Eigenheiten des Französischen bemerken.

§. 108.

§. 108.

Wenn das Verbum mit il (es) als unpersönlich vorangesezt wird, so bleibt es immer im Singular, wenn gleich das folgende Subject im Plural steht: z. B. Il est (il y a) peu de vrais amis. Il y avoit plus de mille spectateurs. Il arriva plusieurs courriers. Il a paru plusieurs comètes. Il s'étoit répandu des bruits fort tristes. Vergl. §. 151. b) Anmerk.

§. 109.

Die Wörter, welche eine gewisse Anzahl oder Menge bedeuten, werden Collectifs (collectiva, Sammelwörter) genannt, und theilen sich in zwey Classen: nehmlich

1. solche, die eine ganze Allheit oder Allgemeinheit gleichartiger Wesen ausdrücken, und daher Collectifs généraux genannt werden, wie peuple, Volk, armée, Heer, troupeau, Herde;

2. solche, die nur einen Theil gewisser Dinge bedeuten, und daher Collectifs partitifs heissen, wie une centaine, ein Hundert, une douzaine, ein Dutzend, une foule, ein Haufen, une infinité, eine Unendlichkeit, unendliche Menge, la moitié, die Hälfte, une multitude, eine Menge (Menschen), un nombre, eine Anzahl, une partie, ein Theil, la plupart, der meiste Theil, die meisten, le quart, das Viertel, der vierte Theil, le tiers, das Drittel, der dritte Theil, une vingtaine, trentaine, &c. beaucoup, peu, tant, trop.

Wenn nun bey diesen Collectifs partitifs ein Génitif steht, so richtet sich das nachfolgende Verbum, wie auch das Participium und Adjectivum, im Numerus und Genus nicht nach dem Collectif, sondern nach dem dabey stehenden Génitif: z. B. Une multitude d'enfants sont venus. Une infinité de monde s'est présenté à la porte. Une centaine de poires sont pourries. Un grand nombre de personnes l'ont vu. La plupart des hommes ne sont pas contents de leur sort. La plus grande partie de ses amis étoient déjà morts. La moitié du peuple fut présent à ces funérailles. Ce peu d'exemples suffiront. — So auch, wenn das Collectif im Accusatif steht: Il trouva une partie de ses papiers déchirés. L'hôte a eu la moitié de son vin gâté. Le Général vit une trentaine de ses gens blessés. Il y eut un tiers de l'armée prise. Ce soldat a la moitié du bras emporté par un coup de canon.

Der Grund dieses sonderbaren Gebrauches ist, weil in solchen Fällen das im Génitif stehende Wort die Aufmerksamkeit mehr auf sich zieht, und daher mit dem vorhergehenden Collecif verwechselt wird. — Wenn hingegen das Collectif als die herrschende oder Haupt-Idee betrachtet wird, so muß auch das nachfolgende Verbum, Participium und Adjectivum sich nach demselben richten: z. B. La foule des spectateurs que nous avons vus, s'est augmentée encore vers le soir. Le nombre de morts et de blessés fut très-considérable. La grande affluence de pélerins retarda beaucoup notre marche. Une partie des voleurs fut tuée, et l'autre (partie) prit la fuite.

§. 110.

Wenn ein persönliches Pronomen vor qui steht, so wird das folgende Verbum in der gleichen Person gesezt, aber das Pronomen nicht, wie im Deutschen, vor dem Verbum wiederholt: z. B. Moi qui (der ich) suis votre ami. Toi qui (der du) parles si fièrement. Lui qui nous avoit fait de si belles promesses. Nous qui (die wir) l'avons vu. Vous qui (die ihr) venez toujours si tard. Eux (elles) qui se moquent de tout le monde. — So wird auch, wenn ein Vocativ vorhergeht, das Verbum in der zweyten Person gesezt: O Dieu qui (der du) récompenses la vertu! Mes chers amis, qui (die ihr) ne m'avez jamais abandonné!

§. 111.

Wenn mehrere Wörter als Subjecte im Singular beysammen stehen, so wird das zu ihnen gehörige Verbum im Plural gesezt, wobey folgende Fälle zu unterscheiden sind.

a) Ist eines von mehreren Subjecten die erste Person, so muß das Verbum in der ersten Person des Plurals stehen: z. B. Votre ami et moi l'avons vu. C'est mon voisin et moi qui sommes arrivés les premiers. (In diesen Fällen erfordert die Artigkeit, daß moi nicht vorangesezt werde.)

b) Ist eines von den Subjecten die zweyte Person, (welche der Artigkeit wegen gewöhnlich vorangesezt wird) so steht das Verbum in der zweyten Person des Plurals: Vous et Monsieur votre frère jouissez d'une estime générale.

Anmerk. In den zwey Fällen a) und b) wird das persönliche Pronomen der ersten oder zweyten Person (nous oder vous) gerne

gerne besonders noch vor das Verbum gesezt: z. B. Mr. votre frère et moi nous irons ensemble. Mon ami et moi nous sommes sortis de la salle. Toi et ton camarade vous pouvez venir à six heures. Vous, votre ami et son frère vous êtes invités à diner chez mon oncle.

c) Ausserdem (wenn kein Pronomen der ersten oder zweyten Person vorhanden ist) wird nach mehreren Subjecten das Verbum in der dritten Person des Plurals gesezt: z. B. Elle et sa sœur viendront. Lui et son camarade sont arrivés. Le menteur et l'adulateur sont également méprisables; l'un et l'autre ont l'intention de tromper. L'or et la grandeur sont des biens périssables; ni l'un ni l'autre ne peuvent nous rendre véritablement heureux. (Doch giebt es Schriftsteller, welche nach ni l'un ni l'autre das Verbum im Singular sezen.)

§. 112.

Ausnahmen.

Wenn mehrere Subjecte, die im Singular stehen, durch die Verbindungswörter comme (wie) ou (oder) aussi bien que (eben so wohl als) autant que (eben so sehr als) de même que (eben so wie) verbunden sind, so wird das Verbum in der dritten Person des Singulars gesezt: z. B. La crainte ou l'ignorance est la cause de tout cela. Le frère aîné aussi bien que le père, devroit prendre soin de ce malheureux. La prodigalité, comme l'avarice, est un vice honteux. (Doch wird das Verbum im Plural gesezt, wenn die durch ou verbundenen Subjecte von verschiedenen Personen sind: z. B. C'est vous ou moi qui devons parler au Ministre. C'est vous ou lui qui avez joué ce tour-là. Vergl. §. 110 und 111.)

Dritter

Dritter Abschnitt.

Von dem Gebrauche des Artikels. *)

Erstes Capitel.

Gebrauch des bestimmten Artikels (§. 45.)

§. 113.

Hauptregel.

Der bestimmte Artikel (Article défini) wird überhaupt gebraucht, wo im Deutschen auch der Artikel (der, die, das) stehen kann.

Hierbey sind aber mehrere Abweichungen zu bemerken.

§. 114.

Erste Abweichung.

Der Article défini wird öfters gebraucht, wo der deutsche Artikel wegbleibt.

a) Bey den Namen der Welttheile, der Reiche, Länder und Inseln: z. B. L'Asie est plus grande que l'Europe. La France est plus fertile que l'Angleterre. La Sicile et la Sardaigne sont regardées comme faisant partie de l'Italie. L'Espagne a déclaré la guerre au Portugal. (Bey den Ländern hingegen, die gleichen Namen mit ihrer Hauptstadt haben, wird der Article weggelassen, wie Gènes, Venise, Naples, Corfu.)

Anmerk. Jedoch wird zu solchen Ländernamen im Genitiv oder Ablativ auch der Article indéfini (de oder d') gesezt, besonders wenn man sagen will, wo oder woher eine Person oder Sache sey: z. B. le Roi de Prusse, l'Ambassadeur de France, les chevaliers de Malte, les citrons d'Italie, le vin de Champagne. (Vergl. §. 130, a) — Auch bey der Präposition en bleibt, wie im Deutschen, der Artikel weg: en Allemagne, en Souabe. (Hingegen bey einigen Namen von Ländern und Inseln, welche neu entdeckt, weit entlegen oder überhaupt weniger bekannt sind, wird in allen Fällen der Article défini gebraucht; wohin besonders auch diejenigen gehören, welche vom männlichen Geschlechte sind (§. 34. c.) z. B. L'or du Pérou a enrichi l'Europe. La porcelaine nous est venue de la Chine et du Japon. Les vaisseaux anglois vont aux Indes, au Mexique, au Brésil, à la Floride, à la Barbade, etc.)

b) Zu

*) Hier wird die Kenntniß des Artikels überhaupt aus dem ersten Theile vorausgesezt.

b) Zu den Namen der Feste und Heiligentage wird gewöhnlich der Artikel la gesezt, weil man nehmlich la fête darunter versteht: wie la Pentecôte, la Trinité, la St. Jean, la Pâque, das jüdische Osterfest. (Hingegen Pâques, die Ostern der Christen, wird gewöhnlich mit dem Article indéfini, verbunden, wie auch Noël, Weihnacht, oder Christag.)

c) Oefters wird auch der Article défini gebraucht, wenn von einem Gegenstand überhaupt oder im Ganzen (nicht theilweise) die Rede ist, wo im Deutschen der Artikel wegbleiben kann: z. B. Le pain et l'eau sont les aliments les plus simples, Brod und Wbsser sind die einfachsten Nahrungsmittel. La sagesse et la vertu rendent heureux; l'honneur et les richesses ne sauroient contenter l'ame. Weisheit und Tugend machen glücklich; Ehre und Reichthümer können die Seele nicht befriedigen.

§. 115.

Zweyte Abweichung.

Zuweilen wird der Article défini weggelassen, oder nur der indéfini gesezt, wo im Deutschen der Artikel gebraucht wird.

a) Bey den Namen der Monate und Jahrszeiten, wenn man überhaupt davon spricht, oder die Präposition en davor steht: z. B. La moisson se fait chez nous en juillet (oder au mois de juillet.) Souvent on se porte mieux en hiver qu'en été et en automne. (Hingegen sagt man au printemps, nicht en printemps.)

b) Bey den Namen der Wochentage, wenn sie als vergangen oder zukünftig vorgestellt werden: Dimanche passé, Lundi dernier, Mardi prochain, la fête de Jeudi qui vient. Attentez jusqu'a Vendredi ou Samedi.

c) Bey mehreren Präpositionen: z. B. sous prétexte d'être offensé. Sous (oder sur) peine d'être pendu. Il a pris une Angloise pour femme. Vous aurez la félicité pour récompense. Besonders wird, wie wir gesehen haben, bey der Präposition en der Article gerne weggelassen.

Zweytes Capitel.

Gebrauch des unbestimmten Artikels (§. 46.)

§. 116.

Erste Regel.

Die eigenen Namen (Noms propres) der Menschen, der Gottheiten und anderer übermenschlichen Wesen, wie auch der Städte, Dörfer und anderer Ortschaften werden im Nominativ und Accusativ ohne Artikel gesezt, in den übrigen Fällen aber mit dem unbestimmten (Article indéfini) declinirt: z. B. Guillaume, frère de Frédéric, a donné à Louis les estampes qu'il avoit reçues de Charles. Plutarque a écrit l'histoire de César et d'Alexandre. Les lettres de Cicéron à Atticus sont fort intéressantes. Les Grecs attribuoient l'invention de la Médecine à Esculape, fils d'Apollon. La population des Londres est à proportion moins grande que celle de Paris. Les artistes preferent Rome à Florence. (Dieu wird auch wie ein Nom propre behandelt, insofern der wahre einzige Gott gemeynt ist: z. B. Dieu est tout-puissant. La sagesse de Dieu est infinie. Fiez-vous à Dieu. Aimez Dieu de tout votre cœur. Souvent l'idée que les hommes se forment de Dieu, est fort indigne de lui. — So wird auch Saint (abbrevirt St.) wenn es mit einem Namen verbunden ist, mit dem Article indéfini declinirt: wie St. Paul, de St. Paul, à St. Paul.)

Anmerk. Man hüte sich also, zu Namen den bestimmten Artikel zu seßen, wie im Deutschen oft deschieht. Man sage z. B. nicht: Le Tacite est plus digne de foi que le Tite-Live. Les Comédies du Plaute sont plus enjouées que celles du Terence. Je préfère le Klopstock au Milton. Es muß heißen de Plaute, de Térence, à Milton, und der Artikel le muß durchaus wegbleiben.

§. 117.

Ausnahmen.

Zuweilen wird doch auch, wie im Deutschen, der bestimmte Artikel bey Namen gebraucht.

a) Wenn ein Adjectiv vor einem Namen steht: Le vieux Nestor, la belle Hélène, le sage Socrate, l'ancienne Rome.

b) Wenn man die Namen berühmter Männer auf andere überträgt, um ihre Verdienste oder Eigenschaften anzudeuten: z. B. On a dit que Ramler étoit l'Horace des Alle-

Allemands. Les Homères et les Platons ont toujours été fort rares. Les Nérons et les Titus se trouvent dans l'histoire de tous les grands empires.

c) Wenn mehrere Personen mit ihrem gemeinschaftlichen Familien-Namen genannt werden, wobey aber kein s angehängt wird: z. B. Les Racine, père et fils. La maison des Bethmann à Francfort.

d) Wenn man Mehrere gleiches Namens unterscheiden will: Le Henri dont vous parlez. Le St. Augustin de Bâle.

e) Wenn von Schriften oder Kunstwerken die Rede ist: Le Robinson de Campé. L'Alcibiade de Meifsner. La Musarion de Wieland. L'Alzire de Voltaire. Le Jupiter de Phidias. L'Apollon du Belvedere.

f) Die Namen einiger italiänischen Dichter und Künstler werden immer mit dem Article défini gebraucht, wie l'Arioste, le Guarini, le Tasse, le Titien, le Corrège; weil im Italiänischen auch der Artikel vorgesezt wird: l'Ariosto, il Guarini, il Tasso, il Titiano, il Correggio.

g) Bey einigen Oerter-Namen wird immer der Article défini gebraucht, wie le Caire (Kairo in Egypten) la Mecque (Mecka in Arabien), la Haye (Graven Haag in den Niederlanden), So auch bey mehreren französischen Oertern: le Havre de Grace, la Rochelle, la Roche-Foucaud, la Roche-Guyon.

Anmerkungen.

1. Bey französischen Familien-Namen, die schon für sich einen Artikel bey sich haben, muß dieser in allen Fällen stehen bleiben und im Genitiv, Dativ und Ablativ noch der Article indéfini vorgesezt werden: z. B. Le Sage, de le Sage, à le Sage. Du Pin, de du Pin, à du Pin. De la Touche, de de la Touche, à de la Touche. D'Alembert, de d'Alembert, à d'Alembert. Des Roches, de des Roches, à des Roches.

2. Wenn nach den Namen großer Herrn Eigenschaftswörter mit dem Artikel gesezt werden, so bleibt dieser durch alle Casus gleich: z. B. Fréderic le Grand. Génit. de Fréderic le Grand. Dat. à Fréderic le Grand, &c.

§. 118.

Zweyte Regel.

Wenn im Deutschen das Zahlwort ein oder eine vor ein Nomen (Substantiv oder Adjectiv) gesezt wird, so wird auch

auch im Französischen un oder une gebraucht, und mit dem Article indéfini declinirt, wie wir oben (§. 46. b.) gesehen haben: z. B. Le fils d'un Juif, qui est un homme très-riche, a donné un écu à un mendiant d'un village voisin. L'affabilité est une qualité qui procure à une personne de haute naissance la réputation d'une ame élevée.

Diese Regel leidet aber folgende Abweichungen.

§. 119.

Erste Abweichung.

a) Wenn von einer innern oder äussern Beschaffenheit einer Person oder Sache, oder eines Theils derselben die Rede ist, so wird gerne der Article défini gebraucht, besonders wenn das Hülfswort avoir vorhergeht: z. B. Le chêne a le (ein) bois fort dur. L'éléphant a la (einen) tête grosse et le (einen) cou fort court. Catilina avoit l'esprit turbulent et l'ame corrompue (einen unruhigen Geist, und eine verdorbene Seele.) Les Groenlandois ont le (ein) visage large et plat, le (eine) nez camus et écrasé, la (einen) bouche très-grande, la (eine) voix grêle, &c. (So auch im Plural, wo im Deutschen gar nichts vorgesezt wird: z. B. Il a les yeux petits: (Er hat kleine Augen.)

b) Ausserdem giebt es einige besondere Redensarten, wo der Article défini gebraucht wird: Il n'a pas le sou, er hat nicht einen Heller. Elle demande l'aumone, sie bittet um ein Almosen, oder sie bettelt. Faites la révérence à Monsieur, machet dem Herrn eine Verbeugung. Je vous souhaite (oder donne) le bon jour, ich wünsche Ihnen einen guten Tag.

§. 120.

Zweyte Abweichung.

Oft wird auch die Einheitszahl ganz weggelassen, wo sie im Deutschen gesezt wird, besonders in folgenden Fällen.

a) Bey den Wörtern, welche persönliche Eigenschaften (Herkunft oder Geburt, Stand, Amt, Gewerbe, Sitten, Charakter, Denkart oder Gesinnung) anzeigen, besonders wenn ein Verbe Substantif (wie être, devenir, se faire, se changer, rendre &c.) vorhergeht: z. B. Cette femme est Angloise (eine Engländerinn); son père qui étoit Gentilhomme (ein Edelmann), est devenu marchand (ein Kaufmann;

mann); son mari est Professeur, et son fils se fera horloger (ein Uhrmacher). Il esf menteur (ein Lügner) et sa femme est trompeuse (eine Betrügerinn). Qui est bon chrétien (ein guter Christ), ne sera jamais mauvais citoyen (ein schlechter Bürger).

In solchen Fällen werden nehmlich die Substantive als Eigenschaftswörter, folglich als Adjective betrachtet und gebraucht; wie man also sagt: il est courageux (nicht un courageux), so sagt man auch: il est Soldat, Général, Officier, François, &c. (Wenn aber être mit ce oder c' verbunden ist, so wird die Einheitszahl gesezt, wie im Deutschen: z. B. Est-ce un coupeur de bourse qu'on va fouetter? — Non, c'est un faux-monnoyeur.)

b) Eben dies ist der Fall bey der Apposition, d. h. wenn ein Substantiv zu einem andern gesezt wird, um die nehmliche Person oder Sache näher zu bezeichnen, oder eigentlich zu bestimmen: z. B. L'Avare, Comédie (ein Lustspiel) de Molière. Oedipe, Tragédie (ein Trauerspiel) par Mr. de Voltaire. L'Olympe, montagne (ein Berg) de la Grèce. Cypre, île (eine Insel) de la mer méditerranée. Homère, ancien poëte (ein alter Dichter) de la Grèce, est l'auteur de l'Iliade, ouvrage (eines Werkes) qui est regardé comme un modèle de l'Epopée.

Zuweilen wird in solchen Fällen der bestimmte Artikel im Dautschen gebraucht, der aber im Französischen wegbleibt: z. B. Alexandre, fils (der Sohn) de Philippe de Macédoine, et conquérant (der Ueberwinder) de la Perse, se rendit maître de Tyr, capitale (der Hauptstadt) de la Phénicie. — Hierbey ist zu merken, daß man in solchen Fällen den Namen im Französischen gerne voransezt: z. B. Elisabeth, Reine d'Angleterre, die Königinn Elisabeth von England. Keppler, grand Mathématicien allemand, der große deutsche Mathematiker, Keppler. Mr. de Bernstorff, Ministre de Danemarc, der dänische Minister, Herr von Bernstorff.

c) So wird auch un oder une weggelassen, wenn jamais voransteht: z. B. Jamais Roi (ein König) ne fut plus humain que Henri IV. Jamais invitation (eine Einladung) ne m'est venue plus à propos que la vôtre.

Drittes Capitel.

Gebrauch des Theilungsartikels. (§. 47.)

§. 121.

Hauptregel.

Der Theilungsartikel (Article partitif) wird gebraucht, wenn ein deutsches Nomen (Substantiv oder Adjectiv) das kein eigener Name ist, ohne Artikel steht, so daß nicht Alles oder das Ganze, sondern nur ein Theil davon gemeynt ist. — Hier sind mehrere Fälle zu unterscheiden.

§. 122.

Erster Fall.

a) Wenn das Nomen eigentlich im Nominativ oder Accusativ stehen soll: z. B. Hier ist Wein, Bier, Wasser und Obst: Voilà du vin, de la bière, de l'eau et des fruits. Bringet mir Essig, Salat, Oehl und Zwiebeln: Apportez-moi du vinaigre, de la salade de l'huile et des oignons.

Eben so auch, wenn ein Adjectiv auf das Substantiv folgt: z. B. du vin doux, de la bière forte, de l'eau pure, des fruits mûrs.

b) Steht hingegen ein Adjectiv vor dem Substantive, oder ganz allein, so wird nur de vorgesezt: z. B. de bon pain, d'excellents fruits, de si aimables enfants. Il y a des pays où l'on trouve de grands chevaux; d'autres en produisent de petits.

Anmerk. Wenn aber ein Adjectiv mit einem Substantive so verbunden ist, daß Beyde zusammen nur Einen Begriff enthalten, und daher als Ein Hauptwort betrachtet werden müssen, so wird im Plural des vorgesezt: z. B. Des petits-fils, Enkel. Des belles-filles, Schwiegertöchter. Des jeunes-gens, junge Leute oder Jünglinge. Des chauves-souris, Fledermäuse.

§. 123.

Ausnahmen.

Zuweilen wird auch in solchen Fällen der Artikel ganz weggelassen, wie im Deutschen.

a) Bey Titel und Unterschriften der Bücher und schriftlichen Aufsätze: z. B. Histoire universelle. Abrégé de Géographie. Dictionaire françois. Eléments de la lan-

gue latine. Voyage en Egypte. Oeuvres de Boileau. Lettres Persannes. Fables et Contes. — Hierher gehören auch alle Aufschriften und Ankündigungen an Gebäuden, Schildern, und dergl. z. B. Maison à louer. Magazin de soierie, Négoce d'épiceries. Avis au Public.

b) Wenn mehrere Substantive nach einander folgen: z. B. Père, mère, et enfants sont morts. Il a tout vendu, maison, meubles, livres, &c. Nobles ou roturiers, Princes ou sujets, tous sont mortels. Citoyens, étrangers, ennemis, peuples, Rois, Empereurs le plaignent et le révèrent. (Fléchier.) Besonders geschieht dieses gerne, wenn mehrere Substantive durch ni verbunden werden: z. B. Il n'a ni argent, ni crédit, ni amis, &c.

c) In mehreren Sprichwörtern: z. B. Il aime besogne faite. Elle a bec et ongle. Il promet monts et merveilles. Il a vent et marée. On lui a rendu chou pour chou. Nous avons sué sang et eau. Contentement passe richesse. Poisson sans boisson est poison. Jeunesse et continence, vieillesse sans maladie, vont rarement de compagnie.

b) Bey der Präposition sans: z. B. Théodore étoit un Roi sans pays et sans sujets. — So auch öfters bey avec, comme, en, entre, par: z. B. Supportez les adversités avec patience et comme chrétien, agissez en tout en (als) honnête homme, ne parlez de vos secrets qu' entre amis, et ne faites rien par (aus) vanité. (Vergl. §. 131. Anmerk. 2.).

e) So auch in mehreren Redensarten mit einigen Zeitwörteen (besonders mit avoir, donner, faire, parler, perdre, porter, prendre, rendre, tenir,) wovon wir die gebräuchlichsten anführen wollen.

Ajouter foi. — Apporter obstacle. — Avoir accès, affaire (nöthig), audience, avis, beau jeu, besoin, bonne grâce, bonne mine, bonne opinion, charge (Auftrag), commerce (Umgang, Bekanntschaft), commission, compassion, congé, connoissance, cours, coutume, crainte, dessein, dispute, droit, égard, entrée, envie, faim, femme et enfants, hâte, honte, horreur, intention, lieu, matière, mauvaise grâce, mauvaise mine, occasion, ordre, part, pension, père et mère, permission, peur, pitié, pouvoir, promesse, querelle, raison, recours, regret, soif, soin, sujet, tort, vent. — Chercher compagnie, fortune, querelle. — Courir danger, fortune, risque. —

Crier

Crier merci, miséricorde, miracle, vengeance. — Demander compte, conseil, pardon, quartier, grâce, raison, satisfaction. — Donner accès, assaut, atteinte, assignation, audience, avis, bataille, beau jeu, cause gagnée, caution, charge, congé, conseil, courage, cours, droit, entrée, envie, espérance, leçon, lieu, matière, naissance, occasion, ombrage, ordre, parole, passage, prise, quartier, sujet. — Entendre finesse, malice, raison, raillerie. — Faire accueil, alliance, affront, amas, amitié, banqueroute, bonne chère, carême, cas, collation, compagnie (Gesellschaft leisten), confidence, connoissance conscience, compte, compliment (Glück wünschen), crédit, défense, difficulté, diversion, divorce, eau (leck werden), emplette, face, fête, feu (Feuer geben), figure, finesse, fond (sich verlassen), force, fortune, front, grâce, hommage, honneur, honte, injustice, insulte, irruption, justice, marché, merveille, métier, mine, naufrage, offre, part, partie, pénitence, peur, pitié, place, présent, profession, provision, quartier, raison, réflexion, réparation d'honneur, rencontre, réponse, résistance, satisfaction, serment, signe, silence, tête, tort, vente, violence, visite, voeu, voile (abſegeln) — Jouer gros jeu. — Lier amitié, commerce, — Mettre ordre, pied à terre. — Parler raison. — Passer (werden) Docteur, Avocat. — Perdre cœur, courage, connoissance, contenance, espérance, haleine. — Porter bonheur, dommage, envie (beneiden), malheur, respect, témoignage. — Prendre acte, assurance, avis, cœur, confiance, congé, connoissance, conseil, courage, cours, feu, fin, garde, goût, haleine, heure, jour, leçon, médecine, naissance, ombrage, part, parti, place, plaisir, possession, querelle, soin, terre (landen), vengeance. — Prêter foi, hommage, secours, serment. — Rendre compte, grâces, hommage, justice, résponse, service. — Savoir bon gré, mauvais gré, — Tenir boutiqne, cabaret, carrosse, collége, compte, conférence, conseil, lieu, ménage, parole, table ouverte. — Tirer avantage, conséquence, vanité. — Tourner bride. — Trouver moyen.

§. 124.

Zweyter Fall.

Wenn das Nomen im Genitiv oder Ablativ stehen soll: z. B. In den von Holz entblößten Ländern bedient man sich anderer Materialien, um sich im Winter zu wärmen:

Dans les pays dépourvus de bois on se sert d'autres matériaux pour se chauffer en hiver. Es ist oft eine Art von Vergnügen dabey, sich verdrießlicher Zufälle zu erinnern, wann sie vorbey sind: Il y a souvent une espèce de plaisir à se souvenir d'accidents fâcheux, quand ils sont passés. *)

§. 125.

Dritter Fall.

a) Wenn das Nomen im Dativ stehen soll: z. B. Dieses Getränke gleicht Weine, Biere, Branntweine: Cette boisson ressemble à du vin, à de la bière, à de l'eau de vie. Es hat sich schändlichen Lastern ergeben: Il s'est livré à des vices infames.

b) Steht hingegen ein Adjectiv vor dem Substantiv, oder ganz allein, so wird immer nur à de vorgesezt: z. B. Cette boisson ressemble à de bon cidre. Le Sage donne sa confiance à d'honnêtes gens. Contez cela à d'autres. (Ausnahmen sind: à des petits-fils, à des belles-filles, &c. Vergl. §. 122. b) Anmerk.)

Vierter Abschnitt.

Von dem Gebrauche der Casus.

§. 126.

Der Nominativ wird überhaupt wie im Deutschen gebraucht, insoferne der Gebrauch des Artikels keine Verschiedenheit macht, wovon im vorhergehenden Abschnitte gehandelt worden ist. Eben dies gilt von dem Accusative. Einzelne Abweichungen im Gebrauche dieses Casus findet man bey den Zeitwörtern (§. 138 und 139.) und bey den Präpositionen (§. 140.)

*) Mehrere Beyspiele über diesen Fall findet man im folgenden Abschnitte §. 128 — 131.

Erstes Capitel.

Von dem Gebrauche des Genitivs und Ablativs.

Da diese beyden Casus im Französischen ganz gleich lauten, so werden sie hier in Verbindung mit einander abgehandelt.

§. 127.

Hauptregel.

Der Genitiv und Ablativ werden überhaupt auf die Frage wessen? wovon (von wem oder von was?) gesezt, wie auch im Deutschen gewöhnlich geschieht.

Dabey sind aber einige besondere Fälle zu bemerken, worin das Französische von dem Deutschen abweicht.

Besondere Fälle.

§. 128.

Oft stehen im Deutschen zwey Wörter beysammen, so daß eines von dem andern abhängt oder regirt wird, wiewohl kein Artikel dazwischen steht; wo hingegen im Französischen (wie auch im Lateinischen) das zweyte im Genitiv mit de (oder d') gesezt wird. Dies geschieht in folgenden Fällen.

a) Wenn zwey Substantive beysammen stehen, wovon eines den Namen des andern bezeichnet: z. B. die Republik Athen, la République d'Athènes. Das Königreich Schweden, le Royaume de Suède. Das Herzogthum Sachsen, le Duché de Saxe. Das Kurfürstenthum Brandenburg, l'Electorat de Brandebourg. Die Grafschaft Tirol, le Comté de Tirol. Die Stadt Cöln, la ville de Cologne. Die Festung Namur, le fort (le château) de Namur, Der Planet Saturnus, la planète de Saturne. Der Monat März, le mois de Mars. Der Titel Excellenz, le titre d'Excellence. Der Name Wilhelm, le nom de Guillaume. (Ausnahme bey Mont, Berg, wird de weggelassen: z. B. le Mont Parnasse, le Mont Vésuve, le Mont St. Gothard.)

Anmerk. Zuweilen wird im Deutschen das Zahlwort ein oder auch der Artikel im Genitiv gebraucht, wenn man eine persönliche Eigenschaft anzeigt, wo im Französischen de gesezt wird: z. B. L'Empereur Joseph voyagea sous le nom de Comte (eines Grafen) de Falkenstein. La dignité d'Evêque (eines Bischofs.) Le titre de Duchesse (einer Herzoginn.) Le métier d'horloger (eines Uhrmachers.) Le surnom de Grand (des Großen.)

b) Wenn

b) Wenn mehrere Wörter beysammen stehen, um eine Zahl oder Menge, ein Maas oder Gewicht, überhaupt eine mathematische Größe zu bestimmen: z. B. Une paire de souliers. Une douzaine d'œufs. Une centaine de pommes. Un million d'écus. Quinze cents livres de rentes. Une aune de drap. Cinq livres (Pfund) de viande. Trois pouces (Zoll) d'épaisseur. Deux pieds de long oder de longueur. Un drap large de deux aunes, oder un drap de deux aunes de large, ein 2 Ellen breites Tuch. L'éléphant a une trompe de deux à trois pieds de long, der Elephant hat einen 2 bis 3 Fuß langen Rüssel. Le Rhinocéros a environ six pieds de haut (oder de hauteur) et douze pieds de long (oder de longueur), das Nasehorn ist ungefähr 6 Fuß hoch und 12 Fuß lang (hat -- in der Höhe und -- in der Länge.) Ce puits a vingt brasses de fond oder de profondeur, dieser Brunnen ist 20 Klafter tief (hat -- in der Tiefe). Cette muraille a 12 pieds de haut, sur *) 60 de long et 3 de large. Vous avez écrit une lettre de trop -- einen Buchstaben zuviel. Il se trouva après la bataille 879 hommes de morts et 2386 de blessés: Es fanden sich nach der Schlacht 879 Mann Todte, und 2386 Verwundete. De cinq livres à imprimer il y en a deux deprêts et trois de commencés: Von 5 Büchern, die gedruckt werden sollen, sind 2 fertig, und 3 angefangen. (Vergl. §. 130. c)

c) Eben dies geschieht bey den Wörtern, die eine unbestimmte Menge anzeigen: z. B. Une foule de gens. Une grande quantité de laine. Une bande de voleurs. Un tas d'or. Une infinité (unendliche Menge) d'insectes. Plein de pitié, voll (von) Mitleid. — Hierher gehören besonders folgende Wörter, auf welche de folgen muß, wenn sie mit andern verbunden werden: assez, genug; autant, eben so viel; beaucoup, viel; combien, wie viel; infiniment, unendlich viel; moins, weniger; pas, kein; peu, wenig; plus, mehr; point, kein; que, wie viel; suffisamment, hinlänglich; tant, so viel; trop, zu viel: z. B. assez de pain; autant de fils que (als) de filles; beaucoup d'amis; combien de personnes; infiniment d'insectes; moins d'or que d'argent; je n'ai pas d'autre ami; plus de fortune que d'esprit; point d'excuses; ah que de soldats! (Wie auch bey uns im gemeinen Leben gesagt wird: was Soldaten! anstatt wie viel Soldaten!) suffisamment de vivres; tant de monde (Leute); trop de chaleur. —

So

*) Dieses sur bedeutet hier nicht über, sondern ist ein bloßes Verbindungswort bey solchen Maasbestimmungen.

So auch bey aucun, cela, que, ce que, tout ce que, ne-que, quoi, ne-quoi, rien, rien-que, quelque chose, wenn ein Adjectivum oder Participium nachfolgt: z. B. Dans la vie d'un tyran il n'y a aucun moment d'assuré. Il a cela de bon qu'il ne ment pas. Que dit on de nouveau? Dites-moi ce que vous en savez de remarquable. Voilà tout ce que j'y trouve de beau. A l'entendre, il n'y a que ses enfants de jolis. Quoi de plus touchant que l'innocence! Il a je ne sais quoi de triste dans sa mine. Rien de plus charmant que cette vue. Je n'y trouve rien de distingué, Je ne vous dis rien que de vrai. Il m'est arrivé quelque chose de singulier.

Anmerk. Bey bien, wenn es viel heißt, wird immer der Genitiv des Article défini gesezt: bien du plaisir, bien de la peine, bien de l'argent, bien des fautes. — Nach plus und moins wird das deutsche als mit de ausgedrückt, wenn eine Zahl nachfolgt: z. B. plus de six jours, moins de dix minutes. (Wenn aber Vergleichung ausgedrückt werden soll, muß es que heissen: z. B. Il mange plus que deux autres de son âge. Il est plus riche que nous, mais nous ne sommes pas moins contents que lui.)

§. 129.

a) Oft werden im Deutschen mehrere Wörter zusammengesezt und zu einem einzigen verbunden, wo denn das vorhergehende irgend eine Bestimmung des folgenden anzeigt; im Französischen hingegen müssen solche Wörter getrennt werden, so daß dasjenige, welches auf die Frage wessen? wovon? (oder was für ein?) im Genitiv oder Ablativ stehen soll, gewöhnlich mit de nachfolgt: z. B. Der Dianentempel, le temple de Diane. Die St. Peterskirche, l'église de St. Pierre. Der Ostertag, le jour de Pâques. Ein Briefwechsel, un commerce de lettres. Ein Wechselbrief, une lettre de change. Ein Marmortisch, une table de marbre. Eine Goldmine, une mine d'or. Ein Blumenkranz, une couronne (guirlande) de fleurs. Ein Dornbusch, un buisson d'épines. Ein Raubvogel, un oiseau de proie. Eine Baumfrucht, un fruit d'arbre. Das Zahnweh, le mal de dents. Der Raths-Titel, le titre de Conseiller. — So auch bey zusammengesezten Adjectiven: z. B. Eine ruhmwürdige Handlung, une action digne de gloire. Ein ehrenvolles Leben, une vie pleine d'honneur.

b) Die Adjective werden in solchen Fällen an ihre gewöhnliche Stelle gesezt, und richten sich nach den Substantiven,

tiven, auf welche sie sich dem Sinne nach beziehen: z. B. Ein englischer Sprachmeister, un maître de langue-angloise. Ein italiänischer Fechtmeister, un maître d'armes italien. Graue Seidenzeuge, des étoffes de soie grise. Ein verabschiedeter Kammerdiener, un valet de chambre congédié. (Vergl. §. 105.)

c) Das possessive Pronomen wird gewöhnlich zu dem folgenden Substantive genommen: z. B. Mein Stubenschlüssel, la clef de ma chambre. Deine Hutschnur, le cordon de ton chapeau. Unsere Stadtthore, les portes de notre ville. (Oft erfordert aber der Sinn, daß das Pronomen vor das erste Substantiv gesezt werde: z. B. Sein Kammerdiener, son valet de chambre; nicht le valet de sa chambre, welches widersinnig wäre.)

d) Oft wird bey solchen Zusammensetzungen der Genitiv des bestimmten Artikels gebraucht: z. B. ein Welttheil, une partie du monde. Das Eckhaus, la maison du coin. Ein Posthaus, une maison de la poste. Die Hasenjagd, la chasse du lièvre. Die Erdkugel, le globe de la terre. Ein Hofrath, un conseiller de la cour. Ein deutscher Reichsfürst, un Prince de l'empire germanique. — Eben dies geschieht, wenn die Wörter fleuve oder rivière mit den Namen der Ströme oder Flüsse vom männlichen Geschlechte zusammengesezt werden: z. B. Le fleuve oder la rivière du Rhin, du Danube, du Rhône. Hingegen wird nur de gesezt: Le fleuve de Garronne, de Loire, de Sale, &c. Wiewohl diese Zusammensetzung lieber vermieden wird.

e) Zuweilen bleibt der Artikel ganz weg, (wo dann die beyden Wörter gewöhnlich durch ein tiret verbunden werden. S. §. 28. f) z. B. Un maître tailleur, ein Schneidermeister. Un garçon cordonnier, ein Schustergesell. L'eau-rose, das Rosenwasser. Un porte-faix, ein Lastträger. Un cure-dent, ein Zahnstocher. Un tire-botte, ein Stiefelzieher. Un tourne-broche, ein Bratenwender.

Besonders geschieht dieses oft bey den Namen der Kirchen, Kirchhöfe, Strassen- und öffentlichen Plätze: z. B. L'église St. Thomas. Le cimetière St. Jean. La rue St. Jacques. La place St. Etienne. Le Fauxbourg St. Antoine. La porte St. Pierre.

Anmerk. Es erfordert eigene Beurtheilung und Uebung, um die zusammengesezten Wörter der deutschen Sprache gut Französisch auszudrücken. Ausser den angeführten Fällen giebt es noch manche, die sich nicht wohl in Regeln bringen lassen. Man vergleiche §. 130. a) c) und §. 134. a).

§. 130.

§. 130.

Oft werden im Deutschen Adjective gebraucht, um Verhältnisse des Orts und der Zeit, oder andere Eigenschaften anzuzeigen, wo hingegen im Französischen Substantive im Genitiv oder Ablativ (gewöhnlich mit de) dafür gesezt werden. Dieses geschieht besonders in folgenden Fällen.

a) Wenn die deutschen Adjective von eigenen Namen (der Länder, Gegenden, Völkerschaften, Familien und dgl. gebildet sind: z. B. das Russische Reich, l'Empire de Russie. Der dänische Gesandte, l'Envoyé (l'Ambassadeur) de Danemarc. Der fränkische Kreis, le cercle de Franconie. Die schwäbische Mundart, le dialecte de Souabe. Eine deutsche Meile, un mille d'Allemagne. Das österreichische Haus, la maison d'Autriche. Die spanische Wolle, la laine d'Espagne. Ein englisches Tuch, un drap d'Angleterre. Die französische Weine, les vins de France. Ein Wielandisches Werk, un ouvrage de Wieland. Eine Gellert'sche Fabel, une Fable de Gellert. Die Ovidischen Verwandlungen, les Métamorphoses d'Ovide. — Hierher gehören auch die von Namen gebildeten Wörter auf er: der Berliner Hof, la cour de Berlin. Ein Hamburger Kaufmann, un marchand de Hambourg. Die Frankfurter Messe, la foire de Francfort. Ein Pariser Hut, un chapeau de Paris. Der Mosler Wein, le vin de Moselle.

Anmerk. Doch werden zuweilen auch Adjective in solchen Fällen gebraucht, man sagt z. B. un cheval anglois, danois, hongrois, napolitain, &c. — Besonders ist zu merken, daß die Ländernamen im Genitiv des bestimmten Artikels gesezt werden, wenn eigentlich der Staat oder die Regierung gemeynt ist: z. B. La neutralité de la Prusse, die preussische Neutralität. Le commerce de l'Angleterre, der englische Handel.

b) So werden auch die Metalle und andere Materalien, woraus etwas besteht oder gemacht ist, im Deutschen gerne durch Adjective ausgedrückt, wo hingegen im Französischen die Substantive mit de gebraucht werden: z. B. Eine goldene Uhr, une montre d'or. Ein silberner Löffel, une cuiller d'argent. Ein kupfernes Dach, un toit de cuivre. Ein zinnerne Schüssel, un plat d'étain. Ein eherner Kessel, un chaudron d'airain. Eine eiserne Stange, une barre de fer. Eine messinge Schnalle, une boucle de laiton. Eine bleyerne Röhre, un tuyau de plomb. Eine marmorne Bildsäule, une statue de marbre. Eine steinerne Brücke, un pont de pierres. Ein hölzerner Arm, un bras de bois. Eine wächserne Figur, une figure de cire. Ein

seidenes

seidenes Kleid, un habit de soie. Ein wollener Strumpf, un bas de laine.

c) Die Bestimmungen von Menge, Maas, Gewicht, Zeit und Alter werden im Deutschen oft durch zusammengesezte Adjective ausgedrückt, wo hingegen im Französischen die Umschreibung durch den Genitiv oder Ablativ der Substantive mit de gemacht wird: z. B. Ein sechsschuhiger (sechsfussiger) Maasstaab, une échelle de six pieds. Ein dreypfündiges Brod, un pain de trois livres. Ein vierstündiges Gefecht, un combat de quatre heures. Eine fünfmonatliche Belagerung, un siége de cinq mois. Eine neunjährige Gefangenschaft, une captivité de neuf ans, Ein zwölfjähriger Knabe, un garçon âgé de douze ans. (Vergl. §. 128. b.).

d) So müssen auch viele deutschen Adjective, wodurch Zeit und Ort angezeigt wird, im Französischen durch Adverbien oder Substantive ausgedrückt werden: z. B. Der damalige Kaiser, l'Empereur d'alors. Die gestrige Lection, la leçon d'hier. Der heutige Vorfall, l'accident d'aujourd'hui. Die morgende Post, le courrier de demain. Die heurige Erndte, la récolte de cette année. Die vordere Thüre, la porte de devant. Der obere Saal, la salle d'en-haut. Die untere Treppe, l'escalier d'en-bas. Das mittlere Fenster, la fenêtre du milieu. Die innern und äussern Feinde, les ennemis du dedans et du dehors. —

So werden auch oft deutsche Adjective persönlicher Eigenschaften im Französischen durch Substantive mit de ausgedrückt: z. B. eine vornehme Person, une personne de condition oder qualité. Ein geborner Deutscher, un Allemand de nation. Mehrere Beyspiele dieser Art wird die Uebung lehren.

§. 131.

Im Deutschen werden oft Präpositionen gebraucht, wo im Französischen der Genitiv oder Ablativ des bestimmten oder unbestimmten Artikels gesezt wird. Dieses geschieht besonders in folgenden Fällen.

a) Wenn im Deuschen zwey Wörter beysammen stehen, wovon das zweyte mit einer Präposition gesezt wird, um einen Ort zu bestimmen: z. B. Der Thurm zu Babel, la tour de Babel. Die Paläste in Florenz, les palais de Florence. Die Berge in der Schweitz, les montagnes de

la

la Suisse. Die Schlacht bey Prag, la bataille de Prague. Die Aussicht auf das Meer, la vue de la mer. Die Gegenden um die Stadt, les environs de la ville. Der Eingang in den Tempel, l'entrée du temple.

b) Wenn im Deutschen die Präposition aus (oder von) gesezt wird, um die Herkunft oder Entfernung von einem Orte anzuzeigen: z. B. Eine Nachricht aus (von) Maynz, une nouvelle de Mayence. Briefe aus London, des lettres de Londres, Von Solothurn gebürtig, natif de Soleure. Ein Schiff aus der Levante, un vaisseau du Levant. Aus dem Zimmer gehen, sortir de la chambre. Aus der Schlacht entfliehen, s'enfuir de la bataille. Aus dem Wasser ziehen, tirer de l'eau *).

So auch, wenn das deutsche aus eine Folge aus Sätzen oder Ursachen anzeigt: z. B. Cela s'ensuit nécessairement de (aus) notre théorème. Bien des maux dérivent des (aus den) fautes des hommes.

c) Wenn durch die Präposition aus oder von die Materie oder die Theile, woraus etwas besteht, angezeigt werden: z. B. Le Colosse de Rhodes étoit une énorme statue d'airain (aus oder von Erz). La poudre à canon se fait de soufre, de salpêtre et de charbon (aus Schwefel, Salpeter und Kohlen). Les Etats de ce Royaume sont composés du Clergé, de la Noblesse et du Tiers-Etat (aus der Geistlichkeit u. s. w.)

d) Nach den Wörtern, welche eine Menge, einen Vorrath, Ueberfluß oder Mangel anzeigen, wo im Deutschen oft Präpositionen gebraucht werden: z. B. Plein de fruits, voll von Früchten. Abondance de biens, Ueberfluß an Gütern. Une grande fertilité de bled, eine große Fruchtbarkeit an Getraide. Pourvu de tout, mit Allem versehen. Remplir d'eau, mit Wasser anfüllen. Enrichir de butin, mit Beute bereichern. Combler de bienfaits, mit Wohlthaten überhäufen. Accablé oder chargé de dettes, mit Schulden beladen. Le manque d'argent, der Mangel an Gelde. La disette de vivres, der Mangel an Lebensmitteln. Le défaut d'attention, der Mangel an Aufmerksamkeit. Manquer du nécessaire, an dem Nothwendigen Mangel leiden. Une extrême ignorance de toutes choses, eine äusserste Unwissenheit in allen Dingen.

e) Wenn

*) Gelegenheitlich können die Ausnahmen bemerkt werden: Boire dans un verre, aus einem Glase trinken. Manger dans un plat, aus einer Schüssel essen. Puiser dans oder à la source, aus der Quelle schöpfen.

e) Wenn ein Maas, eine Vermehrung oder Verminderung, wie auch der Preis einer Sache bestimmt wird: z. B. Cela est trop court de (um) deux pouces. Il est plus grand de (um) toute la tête. Le prix du vin a haussé de (um) beaucoup. La rivière a baissé de (um) trois pieds. Le Prince a augmenté (diminué) les gages d'un (um ein) tiers. Qu'avez-vous payé de (für) cette montre? Combien vous a-t-il offert de (für) ce livre? Je vous donnerai un écu de (für) tout cela. Il le payera de (mit) sa vie.

Anmerk. Nach acheter, kaufen, und vendre, verkaufen, wird die Präposition oder das Zeichen des Ablativs bey der Bestimmung des Preises oft weggelassen. S. §. 133. a) Anmerk.

f) Wenn im Deutschen eine Präposition (besonders mit) gebraucht wird, um ein Mittel, ein Werkzeug, oder einen begleitenden Umstand auszudrücken: z. B. La Chronologie nous sert de (als oder zu) guide dans l'histoire. Les enfants sont nourris de (mit) lait. Que ferez-vous de (mit) cet argent? Je l'ai vu de (mit) mes yeux. Il a couru de (aus) toutes ses forces. Il le dit d'un air doux (mit einer sanften Miene) et d'un ton tranquille (in einem ruhigen Tone). De cette façon, auf diese Art. D'une autre manière, auf eine andere Art oder Weise. De sorte que, auf die Art, oder so, daß. Une place ombragée de (mit) tilleuls. Une ville entourée de (mit) remparts. Un ruisseau bordé de (mit) saules. Une victime couronnée de (mit) fleurs. Un autel arrosé de (mit) sang. Une chambre ornée de (mit) tableaux. Un rideau garni de (mit) franges.

Anmerk. Doch wird auch die französische Präposition avec (mit) gebraucht, wenn ein eigentliches Werkzeug zu Handarbeiten oder körperlichen Verrichtungen angedeutet wird: z. B. Couper avec un couteau. Graver avec le burin. Abattre avec la cognée. Ecrire avec une plume. Tuer avec une épée *). — So auch, wenn eine Gesellschaft oder ein Beysammenseyn angedeutet wird: Il faut essayer de bien vivre avec tout le monde. Il a émigré avec toute sa famille. Elle partit avec son mari. Il s'est marié avec la soeur de son ami. L'ennemi attaqua avec 10000 hommes. Allez avec lui. Venez avec moi. Une montre avec une chaîne d'acier. Une fièvre avec des redoublements. Une belle prairie avec un ruisseau à côté. — Aus eben dem Grunde wird auch avec gebraucht, wenn die Gesinnungen oder Empfindungen, womit Handlungen oder Reden begleitet sind, angezeigt werden: z. B. Il m'a traité avec beaucoup d'amitié. Il s'est conduit avec la

*) Zuweilen wird in solchen Fällen der Dativ gebraucht, s. §. 134. b).

la plus grande probité. Je le ferai avec plaisir. On nous a accueillis (reçus) avec beaucoup de bonté. Elle parla avec toute franchise. Ce livre est écrit avec une grande impartialité. Besonders bemerke man dieses bey Complimenten und am Schlusse der Briefe: z. B. Je suis (j'ai l'honneur d'être) avec une profonde vénération — avec beaucoup d'estime (d'amitié) &c.

g) Wenn im Deutschen eine Präposition gesezt wird, um die Ursache einer Wirkung, den Grund oder Gegenstand eines Zustandes oder einer Thätigkeit anzuzeigen: z. B. Il fut tué d'un coup de feu (durch einen Schuß). Il est mort de (an) ses blessures. Elle tomba malade de (an) la fièvre. Elle a beaucoup souffert du mal de tête (an dem Kopfweh). Bien des gens ne sont pas contents de (mit) leur sort. Il se soucie peu de (um) nous. Elle est inconsolable de (über) cette perte. Je meurs de (vor) faim. Il tomba de (vor) frayeur. Elle trembla de (vor) peur. Il écume de (vor) rage. Elle pleure de (vor) dépit. Nous fûmes transportés de (vor) joie. On étouffe de (vor) chaleur. Il s'est pendu de (aus) désespoir. Ne vous mettez point en peine de (mit oder wegen) cette affaire. Mêlez-vous de (in) vos affaires.

Hierher gehören überhaupt die Wörter, welche einen innern Zustand oder eine Gemüthsbewegung ausdrücken, nach welchen daher der Genitiv oder Ablativ anstatt der deutschen Präpositionen gesezt wird: z. B. L'amour de (zu) la patrie. Le désir de (nach) la gloire. La crainte de (vor) la mort. Hors de lui-même de (vor) surprise. Honteux de (über) cette nouvelle. — Besonders merke man folgende Wörter, welche aus diesem Grunde den Genitiv oder Ablativ regieren: Accabler, affligé, aise oder bien-aise, amoureux, attristé, avide, charmé, compassion, confus, content, contenté, contentement, crainte, désespérer, désespoir, désir, désireux, effrayé, embarrassé, enchanté, ennuyé, enrager, envie, envieux, étonné, extasié, fâché, frayeur, frémir, frissonner, furieux, honte, honteux, horreur, impatience, impatient, indignation, indigné, inquiet, inquiétude, jaloux, joie, joyeux, mécontent, mécontentement, peur, peine, pitié, plaisir, ravi, regret, réjoui, rougir, satisfaction, satisfait, saisi, s'affliger, s'attrister, se consoler, se contenter, se dégouter, se désespérer, s'effrayer, s'emporter, s'ennuyer, s'étonner, se fâcher, s'indigner, se plaindre, se réjouir, se repentir, se soucier, soin, soigneux, soulagé, transporté, tressaillir, triompher, triste, tristesse.

Anmer-

Anmerkungen.

1) Bey den Wörtern, welche Unwillen oder Zorn bedeuten, wird gerne die Präposition contre (gegen) gebraucht, wenn der Gegenstand dieser Empfindungen angezeigt wird: z. B. Il est (oder entre, oder se met) souvent en colère contre ses propres amis. Le Roi étoit courroucé (oder en courroux) contre ses Ministres. Elle a été comme enragée contre sa servante. Vous n'avez pas sujet de vous fâcher (oder d'être fâché) contre moi. Cette action a indigné tout le monde contre lui.

2) Wenn die Substantive, die irgend einen Gemüthszustand bedeuten, als Ursachen oder Beweggründe dargestellt werden, so wird die Präposition aus mit par ausgedrückt: z. B. aus Freundschaft, par amitié; aus Liebe, par amour; aus Neid, par envie; aus Haß, par haine; aus Eigennutz, par intérêt; aus Furcht, par crainte.

h) Aus dem angegebenen Grunde muß auch bey den Wörtern, welche Dank, Verbindlichkeit, Belohnung oder Strafe ausdrücken, der Genitiv oder Ablativ gesezt werden, wenn man nehmlich die Ursachen oder Beweggründe dazu angiebt, wo im Deutschen gewöhnlich für gebraucht wird: z. B. Je vous remercie (je vous fais mes remercîments oder je vous rends grâces) de (für) la bonté que vous avez eue pour moi. Nous lui sommes bien obligés (oder nous lui avons une grande obligation) des services (für die Dienste) qu'il nous a rendus. Elle lui est redevable de tout son bonheur; sie hat ihm ihr ganzes Glück zu danken. On l'a bien récompensé de (für) sa peine. Elle a été punie de (für) sa légéreté. Vous voilà payé de (für) votre étourderie!

Zweytes Capitel.

Von dem Gebrauche des Dativs.

§. 132.

Hauptregel.

Der Dativ wird überhaupt auf die Frage wem? gesezt, wie im Deutschen: z. B. Donnez cet argent au mendiant, à la servante, à l'ouvrier, aux pauvres. N'en dites rien à Charles ni à vos autres amis. Cela ressemble à

du

du plomb; ou à de l'étain. Ne confiez pas vos secrets à des personnes que vous ne connoissez point.

Dabey merke man aber folgende Fälle, worin beyde Sprachen von einander abweichen.

Besondere Fälle.

§. 133.

Oft wird im Französischen der Dativ gebraucht, um Verhältnisse der Zahl, der Zeit und des Raumes auszudrücken, wo im Deutschen gewöhnlich Präpositionen gesezt werden.

a) Auf die Frage wie theuer oder wie? wenn der Preis einer Sache oder die Art eines Handels bestimmt wird: z. B. Du vin à (um oder zu) 80 sous le pot. Du drap à 12 francs l'aune. Vivre à (um) peu de frais. Acheter (vendre) à grand prix, à vil prix, à prix raisonnable, à bon marché, à (auf) crédit, à (in) l'encan, à l'aune (nach der Elle oder ellenweise), au poids, à la livre, au boisseau, au cent, à l'arpent, au pot et à la pinte.

Anmerk. Doch wird öfters auch pour oder der bloße Accusativ gesezt: z. B. J'ai eu (erhalten) ce livre pour un florin. Il lui a vendu ce cheval cent écus (um 100 Thaler). Le pain s'est vendu un sou la livre (um 1 S. das Pfund). Il achète toujours argent comptant (um baares Geld).

b) Auf die Frage wann? wenn eine Zeit bestimmt wird: z. B. à chaque instant, au moment de la mort, au commencement de l' année, au milieu de la nuit, à la fin du mois, au mois de Janvier, au printemps, au matin, au soir, à midi, à minuit, à deux heures (um zwey Uhr), à la Pentecôte, à Pâques, à la St. Jean. (§. 114. b) à l'entrée de la nuit, à l'arrivée de mon frère, à l'approche de l'ennemi.

Anmerk. Oefters wird bey Zeitbestimmungen der Genitiv oder Accusativ, oder auch eine Präposition gesezt: z. B. de jour, de nuit, de grand matin, de bonne heure, de tout temps, du temps de Charlemagne, du vivant (zu Lebzeiten) de Charles-Quint; je ne ferai cela de ma vie; jamais de ma vie je n'ai rien vu de pareil; le mois passé, Lundi dernier, Samedi prochain, chaque jour, tous les soirs; en un moment, en été, en automne, en hiver, dans deux jours, &c.

c) Auf

c) Auf die Frage **wie weit?** wenn eine Entfernung bestimmt wird: z. B. à 30 lieues (franz. Meilen) de Strasbourg, à 70 milles (deutsche Meilen) de Berlin, à 100 pas d'ici, à la distance de 1000 pieds, à la portée d'un coup de pierre, à une portée de fusil — de canon, &c.

d) Auf die Frage **wo oder wohin?** wenn ein Ort oder Aufenthalt, eine Bewegung oder Richtung angezeigt wird: z. B. être à la porte, demeurer à la campagne, être au monde, blessé au bras, un abscès au doigt, voyez à votre montre quelle heure il est. Se mettre à table, se jetter aux pieds de quelqu'un, se cacher au bois, les jardins situés aux environs de la ville, naviguer de l'Est à l'Ouest, et du Midi au Nord.

Besonders geschieht dieses bey den Namen der Städte, Dörfer und dergl. z. B. être à Ratisbonne, demeurer à Spire, aller à Cologne, envoyer à Vienne.

Ueberhaupt sezt man auf die Frage **wo oder wohin?** gerne den Dativ, wenn von Oertern die Rede ist, wo die Menschen häufig sind oder sich versammeln: Académie, Université, Gymnase, école, couvent, église, temple, château, palais, marché, foire, auberge, hôtellerie, cabaret, spectacle, théatre, opéra, comédie, concert, bal, promenade, jardin, allées, campagne, ville, village, champ, camp, &c.

Anmerkungen.

1) Oft wird auch eine Präposition gesezt: z. B. dans la chambre, dans (nicht sur) la rue, dans (nicht sur) le monde, jetter (tomber) par terre. — Dieses geschieht besonders, wenn ein Adjectiv oder Pronomen bey dem Substantive steht: en divers endroits, en oder dans cette ville, dans oder sur les places publiques. —

2) So muß auch bey den Namen der Länder und Inseln die Präposition stehen: être en France, voyager dans l'Amérique septentrionale. (Hingegen die Länder-Namen, welche im männlichen Geschlechte (§. 34. e) oder im Plural gebräuchlich sind, werden gerne im Dativ gesezt: au Pérou, au Mexique, aux Indes. Eben so auch die Namen der Inseln: aux Antilles, à la Martinique.)

3) Nach partir muß immer pour (nach) gesezt werden: Il est parti pour la Russie, il partira pour Varsovie.

4) Die Wörter côté und part (Seite) werden oft im Ablativ gesezt, besonders wenn Fürwörter oder Adjective dabey

bey stehen: De quel côté, de ce côté, de tous côtés, du côté droit, du côté gauche, de part et d'autre (von beyden Seiten), de toutes parts, de chaque part, de ma part. — Andere Abweichungen müssen durch Uebung erlernt werden.

§. 134.

Der Dativ wird oft gebraucht, um eine Bestimmung oder Beziehung anzuzeigen, wo im Deutschen gewöhnlich Präpositionen stehen, und zwar in folgenden Fällen.

a) Auf die Frage was für ein oder womit? wenn die Eigenschaften oder Kennzeichen von Personen oder andern Gegenständen angezeigt werden: z. B. Un chapeau à (nach) la mode. Un habillement à la turque, anstatt à la manière turque (auf türkische Art). Un air à l'italienne (im italiänischen Geschmacke). Une Sonate à la Mozart (in Mozarts Manier); un chapeau à (mit) grands bords, l'homme aux lunettes, l'officier à l'habit rouge, l'enfant aux yeux bleus, un vaisseau à rames et voiles.

Hierher gehört auch der Fall, wenn im Deutschen zwey Substantive in Eins verbunden sind, wovon eines die Eigenschaft oder Bestimmung des andern anzeigt: z. B. Feuergewehr, arme à feu. Blasinstrument, instrument à vent. Papiermühle, moulin à papier. Fischmarkt, marché aux poissons. Schafstall, étable aux brebis. Milchtopf, pot au lait. Oehlkrug, cruche à l'huile. Weinflasche, bouteille à vin. Bierglas, verre à bière. Gewürzschachtel, boîte aux épices. Brodkorb, panier au pain. Milchfrau, femme au lait. Krebssuppe, soupe aux écrevisses.

b) Auf die Frage wie oder womit? wenn die Art oder Umstände, die Mittel oder Werkzeuge bey Handlungen und Geschäfften angezeigt werden: z. B. vivre à (nach) sa fantaisie, s'habiller à la (mode) françoise, écrire à (in) la hâte, aller à (zu) pied, à cheval, marcher à (mit) grands pas, courir à bride abattue, crier à haute voix, dire à voix basse, dormir à bouche ouverte, empoigner (fassen) l'épée à deux mains, une porte fermée à la clef, au loquet, décider à (durch) la pluralité des voix, blessé à mort (zum Tode oder tödtlich), prier à (mit) mains jointes, recevoir à bras ouverts, fouler aux pieds, attaquer à main armée, peindre à l'huile (in Oehl), bâtir à chaux et à plâtre, travailler à (mit) l'aiguille, un

fusil chargé à balles, se battre à coups de pistolet, à coups de sabre, à coups d'épée, &c.

Anmerk. Bey façon, manière und sorte wird gewöhnlich der Ablativ gebraucht. S. §. 131. f.)

c) Auf die Frage wofür? woran? worauf? womit? wornach? wozu? wenn die Zwecke oder Beziehungen der Dinge, die Absichten oder Gegenstände irgend einer innern oder äussern Thätigkeit bestimmt werden. Daher wird überhaupt der Dativ erfordert, wo eine Bestimmung Vereinigung oder Verbindung eine Uebereinstimmung, Zweckmässigkeit, Schicklichkeit, Tauglichkeit oder Gewohnheit, eine Verpflichtung oder Nöthigung, eine Einwilligung, Theilnehmung, Zuneigung oder Absicht, ein Denken oder Entschliessen, eine Aufmerksamkeit, Bestrebung oder Beschäfftigung ausgedrückt ist, wo dann die Gegenstände solcher Verhältnisse oder Thätigkeiten im Dativ gesezt werden: z. B. La mollesse ne convient pas à l'homme qui est destiné à la vertu. (zu der Tugend). Qui est insensible au sort (gegen das Schicksal) des autres, n'est pas propre à l'amitié (für die Freundschaft.) La prudence nous conseille d'être toujours attentifs aux circonstances (auf die Umstände) et de ne nous résoudre à rien (zu nichts) sans avoir pensé mûrement aux suites (an die Folgen).

Besonders merke man folgende Wörter, welche aus den angeführten Gründen den Dativ regiren:

Aboutir, accoutumer, acharné, adroit, aise, ajouter, allier, animer, appeler, applicable, application, appliquer, apprêter, ardent. ardeur, aspirer, assidu, assiduité, attacher, attenter, attentif, attention, avoir à faire oder affaire à quelqu'un (mit einem zu schaffen haben): Borner: Condamner, consentir, consentement, conspirer, contraindre, contribuer, convenir, convenable, convier: Destiner, déterminer, difficile, disposer: Employer, enclin, encourager, engager, exciter, exercer, exhorter: Facile, forcer: Habile, habituer. Impropre (untauglich), inapplicable, inciter, incliner, insensible, intérêt, interesser, inviter: Joindre: Obliger, occupé, offrir: Parvenir, passer (die Zeit mit etwas zubringen), penser, porter, (zu etwas bringen, bewegen, geneigt machen) prendre garde, prendre part, prendre plaisir, prêt, prompt, propre (geschickt, tauglich): Réduire, résoudre, résolu: S'amuser, s'acharner, s'attaquer, s'attendre, s'empresser, s'entendre, se divertir, se faire (sich gewöhnen), s'obstiner,

ner, s'occuper, s'opiniâtrer, se plaire, se prendre, se prêter, sensible, servir, songer, souscrire, suffire, Tendre (abzwecken), tenir, tourner (gereichen), travailler: Unir, utile: Viser (abzielen).

d) Auf die Frage wessen oder wem? wenn ein Eigenthum angezeigt wird. Besonders ist dies der Fall bey être, wenn es gehören bedeutet: z. B. A qui est ce livre? N'est-il pas à votre frère? — Non, il n'est pas à lui, mais à moi. (Man hüte sich, zu sagen: Il est mon, ton, son, etc. wie im Deutschen. Vergl. §. 147. g) — So auch, wenn être eine Schicklichkeit, Pflicht oder Nothwendigkeit bedeutet: Ce n'est pas à moi (es taugt oder schickt sich nicht für mich, geziemt mir nicht) à vous donner des conseils. C'est au juge (dem Richter gebührt es) à prononcer. C'est à vous à commencer (Ihnen gehört es, anzufangen, oder: Sie müssen anfangen).

e) Auf die Frage wem? an wen? bey wem? mit wem? worauf? wenn die Person, an welche man sich mündlich oder schriftlich richtet, oder der Gegenstand, worauf man antwortet, angezeigt wird: z. B. Dites au (dem oder zu dem) valet de chambre que je souhaiterois de parler au (mit dem) Ministre. J'ai écrit à (an) mon ami, mais il n'a pas encore répondu à (auf) ma lettre. Quelle demande avez-vous faite à (an) votre ami? On a imprimé la harangue que le Roi a faite au (an das) peuple. Il adressa ces paroles à (an) toute l'assemblée. Cette lettre est adressée à (an) mon frère. On avoit adressé (gewiesen) cet étranger au Bailli, mais il aima mieux s'adresser (sich wenden) au (an den) Gouverneur. Je m'en rapporte à la loi, ich berufe mich auf das Gesetz. Il s'en plaindra à (bey) votre père.

Hierher gehört auch demander (fragen, bitten, ersuchen, fordern, verlangen) wo die Personen, an welche die Frage, Bitte oder Forderung gerichtet ist, im Dative stehen müssen; und wenn die Person oder Sache, nach der gefragt oder die verlangt wird, als Substantiv oder Pronomen dabey steht, so wird dieses im Accusativ ohne Präposition gesezt: z. B. Demandez cela à votre maître, Elle en a demandé la (um die) permission à sa mère. Voici le livre que (um welches) vous avez demandé à mon frère. A qui (von wem) demanderez-vous cet argent? — Je le demanderai à mes débiteurs. Qui (nach dem) demande cet homme-là? — Il demande le (nach dem) maître du logis. Que (um was) va-t-il demander au

(den) Ministre? — Il va lui (ihn) demander une (um eine) petite pension. (So auch bey vouloir, wenn es für demander gebraucht wird: Que lui (von ihm) voulez-vous donc?)

Anmerk. In solchen Fällen, wo die Sache, um welche man bittet, als Substantiv (oder Pronomen) dabey steht, darf durchaus nicht prier für demander gebraucht werden: z. B. Je vous demande (nicht prie) pardon. Il m'a demandé (nicht prié) de l'argent. Hingegen sagt man recht: Je vous prie de me pardonner. Il m'a prié de lui prêter de l'argent. Auch sagt man: je vous en (darum) prie.

f) Auf die Frage an wem? bey wem? von wem? wenn an (oder von) einer Person etwas gesehen, gehört, bemerkt, geglaubt oder vermuthet wird: z. B. Je ne lui (an ihm) ai jamais vu une pareille colère. Je trouve à ce (an diesem) garçon beaucoup de docilité. Je me (an mir) sens un grand abattement. Zadig se (bey sich) sentit du respect pour l'air de l'hermite; il lui (bey ihm) trouva dans la conversation des lumières supérieures. (Voltaire) Je leur (bey ihnen) suppose une grande partialité pour ces gens-là. Je vous (Dat.) croyois plus d'amitié pour moi: Ich glaubte, Sie hätten mehr Freundschaft für mich.

Hierher gehört auch der Fall, wenn mit entendre (hören) ein Infinitiv verbunden ist, und in dem deutschen Satze zwey Wörter im Accusative stehen, wo dann im Französischen dasjenige, welches die Person anzeigt, im Dativ gesezt wird: J'ai entendu chanter à mon ami (meinen Freund) un nouvel air d'Opéra. Voici le Professeur à qui (welchen) nous avons entendu prononcer ce beau discours. C'est un fait que j'ai souvent entendu raconter à mon père (meinen Vater, oder von meinem Vater, der es nehmlich selbst erzählt hat) — Wenn hingegen nur ein Accusativ im Satze steht, so wird auch im Französischen derselbe Casus gebraucht: J'ai entendu chanter mon ami. Nous avons entendu prêcher l'Evêque lui-même. (Doch wird bey dire die Person im Dativ gesezt: Je lui (ihm) ai entendu dire. Il a ouï dire à son père (seinen Vater).

g) Ausserdem bemerke man noch den Fall, wenn ein Infinitiv mit faire verbunden ist, und in dem Deutschen zwey Wörter im Accusative stehen, wo hingegen im Französischen dasjenige, welches die Person bedeutet, im Dative stehen muß: z. B. L'étourderie fait commettre aux enfants (die Kinder) beaucoup de mal sans le savoir. Il

ne vouloit pas le faire savoir à son frère (ſeinen Bruder) mais on lui (ihn) fit voir la lettre de son ami. Ce maître fait traduire à ses écoliers (ſeine Schüler) les lettres de Gellert. Cette nouvelle a fait verser des larmes à tous ceux (alle diejenigen) qui étoient présents. Il est difficile de faire aimer la vérité aux méchants (die Lasterhaften). — Wenn hingegen nur ein Accuſativ im Satze ſteht, ſo bleibt auch im Franzöſiſchen derſelbe Casus: Le tyran faisoit mourir tous les honnêtes gens. Il a fait sortir tout le monde. Ce ministre fait toujours attendre ceux qui viennent lui parler. Ce maître a fait lire ses écoliers. Ce conte fera rire toute la compagnie. (Wenn aber faire mit einem Zeitworte verbunden wird, das eine Erkenntniß oder ſinnliche Wahrnehmung anzeigt (wie comprendre, entendre, savoir, appercevoir, observer, remarquer, sentir, voir), ſo wird die Perſon immer im Dativ geſezt: Faites-lui comprendre qu'il s'est trompé. On ne sauroit faire entendre à cet homme qu'il a tort. Je leur ferai sentir à qui ils ont affaire. J'ai fait savoir à mon ami de quoi il étoit question). Vergl. §. 207.

Drittes Capitel.

Von dem Gebrauche des Vocativs.

§. 135.

Der Gebrauch des Vocativs ſtimmt ganz mit dem Deutſchen überein, indem das Wort im Nominativ ohne Artikel bey einer Anrede, Ausrufung und dergl. gebraucht wird.

Im Franzöſiſchen wird doch in einigen Fällen der Artikel bey dem Vocativ gebraucht, wo er im Deutſchen wegbleibt:

a) Wenn nach Monsieur, Madame und Mademoiselle ein Titel oder anderes Subſtantiv folgt, das eine perſönliche Eigenſchaft anzeigt: z. B. Monsieur le Conseiller! Madame la Comtesse! Mademoiselle la Baronne! *) — Monsieur le filou! Madame la menteuse! Mademoiselle la babillarde! (Im Zorn oder aus Scherz.)

(b Oft

*) Man bemerke hier, daß es gewöhnlicher iſt, und für höflicher gehalten wird, in ſolchen Fällen blos Monsieur, Madame, Mademoiselle zu ſagen, ohne den Titel beyzuſezen.

b) Ofr geschieht dies auch bey andern Substantiven, wenn man gute Freunde oder geringe Personen anredet: Bonjour, l'ami! Adieu, la belle! La femme au lait, approchez!

c) So auch bey dem Superlativ: O le plus méchant de tout les hommes! O la plus tendre de toutes les mères!

Viertes Capitel.

Von dem Casus bey gewissen Zeitwörtern.

§. 136.

Zeitwörter mit dem Genitiv oder Ablativ.

Ausser den oben angezeigten Fällen (§. 131. d bis h) regiren besonders noch folgende Zeitwörter den Genitiv oder Ablativ, wo im Deutschen gewöhnlich ein anderer Casus oder eine Präposition gesezt wird:

Approcher, nahen, nähern. Avoir besoin, nöthig haben. Douter, zweifeln. Jouir, geniessen. Triompher, triumphiren, siegen. S'appercevoir, merken. S'approcher, sich nähern. Se défendre, sich wehren, läugnen. Se défier, nicht trauen. Se désaccoutumer, sich abgewöhnen. Se douter, vermuthen, merken. S'informer, sich erkundigen. Se moquer, spotten, scherzen. Se passer, entbehren. Se rire, verlachen. Se souvenir, sich erinnern. Se venger, sich rächen. —

Beyspiele: Il approchoit (oder s'approchoit) du feu (dem Feuer). On a approché les canons de la place (dem Platze). Celui qui aime le luxe, a besoin d'une infinité (eine unendliche Menge) de choses dont la nature se passe fort bien. Celui qui doute de (an) tout, ne sauroit jouir de la vie. Triompher du vice (über das Laster) est la victoire la plus grande. Socrate ne se défendoit point des défauts de sa jeunesse, mais il s'en étoit désaccoutumé dans la suite.

§. 137.

Zeitwörter mit dem Dativ.

Ausser den schon bemerkten (§. 134. c bis g) wird der Dativ von folgenden Zeitwörtern regirt: Apprendre, lehren,

ren, berichten, zu wissen thun. Coûter, kosten. S'attendre, erwarten, sich gefaßt halten. S'entendre, sich (auf etwas) verstehen. Se fier, sich verlassen, trauen. Survivre, überleben.

Beyspiele: Il est bon d'apprendre la Géographie aux (die) enfants. L'empire a coûté bien cher à César. Il est impossible de s'entendre à (auf) tout. Ne vous fiez point à (auf) ceux que vous ne connoissez point. Maint vieillard à survécu à son (seinen) héritier présomptif.

§. 138.

Zeitwörter mit dem Accusativ.

Appeler, rufen. Braver, trotzen. Contrarier, contredire, contrequarrer, widersprechen, sich widersetzen, entgegen seyn. Devancer, zuvorkommen, vorangehen. Ecouter, zuhören, horchen, lauschen. Egaler, gleichen. Féliciter, glückwünschen. Flatter, schmeicheln. Imiter, nachahmen. Menacer, drohen. Précéder, vorangehen. Se Prévenir, zuvorkommen. Remercier, danken. Rencontrer, begegnen, antreffen. Secourir, beyspringen, helfen. Suivre, folgen.

Beyspiele: Appelez la servante! Le héros brave les périls et la mort. Ne contredites pas les personnes à qui vous devez du respect. L'aurore devance le soleil. Il ne faut pas écouter ceux qui parlent bas. Sa Prudence égale son courage. On a félicité le nouveau Ministre. Virgile a imité Homère. La peste a souvent menacé les pays de l'Europe. Le Nominatif doit précéder le Verbe. Le Général a prévenu les ennemis. J'ai remercié votre frère de la peine qu'il a prise. (Man sage ja nicht je me remercie, wie im Deutschen: ich bedanke mich.) J'ai rencontré votre ami. (Nicht je suis rencontré à votre ami, auch nicht votre ami m'est rencontré, wie im Deutschen. Secourez les malheureux, quand vous le pouvez. Il l'a suivi partout, er ist ihm überall nachgefolgt.

Anmerk. Alle Zeitwörter, welche den Accusativ regiren, können durchaus auch passiv gebraucht werden; und dies ist besonders bey den so eben angeführten zu bemerken, weil die deutsche Sprache hier abweicht. Man kann z. B. im Französischen sagen: Le Prince étoit précédé de toute sa cour et suivi d'une garde nombreuse. Im Deutschen hingegen muß es heißen: Dem Fürsten gieng sein ganzer Hof voran, und eine zahlreiche Wache folgte ihm. Denn man kann nicht sagen: ich werde vorangegangen, ich werde gefolgt (wie im Französischen: je suis précédé, je suis suivi) weil diese deutschen Zeitwörter den

Dativ

Dativ regiren. Umgekehrt darf man nicht sagen: Le fils fut survécu de son père (wie im Deutschen: Der Sohn wurde von seinem Vater überlebt) sondern Le père survécut à son fils, weil survivre den Dativ regirt. *)

§. 139.

Zeitwörter, welche mehrere Casus regiren.

a) Abuser, mißbrauchen, regirt den Genitiv oder Ablativ: Vous abusez de ma patience. Bedeutet es aber betrügen: täuschen, so steht der Accusativ dabey, wie im Deutschen: Il n'est pas honnête d'abuser les gens crédules.

b) Aider, helfen, regirt gewöhnlich den Accusativ: Aidez les pauvres (den Armen) dans leur nécessité. Heißt es aber bey oder zu etwas helfen, so wird der Dativ gebraucht: Il a beaucoup aidé à cette affaire. So auch wenn ein Infinitiv mit à dabey steht: Aidez un peu à votre frère à traduire son théme.

c) Approcher, nahen, regirt gewöhnlich den Genitiv oder Ablativ (§. 136.) Doch sezt man auch in einem gewissen Sinne den Accusativ dazu: z. B. Il approche le Prince, er hat Zutritt bey dem Fürsten.

d) Assister, beystehen, regirt den Accusativ: Assistez ce malheureux. Heißt es aber beywohnen, (bey etwas gegenwärtig seyn) so wird der Dativ gesezt: Avez-vous assisté à la cérémonie?

e) Changer, verändern, wechseln, vertauschen, regirt gewöhnlich den Accusativ, wie im Deutschen. Oft aber wird auch de dazu gesezt, wenn ein Gegenstand verlassen, und ein anderer dafür genommen wird. So sagt man z. B. Changer d'habits, die Kleider wechseln, andere anziehen, Changer de logis, de pays, de place, d'air. Changer de résolution, d'avis, de langage, de conduite, de vie, de couleur, de visage. Changer de maître, de domestiques, &c.

f) Convenir, übereinstimmen, anstehen, sich schicken, sich geziemen, regirt gewöhnlich den Dativ: Cet habillement ne convient pas à son état. Il convient à une jeune personne d'être modeste. — Bedeutet es aber über etwas übereinkommen, einig seyn, etwas verabreden, zugeben,

*) Ueber diesen wichtigen Unterschied muß der Lehrer mehrere Beyspiele geben. Für solche, die Latein verstehen, können Analogien angeführt werden: wie z. B. juvor, nicht juvatur mihi; hingegen nicht persuadeor, sondern persuadetur mihi.

zugeben, zugestehen, eingestehen, bekennen, so wird der Genitiv oder Ablativ gesezt: Ils convinrent du prix. Je conviens de la vérité du fait. Il ne voulut pas convenir de ce qu'il avoit dit. (Eben das gilt von disconvenir).

g) Croire, glauben, regirt gewöhnlich den Accusativ: Croyez-vous ce conte? — Ne croyez pas ce (diesem) menteur. Doch wird auch zuweilen der Dativ gesezt: Ne croyez pas aux Astrologues — à la Magie — aux revenants, &c. Auch sagt man croire en Dieu, en Jesus-Christ.

h) Echapper, entwischen, entkommen, regirt den Genitiv oder Ablativ, wenn man einem Orte oder einer Gefahr entkommt, worinn man wirklich gewesen ist: Echapper du naufrage, du feu, de la prison, des mains de la justice. — Ist aber der Sinn, daß ein Gegenstand nicht erreicht wird oder worden ist, so wird der Dativ gesezt: Il y a des objets qui sont si petits qu'ils échappent à la vue. Le cerf échappa aux chiens. Il a oder est échappé à la poursuite de ses ennemis. — Zuweilen wird auch der Accusativ dazu gesezt: Il n'échappera pas la potence.

i) Insulter, beleidigen, mißhandeln, (mit Worten oder Handlungen) regirt gewöhnlich den Accusativ, wie im Deutschen; so auch wenn es heißt angreifen (einen Kriegsplaz), z. B. Il a insulté son propre frère. L'ennemi insulta la forteresse. Doch wird auch der Dativ dazu gesezt, wenn man das Unglück eines Menschen benuzt, um ihn zu beleidigen oder zu kränken: Il ne faut pas insulter aux malheureux, aux misérables, au malheur, à la misère des autres.

k) Jouer, spielen, regiert den Genitiv oder Ablativ, wenn ein musikalisches Instrument gemeynt ist: Il joue du violon, de la flûte, de l'orgue, du clavecin, &c. (Doch sagt man auch: Jouer un air sur le violon, &c.) — Ist hingegen sonst ein Gesellschaftsspiel gemeynt, so wird gewöhnlich der Dativ gesezt: z. B. Jouer aux dés, aux cartes, aux échecs, aux quilles, au trictrac, au billard, à la paume, au volant, &c.

Se jouer de quelque chose heißt mit etwas spielen, nehmlich mit Leichtigkeit oder mit Geringschätzung behandeln, zum Besten haben, scherzen, spotten, u. dgl. z. B. Cela ne lui donne aucune peine, il s'en joue. Ne voyez-vous pas qu'on se joue de vous. Il se joue de la Religion, des loix, &c. Hingegen mit dem Dativ, bedeutet se jouer, einen Gegenstand auf eine verwegene

Art

Art behandeln: Ne vous jouez pas à cet homme-là, il n'entend pas raillerie. Ne vous jouez pas à cela, vous pourriez vous en repentir. —

l) Manquer, mangeln, fehlen, Mangel haben oder leiden, regirt gewöhnlich den Genitiv oder Ablativ (§. 131. d.) Il manque d'argent et de crédit. Auch sagt man: l'argent lui manque. — Bedeutet es aber, gegen eine Person oder eine Pflicht fehlen, seine Schuldigkeit nicht thun, so wird der Dativ dazu gesezt: Manquer à ses amis, à son devoir, à son honneur, à sa foi, à sa parole, &c.

m) Participer, Theil haben oder nehmen, regirt gewöhnlich den Dativ: Je veux que vous participiez à ma fortune, comme vous avez participé à mon malheur. Vous participerez au profit. Il a participé à la conjuration. Je participe à tout ce qui vous regarde. — Wenn es aber bedeutet, an dem Wesen eines Dinges Theil nehmen, etwas davon haben, so wird der Genitiv oder Ablativ dazu gesezt: Un minéral qui participe du vitriol. Le mulet participe de l'âne et du cheval.

n) Persuader, überreden, überzeugen, regirt gewöhnlich den Accusativ, wie im Deutschen: Rien ne persuade mieux les hommes que l'exemple. — Oft wird aber auch der Dativ dazu gesezt, besonders wenn ein Infinitiv mit de nachfolgt: On lui a persuadé de se marier. Celui qui persuade à un autre de faire un crime, n'est guère moins coupable que celui qui le commet. — Auch sagt man: persuader quelque chose à quelqu'un: z. B. Je lui ai persuadé cette vérité.

o) Prétendre, fordern, verlangen, behaupten, regirt den Accusativ, wie im Deutschen. — Bedeutet es aber nach etwas streben, trachten, so wird der Dativ dazu gesezt: z. B. Il prétend à cet honneur, à cette charge. Vous prétendez à une chose qui pourroit vous rendre malheureux. Il n'y a rien de si élevé à quoi il ne puisse prétendre.

p) Répondre, antworten, erwiedern, entsprechen, regirt gewöhnlich den Dativ (§. 134. e) z. B. Il n'a pas encore répondu à ma lettre. Vous répondez mal à l'amitié qu'on a pour vous. Cette conduite ne répond point aux sentiments d'honneur qu'on vous a inspirés. — Heißt es aber für etwas stehen, so steht der Ablativ dabey: Je vous réponds du (für den) succès. Comment voulez-vous que je vous réponde d'un (für einen) homme que je ne connois point?

q) Satis-

q) Satisfaire, Genüge thun oder leisten, regirt gewöhnlich den Dativ (wie das lateinische satisfacere) besonders wenn von Erfüllung einer Pflicht oder Schuldigkeit die Rede ist: z. B. Satisfaire à son devoir, à ses obligations, aux ordres de son maître, à la justice, aux loix, &c. — Heißt es aber befriedigen, so steht der Accusativ dabey, wie im Deutschen: z. B. On ne peut pas satisfaire tout le monde. Satisfaire sa passion, sa colère, son ambition, sa vanité, sa curiosité, &c. Cela satisfait l'esprit, les sens, le goût, &c.

r) Servir, dienen, bedienen, aufwarten, auftragen, regirt gewöhnlich den Accusativ: z. B. Servir ses amis. Servir un maître. Servir une table. Servir les viandes, &c. — Heißt es aber bey oder zu etwas dienen oder nützen, so wird der Dativ dazu gesezt: z. B. Cette machine sert à (zu) un autre usage. A quoi (zu was) ce valet peut-il lui servir? Cela ne sert à (zu) rien. In diesem Sinne wird der Gebrauch, wozu etwas dient, auch im Ablativ, die gebrauchende Person aber im Dativ gesezt: z. B. Le vin lui a servi de Médecine (zur oder als Arzney). Leurs manteaux leur servirent de (zu) couvertures. Il a servi de père aux enfants de son ami: Er hat den Kinder seines Freundes zum Vater gedient, Vatersstelle an ihnen vertreten.

s) S'occuper, être occupé, sich beschäfftigen, beschäfftigt seyn, regirt den Dativ, wenn eine eigentliche Beschäfftigung oder Thätigkeit gemeynt ist: Il s'occupe à (mit) la traduction d'un livre. Elle est occupée à (mit) son ménage. — Ausserdem wird auch der Ablativ gebraucht, besonders wenn die Gedanken oder Sorgen ganz auf etwas gerichtet sind: Vous vous occupez trop du soin de votre santé. Cette femme n'est occupée que de son ménage et de ses enfants.

t) Suppléer, ergänzen, regirt den Accusativ: Ce sac doit être de mille francs, et ce qu'il y aura de moins, je le suppléerai, je suppléerai le reste. Suppléer ce qui manque à un Auteur, einen Schriftsteller ergänzen, die Lücken in seiner Schrift ausfüllen. — Bedeutet es aber ersetzen, so wird der Dativ dazu gesezt: Son mérite supplée au défaut (den Mangel) de sa naissance. La valeur des soldats suppléa au nombre.

u) Toucher, berühren, regirt gewöhnlich den Accusativ, wie im Deutschen; doch wird oft auch der Dativ dazu gesezt:

gesezt: Ne touchez pas à cela. Il est si grand qu'il touche au plancher. Il toucha à sa fin, er war seinem Ende nahe.

v) User, gebrauchen, regirt den Ablativ (wie das lateinische uti) z. B. User d'un remède. Il usa de menaces et de prières. Il a mal usé de son pouvoir. —

Heißt es aber verbrauchen, durch den Gebrauch verzehren, abnützen, so wird der Accusativ dazu gesezt: J'ai usé deux cordes (Meß) de bois l'hiver passé. Le pavé use les fers des chevaux. Vous avez bien vîte usé cet habit-là. Il a usé ses yeux à force de lire.

Fünftes Capitel.

Von dem Casus bey gewissen Präpositionen.

§. 140.

Die Präpositionen oder Vorwörter, deren Beschaffenheit oben (§. 7.) erklärt worden ist, werden gewöhnlich andern Wörtern vorgesezt, und erfordern oder regiren bey diesen einen gewissen Casus: z. B. wegen dieses Umstandes (Genitiv); aus dem Hause (Dativ); über den Neid (Accus.) erhaben.

Mehrere Präpositionen nehmen im Französischen einen andern Casus zu sich, als im Deutschen.

a) Der Nominativ oder Accusativ wird zu folgenden gesezt: après oder d'après, nach; à travers, mitten durch; avant, vor; avec, mit; chez, zu, bey; contre, gegen; dans, in; derrière, hinter; depuis, seit, von-an; devant, vor; dès, seit, von-an; en, in; entre, unter, zwischen; envers, gegen; malgré, ungeachtet, wider Willen; moyennant, vermittelst; non obstant, ungeachtet; outre, ausser, über; parmi, unter; pendant, während; selon oder suivant, nach; sous, unter; sur, auf, über; vu, in Ansehung, in Betrachtung. (Die Wörter moyennant, non obstant, pendant, suivant und vu sind eigentlich nicht Präpositionen, sondern Participien.)

b) Der Genitiv oder Ablativ steht nach folgenden: à côté, neben; arrière, hinter; au déhors, ausser; au dessous,

sous, unter; au dessus, über; au devant, entgegen; au milieu, mitten in; auprès, nahe, bey; autour, um-herum; au travers, mitten durch; près oder proche, nahe, bey; hors, aus, auſſer; lors, ſeit, nach; vis-à-vis, gegenüber.

NB. Près, proche und vis-à-vis werden oft auch mit dem Accuſativ gebraucht, beſondees wenn von der Wohnung oder dem Aufenthalt die Rede iſt: z. B. Près la rue St. Jacques. L'Ambassadeur d'Espagne près la cour de Vienne. Proche l'église. Vis-à-vis le château. So auch hors, wenn es ausgenommen bedeutet: Ils sont tous sortis, hors deux ou trois. Hors cela je suis de votre avis.

c) Den Dativ erfordern: jusque (oder jusqu') bis; quant, in Anſehung, was-betrifft.

Anmerk. Die Präpoſitionen werden oft auch als Adverbien gebraucht, und umgekehrt: eine Verwechslung, die auch in andern Sprachen geſchieht.

Fünfter Abſchnitt.

Von dem Gebrauche der Fürwörter.

Erſtes Capitel.

Pronoms personnels, perſönliche Fürwörter.

§. 141.

Die perſönlichen Fürwörter (ich, du, er, ſie, es, wir, ihr, ſie) ſind im Franzöſiſchen von gedoppelter Art. Sie ſind nehmlich entweder conjonctifs, wenn ſie mit einem Verbum verbunden ſind, oder absolus, wenn ſie von dem Verbum abgeſondert ſtehen. Im zweyten Falle werden ſie mit dem Article indéfini declinirt (ſ. oben §. 46. c); im erſten aber werden ſie ohne Artikel gebraucht, wie nachſtehende Tabelle zeigt.

a) Erſte

a) Erste Person.

	Singulier.			Pluriel.		
	Absolu.	Conjonctif.		Absolu.	Conjonctif.	
Nom.	moi,	je,	ich	nous,	—	wir
Gen.	de moi,	—	meiner	de nous,	—	unser
Dat.	à moi,	me,	mir	à nous,	nous,	uns
Acc.	moi,	me,	mich	nous,	—	uns
Abl.	de moi,	—	von mir	de nous,	—	von uns

NB. Die Querstriche bedeuten hier, wie auch im Folgendem, daß in solchen Fällen das conjonctif dem absolu gleich ist.

b) Zweyte Person.

	Singulier.			Pluriel.		
	Absolu.	Conjonctif.		Absolu.	Conjonctif.	
Nom.	toi,	tu,	du	vous,	—	ihr
Gen.	de toi,	—	deiner	de vous,	—	euer
Dat.	à toi,	te,	dir	à vous,	vous,	euch
Acc.	toi,	te,	dich	vous,	—	euch
Abl.	de toi,	—	von dir	de vous,	—	von euch

d) Dritte Person.

Masculin und Neutre.

	Singulier.			Pluriel.		
	Absolu.	Conjonctif.		Absolu.	Conjonctif.	
Nom.	lui,	il,	er, es	eux,	ils,	sie
Gen.	de lui,	—	seiner	d'eux,	—	ihrer
Dat.	à lui,	lui,	ihm	à eux,	leur,	ihnen
Acc.	lui,	le,	ihn, es	eux,	les,	sie
Abl.	de lui,	—	von ihm	d'eux,	—	von ihnen

Féminin.

	Singulier.			Pluriel.		
	Absolu.	Conjonctif.		Absolu.	Conjonctif.	
Nom.	elle,	—	sie	elles,	—	sie
Gen.	d'elle,	—	ihrer	d'elles,	—	ihrer
Dat.	à elle,	lui,	ihr	à elles,	leur,	ihnen
Acc.	elle,	la,	sie	elles,	les,	sie
Abl.	d'elle,	—	von ihr	d'elles,	—	von ihnen

Anmerk. Zu der dritten Person gehört auch soi und se, sich, wovon unten (§. 144.) besonders gehandelt wird.

§. 142.

§. 142.

Gebrauch des Pronoms personnels conjonctifs.

Die Pronoms personnels conjonctifs werden, wie schon gesagt worden, gebraucht, wenn sie mit einem Verbum verbunden sind (besonders im Dativ und Accusativ) oder davon regirt werden, so daß sie gewöhnlich vor demselben stehen. Die dabey zu beobachtende Construction ist bereits oben (§. 90 bis 94.) gezeigt worden *).

Anmerk. In einigen Fällen werden anstatt der Pronoms personnels conjonctifs die absolus gebraucht, und immer nach dem Verbum gesezt, nehmlich

a) Wenn mehrere Pronoms in gleichem Casus nach dem Verbum stehen: Je leur ai dit à lui et à elle. Il nous connoît toi et moi. — So auch, wenn auf das Pronomen ein Substantiv in gleichem Casus folgt: Elle en parla à moi et à Charles. Je conseille cela à vous et à tous les jeunes gens. Il n'a reconnu ni moi ni ses autres amis.

b) Bey den pronominalen Zeitwörtern (§. 60.) und bey mehreren andern, die den Dativ regiren (wie être, penser, tenir etc.) wo im Deutschen gern eine Präposition steht: Il s'adressa à (an) moi. Ne vous fiez pas à (auf) elle. Ces livres sont à nous. Ce n'est à vous, à nous donner des conseils. Je pense toujours à (an) lui. Il ne tient pas à (an) moi seul de vous rendre savant. Vergl. §. 134 und 137.

§. 143.

a) Das persönliche Fürwort vous wird gebraucht, um die Person oder Personen anzuzeigen, mit denen man spricht: Je vous remercie. Je vous assure. — Dabey ist zu merken, daß in solchen Fällen das deutsche Sie im Imperativ wegbleibt, und den pronominalen Zeitwörtern das deutsche Sich nicht se, sondern vous heissen muß: z. B. kommen Sie, venez. Thun Sie das nicht, ne faites pas cela. Sie irren sich, vous vous trompez. Hüten Sie Sich, gardez-vous. Erzürnen Sie Sich nicht, ne vous fâchez pas. Es heißt also eigentlich im Französischen: Kommet. Thut das nicht. Ihr irret euch. Hütet euch. Erzürnet euch nicht.

b) Auſſer

*) Die daselbst angeführte Beyspiele müssen hier wieder durchgegangen werden.

b) Auſſer vous, welches am gebräuchlichſten iſt, gibt es eine noch höflichere Art zu ſprechen, welche man gegen hohe Standesperſonen gebraucht, indem nehmlich der ihnen gebührende Titel anſtatt vous geſezt wird; wobey aber das Verbum, wenn nur mit Einer Perſon geſprochen wird, nicht im Plural, wie im Deutſchen, ſondern im Singular ſtehen muß: z. B. Eure Majeſtät haben mir die Gnade erwieſen: Votre Majesté m'a fait la grâce. Eure Königliche Hoheit (Eure Durchlaucht) haben befohlen: Votre Altesse Royale (Votre Altesse Sérénissime) a ordonné. Eure Excellenz werden mir verzeihen: Votre Excellence me pardonnera. — Die deutſchen Fürwörter Allerhöchſtdieſelben, Höchſtdero, Hochdenſelben, und dergl. dürfen nicht vous und votre, ſondern Elle, Lui, Son, &c. heiſſen, weil in ſolchen Fällen durchaus die dritte Perſon des Singulars gebraucht wird. Eben das gilt euch bey Monseigneur, Monsieur, Madame und Mademoiselle, wenn man von vornehmen Perſonen ſpricht, oder ſie anredet: Monseigneur ne se porte pas bien. Monsieur le Conseiller (oder auch blos Monsieur) est sorti. Madame la Comtesse (oder blos Madame) a bien de la bonté. Mademoiselle est fort obligeante.

Anmerk. Im Franzöſiſchen wird in manchen Fällen vous gebraucht, wo man ſich im Deutſchen des du bedient, z. B. zwiſchen Ehegatten, Eltern und Kindern, Geſchwiſtern, u. ſ. w. wenigſtens in guten Geſellſchaften und bey Perſonen von Erziehung. Solche Eigenheiten lernt man am beſten durch das Leſen und durch den wirklichen Umgang.

§. 144.

Pronom soi oder se, ſich.

a) Das Fürwort soi, ſich, wird gewöhnlich nur von unbeſtimmten Perſonen gebraucht, öfters auch mit même (ſelbſt) verbunden, und immer nach dem Verbum geſezt: z. B. On a souvent besoin de plus petit que soi. Chacun doit conduire ses affaires soi-même. La victoire la plus glorieuse est de se vaincre soi-même. Presque tout le monde est content de soi. Il faut penser à soi. Il est agréable de travailler pour soi. On n'a point de meilleur ami que soi-même. Le Sage parle rarement de soi. L'homme (der Menſch überhaupt) porte en soi le germe de la mort.

b) Wenn hingegen von einer beſtimmten oder gewiſſen Perſon die Rede iſt, ſo muß anſtatt soi das dem Subjecte entſprechende perſönliche Fürwort (lui, elle, eux, elles) gebraucht,

gebraucht werden: César ne pouvoit pas voir un plus grand que lui. Cette personne ne pense jamais à elle-même. Les esclaves ne travaillent pas pour eux-mêmes, mais pour leurs maîtres. Les sœurs de mon ami parlent toujours d'elles-mêmes.

c) Wird aber das Fürwort sich auf eine Sache bezogen, so gebraucht man lieber soi, wenn gleich der Gegenstand bestimmt ist: Le vice porte sa punition avec soi. L'aimant attire le fer à soi. La vertu est aimable en soi. La guerre traîne bien des maux après soi. — Sind hingegen mehrere Sachen gemeynt, so wird anstatt soi lieber eux oder elles gebraucht: Les plaisirs ne sont pas blâmables en eux-mêmes. Les Mathématiques (die mathematischen Wissenschaften) sont par elles-mêmes fort propres à former l'esprit.

d) Das Fürwort se, sich, wird im Dativ oder Accusativ vor das Verbum gesezt, womit es verbunden ist, oder wovon es regirt wird (nach §. 61. 62. 63. 91.), das Subject mag ein bestimmter Gegenstand seyn oder nicht: z. B. Chacun peut se tromper. On se fait grand tort en médisant des autres. Ce garçon se donne beaucoup de peine pour se perfectionner dans le françois. Ceux qui se fient aux flatteurs, se préparent bien des regrets.

e) Wenn in einem Satze, wo se bey dem Verbum steht, noch même gebraucht wird, so muß vor dieses même noch soi, oder aber das entsprechende Pronom absolu gesezt werden, je nachdem der Gegenstand bestimmt ist oder nicht: z. B. Chacun croit se connoître soi-même. Il ne convient pas de se louer soi-même. On doit se rendre compte à soi-même de tout ce qu'on fait. — In diesen Beyspielen ist soi gebraucht, weil nicht von gewissen Personen die Rede ist: in den folgenden ist es umgekehrt: Caton s'est tué lui-même. Ce menteur se fera tort à lui-même. Votre sœur se loue toujours elle-même. Les scélérats se sont trahis eux-mêmes. Les Princesses se firent mener elles-mêmes chez les infortunés. §. 180. b).

Anmerk. Die französischen Grammatiker machen noch einen andern Unterschied zwischen soi-même und lui-même, so daß lui-même als Nominativ auf das Subject, und soi-même als Accusativ auf se bezogen werden soll: z. B. Il s'est sauvé lui-même (lat. se ipse servavit). Er hat sich selbst gerettet, d. h. kein Anderer hat ihn gerettet. Hingegen: Il s'est sauvé soi-même, (se ipsum servavit.) Er hat sich selbst gerettet, d. h. er hat keinen Andern gerettet, als sich selbst.

Zweytes Capitel.

Pronoms possessifs, possessive Fürwörter die Besitz oder Eigenthum anzeigen.

§. 145.

Die possessive Fürwörter sind entweder conjonctifs, wenn sie mit einem Nomen, Substantivum oder Adjectivum, verbunden sind, oder absolus, wenn sie für sich stehen. Diesen wird der bestimmte Artikel vorgesetzt, wie im Deutschen; bey jenen aber wird der Article indéfini (de und à) gebraucht, wie wir oben (§. 46. c) gesehen haben.

a) Pronoms possessifs absolus.

masculin.	fémin.	
le mien,	la mienne:	der - die - das meinige
le tien,	la tienne:	der - die - das deinige
le sien,	la sienne:	der - die - das seinige oder ihrige
le nôtre,	la nôtre:	der - die - das unstige
le vôtre,	la vôtre:	der - die - das eurige
le leur,	la leur:	der - die - das ihrige

NB. In dem Pluriel wird, wie gewöhnlich, ein s hinten angehängt.

b) Pronoms possessifs conjonctifs.

Singulier. masculin.	fémin.	Pluriel. ohne Geschlechtsunterschied
mon,	ma,	mein, meine — mes, meine
ton,	ta,	dein, deine — tes, deine
son,	sa,	sein, seine / ihr, ihre — ses, seine / ihre
notre,	—	unser, unsere — nos, unsere
votre,	—	euer, eure — vos, eure
leur,	—	ihr, ihre — leurs, ihre

Anmerk. Notre und votre werden als conjonctifs ohne Circumflex geschrieben, auch kürzer als die absolus nôtre und vôtre ausgesprochen.

§. 146.

§. 146.

Gebrauch der possessiven Fürwörter.

a) Bey den weiblichen Wörtern, die mit einem Vocale oder stummen h anfangen, wird anstatt ma, ta, sa, des Wohllauts wegen mon, ton, son gebraucht: z. B. Mon amie, meine Freundinn. Ton hôtesse, deine Wirthinn. Son épouse, seine Gattinn. Son heureuse situation, seine glückliche Lage. (M'amie und m'amour werden nur als vertrauliche Liebkosungen gebraucht.)

b) Die possessiven Fürwörter son, sa, ses, le sien, la sienne, zeigen nur Einen Besitzer oder Eine Besitzerinn an. Son livre heißt also das Buch Einer Person, sie mag männlich oder weiblich seyn, und kann also heissen sein Buch, oder ihr Buch, wo nehmlich die deutsche Sprache unterscheidet, ob das Buch einer männlichen oder weiblichen Person gehört. Diese Unterscheidung wird aber im Französischen nicht gemacht, und das Pronomen possessif richtet sich blos nach dem Geschlechte des Wortes, das den Gegenstand, der besessen wird, anzeigt: z. B. Son habit, sein oder ihr Kleid. Sa plume, seine oder ihre Feder. Ses amis, seine oder ihre Freunde. Mon frère et le sien, mein Bruder und der seinige oder ihrige. Votre famille et la sienne, eure Familie, und die seinige oder ihrige. Mes cousins et les siens, meine Vettern und die seinigen oder ihrigen. Tes soeurs et les siennes, deine Schwestern und die seinigen oder ihrigen.

c) Wenn das deutsche Ihr oder Ihrige sich auf die Person oder Personen bezieht, an welche man sich im Reden oder Schreiben richtet, so heißt es im Französischen gewöhnlich votre oder vôtre. Vergl. §. 143.

d) Das possessive Fürwort leur, zeigt an, daß ein Gegenstand Mehreren gehört, und zwar ohne Unterschied des Geschlechts, wie im Deutschen: z. B. Connoissez-vous ce garçon et cette fille? — Oui, et je connois aussi leur père, leur mère, leurs frères, leurs soeurs &c. Mes amis m'ont donné leur parole. Les enfants aiment leurs joujoux.

Anmerk. Das deutsche Fürwort ihr oder ihrig wird also im Französischen auf dreyerley Art ausgedrückt: a) Wenn nur Eine Besitzerinn oder Eigenthümerinn gemeynt ist, so heißt es son, sa, ses, le sien, la sienne, les siens, les siennes, b) Wenn die Person oder Personen, mit denen man spricht, die Besitzer sind, so heißt es votre, vos, le oder la vôtre, les vôtres. c) Wenn mehrere Besitzer gemeynt sind, so heißt es leur, leurs.

§. 147.

Ausserdem merke man folgende Eigenheiten der französischen Sprache:

a) Wenn im Deutschen mehrere possessive Fürwörter vor einem Substantive stehen, so muß im Französischen das zweyte absolu seyn, und mit dem bestimmten Artikel nachfolgen: z. B. dein und mein Vater: ton père et le mien. Eure und meine Mutter, votre mère et la mienne. Ich spreche von Ihren und seinen Freunden, je parle de vos amis et des siens.

b) So auch, wenn das Deutsche eigen mit einem possessiven Fürworte verbunden ist: Dein und mein eigener Vortheil, ton intérêt et le mien propre. Unsere und seine eigenen Angelegenheiten, nos affaires et les siennes propres. (Hingegen vor einem Substantive wird das conjonctif gebraucht, wie im Deutschen: Mein eigener Garten, mon propre jardin. Dein eigenes Haus, ta propre maison. Seine eigene Ehre, son propre honneur, Unsere eigenen Handlungen, nos propres actions).

c) Wenn im Deutschen ein possessives Fürwort mit einem Genitive verbunden ist, um noch einen oder mehrere Besitzer zu bezeichnen, so wird im Französischen eine Umschreibung mit celui, celle, ceux, celles (derjenige, diejenige, dasjenige, diejenigen), gemacht z. B. Mein und deines Bruders Freund, mon ami et celui de mon frère. Seine oder des Nachbars Frau, sa femme ou celle du voisin. Unsere und der andern Nationen Vorfahren, nos ancêtres et ceux des autres nations. Unsere und der alten Griechen Sitten, nos moeurs et celles des anciens Grecs. —

Dies ist auch der Fall bey folgender Wendung: Ce jardin est plus grand que celui du Prince — des Prinzen seiner. Notre maison est moins haute que celle de notre voisin — unseres Nachbars seines. Vos meubles sont mieux arrangés que ceux de mon frère — meines Bruders seine. Je trouve ces étoffes-là d'une plus grande finesse que celles de l'autre marchand — des andern Kaufmanns seine. Les enfants de mon ami sont mieux élevés que ceux de sa sœur — seiner Schwester ihre. Vergl. §. 149. d).

d) Bey den Wörtern Monseigneur, Monsieur, Madame und Mademoiselle, wie auch bey tout (ganz) werden die possessiven Fürwörter nachgesezt, da sie hingegen im Deutschen

Deutschen vorangehen: z. B. Monseigneur notre Prince, unser gnädigster Herr Fürst. Monsieur votre père, Ihr Herr Vater. Messieurs, vos frères, Ihre Herrn Brüder. Madame son épouse. seine Frau Gemahlin. Mademoiselle votre sœur, Ihre Jungfer Schwester. — Tout mon bien, mein ganzes Vermögen. Toute sa famille, seine ganze Familie. (Vergl. §. 46. c) Anmerk. und §. 181. b).

e) Oefters werden im Deutschen die possessiven Fürwörter gebraucht, wo im Französischen nur der Artikel gesezt wird: besonders geschieht dieses, wenn schon aus dem Satze oder aus dem nachfolgenden deutlich ist, wem eine Sache zugeschrieben wird, wo also das possessive Fürwort wahrhaft pleonastisch (überflüssig) ist: z. B. Ich habe Ihren Brief erhalten, den Sie mir von Wien geschrieben haben. In diesem Beyspiele ist das possessive Fürwort Ihren überflüssig, weil aus dem nachfolgenden Sie deutlich ist, wessen Brief gemeynt sey; daher heißt es im Französischen: J'ai reçu la (nicht votre) lettre que vous m'avez écrite de Vienne. So auch: Il n'a pas tenu les (nicht ses) promesses qu'il m'avoit faites. Hiernach sind auch folgende Beyspiele zu beurtheilen: J'ai mal à la (nicht ma) tête. Il s'est fait mal à la (nicht sa) jambe. Elle s'est coupée au (nicht à son) doigt. Il a failli se casser les (nicht ses) deux bras. Otez-moi plutôt la (nicht ma) vie, que de me laisser tant souffrir.

f) Hingegen wird im Französischen öfters das possessive Pronomen gesezt, wo es im Deutschen wegbleiben kann: z. B. De tout mon cœur, von ganzem Herzem. Il a crié de toutes ses forces, er hat aus allen Kräften geschrieen. Craignez et aimez Dieu de toute votre ame, fürchtet und liebet Gott von ganzer Seele. Je lui dirai ses vérités, ich werde ihm die Wahrheit sagen (nehmlich einen Verweis geben). Je ne puis plus me tenir sur mes jambes, ich kann mich nimmer auf den Beinen (Füssen) halten. Nous l'avons vu de nos propres yeux, wir haben es mit eigenen Augen gesehen. L'avez-vous entendu de vos propres oreilles? Habt ihr es mit eigenen Ohren gehört? — Besonders ist dies der Fall, bey mündlichen oder schriftlichen Anreden: Venez, mon frère, komm, Bruder! Mon cher ami, lieber Freund! Mes chers enfants, liebe Kinder! Ma très-chère mére, theuerste Mutter!

g) Wenn durch être und appartenir (gehören) ein Besitz oder Eigenthum angezeigt wird, so muß anstatt der deutschen possessiven Fürwörter, mein, dein, sein, ihr, unser,

unser, euer, im Französischen das Pronom personnel absolu im Dativ gesezt werden: z. B. Ce livre est (appartient) à moi, à toi, à lui, à elle, à nous, à vous, &c. Es würde ganz falsch seyn, wenn man nach dem Deutschen sagte: Ce livre est (appartient) mon, ton, son, notre, &c. Vergl. §. 134. d).

Drittes Capitel.

Pronoms démonstratifs, demonstrative Fürwörter, welche bestimmte Gegenstände andeuten.

§. 148.

Die demonstrativen Fürwörter haben ihre Benennung von dem lateinischen Worte demonstrare, andeuten, zeigen, weil sie sich auf bestimmte Gegenstände beziehen, und gleichsam darauf hinweisen. Sie sind auch entweder conjonctifs, oder absolus, je nachdem sie mit Substantiven verbunden sind oder nicht.

a) Pronom démonstratif conjonctif.

Singularis.

masc. fém.
ce, cette, dieser, diese, dieses (dies, das, oder es.)

Pluralis, (ohne Geschlechtsunterschied.)
ces, diese.

b) Pronom démonstratif absolu.

Singularis.

masc. fém.
celui, celle, derjenige, diejenige, dasjenige, oder dieser, diese, dieses.

Plural.
ceux, celles, diejenigen.

Anmerk. Beyde Gattungen werden mit dem Article indéfini declinirt. S. §. 46. c).

Gebrauch

Gebrauch der demonstrativen Fürwörter.

§. 149.

a) Das Fürwort ce nimmt ein t an, wenn ein männliches Wort nachfolgt, das mit einem Vocale oder stummen h anfängt, cet arbre, cet aimable enfant, cet homme, cet habile ouvrier.

b) Die demonstrativen Fürwörter werden oft mit ci oder là (hier, da oder dort) verbunden, um die Gegenstände noch bestimmter anzudeuten, und so, daß man diese Adverbien den absolus durch ein tiret anhängt: celui-ci, celle-ci, ceux-ci, celles-ci; celui-là, celle-là, ceux-là, celles-là. Ist aber ein conjonctif mit einem Substantive oder Adjective verbunden, so wird ci oder là diesem durch ein tiret angehängt: Ce jardin-ci, cette maison-ci, ces enfants-ci; cet homme-là, cette personne-là, ces gens-là, ces malheureux-là.

Anmerk. Wenn man verschiedene Gegenstände andeutet, so wird durch ci der nähere oder zulezt genannte, und durch là der entferntere oder zuerst genannte bezeichnet, wo im Deutschen gewöhnlich dieser und jener gebraucht wird: Ces villages-ci et ces montagnes-là, diese Dörfer und jene Berge. Ne disputons point sur la préférence des langues allemande et française; celle-ci (diese, nehmlich die französische Sprache) est plus polie, mais celle-là (jene, nehmlich die Deutsche) a l'avantage d'être plus énergique. *)

NB. Hierher gehören auch ceci und cela, deren Gebrauch im folgenden §. 150. a) gezeigt wird.

c) Das demonstrative Fürwort das oder dasjenige wird im Deutschen gerne weggelassen, wenn was oder welches nachfolgt, wo hingegen im Französischen ce gesezt werden muß: z. B. Ce qui (was) coûte peu, est très-cher, dès qu'il n'est pas nécessaire. Ce que (was) je vous dis, est la vérité. C'est tout ce que (was) je sais. Appliquez-vous à tout ce qui (was) est bon et utile. Ne dites pas toujours ce que (was) vous pensez. Il ne faut pas donner aux enfants tout ce qu'ils demandent. Dites-moi ce que cela signifie. Je ne sais pas ce que vous voulez dire. — So auch bey dont, wenn es sich auf ein Verbum oder auf einen ganzen Satz bezieht: z. B. Il a dit qu'il étoit mon cousin, ce dont (wovon) je ne savois rien.

*) Man bemerke, daß dieser und jener auch durch l'un und l'autre ausgedrückt werden. §. 179.

rien. Il m'a écrit qu'il arriveroit la semaine prochaine, ce dont (worüber) je suis charmé.

Eben so wird auch das Deutsche derjenige, oder der, oft weggelassen, wenn welcher oder der folgen soll, und dafür nur wer gesezt, da hingegen im Französischen gerne celui qui gebraucht wird: z. B. Celui qui (wer) est honnête homme, ne trompe personne. Celui qui (wer) veut vivre tranquille, doit borner ses désirs.

Anmerk. Doch wird auch celui zuweilen weggelassen, und blos qui gesezt, wie im Deutschen. Ja es giebt Fälle, wo es im Französischen elliptisch wegbleibt, ungeachtet es im Deutschen gesezt werden muß: z. B. Nous haïssons qui (anstatt celui qui) nous force à le craindre. N'attendez rien de grand de qui (anstatt de celui qui) aime la mollesse. Ne vous fiez point à qui (anstatt à celui qui) trompe les autres.

d) Das Pronom démonstratif absolu (celui, celle, ceux, celles) wird oft auf eine besondere Art und zu Wendungen gebraucht, welche die deutsche Sprache nicht leicht nachahmen kann: z. B. C'est un vilain vice que celui de médire, er ist ein häßliches Laster um die üble Nachrede. De toutes les Républiques celle de Rome (oder des Romains) est la plus renommée, von allen Freystaaten ist der römische der berühmteste. La laine d'Angleterre est plus fine que celle d'Allemagne, die englische Wolle ist feiner als die Deutsche. Le chevaux d'Espagne sont plus grands que ceux de Holstein, die spanischen Pferde sind größer als die Holsteiner. Les gens de ville sont ordinairement plus polis que ceux de village - - die Dorfleute. Quel habit mettrez-vous aujourd'hui, celui de drap, ou celui d'étoffe? - - das tüchene, oder das zeugene? Je veux la cuiller d'argent, et non pas celle d'étain - - den zinnernen. Le spectacle d'hier m'a mieux plu que celui d'aujourd'hui - - das heutige. Passons par la porte de derrière, celle de devant (die vordere) est fermée. Vos sœurs et celles de mon ami, Ihre und meines Freundes Schwestern. Vergl. §. 130. und §. 147. c).

Besonderer Gebrauch der neutralen Fürwörter.

§. 150.

Ceci und cela.

Diese zusammengesezten Fürwörter werden gebraucht, wenn im Deutschen das, dieses, dies, oder jenes ohne Substantiv oder Adjectiv steht, und zwar in jedem Casus: z. B. das gefällt

gefällt mir nicht, cela ne me plait pas. Thun Sie dies oder jenes, faites ceci ou cela. Zeigen Sie mir das, montrez-moi cela. Geben sie acht auf das, faites attention à cela. Er kümmert sich nicht um das oder darum, il ne se soucie pas de cela. Ich rede nicht von dem oder davon, je ne parle pas de cela.

Anmerk. Ceci wird seltener gebraucht als cela, und hauptsächlich nur um das Nähere zu bezeichnen. Vergl. §. 149. b). Anmerk.

§. 151.

Ce, oder apostrophirt c' (§. 27. e).

Dieses Fürwort wird als neutral für das Deutsche es, das, dieses oder dies gebraucht, besonders in folgenden Fällen, wo es nicht mit cela verwechselt werden darf.

a) wenn ein relatives Fürwort (qui, que, dont) darauf folgt: Ce qui (das, was) est vraisemble, n'est pas toujours vrai. Ne dites pas tout ce que vous savez. Il faut bien songer à ce qu'on fait. Je ne sais plus tout ce dont il m'a parlé. S. §. 149. c).

b) Ce wird in Verbindung mit être gebraucht, wenn ein Substantiv, Adjectiv oder Participium nachfolgt: z. B. C'est dommage. C'étoit affreux. Ce seroit une folie. Ce sera charmant. C'a été quelque chose de surprenant. Est-ce Charles qui vient là? N'est-ce pas votre ami? C'aura éte quelqu'un de votre connoissance. Ce sont mes frères. C'étoient les mêmes personnes dont je vous avois parlé.

Anmerk. Wenn in solchen Fällen ein persönliches Fürwort nachfolgt, so steht être in der dritten Person des Singularis; wo hingegen im Deutschen die gleiche Person gebraucht wird: C'est moi, das bin ich oder ich bin es. C'est toi, das bist du oder du bist es. C'étoit lui (elle), das war er (sie), oder er (sie) war es. C'étoit nous, das waren wir oder wir waren es. N'étoit-ce pas vous? waret ihr (waren Sie) es nicht? — (Nur bey der dritten Person des Plurals wird être auch im Plural gesezt: Ce sont eux(elles), das sind sie oder sie sind es.) — Diese französische Wendung findet aber nur Statt, wenn die Person selbst gemeynt ist, wer sie sey; ist hingegen die Frage, was Jemand sey, daß nicht sowohl die Personen, als vielmehr Eigenschaften oder Zustände gemeynt sind, so hat der ganze Satz die deutsche Wendung, und das es wird durch le ausgedrückt: z. B. Cet homme là est-il Officier? — Oui, il l'est, nicht c'est lui. — Etes-vous malade? — Non, je ne le suis pas, nicht ce n'est pas moi. — Etiez-vous contents? Oui, nous l'étions, nicht c'étoit nous. Vergl. die nachfolg. Anmerk. 2).

c) Auser

c) Auſſer dem wird ce mit être bey verſchiedenen Wendungen gebraucht, wovon beſonders folgende zu bemerken ſind. *)

aa) wenn eine Urſache angegeben wird: z. B. Pourquoi n'êtes-vous pas venu? — C'est que j'avois une lettre à écrire. Si vous ne l'avez pas vue, c'est qu'elle a été malade. So auch, wenn man ſagen will, daß etwas nicht Urſache ſey: Il est vrai que j'ai évité cet homme-là, mais ce n'est pas que je le craigne.

bb) Wenn im nachfolgenden ein Subject oder eine Erklärung enthalten iſt: z. B. C'est un grand bien que la santé (Es iſt ein großes Gut um die Geſundheit, die Geſundheit iſt ein großes Gut.) C'est une belle fleur que la rose. C'est un méchant métier que celui de médire. Bien des gens ne sávent pas ce que c'est qu'un véritable ami. Dites moi ce que c'est que l'Astronomie. C'est autoriser le vice que de vivre familièrement avec les vicieux. — Le commencement de la sagesse, c'est de reconnoître ses fautes. La meilleure manière de répondre aux calomnies, c'est de les démentir par notre conduite. Ce qui me fâche le plus, c'est qu'on ne m'a point écouté. Ce que j'ai à vous dire, c'est qu'on n'approuve point vos procédés.

cc) Wenn eine Schicklichkeit oder Pflicht angedeutet wird: Ce n'est pas à moi (es geziemt, gebührt mir nicht, ich bin nicht befugt) à vous donner des conseils. C'est au maître à parler; c'est au disciple à écouter.

dd) In Frageſätzen wird gerne est-ce que gebraucht: Qu'est-ce que cela? oder Qu'est-ce que c'est? — Qu'est-ce que la Géographie? Qu'est-ce qu'il a dit? Est-ce que vous connoissez cet homme-là? anſtatt Connoissez-vous cet homme-là? Est-ce qu'il a sonné trois heures? anſtatt A-t-il sonné trois heures? S. §. 96. f) Anmerk.

ee) Auſſer den angeführten Fällen wird ce mit être auch häufig gebraucht, um den Wörtern einen beſondern Nachdruck zu geben. S. §. 97. c).

Anmerkungen.

1) Oft wird nicht ce, ſondern il mit être verbunden, wenn nehmlich das Fürwort es das Subject vorſtellt, und das

*) Die nachfolgenden Beyſpiele müſſen als Galliciſmen ſorgfältig erklärt, und mit dem Deutſchen verglichen werden.

das folgende Wort eine blosse Eigenschaft anzeigt. Besonders merke man folgende Fälle:

a) Wenn ein Adjectivum oder Participium darauf folgt, das als Neutrum ohne Substantiv steht, wo dann gewöhnlich ein Infinitiv mit de, oder ein mit que anfangender Satz nachfolgt: Il est vrai. Il est beau et généreux de pardonner à ses ennemis. Il est probable qu'il ne viendra pas. Il est étonnant qu'il ne soit pas venu.

b) Wenn ein Infinitiv mit à, und dann noch ein mit que anfangender Satz nachfolgt: Il est à présumer que ce procès séra bientôt fini. Il seroit à souhaiter que tous les hommes fussent vertueux. (Wenn aber auf den Infinitiv mit à kein anderer Satz folgt, so wird ce gebraucht: C'est à crever de rire. Ce seroit à mourir de honte.)

c) Wenn ein Wort nachfolgt, das eine Zeit ausdrückt: Il est temps de partir. Il est nuit. Il est midi. Il étoit déjà tard. Il est une heure. Il sera bientôt deux heures, &c.

d) Bey den impersonnellen Zeitwörtern, wie z. B. il pleut, il faut, il y a, il fait, il vaut, &c.

2) Le, es, wird mit être, oder auch mit devenir verbunden, wenn es sich auf ein Wort bezieht, das ein Prädicat oder eine Eigenschaft anzeigt: z. B. Il est marchand, et tous ses frères le sont aussi. Il a été joueur, mais j'espère qu'il ne le sera plus. J'ai été malade, mais je ne le suis plus. Elle est fort contente, mais elle ne le ssra pas toujours. Ces garçons n'étoient pas appliqués, mais ils le sont devenus depuis quelque temps. (Man sieht, daß in diesen Beyspielen immer le unverändert als Neutrum gebraucht wird. Wenn hingegen die Wörter, worauf man sich bezieht, den Article défini oder ein possessives Fürwort haben, und nicht so wohl Eigenschaften, als vielmehr die Personen selbst gemeynt sind, so muß in Beziehung auf eine weibliche Person oder auf Mehrere la oder les gebraucht werden. Wenn also z. B. gefragt wird: Etes vous la malade dont on m'a parlé? so heißt die Antwort: je la suis oder je ne la suis pas. So auch in folgenden Beyspielen: Etes-vous la mère de ces enfants? Oui, je la suis. Est-il vrai que vous êtes les frères de cet homme-ci? Non, nous ne les sommes pas. Sont-ce-là vos camarades? Oui, ce les sont.)

Viertes Capitel.

Pronoms relatifs, beziehende Fürwörter.

§. 152.

Diese Fürwörter heissen relativ (von dem lateinischen relatus, zurückgetragen oder bezogen) weil sie sich auf vorhergehende, zuweilen auch auf nachfolgende Wörter beziehen.

Das deutsche relative Fürwort heißt, welcher, welche, welches, und wird wie der bestimmte Artikel, der, die, das, declinirt, welcher auch häufig die Stelle desselben vertritt. — Das Fürwort wer (wessen, wem, wen) wird gemeinschaftlich auf Personen beyderley Geschlechts bezogen, und im Neutrum wird auch was gebraucht. Ausserdem kann wo als relatives Fürwort gebraucht werden. — Hierher gehören auch die mit wo zusammengesezten Präpositionen, (wie z. B. wodurch, wobey, wofür, wogegen, womit, woran, worauf, woraus, worein, worin, wornach, worüber, woraus, wovon, wozu), welche ohne Unterschied auf alle Gegenstände, besonders aber auf leblose Dinge, bezogen werden. Aber in der französischen Sprache, welcher solche zusammengesezte Wörter fremd sind, müssen sie nach ihrem Sinne aufgelöst werden, so daß die Präposition voransteht, und das passende Pronom relatif dazu gesezt wird. Wenn es z. B. heißt: das Geld wofür ich eine Uhr kaufen will; so steht wofür anstatt für welches, und muß auch auf Französisch so gesagt werden. (Doch giebt es viele Fälle, wo das deutsche wobey, woran, worein, worin, im Französischen blos où (wo) heißt, und wodurch, womit, woraus, wovon mit d'où oder dont gegeben werden. S. §. 157. und 154. b).

§. 153.

Das französische Pronom relatif ist von dreyfacher Art:

a) Lequel, (Plur. lesquels) fémin. laquelle (Plur. lesquelles) welcher, welche, welches. Dieses wird durchaus mit dem Article défini declinirt, mit welchem es immer als Ein Wort geschrieben werden muß. Es kann sich auf alle Gegenstände (Personen, Thiere und Sachen) beziehen.

b) Qui, welcher, welche, welches, (im Genitiv und Ablativ de qui oder dont, im Dativ à qui, im Accusativ que oder auch qui). Dieses heißt commun, gemeinschaftlich,

schaftlich, weil es ohne Unterschied des Geschlechts auf alle Gegenstände bezogen werden kann. Der Pluralis ist ganz gleichlautend mit dem Singularis.

c) Quoi, was. Dieses wird als Neutrum nur auf leblose Dinge bezogen, und mit dem Article indéfini declinirt.

§. 154.

Gebrauch des Pronom relatif commun, qui.

a) Im Nominativ des Singularis und Pluralis wird gewöhnlich qui in Beziehung auf alle Gegenstände ohne Unterschied gebraucht: z. B. Le Soldat qui a été blessé. La femme qui est morte. Le cheval qui court si bien. L'arbre qui porte ce fruit. Les garçons qui sont si appliqués. Les servantes qui balayoient la rue. Les Eléphants qui se trouvent en Asie. Les épiceries qui viennent des Indes orientales.

Anmerk. So wird auch qui im Nominativ gebraucht, wenn man von Personen oder Sachen unbestimmt oder ungewiß spricht, wo im Deutschen wer oder was gesagt wird; nur daß im zweyten Falle (nach §. 149. c) gewöhnlich ce vorangehen muß: Je ne sais pas qui a fait cela. Qui prend, s'engage. On ne pouvoit prévoir ce qui en arriveroit. Il a fait tout ce qui étoit dans son pouvoir. (Zuweilen wird auch in Beziehung auf unbestimmte Dinge que im Nominativ gebraucht, besonders wenn ce mit être nachfolgt; Dites-moi ce que c'est. Je ne savois pas ce que c'étoit.)

b) Im Genitiv und Ablativ des Singularis und Pluralis wird dont in jeder Beziehung gebraucht: Le papier et la plume dont je me sers. Les moyens dont il s'est servi. Le Prince dont il a obtenu cette charge. La personne dont vous parlez. Le pain dont nous vivons. Le poisson dont j'ai mangé. L'épée dont (womit) il a été blessé. La nouvelle dont (worüber) tout le monde s'est étonné. Le soufre, le charbon et le salpêtre dont on fait la poudre à canon. Les rennes dont les Lapons tirent leurs besoins.

De qui wird gewöhnlich nur in Beziehung auf Personen gebraucht: L'ami généreux de qui je me souviens. Le Général de qui on a parlé. Les honnêtes gens de qui on m'a raconté cette belle action. — Doch wird auch in diesem Falle dont viel häufiger gebraucht.

Anmerk. Wenn auf dont oder de qui ein Wort im Nominativ folgt, so muß der Artikel dabey stehen, der im Deutschen gewöhnlich wegbleibt: Le marchand dont (de qui) la boutique est remplie d'acheteurs. Les frères et les soeurs dont (de qui) le père

père est mort. La femme dont les enfants sont si aimables. Le chien dont le maître est absent. Les bêtes sauvages dont la demeure est aux bois. Les villages dont les habitants ont été chassés par les ennemis. — Folgt hingegen auf das Deutsche dessen oder deren ein Accusativ, so muß dieser im Französischen nach dem Verbum stehen: L'Empereur Néron, dont Tacite rapporte les cruautés. Didon, Reine de Carthage, dont Virgile a chanté la mort funeste. L'Eléphant dont les Naturalistes vantent la docilité. Les métaux dont on ne connoissoit pas l'usage dans les premiers temps du monde.

c) Im Dativ wird à qui gewöhnlich nur auf Personen bezogen, wofür aber auch lequel gebraucht werden kann: z. B. L'ami discret à qui (auquel) j'ai confié cette affaire. La Reine à qui (à laquelle) on a donné cette fête. Les enfants à qui (auxquels) on a fait ces présents-là. Les personnes à qui (auxquelles) vous avez dit cette nouvelle. —

So wird auch das Deutsche wem mit à qui ausgedrückt, wofür aber nicht lequel gebraucht werden kann: Dites-moi à qui vous avez prêté votre livre.

d) Im Accusativ wird gewöhnlich que in jeder Beziehung gebraucht, und (nach §. 27. e) vor einem Vocal apostrophirt: Le Professeur que nous avons rencontré. La personne que je vis hier. Le cerf qu'on a chassé. L'éducation que son père lui a donnée. Les hommes et les femmes qu'on a enterrés. Les rossignols que nous entendions chanter. Les livres que mon frère a achetés. — So wird auch das deutsche was im Accusativ mit que ausgedrückt, wo gewöhnlich ce vorangeht: s. §. 149. c).

Qui wird in diesem Falle nur auf Personen bezogen, wenn eine Präposition (§. 81. a) voransteht; doch kann dafür auch lequel gebraucht werden: Le Ministre chez qui (lequel) nous avons dîné. La Dame avec qui (laquelle) il s'est promené. Les peuples contre qui (lesquels) les Romains ont fait la guerre. Les personnes envers qui (lesquelles) elle se conduit si sagement — Auch muß das deutsche wen mit qui ausgedrückt werden, wo nehmlich von ungewissen Personen die Rede ist: Dites-moi qui vous avez vu. Je voudrois savoir qui vous cherchez.

§. 155.

Gebrauch des relativen Fürworts lequel.

Dieses relative Fürwort, das, wie das deutsche welcher, sich im Genus und Numerus nach den Wörtern rich-

ten,

tet, auf die es sich bezieht, wird, ausser den schon (§. 154. c und d) angezeigten Fällen, besonders noch in folgenden gebraucht.

a) Wenn das relative Fürwort sich auf mehrere vorhergehende Wörter von verschiedenem Geschlechte beziehen liesse, und daher die Beziehung zweydeutig würde: z. B. Le frère de Louise qui est en Italie. Hier kann qui als commun sich auf frère oder auf Louise beziehen; es ist also zweifelhaft, wer von beyden in Italien sey. Um nun die Zweydeutigkeit zu vermeiden, sezt man lequel anstatt qui, wenn der Bruder, und laquelle, wenn Luise gemeynt ist. So auch in folgenden Beyspielen: J'ai rencontré les soeurs de votre ami dont vous m'avez parlé ce matin. Hier muß anstatt dont entweder duquel oder desquelles gesezt werden, je nachdem entweder der Freund oder die Schwestern gemeynt sind. — Les femmes des soldats blessés à qui le Prince à envoyé de l'argent. Anstatt à qui sețe man entweder auxquels in Beziehung auf die Soldaten, oder auxquelles in Beziehung auf ihre Weiber.

b) Wenn das relative Fürwort im Dativ oder mit einer Präposition nicht auf Personen, sondern auf andere Gegenstände bezogen wird, so muß anstatt qui immer lequel gebraucht werden: z. B. Un oiseau auquel (nicht à qui) on a rogné les ailes. La vertu à laquelle nous devons nous dévouer. Les vices auxquels il s'est abandonné. Les études auxquelles vous vous appliquez. — Le cheval avec lequel (nicht avec qui) il a fait son voyage. La montagne sur laquelle on voit les débris d'un château. Les pays par lesquels l'ennemi a fait sa marche. Les abeilles parmi lesquelles nous trouvons un ordre admirable.

c) Wenn das relative Fürwort im Genitiv mit einem Substantivum verbunden ist, das im Dativ oder Ablativ steht, oder zu einer vorhergehenden Präposition gehört, so wird anstatt dont oder de qui der Genitiv von lequel gebraucht, und das damit verbundene Substantivum mit dem Article défini vor das Fürwort gesezt; da hingegen das deutsche Substantivum ohne Artikel nach dem Fürwort steht: z. B. Le Prince à l'épouse duquel (dessen Gemahlinn, im Dativ) on a donné cette fête. La femme au frère de laquelle (deren Bruder, Dativ) on a apporté cette nouvelle. Les pays aux habitants desquels (deren Einwohnern) il est défendu de s'allier avec les étrangers. Les soldats blessés aux femmes desquels (deren Weibern) le Roi a envoyé de l'argent. La personne au frère

de

de laquelle (deren Bruder) vous avez parlé. Les Patagons de la taille desquels (von deren Leibesgröße) on a conté des merveilles. Le Ministre avec le fils duquel (mit dessen Sohne) vous avez été à l'école. Mon ami chez les parents duquel (bey dessen Verwandten) mon frère a demeuré à Francfort. Le Rhinocéros sur le nez duquel (auf dessen Nase) on trouve une espèrce de corne. La place au milieu de laquelle (indessen Mitte) on a bâti une église.

§. 156.

Gebrauch des relativen Fürworts quoi.

a) Dieses relative Fürwort wird überhaupt als Neutrum auf leblose Dinge oder auf ganze Sätze bezogen, und nicht leicht als Subject im Nominativ gebraucht. Oft kann auch lequel dafür gesezt werden, ausser wenn ce oder rien vorhergeht: z. B. Il n'y a rien à quoi je ne sois disposé pour vous servir. Vous m'assurez que vous m'aimez, et c'est de quoi je suis persuadé. La mort attend tous les hommes; mais c'est à quoi on pense le moins. Savez-vous avec quoi on fait le papier? Celui qui n'a pas su s'appliquer dans sa jeunesse, ne sait à quoi s'occuper dans l'âge viril. Il faut avoir des trésors, sans quoi un état ne peut pas subsister. Le Roi donna audience aux ambassadeurs, après quoi (worauf) il alla faire une partie de chasse. Il n'y a point de sujet sur quoi (oder lequel) on ait plus écrit. L'état militaire à quoi (auquel) il se destine. C'est une chose en quoi elle met tout son plaisir.

Ausserdem merke man nach folgende Ausdrücke:

b) Je ne sais quoi, ich weiß nicht was, ein gewisses Etwas, wodurch eine Sache oder Eigenschaft angezeigt wird, die man nicht nennen oder beschreiben kann: Cet homme a je ne sais quoi de rebutant dans sa physionomie. Il y a dans ces vers je ne sais quoi de touchant.

c) Avoir de quoi, wodurch ein Vorrath oder Mittel eine Ursache oder Veranlassung angezeigt wird: z. B. Il a de quoi vivre: d. h. er hat Mittel oder Vermögen, wovon er leben kann, er hat zu leben. Il y a dans cet arsenal de quoi armer 3000 hommes: Es ist in diesem Zeughause Vorrath um 3000 Mann zu bewaffnen. Vous n'aviez pas de quoi vous emporter. Sie hatten nicht Ursache oder Veranlassung, Sich zu erzürnen. Il n'aura pas de quoi se plaindre, er wird sich nicht zu beklagen haben.

ben. Il n'y a pas de quoi s'étonner, es ist kein Grund da, sich zu wundern, oder, das ist nicht zu verwundern. — Zuweilen wird de quoi ohne einen nachfolgenden Infinitiv gebraucht: Il a de quoi, er hat Vermögen, oder zu leben. Vous n'avez pas de quoi, Sie haben nicht Ursache (zu danken, sich zu entschuldigen, u. s. w.)

§. 157.

Gebrauch des relativen où.

Zu den relativen Wörtern kann auch où, wo, (d'où; von wo, und par où, wodurch) gerechnet werden, insofern es anstatt eines Fürworts auf leblose Gegenstände bezogen werden kann, wo im Deutschen worin, wohin, worein, woran, woher, woraus, wodurch u. s. w. Statt findet: z. B. Le siècle où (anstatt dans lequel, in welchem, worin) nous vivons. La solitude où (anstatt dans laquelle, in welche, wohin) il s'est retiré. Evitez les fautes où (anstatt dans lesquelles, in welche, worein) vous voyez que les autres sont tombés. C'est une affaire où (anstatt à laquelle, an welcher, woran) je prends un fort grand intérêt, où (eben so) même toute ma fortune est attachée. La félicité où (anstatt à laquelle, nach welcher, wornach) nous aspirons. La bonne éducation d'où (anstatt de laquelle, von welcher, wovon) dépend tout le bonheur de la vie. La maison d'où (anstatt de laquelle, von oder aus welchem, woher, woraus) vous venez de sortir. La porte par où (anstatt par laquelle, durch welches, wo) il est entré. Les moyens par où (anstatt par lesquels, durch welche, wodurch) vous réussirez.

Fünftes Capitel.

Pronoms interrogatifs, fragende Fürwörter.

§. 158.

Die interrogativen Fürwörter sind im Französischen, wie im Deutschen, die nehmlichen, welche im vorhergehenden Capitel als relative angegeben worden sind. Als interrogativ werden sie bey Fragen, und zwar auf folgende Art gebraucht.

§. 159.

Quel, fémin. quelle? welcher, welche, welches? oder auch was für? was für ein? — Dieses interrogative Fürwort, welches mit dem Article indéfini declinirt wird, gebraucht man von allen Gegenständen, und zwar als conjonctif, wenn es nehmlich mit einem Substantive verbunden ist: z. B. Quel homme est sans défauts? De quel Roi est-ce la résidenee? A quel ami l'avez-vous dit? Quel livre avez-vous acheté? De quel pays êtes-vous? Quelle fille a chanté cet air? De quelle bête est-ce la piste? A quelle peine sera-t-il condamné? Quelle ville trouvez-vous la plus belle? De quelle sorte est ce drap-là? Quels peuples sont les plus polis? De quels livres est-il auteur? A quels serfs (Leibeigenen) a-t-on donné la liberté? Quelles personnes ont dit ces mensonges? De quelles villes a-t-il été le vainqueur? A quelles Princesses a-t-on donné ces fêtes? Quelles plantes trouve-t-on en Asie?

b) Ausserdem wird quel auch gebraucht, wenn eine starke Empfindung, Erstaunen, Freude, Betrübniß, Mitleiden, u. dgl. ausgedrückt werden soll: z. B. Quel héros! Quel plaisir! Quelle folie! Quels chevaux! Quelles erreurs! Quels crimes n'a-t-il pas commis! A quels excès n'entraînent pas les passions! Quelles douleurs n'a-t-il pas souffertes! —

c) So wird auch auch oft das deutsche wie groß durch quel ausgedrückt: Quel est votre aveuglement! Quelle est la bonté de Dieu! Ah quels sont les effets de la Nature! —

d) Besonders ist zu bemerken, daß das deutsche wie viel Uhr auf Französisch quelle heure heißt: Quelle heure est-il? A quelle heure viendrez-vous? —

e) Ueberhaupt wird quel auch in solchen Sätzen gebraucht, wo nicht gerade gefragt wird: Dites-moi quel est votre séntiment. Je voudrois savoir quelle a été votre intention. Vous ne sauriez comprendre quels plaisirs j'ai goûtés. Songez bien, quelles sont le suites de la paresse. Je ne sais pas à quelle heure il est sorti.

§. 160.

Lequel, fémin. laquelle welcher, welche, welches? — Dieses interrogative Fürwort wird als absolu gebraucht, wenn nehmlich kein Substantiv in gleichem Casus dabey steht, und bey einer Anzahl gleichartiger Gegenstände nach

nach einem oder einigen besonders gefragt wird: z. B. Lequel de ces soldats est le plus brave? Auquel de vos amis avez-vous écrit? Voilà trois livres, lequel voulez-vous? Il y a deux Corneille (französische Dichter), duquel parlez-vous donc? — Laquelle de ces soeurs est la cadette? A laquelle a-t-on proposé un parti de mariage? Laquelle de ses montres a-t-il perdue? De laquelle de vos tantes avez-vous reçu ce beau présent? — Lesquels des états d'Europe ont un gouvernement monarchique? Dans lequels fait-on le plus grand commerce? Desquels est-il permis d'émigrer librement? Lesquelles des Antilles appartiennent à l'Espagne? Auxquelles de ces Dames a-t-on volé leurs joyaux. Lesquelles de ces lettres avez-vous lues?

§. 161.

Qui, wer, wird gebraucht, wenn überhaupt nach Personen gefragt wird: Qui a fait cela? Qui est cet homme-ci? Qui sont ces gens-là? De qui (wessen) est-ce l'ouvrage? A qui (wem) pourrai-je me fier? Qui (wen) avez-vous rencontré? Avec qui vous êtes-vous promené? De qui a-t-on parlé? — Wird aber nach Sachen gefragt, so muß quel gebraucht werden: Quel est ce livre? Quelle est votre intention? Quels sont les états du Nord? Quelles sont les rivières de l'Allemagne?

Anmerk. Hieher gehört auch folgende eigenthümliche Wendung der französischen Sprache: Qui de vous ou de votre frère a remporté le prix? Wer hat den Preis davon getragen, Sie oder Ihr Bruder? — Qui d'eux ou de nos amis obtiendront la victoire? Qui de toi ou de ton camarade courra le plus vîte? Qui de César ou d'Alexandre a été le plus grand conquérant? Qui des Grecs ou des Romains ont fait les plus grands progrès dans les arts et les sciences? Lequel est le plus estimable du héros ou du philosophe?

§. 162.

Quoi oder que, was, gebraucht man nur, wenn nach Sachen gefragt wird, und zwar mit folgenden Unterschiede.

a) Im Nominativ und Accusativ wird anstatt quoi immer que (vor einem Vocale qu') gebraucht, wenn ein Verbum nachfolgt: Que seroit la vie sans le secours des autres? Que demandez-vous? Qu'a-t-il fait? oder qu'est-ce qu'il a fait? Qu'est-ce? oder qu'est-ce que cela? wofür man im gemeinen Leben auch sagt: qu'est-ce que c'est? Vergl. §. 96. f) Anmerk. und §. 151. c) dd).

b) Hingegen quoi wird gebraucht, wenn kein Verbum dabey steht, wie auch, wenn de oder à, oder eine Präposition vorangeht: Quoi? oder Quoi! (wenn man nehmlich fragt, was Jemand sagen wolle, oder wenn man Verwunderung bezeugt.) A quoi vous êtes-vous résolu? A quoi pourra-t-il se fier? De quoi vous êtes-vous servi pour faire cela? De quoi a-t-on convaincu les accusés? De quoi traite cet écrit? En quoi me suis-je trompé? Avec quoi fait-on le papier? — Hierher gehört auch die elliptische Wendung: Quoi (was ist) de plus agréable que les plaisirs de l'esprit? Vergl. §. 128. c).

Sechstes Capitel.

Pronoms indéfinis, unbestimmte Fürwörter.

§. 163.

Pronoms indéfinis sind solche Fürwörter, wodurch die Gegenstände unbestimmt oder nur überhaupt angedeutet werden. Einige derselben sind conjonctifs, die als Adjective in Verbindung mit Substantiven stehen, andere sind absolus, die nicht in Verbindung mit Substantiven gebraucht werden, und für sich selbst Substantive vorstellen; wieder andere können mêlés, vermischt, genannt werden, weil sie sowohl conjonctifs als absolus seyn können. Sie werden beynahe durchaus mit dem Article indéfini (de und à) declinirt.

Erste Abtheilung.

Pronoms indéfinis conjonctifs.

§. 164.

Chaque, jeder, jede, jedes.

Dieses Pronom wird nur im Singular gebraucht, wie im Deutschen: Chaque état a ses peines et ses plaisirs. Chaque mère trouve ses enfants jolis. Chaque être vivant craint la mort. Les habitants de chaque pays ont leurs moeurs et leurs coutumes particulières. La religion ordonne â chaque homme d'aimer son prochain. L'observation des lois est exigée de chaque citoyen.

§. 165.

§. 165.

Quelconque, irgend ein.

Dieses Pronom wird immer nach dem Substantivum gesezt: Figurez vous une ligne quelconque: denket euch irgend eine Linie, welche es auch sey, oder welche ihr wollt. — Gewöhnlich aber wird es so gebraucht, daß ein Verbum mit der Verneinung ne vorhergeht, in Verbindung mit welcher quelconque, gar kein oder durchaus kein bedeutet: Il n'y a raison quelconque qui puisse lui ôter ce doute.

§. 166.

Quelqué, irgend ein, einige.

Si cela étoit, quelque Historien en auroit parlé. Adressez-vous à quelque autre personne. Connoissez-vous quelque marchand qui vende ce drap? — Je trouve quelque difficulté dans cette affaire. Elle a quelque sujet (Grund, Ursache) de se plaindre. Il restera quelque temps dans cette ville. La Philosophie peut donner quelque consolation dans le malheur. Quelques bêtes dorment durant l'hiver.

Anmerkungen.

a) Oft wird nach dem Substantivum, womit quelque verbunden ist, noch que gesezt, um einen starken Gegensatz oder eine Steigerung auszudrücken: Tous les hommes sont frères, de quelque religiou qu'ils soient (von welcher Religion sie auch seyn mögen). Quelques richesses que vous ayez, (welche Reichthümer man auch haben mag, wenn man auch noch so große Reichthümer hat) vous ne serez point heureux, si vous ne savez pas réprimer vos passions. — So kann auch quelque mit einem Adjectivum oder Participium verbunden, und que nachgesezt werden, nur daß in diesem Falle quelque immer unverändert im Singular steht: On ne doit pas s'enorgueillir de sa naissance, quelque noble qu'elle soit (so vornehm sie auch sey, wenn sie auch noch so vornehm ist). Quelque habiles que nous soyons, ne nous livrons jamais à la vanité. Le Sage ne craint pas les hommes, quelque puissants qu'ils soient. Vergl. §. 171.

b) Zuweilen wird quelque mit peu verbunden, um ein wenig, oder etwas weniges auszudrücken: Prêtez-moi quelque peu d'argent.

c) Hier-

c) Hierher gehört auch quelque chose, um das Deutsche etwas auszudrücken: Il m'a dit quelque chose qui est étonnant. Il nous est arrivé quelque chose de fort singulier. C'est quelque chose d'affreux. Vergl. §. 40. d). und §. 128. c).

Zweyte Abtheilung.

Pronoms indéfinis absolus.

§. 167.

Autrui, Andere, der Nebenmensch oder Nächste.

Dieses Pronom wird immer nur im Singular gebraucht: Ne désirez pas les biens d'autrui. Ne fais pas à autrui ce que tu ne voudrois pas qu'on te fît à toi-même. On aime à juger d'autrui par (nach) soi-même.

§. 168.

Chacun, ein Jeder, jedermann.

Dieses Pronom wird nur im Singular gebraucht: Chacun est indulgent pour soi-même. Rendez à chacun ce qui lui est dû. Il faut bien employer le temps et chercher à s'occuper, chacun selon ses vues et sa condition. L'Empereur Conrad III ayant fait grâce aux femmes des Weinsberg, on les vit sortir de la ville, chacune portant son mari sur ses épaules. L'approche de l'ennemi fit retirer les soldats mutins, chacun sous ses drapeaux. Ils ont tous apporté des offrandes au temple, chacun selon ses moyens et sa dévotion.

Anmerk. Wenn das Subject des Satzes im Plural steht, und chacun so dazwischen gesezt wird, daß ein von dem Verbum regirter Accusativ nachfolgt, so muß leur gebraucht werden. Ils ont apporté chacun leur offrande, et ont rempli chacun leur devoir.

§. 169.

b) Dieses Pronom wird überhaupt gebraucht, wie im Deutschen: On se rend malade par l'intempérance. On cherche à excuser ses fautes. On ne peut pas plaire à tout le monde.

b) Zuweilen wird on als collectif (§. 109.) betrachtet, und dann werden die nachfolgenden Wörter, welche sich darauf

auf beziehen, im Plural gesezt: On se battit en desesperés. On ne se pardonna point les uns aux autres (einander). In diesen Beyspielen steht nehmlich on anstatt les deux armées oder les deux partis.

c) Oft wird l'on anstatt on gebraucht. Dieses geschieht besonders wegen des Wohllauts, wenn, z. B. si oder où vorhergeht, um den Zusammenstoß zweyer Vocale zu vermeiden: Si l'on savoit borner ses désirs, on s'épargneroit bien de maux. On est toujours bien où l'on est, quand on est content. — So wird auch que l'on anstatt qu'on gesezt, wenn ein mit com oder con anfangendes Wort darauf folgt: On retient bien plus facilement les choses que l'on comprend que celles que l'on ne comprend pas. — Wenn hingegen le oder la oder les darauf folgt, darf l'on nicht gebraucht werden, weil hierdurch ein neuer Uebellaut entstehen würde: Cet homme se rendroit malheureux, si on le laissoit faire. Si on la corrige, elle se met à pleurer.

§. 170.

Personne, niemand.

Dieses Wort, das als Substantiv eine Person bedeutet, betrachten wir hier als Pronom, wo es Niemand heißt, wenn es entweder allein, oder mit dem Verneinungswörtchen ne in einem Satze steht: Qui avez-vous vu? — Personne. Personne n'est plus heureux que lui. Il n'y a personne au logis. Ne dites cela à personne. Je ne connois personne qui soit si enjoué que cette femme. (§. 40. f). Vergl. §. 246.

Anmerk. Zuweilen heißt personne auch Jemand oder irgend Jemand, s. §. 247.

§. 171.

Quel que, (als zwey Wörter.)

Dieses Pronomen wird gebraucht, wenn man sagen will, es sey gleichgültig, wer oder was, oder von welcher Beschaffenheit eine Person oder Sache sey: z. B. La loi n'excepte, quel qu'il soit oder quel qu'il puisse être (wer es auch sey, es mag seyn wer es will.) Quelle que soit votre condition (von welchem Stande man auch sey, man mag von einem Stande seyn, von welchem man will) il faut être civil avec tout le monde. Amenez toujours vos amis, quels qui'il soient. Elle n'écoutera point vos excuses, quelles qu'elles puissent être. Vergl. §. 166. Anmerk. a).

§. 172.

§. 172.

Quelqu'un, Jemand, irgend ein, einige.

Beyspiele: Quelqu'un vient, es kommt Jemand. Quelqu'un m'a dit. On parla de quelqu'un qui venoit de sortir (der so eben fortgegangen war). Connoissez-vous quelqu'un de ces Messieurs? Quelqu'une de ce femmes avoit dix enfants, mais la mort lui en arracha quelques-uns. Ces maisons parroissent bien belles, mais quelques-unes en sont mal bâties.

§. 173.

Qui, wer, der.

Dieses Pronom ist als indéfini zu betrachten, insofern es überhaupt eine unbestimmte Person ausdrückt: z. B. Qui prend, s'engage. On n'a pas pitié de (celui) qui se laisse tromper deux fois. Vergl. §. 154. a) Anmerk. (Auch wird qui zuweilen wiederholt, wo es im Deutschen der eine, der andere heißt: Ils coururent aux armes, et se saisirent, qui d'une épée, qui d'une pique, etc. Diese Redensart ist aber etwas veraltet).

§. 174.

Quiconque, ein Jeder, der,
wer es auch sey, es mag seyn wer es will.

Beyspiele: La loi porte que quiconque tuera, sera puni de mort. Je défendrai mon ami contre quiconque osera l'attaquer. Henri IV disoit que la vie des rois est entre les mains de quiconque ne se soucie pas de la sienne. Socrate enseignoit la Morale à quiconque vouloit l'écouter.

§. 175.

Qui que, wer auch, irgend jemand,
ohne Unterschied der Personen.

Beyspiele: Qui que vous l'ait dit (Wer es Ihnen auch gesagt haben mag) c'est une fausseté. Qui que tu sois (Wer du auch seyst, wer du immer seyn magst) reconnois-là ton maître! A qui que ce soit que nous parlions (mit wem wir nur immer sprechen mögen), nous devons être polis. On punira sévèrement l'auteur du tumulte, qui que ce puisse être. Gardez-vous de confier ce secret à qui que se soit. Elle n'a jamais mal parlé de qui que ce fût.

Anmerk.

Anmerk. Oefters wird das deutsche Niemand durch qui que ce soit ausgedrückt, wo dann das Verneinungswörtchen ne in dem Satze steht: Je n'y ai trouvé (personne) qui que ce soit. Je vous conseille de n'en parler à (personne) qui que ce soit Le Sage n'envie le bonheur de (personne) qui que ce soit.

§. 176.

Quoi que; was auch immer.

Dieses Pronomen darf nicht als Ein Wort geschrieben werden, und ist von quoique (obgleich, obschon, wiewohl) zu unterscheiden: On ne croit pas le menteur, quoi qu'il puisse dire (was er auch immer sagen mag, er mag sagen was er will). Quoi qu'il en soit (wie dem auch sey, dem sey wie ihm wolle), vous aviez grand tort- — Wenn ne in dem Satze steht, bedeutet es das deutsche nichts: Je ne me plaindrai de quoi que ce soit.

§. 177.

Rien, nichts.

Rien heißt nichts, wenn es entweder allein steht, oder in einem Satze mit ne verbunden ist: Qu'avez-vous donc? — Rien. — Il n'y a rien de plus agréable que l'étude. Vergl. §. 90. §. 91. §. 128. c) und §. 246. —

Anmerk. Zuweilen heißt rien etwas oder irgend etwas, s. §. 247.

Dritte Abtheilung.

Pronoms indéfinis mêlés.

§. 178.

Aucun.

Dieses Wort heißt niemand oder kein, wenn es in einem Satze mit ne steht: Aucun ne sait ce que lui arrivera. Je n'ai lu aucun de ces livres. Aucune qualité n'est plus aimable que la douceur.

Anmerk. Aucun heißt oft auch irgend ein, s. §. 247.

§. 179.

Autre, ander.

Beyspiele: Le mouvement des animaux est fort différent: les uns marchent, les autres rampent, d'autres volent,

volent, d'autres nagent, etc. Il est bon de s'accoutumer à se servir également de l'une et de l'autre main (beyder Hände). Le feu et l'eau se détruisent l'un l'autre (einander). L'hiver n'est pas moins nécessaire que les autres saisons. En hiver la terre se repose et reprend ses forces pour pouvoir produire en été cette infinité de végétaux; ainsi l'un (dieser) n'existeroit pas sans l'autre (jenen).

§. 180.

Même.

a) Même heißt der nehmliche, derselbe, eben der, eben derselbe, einerley, wenn der Article défini oder indéfini vorgesezt wird: Le même homme me l'a dit. C'est le portrait de la même personne dont vous parlez. Ce livre appartient au même garçon qui a montré tant d'esprit. Voilà deux jeunes-gens du même caractère et qui cultivent les mêmes études. Les coutumes ne sont pas les mêmes chez toutes les nations. Il sont du (oder de) même pays. Ces deux habits paroissent être faits de la (oder d'une) même étoffe. C'est la même chose, das ist einerley.

Anmerk. Nach même muß in solchen Fällen das deutsche wie mit que ausgedrückt werden: Il me semble que vous êtes du même sentiment que moi. Elle s'applique aux mêmes études que ses frères. Vous y trouverez les mêmes difficultés que votre ami. Le Ministre m'a accueilli avec la même bonté que tous les autres. Je sais cela par le même canal que vous. — Besonders merke man noch den Ausdruck de même, anstatt de la même manière, auf eben die Art, auf gleiche Weise, gleichfalls, eben so: Ce garçon est bien volage, et tous ses frères le sont de même. J'en suis persuadé de même que tout le monde.

b) Même heißt selbst (sogar auch) und in dieser Bedeutung bleibt es gewöhnlich unverändert, wie im Deutschen: z. B. Cette personne est la bonté même. La vraie amitié sacrifie tout et la vie même (oder même la vie). Le soupçonneux offence tout le monde, même (nicht mêmes) ses amis. Rendez justice même à vos ennemis. Des animaux, des plantes même étoient au nombre des divinités égyptiennes.

Anmerk. 1. In dieser Bedeutung wird même auch mit den persönlichen Fürwörtern (durch ein tiret) verbunden: moi-même, toi-même, lui-même, elle-même, nous-mêmes, vous-mêmes, (ist aber unter vous nur Eine Person verstanden, so wird même ohne s geschrieben) eux-mêmes, elles mêmes. — Wenn nun in solchen Fällen même sich auf das Subject bezieht, so muß immer das entsprechende persönliche Pronomen davor gesezt werden, wel-

welches im Deutschen weggelassen wird: z. B. Je l'ai vu moi-même, ich habe es selbst gesehen. Tu l'as voulu toi-même, du hast es selbst gewollt. Il l'a dit lui-même, er hat es selbst gesagt. Elle est venue elle-même, sie ist selbst gekommen. Nous le savons nous-mêmes. Vous le verrez vous-même (oder vous-mêmes, wenn Mehrere gemeynt sind). Ils viendront eux-mêmes. Elles en ont parlé elles-mêmes. — So auch, wenn das Subject ein Substantivum ist: Le Roi se mit lui-même à la tête de l'armée. Ne nation libre se donne des lois elle-même. Les bons Monarques donnent eux-mêmes l'exemple de la justice. Les actions vertueuses se récompensent elles-mêmes. —

Anmerk. 2. Das persönliche Pronomen, welches mit même verbunden wird, muß durchaus mit demjenigen Worte übereinstimmen, worauf es sich bezieht: z. B. Elle me (mir) l'a dit à moi-même. Je le lui donnerai à lui-même. Ils ont parlé au Prince lui-même. La Duchesse nous aborda elle-même. In dergleichen Fällen muß ganz genau bemerkt werden, auf welches Wort das deutsche selbst sich beziehen soll, weil oft der ganze Sinn davon abhängt, und eine verschiedene Beziehung auch einen verschiedenen Ausdruck im Französischen erfordert. Wenn ich z. B. sage: sie hat es mir selbst gesagt, so kann das selbst entweder auf sie, oder auf mir bezogen werden: im ersten Falle heißt es nun elle me l'a dit elle-même (lat. mihi ipsa dixit), im andern aber elle me (Datif) l'a dit à moi-même (lat. mihi ipsi dixit). So auch: Je le leur donnerai à eux-mêmes, ich werde es ihnen selbst geben (lat. illis ipsis dabo); hingegen; je leur donnerai moi-même, heißt: ich selbst werde es ihnen geben (lat. ipse illis dabo).

Nach den bisherigen Bemerkungen beurtheile und unterscheide man folgende Beyspiele: Le même Roi a été fait prisonnier. Même le Roi oder Le Roi même a été fait prisonnier. Le Roi lui-même a été fait prisonnier. — Les mêmes enfants furent massacrés. Même les enfants oder les enfants même furent massacrés. Les pères se jetèrent eux-mêmes au devant des ennemis. Les Princesses sont allées elles-mêmes voir les femmes des malheureux. La Reine parla elle-même au gouverneur. La pauvre femme alla parler au Gouverneur lui-même.

§. 181.

Tout, plur. tous; fémin. toute, plur. toutes.

Dieses Pronomen heißt im Singular ganz oder all oder jeder; im Plural aber immer alle. Es wird mit dem Article indéfini declinirt, und kann als Substantivum, oder als Adjectivum, oder auch als Adverbium gebraucht werden.

a) Als Substantivum, wo im Deutschen Alles gesagt wird: Tout est perdu. On n'a pas besoin de tout cela.

On

On ne pense jamais à tout. Ce n'est pas tout. Certains Philosophes doutoient de (an) tout. — So heißt tout auch das Ganze: Le tout est plus grand que ses parties. Prenez le tout, si vous voulez. Le tout ensemble est charmant.

b) Als Adjectivum, wobey zu bemerken ist, daß im Singular der Article défini, das Pronomen und die Einheitszahl (un) nicht vornen stehen, wie im Deutschen, sondern nach tout folgen müssen: Tout le monde, die ganze Welt, Génit. de tout le monde, Dat. à tout le monde, etc. Tout le pays, das ganze Land (oder alles Land). Toute la ville, die ganze Stadt, Génit. de toute la ville, Dat. à toute la ville, etc. Toute la cour, der ganze Hof. Tout mon bien, mein ganzes Vermögen. Toute ma peine, alle meine Mühe. Tout ce bruit, all dieses Geräusch. Tout un mois, ein ganzer Monat. Vergl. §. 46. c.) — Wenn tout jeder heißt, wird es blos mit dem Article indéfini declinirt, und der défini weggelassen: Tout homme, jeder Mensch, Génit. de tout homme, jedes Menschen, Dat. à tout homme, jedem Menschen, Accus. tout homme, jeden Menschen, &c. Toute entreprise, jede Unternehmung. Tout être vivant, jedes lebende Wesen. So wird auch bey toute sorte, plur. toutes sortes, alle Arten oder allerley, der Article défini weggelassen, besonders wenn ein Wort im Genitiv oder Ablativ darauf folgt: Toute sorte de livres. Ce jardin est rempli des toutes sortes de fleurs.

c) Als Adverbium heißt tout ganz, und bleibt gewöhnlich unverändert: Du vin tout pur. Je suis tout étonné. Elle étoit tout affligée. Ces gens sont tout malades. Les femmes demeurèrent tout interdites. (Hingegen Ils sont tous malades heißt: sie sind Alle krank. Elles demeurèrent toutes interdites: sie blieben Alle stumm) — Wenn aber nach tout (ganz) ein Adjectivum oder anderes Wort im féminin steht, das mit einem Consonanten anfängt, so wird tout auch im féminin gesezt: De l'eau toute pure. Elle est toute belle. Ces fleurs sont toutes charmantes. Les femmes furent toutes pénétrées de douleur.

Anmerk. Wird nach tout noch que gesezt, so hat es eben den Sinn, wie quelque-que S. §. 166. Anmerk. a) z. B. Tout savant qu'il est (so gelehrt er auch ist), il ne laisse pas d'être fort modeste. Tout votre ami que je suis, (so sehr ich auch Ihr Freund bin), je ne puis consentir à cela. Tout spirituels qu'étoient les anciens Grecs, ils ne laissoient pas d'être fort superstitieux. Tout aimable qu'elle est, je la trouve un peu affectée. Toute femme qu'elle est, (ungeachtet sie ein Weib ist)

ist) elle a beaucoup de courage, Toutes parées que sont ces Demoiselles, elles n'ont rien d'agréable.

Hier bemerke man noch die Ausdrücke: point du tout, gar nicht, ganz und gar nicht, durchaus nicht; rien du tout, gar (ganz und gar) nichts; par tout, überall; surtout, vornehmlich, hauptsächlich, besonders.

Siebentes Capitel.

Von dem Gebrauche der Partikeln en und y.

§. 182.

Gebrauch der Partikel en.

a) Die Partikel en wird überhaupt gebraucht, wo sonst der Genitiv oder Ablativ Statt findet, nehmlich auf die Frage wessen? wovon? woher? woraus? u. s. w. und heißt dessen, desselben, deren, derselben, sein oder ihr, davon, daher, daraus, damit, u. s. w. (Vergl. §. 131.) Eigentlich steht also diese Partikel anstatt de lui, d'elle, de cela, d'eux, d'elles, oder son, sa, ses, leur, leurs, wie man aus folgenden Beyspielen sieht: Il a acheté un cheval, et ne s'en sert presque jamais. Quand on parle du loup, on en voit la queue. C'est une belle maison, mais les appartements en sont trop petits, et l'architecture n'en paroît pas assez simple. J'ai lu le Messie de Klopstock, et j'en ai admiré les beautés. L'île de Malte est située fort agréablement, mais le terrein en est pierreux. Les fleurs de ces figuiers étoient fort belles, mais les fruits en sont amers. Les contrées méridionales de la France sont très-belles, le climat en est très-doux et les productions en sont excellentes.

Les chameaux se trouveut en Asie et en Afrique, où l'on en (davon, von ihnen oder denselben) fait grand usage. Mon ami partit pour Ratisbonne, au moment que son frère en (daher oder von dort) étoit revenu. Quand j'entrai dans la chambre, il en (heraus) sortit. Les oliviers croissent dans les pays chauds, et l'Italie en (daran) abonde. C'est une belle montre, qu'en (dafür oder darum) avez-vous payé? Votre oncle a beaucoup d'estampes, tout son cabinet en (damit) est orné. Votre sort n'est pas si triste, vous pourriez en (damit) être content. Le Général a eu une blessure si grande qu'il en

(daran)

(daran) mourut. Il aime beaucoup la lecture, mais son frère aîné ne s'en (darum) soucie guère. Ce pauvre garçon croit aux revenants et en (davor) a grande peur. Vous m'avez fait un beau présent; j'en (darüber) avois une grande joie et je vous en (dafür) remercie de tout mon cœur. Nous reçûmes hier la nouvelle de la mort de votre mère, et nous en (darüber) fûmes fort affligés.

Man sieht aus diesen Beyspielen, daß die Partikel en sich nicht auf Personen, sondern nur auf Thiere oder Sachen bezieht, wo durchaus kein Pronomen dafür gesezt werden darf. Es wäre also ganz unfranzösisch zu sagen: Il a acheté un cheval et ne se sert jamais de lui. Quand on parle du loup, on voit sa queue oder la queue de lui. C'est une belle maison, mais ses appartements sont trop petits et son architecture ne paroît pas assez simple. J'ai lu le Messie de Klopstock et j'ai admiré ses beautés (wo der Messias nicht als Person, sondern als Kunstwerk, folglich als Sache betrachtet wird). Les chameaux se trouvent en Asie et en Afrique, où l'on fait grand usage d'eux. Quand j'entrai dans la chambre, il sortit d'elle. Votre oncle a beaucoup d'estampes, tout son cabinet est orné d'elle's. Und so bey den übrigen Beyspielen.

Anmerk. Wenn aber das Wort, worauf man sich bezieht, in dem nehmlichen Satze steht, so wird, wie im Deutschen, das possessive Pronomen (son, sa, ses, leur, leurs) gebraucht: Le lion d'Androcle étoit reconnoissant envers son bienfaiteur. La Seine a sa source dans la ci-devant Bourgogne et son embouchure au Hâvre-de-grâce. Ce cheval a perdu ses fers. Les brebis connoissent leur berger. Les singes aiment follement leurs petits.

b) Zuweilen wird en auch in Beziehung auf Personen, anstatt de lui, d'elle, d'eux, d'elles, gebraucht: Un mendiant, s'étant adressé à un riche de mauvaise humeur, en (von ihm oder demselben) reçut au lieu d'argent, un soufflet assez violent. C'est un homme de probité, n'en (von ihm) craignez rien. Nous avons pris un nouveau domestique (une nouvelle servante) et nous en (mit ihm oder mit ihr) sommes bien contents. Ces enfants sont bien malades, il faut en (für sie) prendre soin.

c) Wenn in einem Satze ein Substantiv weggelassen ist, das aber aus dem Vorhergehenden dabey gedacht, oder darunter verstanden wird, so muß im Französischen en zu dem Verbum gesezt werden, um das weggelassene Wort zu ersetzen oder vorzustellen. In solchen Fällen pflegen die Sachsen und Niederdeutschen die Fürwörter, welcher, welche, welches,

welches, dessen, deren oder ihrer zu gebrauchen, welche aber in Oberdeutschland gewöhnlich weggelassen werden, z. B. Le tabac croît originairement en Amérique, mais on en (welchen oder dessen) plante aussi dans les autres parties du monde. Il y a beaucoup de bois en Allemagne, mais la Russie en (dessen) produit encore davantage. La laine d'Angleterre est fort bonne, mais l'Espagne en (deren) produit encore de meilleure. Il n'a point d'habits, ou s'il en (welche oder deren) a, ils sont très-mauvais. Je croyois qu'il n'y avoit plus de vin dans le tonneau, mais il y en (welcher oder dessen) a encore. J'attendois depuis long-temps des lettres de mes frères, et j'en (welche oder deren) ai reçu ce matin. Vendez-vous de bas de soie? Oui, Monsieur, j'en (deren) ai de fort bons. Y a-t-il des coiffeuses dans cette ville? Oui, Madame, il y en (welche oder deren) a. Il y en (welche oder Leute) a qui prétendent le contraire.

Besonders ist dies der Fall, wenn eine Zahl oder Menge, oder auch eine Abwesenheit angezeigt wird, wo z. B. assez, autant, autre, beaucoup, davantage, plus, plusieurs, aucun, moins, ne-que, pas, peu, point, rien, tant, quelqu'un, quantité, nombre, un, deux, trois &c. in dem Satze stehen: La flotte angloise étoit de cent-vingt bâtiments, et les François n'en (deren oder ihrer) avoient que soixante-quinze. Harpagon a trente mille florins de bien, et son frère n'en a que six-mille; cependant celui-ci vit content, et l'autre (jener) est tourmenté de soucis. Vous avez douze-cents florins de rentes, et je crois que c'en est assez pour vous. Il y en (ihrer) a qui en ont moins. et qui cependant se trouvent fort heureux. Si vous en aviez davantage, vous n'en (darum) seriez pas plus content. Il avoit beaucoup d'amis, mais il n'en a plus un seul. Votre frère m'a écrit tant de lettres, mais je n'en reçois plus de lui. Votre père vous a acheté plusieurs livres, et vous n'en avez plus que ces deux; il faut que vous en ayez égaré quelques-uns. Une faute en attire toujours une autre. Si ces livres ne vous amusent pas, je vous en donnerai d'autres.

d) Ausser den angeführten Fällen wird die Partikel en oft auch gebraucht, wo sie eine feinere Beziehung hat, oder auch ganz pleonastisch d. h. überflüssig steht, und im Deutschen nicht ausgedrückt wird. Man merke z. B. folgende Ausdrücke: C'en est fait de lui, es ist um ihn geschehen. A qui en avez-vous? oder A qui en voulez-vous?

Mit

Mit wem haben Sie es? An wen wollen Sie? Auf wen sind Sie böse? Il s'en faut beaucoup, es fehlt viel, es ist weit gefehlt. Peu s'en faut, es fehlt nicht viel. Il ne sait où il en est, er weiß nicht, woran er ist, er weiß sich nicht zu helfen. Où en serions-nous sans cela? wie würde es sonst um uns stehen? Nous en sommes restés au vingtième chapitre, wir sind am zwanzigsten Capitel stehen geblieben. Il n'en est pas ainsi, es ist dem nicht so. Il en est des livres comme des tableaux, aucun n'est parfait: es ist mit den Büchern wie mit den Gemählden, keines ist vollkommen. Il en est de même de tous les ouvrages des hommes, es ist eben so mit allen menschlichen Werken. Il en use mal avec son frère, er verfährt übel mit seinem Bruder. Il en fera autant que vous, er wird es eben so machen (das nehmliche thun) wie Sie. Il en a dit autant que vous, er hat das nehmliche gesagt wie Sie. Elle en a menti, das hat sie gelogen. Je n'en puis plus, ich kann nicht mehr (wenn man vor Empfindung, Ermüdung oder Bedürfniß ausser sich und erschöpft ist).

e) Besonders ist zu bemerken, daß mehrere Zeitwörter, welche eine Bewegung bedeuten, gerne die Partikel en zu sich nehmen: On commença par se dire des injures, et puis on en vint aux mains oder à se battre. Ils en vinrent aux coups de sabre. Nous en sommes venus à un accommodement. N'en venons point à cette extrémité. So auch s'en aller, fortgehen, s'en retourner, zurückkehren, und dergl. m. S. §. 63. c).

§. 183.

Gebrauch der Partikel y.

a) Die Partikel y wird überhaupt gebraucht, wo sonst der Dativ (oder auch eine Präposition) Statt findet, nehmlich auf die Frage wem? wo? wohin? u. s. w. und heißt ihm, ihr, ihnen, demselben, derselben, denselben, da, dort, daselbst, dabey, daran, darauf, darin, darunter, darüber, dahin, dagegen, darein, hinein, hinauf, hinunter, hinüber, u. s. w. Eigentlich steht also diese Partikel anstatt à lui, à elle, à cela, à eux, à elles, leur, wie auch anstatt dans (sous, sur) lui-elle-cela-eux-elles, wie man aus folgenden Beyspielen sieht: Elle aime le jeu et s'y (anstatt à lui, ihm oder demselben) livre toute la journée. On a chanté le Te Deum dans l'église cathédrale, et tous les Généraux y (anstatt à lui, demselben) ont assisté. Il apprend la Géographie et s'y

(anstatt

(anſtatt à elle, ihr oder derſelben) adonne entièrement. Le Soldat dépend des ordres de ses supérieurs et s'y (anſtatt à eux ihnen oder denſelben) soumet aveuglément. On lui a fait toutes les propositions possibles, mais il s'y (anſtatt à elles, ihnen oder denſelben) est opposé résolument. — Vous cherchez votre ami dans cette ville (rue, maison), mais il n'y (da oder ihnen) demeure plus. Le ministre d'état est parti pour Londres, et il y (dort oder daſelbſt) doit être dans ce moment. Vous persistez dans votre sentiment, mais vous n'y (dabey) gagnerez rien. Il a fort souhaité de faire ce voyage, mais il n'y (daran) pense plus à présent. On lui arracha son chapeau, et on y (daran) mit oder attacha une cocarde. Voilà un superbe clocher, on y (darauf) a une vue charmante. On lui dit des injures, mais il n'y (darauf) répondit point. C'est une forêt immense, on s'y (darin) perd. Mon habit étoit dans l'armoire, mais je ne l'y (darin) trouve plus. Ces arbres sont si touffus qu'on y (darunter) marche toujours à l'ombre. Ces fruits sont assez bons, mail il y (darunter) en a qui commencent à pourrir. Nous ne pouvions pas voir les environs, parce qu'un brouillard épais s'y (darüber) étoit répandu. Avant qne d'entreprendre cela, réflechissez-y (darüber) bien. J'irai ce soir au concert, y (dahin oder hin) viendrez-vous aussi? Il est revenu de Paris, mais il y (dahin) retournera dans peu. On fait cela pour votre bien, ne vous y (dagegen) opposez point. C'est une affaire très-délicate, je ne m'y (darein) engagerai pas. Elle courut en désespérée au bord de la rivière et s'y (hinein) précipita. Etant arrivés au pied de la montagne, nous fûmes obligés d'y hinauf) grimper très-péniblement. Les chevaux bronchèrent au bord d'un précipice et y (hinunter oder hinab) tombèrent avec la voiture.

Man ſieht aus den gegebenen Beyſpielen, daß die Partikel y ſich nicht auf Perſonen, ſondern nur auf lebloſe Dinge bezieht, wo die Fürwörter lui, elle, eux, elles, nicht gebraucht werden dürfen. Es wäre alſo fehlerhaft, wenn man ſagte: Elle aime le jeu et se livre à lui toute la journée. Il apprend la Géographie et s'adonne à elle entièrement. Le Soldat dépend des ordres de ses supérieurs et se soumet à eux aveuglément. On lui a fait toutes les propositions possibles mais il s'est opposé à elles résolument. Vous cherchez votre ami dans cette ville (rue, maison), mais il ne demeure plus dans elle. Voilà

un superbe clocher, on a sur lui une vue charmante. Ces arbres sont si touffus qu'on marche toujours à l'ombra sous eux. So auch bey den übrigen Beyspielen.

Anmerk. Wenn leblose Dinge personificirt oder in solchen Beziehungen betrachtet werden, die sonst nur bey Personen Statt finden, so wird anstatt y das Pronomen gebraucht. Ce livre me coûte cher, mais je lui dois beaucoup d'instruction. Plusieurs peuples de l'antiquité adoroient le soleil, la lune et les étoiles, et leur attribuoient une essence divine. Hier wird lui und leur gebraucht, weil man eigentlich nur einem lebenden Wesen etwas zu danken haben, und eine göttliche Natur zuschreiben kann.

c) Ausserdem wird die Partikel y oft in feineren Beziehungen oder auch pleonastisch gebraucht, wie z. B. in folgenden Redensarten: Il y va de notre honneur et de notre vie même, es ist um unsere Ehre, ja um unser Leben zu thun. Comme vous y allez! Was machen (treiben) Sie doch! On ne m'y prendra (attrapera) plus, man soll mich nicht mehr so kriegen. Je n'y manquerai pas, ich werde nicht ermangeln (es zu thun oder zu sagen), es soll nicht fehlen. Il s'y prend fort bien, (mal), er benimmt sich sehr gut (schlecht) dabey, er greift es sehr gut (schlimm) an. Nous y voilà, da haben wir's. Vous n'y êtes pas, Sie sind unrecht daran, Sie begreifen es nicht. Elle n'y entend pas finesse, sie denkt nichts arges dabey, sie hat nichts böses im Sinne. Je n'y tiens plus, ich halte es nicht mehr aus. Vous y regardez de trop près, Sie nehmen es zu genau.

Sechster Abschnitt.

Von den Zahlwörtern.

Erstes Capitel.

Von den Haupt-Zahlen, nombres cardinaux,

§. 184.

Hauptzahlen heissen diejenigen, welche zum blossen Zählen oder auf die Frage, wie viel? gebraucht werden. Es sind folgende:

1. Un, fémin. une, ein, einer, eine, eines, eins. 2. deux, zwey. 3. trois, drey. 4. quatre, vier. 5. cinq, fünf. 6. six,

6. six, sechs. 7. sept, sieben. 8. huit, acht. 9. neuf, neun. 10. dix, zehn. 11. onze, eilf. 12. douze, zwölf. 13. treize, dreyzehn. 14. quatorze, vierzehn. 15. quinze, fünfzehn. 16. seize, sechzehn. 17. dix-sept, siebenzehn. 18. dix-huit, achtzehn. 19. dix-neuf, neunzehn. 20. vingt, zwanzig. 21. vingt et un, oder vingt-un, ein und zwanzig. 22. vingt-deux, zwey und zwanzig. 23. vingt-trois, drey und zwanzig. 24. vingt-quatre, vier und zwanzig. 25. vingt-cinq, fünf und zwanzig. 26. vingt-six, sechs und zwanzig. 27. vingt-sept, sieben und zwanzig. 28. vingt-huit, acht und zwanzig. 29. vingt-neuf, neun und zwanzig. 30. trente, dreyßig. (die folgenden von 21 bis 29. wie bey vingt). 40. quarante, vierzig. 50. cinquante, fünfzig. 60. soixante, sechzig. 70. soixante et dix, siebenzig, (so wird nun fortgefahren bis 79.) 80. quatre-vingt, achtzig. 81. quatre-vingt-un, &c. 90. quatre-vingt-dix, &c. 100. cent, hundert. 101. cent-un, hundert und eins, &c. 200. deux-cent, zweyhundert, &c. — 1000. mille, tausend. 2000. deux mille, zweytausend, &c. —

§. 185.

Gebrauch der Hauptzahlen.

a) Bey den sieben Zahlwörtern von quatre bis dix wird der hintere Consonant gewöhnlich nicht ausgesprochen, wenn unmittelbar ein Wort nachfolgt, das mit einem Consonanten anfängt: quatre ducats, cinq Louis, six guinées, sept florins, huit livres, neuf sols (sous), dix schellings oder chelins.

b) Bey den zusammengesezten Zahlen wird, wie man sieht, gewöhnlich die größere vorgesezt. Das Verbindungswörtchen et wird vor un gebraucht bey 21, 31, 41, 51, 61, wiewohl es auch in diesen Fällen oft weggelassen wird. Bey quatre-vingt bleibt es immer weg, man sagt quatre-vingt-un (nicht quatre-vingt et un) und so fort bis cent, von 62 bis 69, von 72 bis 79, u. s. f. muß et immer wegbleiben.

c) Die Zahlwörter septante, siebenzig, huitante, achtzig, nonante, neunzig werden nur bey größern Rechnungen, besonders in der Mathematik, gebraucht.

d) Man sagt nicht mille et un cent, mille et deux cent, mille et trois cent, &c. (ausser bey Jahrzahlen); sondern onze cent, douze cent, treize cent, &c. — Anstatt cent vingt sagt man auch six-vingts (sechsmal zwanzig); ausser wenn noch eine kleinere Zahl nachfolgt: cent vingt et un; cent vingt deux &c.

e) Man hüte sich, den französischen Zahlen ein s anzuhängen. Nur drey derselben nehmen in gewissen Fällen eines an: a) un, femin. une, wenn der Article défini im Plural voransteht: les uns, les unes, des uns, des unes, aux uns, aux unes. — b) cent, wenn mehrere hundert gemeynt sind, und vingt, wenn es mehrfach genommen wird, nehmlich bey quatre-vingt und six-vingt, so oft ein Substantiv im Plural dabey steht: deux cents hommes, trois cents ennemis, &c. Quatre-vingts éléphants, six-vingts chevaux. (Doch wird nach verschiedenen französischen Grammatikern das s weggelassen, wenn noch eine Zahl nachfolgt: deux cent quarante, trois cent treize, quatre cent quinze, &c. Quatre-vingt-un, quatre-vingt-deux, &c.) Das s bleibt immer weg, wenn eine andere Zahl nachfolgt: trois cent soixante chevaux.

f) Anstatt mille wird bey Jahrzahlen mil geschrieben: z. B. l'an (oder en) mil sept cent quatre-vingt-dix-neuf, 1799.

Anmerk. Von mille, tausend, unterscheide man das Substantiv mille, Meile, welches natürlich im Plural ein s annimmt, da hingegen jenes immer ohne s geschrieben wird.

g) Bey vingt et un, trente et un, und sofort bey allen Zahlen, womit un verbunden ist, soll das Substantiv im Singular stehen: z. B. Le mois de Décembre a trente et un jour, nicht jours. Avez-vous lu mille et une nuit? (Tausend und eine Nacht ist der Titel einer Sammlung morgenländischer Erzählungen). — Wenn aber das Substantiv im Plural anders lautet, als im Singular, wie auch, wenn ein Adjectivum oder Participium nachfolgt, wird der Plural gebraucht: z. B. quarante et un chevaux, soixante et un vaisseaux anglois, quatre-vingt-un florins bien comptés. — Indessen wollen neuere französische Sprachlehrer nichts mehr von diesem Unterschiede wissen, und schreiben: trente et un jours, quarante et un écus, &c.

h) Im Deutschen werden mehrere Wörter, wodurch Gewicht, Maaß und Zahl bezeichnet wird, im Singular zu den Hauptzahlen gesezt, wenn gleich eine Mehrheit gemeynt ist; im Französischen hingegen müssen solche Wörter im Plural stehen, sobald die Zahl über eins steigt: z. B. drey Pfund Fleisch, trois livres de viande. Zehn Schuh oder Fuß lang, dix pieds de long. Eilf Zoll breit, onze pouces de large. Zwölf Maaß Wein, douze pots de vin. Fünf Hand voll Mehl, cinq poignées de farine. Zwanzig Buch Papier machen ein Riß, vingt mains de papier font une rame. Ein Heer von 150000 Mann, une armée de 150000 hommes.

hommes. Besonders gehört hierher die Bestimmung der Tages-Stunden, wo der Deutsche immer das Wort Uhr (anstatt auf der Uhr) im Singular sezt, dahingegen im Französischen heures (Stunden) im Plural steht, wenn es mehr als ein Uhr ist: z. B. deux heures (nicht heure), trois heures, quatre heures, &c. Vergl. §. 193. e).

i) Noch bemerke man folgende Abweichungen der beyden Sprachen: dreymal des Tags, trois fois par jour. Sechs Stunden die Woche oder in der Woche, six heures la semaine oder par semaine. Heute über acht Tage, d'aujourd'hui en huit. Alle ander Tag, de deux jours l'un. Alle drey Tage, de trois jours l'un, &c. Der hundertste (tausendste) weis es nicht, de (oder sur) cent (mille) il n'y en pas un qui le sache. — Das deutsche Zahlwort Beyde wird im Französischen durch les deux oder tous (fémin. toutes) les deux, oder auch durch l'un (l'une) et l'autre ausgedrückt, s. §. 179.

Zweytes Capitel.

Von den Ordnungszahlen, nombres ordinaux.

§. 186.

Ordinalzahlen heissen diejenigen, welche die Ordnung anzeigen, und auf die Frage der wie vielste? gebraucht werden, wo man im Deutschen sagt, der erste, der zweyte, der dritte, der vierte, u. s. f. Sie werden aus den Hauptzahlen gebildet, indem man denselben ième anhängt; wo aber das stumme e bey quatre, onze, douze &c. wegfällt. Ausgenommen sind premier und second. Aus cinq wird cinquième, und aus neuf wird neuvième gemacht. Demnach sind die Ordnungszahlen folgende.

Premier (oder unième). Second oder deuxième. Troisième. Quatrième. Cinquième. Sixième. Septième. Huitième. Neuvième. Dixième. Onzième. Douzième. Treizième. Quatorzième. Quinzième. Seizième. Dix-septième. Dix-huitième. Dix-neuvième. Vingtième. Vingt-unième. Vingt-troisième, &c. Trentième, &c. Quarantième, &c. Cinquantième, &c. Soixantième, &c. Soixante-dixième, &c. Quatre-vingtième, &c. Quatre-vingt-dixième, &c. Centième, cent-unième, cent-deuxième, &c. Deux-centième. Trois-centième, &c. Millième.

§. 187.

§. 187.

Gebrauch der Ordnungszahlen.

a) Die Ordnungszahlen werden wie Adjective behandelt, und gewöhnlich mit dem Article défini verbunden oder declinirt: le premier (der erste), du premier, au premier. Plur. les premiers, des premiers, aux premiers. Fémin. la première, &c. Le second, der zweyte, fémin. la seconde. — Die übrigen bleiben im féminin unverändert, weil sie sich auf ein stummes e endigen (§. 41. a). — Auch werden Adverbien daraus gebildet: z. B. premièrement, erstens, erstlich; deuxièmement oder secondement, zweytens: trosièmement, drittens, u. s. f.

b) Unième und deuxième werden nur in Verbindung mit größern Zahlen gebraucht: wie vingt-unième, trente-deuxième. Sonst wird immer premier und second gesagt.

c) Wenn mehrere Zahlen zusammengesezt werden, so nimmt nur die lezte die Endsylbe ième an, wie im Deutschen auch geschieht: z. B. Le quarante-cinquième, der fünf und vierzigste. Le cent quatre-vingt-quinzième, der hundert und fünf und neunzigste. Le mille cinq-cent soixante-dix-huitième, der tausend fünf hundert und acht und siebenzigste.

§. 188.

Anstatt der nombres ordinaux werden oft die cardinaux gebraucht, und zwar in folgenden Fällen:

a) Wenn gewisse Theile einer Schrift, wie Bücher, Capitel, Verse, Blätter oder Seiten (Pagina), citirt oder angeführt werden, und die Zahl nachgesezt wird: z. B. Livre trois, Chapitre vingt-deux, verset huit, page cent trente-cinq. — Doch sagt man Livre premier (nicht un) Chapitre second (nicht deux.)

b) Wenn Monatstage angezeigt werden: Le quantième avons-nous du mois? oder Quel jour avons-nous du mois? Den wievielsten haben wir? — Le deux de Janvier. Le trois de Fevrier. Le quatre de Mars. Le cinq d'Avril, &c. — Im Umgange wird oft auch de weggelassen: z. B. le quinze Mai, le seize Juin, &c. — Man sagt aber immer le premier Janvier, Fevrier, Mars, &c.

c) Bey den Namen der regierenden Herrn: Henri IV. (Quatre anstatt le Quatrième). Charles VI. (Six). Louis XIV (Quatorze). Man sagt aber François Premier (nicht Un)

Un). Frédéric Second, nicht Deux. — Der Kaiser Karl V heißt Charles-Quint, so auch der Papst Sixt V. Sixte-Quint. — Aber König Karl V heißt Charles Cinq.

Drittes Capitel.

Von den Sammlungszahlen, Nombres collectifs.

§. 189.

Die Nombres collectifs sind eigentlich Substantifs, und werden gebraucht, wenn eine Anzahl gleichartiger Dinge als ein Ganzes betrachtet wird. Es sind folgende.

Une paire oder couple, ein Par.
Une huitaine, eine Zeit von 8 Tagen.
Une dixaine, eine Anzahl von zehn.
Une douzaine, ein Dutzend.
Une quinzaine, eine Anzahl von fünfzehn.
Une vingtaine — — — zwanzig.
Un quarteron — — — fünf und zwanzig.
Une trentaine — — — dreyßig.
Une quarantaine — — — vierzig.
Une cinquantaine — — — fünfzig.
Une soixantaine — — — sechzig.
Une centaine oder un cent, ein Hundert.
Un millier ein Tausend.
Un million, eine Million.
Un billion, eine Billion oder tausend Millionen.
Un milliar oder milliard, tausend Millionen.

§. 190.

a) Da die Nombres collectifs eigentlich Substantifs sind, so regiren sie den Genitiv und haben de nach sich: Une paire de bas. Une douzaine d'assiettes. Une vingtaine de pommes. Une centaine de chevaux. Un million d'écus. Vergl. §. 128. b).

b) Une paire wird von Dingen gesagt, die parweise gebraucht werden, oder zusammengehören: Une paire de boucles-de souliers.-de bottes-de pantoufles-de bas-de jarretières-de gants-boucles d'oreilles-de pistolets.

Hierher gehören auch die Wörter lunettes, Brille, ciseaux, Scheere, mouchette, Lichtputze, pincettes, Zange, welche in dieser Bedeutung im Plural stehen, wenn gleich

gleich nur Eins gemeynt ist, weil Jedes aus zwey Stücken besteht, welche zusammengehören: z. B. diese Brille, ces lunettes, meine Scheere, mes ciseaux. Daher sagt man auch une paire de lunettes - de ciseaux - de mouchettes - pincettes, wenn nur ein Einziges dieser Werkzeuge gemeynt ist. (Hingegen sagt man nicht une paire de culottes-, wie im Deutschen ein Par Beinkleider, sondern une culotte; so auch ma culotte, cette culotte, une culotte neuve, &c. wenn auch nur ein Par gemeynt ist).

c) Une couple wird von Dingen gesagt, die nicht nothwendig zusammengehören, wenn man blos eine Zahl von zweyen oder etlichen andeuten will: une couple de bouteilles - d'enfants - d'oiseaux - de bœufs. (Wenn aber ein Par Ochsen an einem Joche sind, so sagt man une paire de bœufs.)

Davon unterscheide man un couple, als masculin, welches von zwey Personen verschiedenen Geschlechts gesagt wird, wenn sie als Liebende, Verlobte oder Ehegatten betrachtet werden.

d) Une huitaine heißt nur eine Zeit von acht Tagen oder eine Woche, und wird gewöhnlich mit jours verbunden, z. B. restez encore une huitaine de jours.

e) Une quinzaine wird besonders auch gebraucht, wenn man zwey Wochen meynt, wo man im Deutschen sagt vierzehn Tage. Vergl. §. 193. c).

f) Une centaine wird gewöhnlich gebraucht, wo es im Deutschen ein hundert heißt. Hingegen un cent sagt man nur bey Eßwaaren und andern, die nach Zahl und Gewicht gekauft werden: un cent d'œufs - de prunes - d'épingles - de fagots - de foin - de paille. — Un cent pesant, ein Gewicht von hundert.

g) Un millier, ein Tausend, wird gewöhnlich nur von Waaren gesagt, die gezählt oder gewogen werden: un millier de clous - de tuiles - d'échalas. Un millier de fer, tausend Pfund Eisen.

Viertes Capitel.

Von den Eintheilungszahlen, Nombres distributifs.

§. 191.

Die Nombres distributifs bezeichnen die Theile eines Ganzen. Man merke besonders folgende.

Le

Le cinquième, das Fünftel. Le sixième, das Sechstel. So können alle folgende Nombres ordinaux als distributifs gebraucht werden.

Demi, fémin. demie, halb. Un et demi, anderthalb. Deux et demi, dritthalb. Trois et demi, vierthalb, u. s. w.

La moitié, die Hälfte.

Le tiers, das Drittel.

Le quart, la quarte, le quarteron, le quartier, das Viertel.

§. 192.

Gebrauch der Eintheilungszahlen.

a) Quart wird überhaupt für Viertel gebraucht. Besonders aber dient es um Brüche auszudrücken, wie wir nachher sehen werden.

b) Quarte (féminin.) heißt ein Quart Wein oder Bier, die Quarte in der Musik, in der Fechtkunst und im Kartenspiel.

c) Quarteron heißt ein Viertels Pfund oder ein Vierling Gewicht. Ausserdem bedeutet es auch ein Viertels Hundert.

d) Quartier heißt 1) das Viertel eines eßbaren Ganzen, wie z. B. eines geschlachteten Thiers, einer Speise oder Frucht: Un quartier de veau- d'agneau- de lard- de gâteau- de poire; 2) das Viertel eines Morgens oder Jauchert (arpent) von liegenden Gütern: Aeckern, Wiesen, und dergl. 3) eine Viertels Elle: un quartier de drap, ein Viertel Tuch. 4) das Viertel des Mondes: le premier quartier de la lune. — Ausserdem hat quartier noch mehrere Bedeutungen, welche aber in das Wörterbuch gehören.

e) Wenn bey einem Ganzen ein Bruch steht, so wird zuerst das Ganze, und dann der Bruch besonders ausgedrückt. Die Franzosen sagen nicht fünf Viertel Ellen, sondern eine Elle und ein Viertel: une aune et un quart. Anderthalb Fuß: un pied et demi. Achthalb Pfund, sept livres et demie (nicht demi, weil livre, wenn es Pfund heißt, féminin ist. §. 106. a). In solchen Fällen muß nach ou das Substantiv wiederholt werden: trois lieues ou trois lieues et demie, drey oder vierthalb Stunden Wegs.

§. 193.

Bey der Eintheilung und Bestimmung der Zeit hat das Französische folgende Eigenheiten:

a) Die Viertel und Halbjahre werden nach Monaten bestimmt: $\frac{1}{4}$ Jahr, trois mois; $\frac{1}{2}$ Jahr, six mois; $\frac{3}{4}$ Jahr, neuf mois; $\frac{5}{4}$ Jahr, quinze mois; anderthalb Jahre, dix-huit mois.

b) Man sagt nicht quatre semaines, wie im Deutschen vier Wochen, wenn ein Monat gemeynt ist, sondern un mois.

c) Man sagt nicht quatorze jours, wie im Deutschen vierzehn Tage, wenn man zwey Wochen meynt, sondern quinze jours, oder une quinzaine de jours.

d) Bey der Eintheilung der Stunden heißt ein Viertel, un quart, eine Viertel Stunde, un quart d'heure; eine halbe Stunde, une demi-heure; drey Viertel, trois quarts, drey Viertel Stunden, trois quarts d'heure; fünf Viertel Stunden, une heure et un quart; anderthalb Stunden, une heure et demie; dritthalb Stunden, deux heures et demie, &c.

e) Die Stunden auf der Uhr bestimmt man auf folgende Art: Une heure, ein Uhr oder Eins. Une heure et un quart, ein Viertel auf Zwey. Une heure et demie, halb oder halber Zwey. Une heure et trois quarts, oder auch deux heures moins un quart, drey Viertel auf Zwey. So auch bey allen folgenden Stunden. Deux heures, zwey Uhr oder Zwey, u. s. f. — Zuweilen wird auch heures, wie im Deutschen Uhr, weggelassen, besonders bey de, à und entre: z. B. J'ai une leçon de deux à (bis) trois. Il doit venir entre huit et neuf. — Halber allein heißt: deux quarts, nicht demi. — Zwölf Uhr heißt nicht douze heures, sondern Mittags midi, und in der Mitternacht minuit. Douze heures wird nur gesagt, wenn ein Zeitraum von zwölf Stunden gemeynt ist. — Oefters wird der Article défini zu den Stundenzahlen gesezt, wenn eine Präposition dabey steht: z. B. avant les trois heures, vor drey Uhr. Après les quatre heures, nach vier Uhr. Sur oder vers les cinq heures, gegen fünf Uhr. Dès les dix heures, gleich um zehn Uhr, oder von zehn Uhr an.

Man bemerke noch, daß vor huit und onze, so wie vor den daraus abgeleiteten Wörtern a, und e nie apostrophirt werden: le huitième, le onze mai, la onzième année, de onze qu'ils étoient, il n'en reste qu'un.

Siebenter Abschnitt.

Von den Participien.

§. 194.

Die französische Sprache hat, wie man schon gesehen hat, zwey Participien, nehmlich:

a) Das Participe présent und actif (auch Gérondif genannt). Dieses endigt sich in allen Conjugationen auf ant, und im Deutschen auf end: z. B. ayant, habend; parlant, sprechend; fleurissant, blühend; voyant, sehend; lisant, lesend.

b) Das Participe passé oder passif (auch Supin genannt). Dieses endiget sich gewöhnlich auf é oder i oder u, und irregulär auf s oder t; im Deutschen hat es gewöhnlich die Vorsylbe ge, und endigt sich auf et oder t, irregulär auf en, oder n: z. B. été; gewesen, aimé, geliebet oder geliebt; fini, geendigt; vu, gesehen; vendu, verkauft; fait, gemacht oder gethan; acquis, erworben; assis, gesezt, pris, genommen; dissous, aufgelöst; craint, gefürchtet; dit, gesagt; couvert, bedeckt; offert, angeboten; mort, gestorben.

Erstes Capitel.

Von der Beziehung und Abänderung der Participien.

I. Participe présent actif.

§. 195.

Das Participe présent wird oft, wie im Deutschen, als Adjectiv gebraucht, wo es dann eigentlich nicht sowohl eine Handlung oder Begebenheit, als vielmehr, wie ein wahres Adjectiv, eine Eigenschaft oder einen Zustand anzeigt. In diesem Falle muß es sich auch im Genus und Numerus, nach dem Substantivum oder Pronomen richten, zu welchem es gehört, es mag nun unmittelbar stehen, oder davon getrennt seyn: Une Duchesse régnante. Des endroits charmants. Ces couleurs brillantes. La pauvre femme que nous quittâmes mourante, sera enterrée ce soir. Les livres que vous avez là, sont bien interessants. On a joué deux comédies qui étoient fort amusantes. Vergl. §. 101.

§. 196.

§. 196.

Das Participe présent bleibt hingegen in seiner Endung unverändert, wenn es nicht als Adjectiv, sondern als eigentliches Participium gebraucht wird: wenn es nicht eine Eigenschaft, sondern, als Verbum, eine Handlung oder Begebenheit ausdrücken soll, nehmlich wenn noch andere Wörter darauf folgen, die davon abhängen oder regirt werden: z. B. Une femme aimant son mari. Des garçons apprenant le françois. Des servantes balayant la rue.

Anmerk. Wer mit der lateinischen Sprache bekannt ist, muß sich nicht verleiten lassen, das Participe présent immer nach dem Substantivum zu richten oder abzuändern: z. B. Trois voyageurs, passant par un bois, y furent attaqués par des voleurs. Hier bezeichnet das Participe passant eine eigentliche Begebenheit, daher bleibt es, nach der gegebenen Regel, unverändert; da es hingegen im Lateinischen sich nach dem Subjecte richten, folglich im Plural stehen müßte.

II. Participe passé oder passif.

§. 197.

Das Participe passé wird in folgenden Fällen bezogen und in der Endung abgeändert.

a) Wenn es als Adjectiv gebraucht wird (s. §. 195.) so muß es, wie das Participe présent sich im Genus und Numerus nach dem Substantivum oder Pronomen richten, zu welchem es gehört, es mag bey demselben stehen, oder davon getrennt seyn: Une rue mal pavée. Une fenêtre ouverte. Des livres reliés en veau. Deux verres remplis d'eau. Les jeux défendus. Des salles dorées. Des fleurs flétries. Des batailles perdues. Des lettres écrites à la hâte. — La langue françoise est fort polie et généralement reçue dans la bonne éducation. Donnez aux enfants les ouvrages de Campé, car ils sont bien écrits et fort utiles. Colom a decouvert les îles de l'Amérique qui n'étoient pas connues des anciens. Vergl. §. 101.

b) Wenn das Participe passé mit être verbunden ist, (wo es die Temps composés der neutralen und passiven Zeitwörter bildet) so richtet es sich im Genus und Numerus nach dem vorangehenden Subjecte, d. h. nach dem Substantivum oder Pronomen das im Nominativ steht: z. B. Les belles idées ont besoin d'être bien dites, comme les pierres précieuses (ont besoin) d'être bien enchâssées. La femme de mon ami est retombée dans la maladie

dont

dont elle étoit guérie; c'est pourquoi ses (ihre) frères sont venus la voir, et ont amené deux servantes qui seront payées pour la soigner. Vergl. §. 57. a) und §. 58. b). — Dies ist auch der Fall, wenn étant dabey gedacht werden muß: L'assemblée (étant) finie, als die Versamlung geendiget war.

c) Wenn das Participe passé mit avoir verbunden ist, um die Temps composés der activen Zeitwörter zu bilden, so richtet es sich im Genus und Numerus nach dem vorangehenden Substantivum oder Pronomen, das im Accusativ steht: z. B. Quelle femme avez-vous vue? Laquelle de ces filles avoit-il sauvée? Lesquels de ces livres auriez-vous achetés? Quelles maisons a-t-on démolies? Voici la lettre que (nehmlich lettre) j'ai reçue de lui. Les hommes et les femmes que (nehmlich hommes et femmes) nous avons rençontrés. Cette Italienne chanta fort bien, et je vous plains de ne l' (anstatt la, nehmlich Italienne) avoir pas entendue. Il m'a abîmé mes livres; je me repens de les (nehmlich livres) lui avoir prêtés. Il y avoit là de beaux arbres, mais le vent les (nehmlich arbres) a déracinés. Tu avois de fort bonnes plumes, mais tu les (nehmlich plumes) auras perdues.

Man sieht daß in diesen Beyspielen die Wörter femme, laquelle, lesquels, maisons, què, l', les, nach welchen das Participe sich richtet, durchaus im Accusativ und zwar vor demselben stehen.

d) Eben so muß auch das Participe passé sich nach dem vorangehenden Accusativ des Pronoms richten, wenn es mit être verbunden ist, um die Temps composés der pronominalen Zeitwörter zu bilden, wo dann être für avoir steht, und im Deutschen mit haben ausgedrückt wird (§. 61. b) und c): z. B. Lucrèce s'est tuée, Lucretia hat sich umgebracht. Hier hat être die Bedeutung von avoir, und auf die Frage: wen hat Lucretia umgebracht? ist die Antwort sich (Accusativ); das Participe muß also im féminin stehen nnd tuée geschrieben werden, weil es sich nach s' (anstatt se) richtet, unter welchem Lucréce verstanden wird. —

Eben das gilt bey den pronominalen Zeitwörtern, welche der französischen Sprache eigen sind, wie se lever, s'endormir; se repentir, s'emporter, &c. nach §. 63 b) und c). —

So in folgenden Beyspielen: Les deux sœurs se sont rencontrées par hazard, et après s'être embrassées fort tendrement, elles se sont couchées dans un même lit. Vous

vous

vous êtes abusés (getäuscht), dit le ministre aux criminels, ne vous étant repentis de vos forfaits qu'en considération des peines que vous vous êtes attirées. Les deux officiers s'étoient emportés dans la chaleur de la dispute, et se sont battus à coups de pistolets. Ayez honte, dit-il à sa soeur, de vous être levée si tard. Je ne me serois pas endormie, reprit-elle, si je ne me fusse occupée à lire jusqu'à minuit.

§. 198.

Ausnahmen.

Wo das Participe passé unverändert bleibt.

Man sieht aus dem Bisherigen, daß das Participe passé immer rückwärts auf ein vorhergehendes Wort bezogen wird. Wenn hingegen diese Beziehung nicht Statt findet, so muß dasselbe unverändert bleiben. Man merke daher folgende Fälle:

a) Das Participe passé in Verbindung mit avoir bleibt unverändert, wenn der davon regirte Accusativ nicht vorhergeht, sondern nachfolgt, oder gar keiner in dem Satze steht: z. B. Il a vendu ses livres. Ils ont juré la mort de leur ennemi. Mon frère m'a écrit une lettre bien longue. Les grands Princes ont toujours protégé les sciences. Le juge a interrogé les deux femmes, mais elles ont rejeté la faute sur leurs maris. Le père et la mère ont dit aux enfants qu'ils avoient bien fait de rester à la maison.

b) So bleibt auch das Participe passé unverändert bey avoir in einem Verbum neutrum, wenn gleich ein Accusativ in dem nehmlichen Satze vorhergeht: z. B. Les jours heureux que nous avons vécu ensemble. Les sommes immenses que cette guerre avoit coûté.

c) Das Participe passé bey avoir wird nicht verändert, wenn ein Infinitiv nachfolgt, von welchem das vorhergehende Pronomen im Accusativ regirt wird: z. B. J'avois besoin de ces livres, et je les ai envoyé chercher. Hier wird das im Accusativ stehende Prenom les eigentlich von chercher, nicht von envoyé, regirt, sonst hiesse es, ich habe sie (die Bücher) geschickt. Es ist vielmehr ein von envoyé regirter, aber weggelassener Accusativ dabey zu denken, daß also der Satz so heissen sollte: j'ai envoyé quelqu'un les chercher, ich habe Jemanden geschickt sie zu holen. — Ganz anders ist es in folgendem Beyspiele: Il a vu quelques écoliers, et les (nehmlich écoliers) a envoyés chercher les livres dont il avoit besoin. Hier wird les von

envoyés

envoyés regirt, weil er die Schüler geschickt hat die Bücher zu holen.

Nach diesen Beyspielen beurtheile man folgende Fälle: Ne connoissez-vous pas la fille que nous avons entendue chanter si bien? J'étois ravi de l'ariette que je lui ai entendu chanter. Avez-vous vu danser ces Demoiselles? Oui, je les (nehmlich Demoiselles) ai vues danser deux Angloises (englische Tänze) qui sont fort connues, mais je ne les (nehmlich Angloises) ai jamais vu danser avec tant de grâce. — Ces deux artistes sont fort habiles, et je les ai vus peindre dans leurs atteliers. Il y avoit une très-belle Dame que j'ai vu peindre (nehmlich daß man sie mahlte; Hingegen une très-belle Dame que j'ai vue peindre hätte den Sinn, daß sie selbst mahlte.) Voilà les difficultés que (daß) vous trouveriez dans cette affaire. Il a eu (erhalten) toutes les choses qu'il a voulues. Voilà les règles que j'ai voulu vous donner sur cette matière. Les exemples que je vous ai donnés à traduire, ne vous laisseront plus de doute.

d) Hierher gehören auch die Fälle, wo die Participes fait und laissé mit einem Infinitiv verbunden sind, von welchem der vorangehende Accusativ regirt wird: z. B. On dit que les soldats que le Prince a fait pendre, s'étoient laissé induire à déserter. Voici la montre que je me suis fait faire. Sans cela je crois qu'elle se seroit laissé persuader. Hier werden die Fürwörter que und se (oder s') nicht von dem Participe fait und laissé, sondern eigentlich von dem nachfolgenden Infinitiv (pendre, induire, faire, persuader) regirt.

e) So bleibt auch das Participe passé unverändert, wenn der Infinitiv, von welchem eigentlich das vorangehende Pronomen im Accusativ regirt wird, weggelassen ist: Je lui ai rendu tous les services que j'ai pu (nehmlich lui rendre.) Il nous a fait voir tous les tableaux que nous avons voulu (nehmlich voir.)

f) Das Participe passé wird nicht verändert, wenn es bey einem pronominalen Verbum mit être (in der Bedeutung von avoir, haben) verbunden ist, und das vorangehende Pronomen nicht im Accusativ, sondern im Dativ steht: z. B. Elle s'afflige beaucoup de s'être attiré cette médisance par sa propre conduite. Les hommes se sont bâti des villes pour leur sûreté. Nous nous sommes juré une foi mutuelle. Vous vous seriez préparé bien du chagrin. Ils s'étoient rendu l'un à l'autre des services très-essentiels.

tiels. Man sieht, daß in diesen Beyspielen die Fürwörter se oder s', nous und vous nicht im Accusativ, sondern auf die Frage wem? im Dativ stehen. Vergl. §. 63. a).

g) Wenn être und avoir als impersonnels mit il (es) gebraucht werden, so bleibt das dabey stehende Participe passé immer unverändert: z. B. Il étoit tombé une grêle terrible. Il est arrivé trois courriers. Il s'est fait de grands préparatifs. Quelle fâcheuse aventure vous est-il arrivé? Il seroit venu beaucoup de spectateurs, s'il avoit fait beau temps. Les chaleurs excessives qu'il a fait, ont causé bien des maladies. On ne trouve plus en Allemagne plusieurs espèces de bêtes sauvages qu'il y a eu autrefois, comme des élans, des ours, &c. Vergl. §. 108.

h) Die Participes, excepté, ausgenommen, und supposé, vorausgesezt, werden unverändert wie Präpositionen gebraucht, wenn sie vor den Substantiven stehen; werden sie aber nachgesezt, so richten sie sich wie Adjective nach den Substantiven: z. B. excepté cette femme, supposé ces faits; cette femme exceptée, ces faits supposés.

§. 199.

Beyspiele zur weitern Uebung nach §. 197 und 198 *).

Mon ami m'a écrit plusieurs lettres, mais je ne les ai pas reçues. La servante ayant cassé une bouteille, on l'a envoyée en acheter une autre. Nous vous sommes bien obligés de la bonté que vous avez eue de nous faire ce plaisir-là. Elle a eu la bonté de nous inviter à dîner avec elle. Je vous remercie beaucoup du plaisir que vous avez eu la bonté de me faire. Vous ne m'avez pas encore rendu les livres que je vous ai prêtés. Je lui ai prêté plusieurs livres, et il ne me les a pas rendus. Ces deux amis se (Dativ) sont rendu (erwiesen) de grands services l'un à l'autre. Les principaux habitants sont sortis de la ville et se sont rendus (begeben) chez le vainqueur. Ces pauvres filles se sont rendues (gemacht) malheureuses par leur vanité. Vous aurez Samedi prochain les habits que vous avez commandeés (bestellt). L'ennemi a vidé (geräumt) la place que le Général avoit commandé d'attaquer. Ne connoissez-vous pas les remèdes qu'on m'a conseillés. Les livres qu'on vous a conseillé de lire, sont excellents. Je n'oublierai jamais les jours delicieux

que

*) Hier muß dem Schüler bey jedem einzelnen Falle die Regel nachgewiesen werden, nach welcher das Participe passé verändert wird, oder unverändert bleibt.

que nous avons vécu ensemble. Vous avez fait là une très-grande faute, et vous vous repentirez de l'avoir faite. Les trois frères se sont faits soldats. Elle ne connoît pas les ennemis qu'elle s'est faits par sa conduite. On admire les belles maisons que les particuliers de la ville ont fait bâtir dans les faubourgs. Montrez-moi la lettre que vous avez commencée. Elle brûla les deux lettres qu'elle avoit commencé à écrire. Cette Demoiselle est bien habile, je l'ai vue dessiner, et j'ai admiré son talent. Ne savez-vous pas quel est le compositeur de ces ariettes, que nous avons entendu chanter au théatre? Qui sont ces femmes que nous avons vu danser? Voilà deux jeunes-gens bien aimables, je les ai souvent entendu louer de leur précepteur. Les deux filles se sont présentées à la porte, mais on ne les a pas laissées entrer. La pauvre femme se seroit laissé tromper, si je ne l'eusse avertie. Elle est tombée malade de la chaleur excessive qu'il a fait le mois passé.

Zweytes Capitel.

Von dem Gebrauche der Participien.

§. 200.

Daß die beyden Participes (présent und passé) wie Adjective gebraucht werden können, ist schon oben (§. 195. und §. 197. a) gezeigt worden; und da die französische Sprache hierin ganz mit der deutschen übereinstimmt, so ist es überflüssig, noch weitere Beyspiele anzuführen.

§. 201.

Ausserdem werden die beyden Participes auf eine eigenthümliche Art (wie im Lateinischen) gebraucht, um mehrere Sätze in Zusammenhang zu bringen, wo im Deutschen eine Conjunction (als, da, indem, nachdem, weil, wie, wann oder wenn) oder auch ein relatives Fürwort (welcher, welche, welches, oder der, die, das) gesezt zu werden pflegt, wie folgende Beyspiele zeigen:

1. Da Sie so viele Freunde haben, können Sie vollkommen ruhig seyn: ayant tant d'amis, vous pouvez être parfaitement tranquille. (Hier steht ayant anstatt comme vous avez).

2. Als (oder da) ich bey Tische war, erhielt ich einen Brief von Paris: étant (anstatt comme oder lorsque je fus) à table, je reçus une lettre de Paris.

3. Mein Bruder wird mir nicht schreiben, da (indem oder weil) er meinen Aufenthalt nicht weiß: Mon frère ne m'écrira point, ne sachant pas (anstatt comme il ne sait pas) ma demeure.

4. Nachdem Alexander den schönsten Theil Asiens erobert hatte, starb er zu Babylon, der Hauptstadt in Chaldäa: Alexandre ayant conquis (anstatt après qu'Alexandre eut conquis) la plus belle partie de l'Asie, il mourut à Babylone, capitale de la Chaldée.

5. Indem die Geschichte uns die Begebenheiten der vergangenen Zeiten berichtet, lehrt sie uns besser von denjenigen urtheilen, welche unter unsern Augen geschehen: L'histoire nous rapportant (anstatt en ce que oder pendant que l'histoire nous rapporte) les événements des temps passés, nous apprend à mieux juger de ceux qui arrivent sous nos yeux.

6. Ehmals haben die Kometen die Welt sehr beunruhigt, weil das Volk sie als Vorbedeutungen irgend einer traurigen Begebenheit angesehen hat: autrefois les comètes ont beaucoup alarmé le monde, le peuple les ayant regardées (anstatt parce que le peuple les a regardées) comme des présages de quelque événement funeste.

7. Wie die Schlacht geendigt war, zählte man 380 Mann Todte und 493 Verwundete: La bataille étant finie (anstatt lorsque oder quand la bataille fut finie) on compta 380 hommes de morts et 493 de blessés.

8. Wenn der Anfang wohl verstanden wird oder worden ist, so ist alles Uebrige leicht: Le commencement bien entendu (anstatt Si le commencement est oder a été bien entendu), tout le reste est facile.

9. Als (da oder nachdem) die Häupter der Verschwörung verhaftet worden waren, ergrifen die Andern die Flucht: Les chefs de la conjuration ayant été arrêtés (anstatt lorsque oder après-que les chefs de la conjuration eurent été arrêtés), les autres prirent la fuite.

10. Ein Fürst, welcher (oder der) von seinem Volke geliebt wird, hat keine Leibwache zu seiner Sicherheit nöthig: Un Prince aimé (anstatt qui est aimé) de son peuple, n'a pas besoin de garde du corps pour sa sûreté.

11. Ein

11. Ein Unglück, welches (oder das) unvermuthet kommt, trifft uns stärker als ein anderes. Un malheur venant (anstatt qui vient) inopinément, nous frappe plus fort qu'un autre.

12. Es ist selten, daß die Menschen, welche (oder die) ohne Mühe zu großen Reichthümern gelangt sind, einen gemäßigten Gebrauch davon machen: Il est rare que les hommes parvenus (anstatt qui sont parvenus) sans peine à de grandes richesses, en fassent un usage modéré.

Anmerkungen.

a) Die Participes können überhaupt gebraucht werden, wenn in mehreren Sätzen einerley Subject ist, dieses mag nun ein Substantivum oder Pronomen seyn, wie an den obigen Beyspielen nro. 1. 2. 3. 4. 5. 10. 11 und 12 zu sehen ist.

b) Sind hingegen in mehreren Sätzen verschiedene Subjecte, so darf kein Participe gebraucht werden, ausser wenn jedes Subject besonders durch ein Substantivum oder Pronomen ausgedrückt ist, damit keine Dunkelheit oder Zweydeutigkeit entstehen könne: z. B. 1) Les comètes ont beaucoup alarmé le monde, le peuple les ayant regardées comme des présages de quelque événement funeste. 2) La bataille étant finie, on compta 300 hommes de morts. 3) Le commencement bien entendu, tout le reste est facile. 4) Les chefs de la conjuration ayant été arrêtés, les autres prirent la fuit. 5) Mon frère ayant eu fini ses affaires, nous allâmes voir notre ami. — Hier sind die Participes richtig gebraucht, weil die verschiedenen Subjecte jedesmal bestimmt ausgedrückt sind: nehmlich in dem ersten Beyspiele les comètes und le peuple, in dem zweyten La bataille und on, in dem dritten Le commencement und tout le reste, in dem vierten Les chefs und les autres, in dem fünften Mon frère und nous.

c) Das *P*articipe présent darf eigentlich nur in Beziehung auf das Subject oder den Nominativ gebraucht, und nicht auf einen andern Casus (Genitiv, Dativ u. s. w.) bezogen werden. Man sage daher nicht: J'ai parlé à un officier, retournant à Berlin; sondern qui retournoit. So auch nicht: Je rencontrai des jeunes-gens (Accusativ), lisant dans des livres latins; sondern qui lisoient. — Doch darf das Participe gebraucht werden, wenn der Accusativ des Pronomens in dem Satze steht: Je l'ai rencontré allant (als er gieng) à la campagne. Vergl. §. 202. Anm.

d) Die zusammengesezten Participes müssen wiederholt werden, wenn einer von beyden Sätzen verneinend ist: Le Général ayant attaqué l'ennemi, mais ne l'ayant pas battu, il fut contraint de se retirer: da der General den Feind angegriffen, aber nicht geschlagen hatte, war er genöthigt sich zurückzuziehen. (§. 257. a).

§. 202.

Von dem Gérondif.

Gérondif heißt bey mehreren französischen Grammatikern das Participe présent, wenn es mit der Präposition en (in) verbunden wird. Dieses geschieht gewöhnlich, wo im Deutschen die Conjunction indem (oder auch als, da, wenn) gebraucht wird, um eine Handlung oder Begebenheit auszudrücken, die mit einer andern gleichzeitig ist: z. B. Il vit, en levant les yeux (indem er die Augen aufhub) venir vers lui trois soldats qui vouloient l'arrêter, en disant (indem sie sagten) que c'étoit l'ordre du Prince.

So kann auch ein Mittel zu Erreichung eines Zwecks ausgedrückt werden: z. B. J'espère qu'en économisant (indem ich spare) comme je fais, et continuant (wenn ich fortfahre) à être laborieux, j'amasserai quelque chose pour mes vieux jours.

Anmerk. Das Gérondif kann nur auf den Nominativ bezogen werden; daher muß in beyden Sätzen einerley Subject seyn (vergl. §. 201. Anmerk. a), weil sonst der Sinn ungewiß werden könnte. Wenn man also sagen will: Ich habe meinen Freund gesehen, indem ich aus der Kirche gieng, so heißt dieses: J'ai vu mon ami, en sortant de l'église, weil in beyden Sätzen einerley Subject (nehmlich ich) steht. Wenn hingegen gesagt wird: J'ai vu mon ami sortant de l'église, so bezieht sich sortant auf den Accusativ mon ami; folglich heißt das: Ich habe meinen Freund gesehen, indem (als oder da) er aus der Kirche gieng. Vergl. §. 201. c).

Achter

Achter Abschnitt.

Von dem Gebrauche des Infinitivs *).

Erstes Capitel.

Gebrauch des Infinitivs überhaupt.

§. 203.

Der Infinitiv zeigt bekanntlich einen Zustand, eine Handlung oder Begebenheit überhaupt an, ohne die Person oder das Subject zu bestimmen, weswegen er den Namen Modus infinitivus (unbestimmte Art) erhalten hat (§. 41. c). Er findet im Französischen gewöhnlich Statt, wo er auch im Deutschen steht.

§. 204.

Der Infinitiv wird öfters als Substantiv mit dem Artikel gebraucht: z. B. le marcher, das Gehen; le boire, das Trinken; le manger, das Essen; le dîner, das Mittagessen; le souper, das Abendessen oder Nachtessen; le lever et le coucher du soleil, das Aufgehen und Untergehen (der Aufgang, und Untergang) der Sonne. — Dieser Gebrauch des Infinitivs ist aber im Französischen nicht so häufig wie im Deutschen.

Zweytes Capitel.

Besonderer Gebrauch des Infinitivs.

Der Gebrauch des französischen Infinitivs weicht in manchen Fällen von dem Deutschen ab; besonders merke man folgende.

§. 205.

*) Gelegenheitlich muß die Idee entwickelt werden, daß der Infinitiv eigentlich nichts anders ist, als das von den Modificationen der Person und Zeit entblößte Verbum, oder die durch Abstraction vereinfachte und gleichsam zu dem Begriffe einer Substanz erhobene Vorstellung, die in dem Verbum erhalten ist; daß demnach der Infinitiv durchaus als Substantiv zu betrachten ist. Nur so kann der Gebrauch des Infinitivs aufgehellt und erleichtert, nur so kann es erklärbar werden, daß der Infinitiv mit Präpositionen verbunden, ja sogar durch Vorsetzung des Artikels oder Casuszeichens declinirt wird, wovon besonders auch im Griechischen und Italiänischen auffallende Analogien vorkommen.

§. 205.

Oft wird der Infinitiv elliptisch (d. h. mit Hinweglassung anderer Wörter) gebraucht, wo im Deutschen sollen, können oder dürfen dabey steht. Besonders geschieht dieses nach savoir, nach relativen Wörtern (wie qui, que, quel, quoi), wie auch nach comment und pourquoi, überhaupt bey Fragen und Ausrufungen, wo Verwunderung oder Unwille ausgedrückt wird: z. B. Je ne sais que dire (anstatt je dois dire) Ich weis nicht, was ich sagen soll. Il ne savoit quel chemin prendre (anstatt il devoit prender) Er wußte nicht, welchen Weg er nehmen sollte. A qui se fier après cela? Auf wen soll (darf oder kann) man sich nun noch verlassen? A quoi me résoudre? Zu was soll ich mich entschliessen? Que faire? was soll (kann) man machen? Was ist zu thun? Pourquoi faire de façons? Warum macht man (machen Sie) so viele Umstände? Quoi, lui avoir cette audace? Was! Er soll (kann oder darf) diese Verwegenheit haben? Comment, traiter si indignement son père! Wie! seinen Vater soll (kann oder darf) man so unwürdig behandeln!

§. 206.

Der Infinitiv wird zuweilen gesezt, wo man im Deutschen ein Participium gebraucht, besonders wenn c'est (c'étoit, ce seroit, &c.) und faire vorangeht: z. B. C'est parler en homme d'esprit: das ist (heißt) als verständiger Mann gesprochen. C'etoit agir prudemment: das war klüglich gehandelt. Ce seroit battre l'eau: das wäre (hiesse) leer Stroh gedroschen. C'est fermer l'étable quand les chevaux n'y sont plus: das heißt den Stall zugemacht, wenn die Kuh hinaus ist. Ce traitement l'a fait enrager: diese Behandlung hat ihn rasend gemacht. Pour se faire aimer, il faut se faire connoître: um sich beliebt zu machen, muß man sich bekannt machen.

§. 207.

Der Infinitiv wird oft mit faire verbunden, um eine Ursache oder Veranlassung, einen Beweggrund, Willen oder Befehl auszudrücken, wo im Deutschen oft lassen gebraucht wird: z. B. Ce remède fait suer: dieses Arzneymittel macht schwitzen oder treibt Schweis. Toutes ces raisons l'ont fait revenir (zurückgebracht) de son erreur. Je vais vous faire lire (lesen lassen) une lettre qui vous fera juger (wird urtheilen lassen) tout autrement. Faites-moi voir cela: lassen Sie

mich

mich das sehen! Le Roi fit démolir (ließ abbrechen) son vieux château. Notre maître nous faisoit expliquer (ließ exponiren oder übersetzen) les Aventures de Télémaque. Vergl. §. 134. g).

Anmerk. Wenn hingegen das Deutsche lassen keine wirkliche Ursache, keinen eigentlichen Willen oder ausdrücklichen Befehl, sondern ein blosses Leiden, Zulassen oder Erlauben anzeigt, so wird auch im Französischen nicht faire, sondern laisser gebraucht: Toutes ces raisons me laissent encore dans l'incertitude. Laissez-moi faire. On ne le laissa pas achever. Il m'a laissé souffrir; er hat mich leiden lassen, d. h. er hat mich in meinem Leiden ohne Hülfe gelassen. Hingegen il m'a fait souffrir würde heissen: er hat mir Leiden verursacht oder er ist die Ursache meines Leidens gewesen.

§. 208.

Der Infinitiv wird gerne nach den Zeitwörtern gesezt, die eine Bewegung bedeuten (wie aller, courir, accourir, venir, revenir, retourner, envoyer, mener etc.) wo im Deutschen das Vorwort zu (und im Lateinischen das Supinum in um oder das Partic. Futur. in rus) gesezt zu werden pflegt: z. B. Va voir (gehe zu sehen oder geh und sieh) ce que c'est. Allons entendre cette musique. Allez copier cette lettre. Il ira parler au Ministre. Ils sont allés se baigner. Elle s'en alla quérir (zu holen) le médecin. Cours chercher ton frère. Il accourut embrasser son ami, dès qu'il l'apperçut. Venez me voir (besuchen Sie mich) demain au soir. Je reviendrai vous dire adieu. Elle est retournée prendre (abzuholen) ses enfants. Envoyez la servante acheter de œufs. Les chevaux qu'on a menés boire.

Anmerkungen.

a) Besonders häufig wird der Infinitiv mit aller oder s'en aller verbunden, um anzuzeigen, daß man etwas thun will, oder daß etwas sogleich geschehen wird: Je vais (oder m'en vais) vous dire, ich will Ihnen sagen. Nous allâmes (wir wollten eben, wir waren im Begriffe) mettre à la voile, lorsqu'il s'éleva une grande tempête. Il va sonner midi, es wird sogleich (bald) zwölfe schlagen.

b) Oft wird auch être in der Bedeutung von aller gebraucht: Elle a été voir l'arrivée de la Duchesse. Je fus trouver mon ami.

c) Nach den oben angezeigten Zeitwörtern der Bewegung kann auch der Infinitiv mit pour verbunden werden. §. 212.

§. 209.

§. 209.

Ausserdem merke man folgende Zeitwörter, nach welchen der Infinitiv gesezt werden kann, wo im Deutschen das Gerundium d. h. der Infinitiv mit dem Vorworte zu gebraucht wird:

Compter, rechnen, denken, hoffen: Je compte vous revoir dans peu — Convenir, übereinkommen, gestehen: ils conviennent tous les trois l'avoir vu — Croire, glauben, meynen: il croit être fort savant. — Daigner, würdigen, geruhen, die Gnade haben: le Roi daigna lui pardonner. — Dire, sagen, behaupten: Tout le monde dit l'avoir entendu. (Wenn aber dire einen Willen oder Befehl anzeigt, so muß dem nachfolgenden Infinitiv de vorgesezt werden: Dites-lui de venir. Le Prince leur dit de se retirer.) — Espérer, hoffen, J'espère être de retour dans une heure. — Faillir, fehlen, il a failli tomber dans la rivière: er hat gefehlt in den Fluß zu fallen, d. h. er wäre beynahe in den Fluß gefallen (doch wird noch faillir auch de oder à zu dem Infinitiv gesezt.) — Imaginer oder s'imaginer, sich einbilden: il s'imagine être un grand peintre. — Oser, wagen, sich unterstehen, dürfen: Je n'ose le dire. Il n'osa pas le faire. Oserois-je bien vous faire une demande? — Penser, denken: il pense mourir, er denkt zu sterben, d. h. er will sterben, oder, er ist nahe am Sterben. (Hingegen il pense à mourir heißt: er denkt an das Sterben.) — Paroître, scheinen: elle paroît s'affliger beaucoup. — Prétendre, behaupten, meynen, denken, wollen, gesonnen seyn, oder im Sinne haben: il prétend l'avoir vu de ses yeux. Elle prétend chanter très-bien. Je ne prétends point vous le cacher. Ils prétendirent arriver à Berlin en trois jours. — Savoir, wissen, verstehen, können: Il ne sait pas vivre. Elle sait broder en perfection. Il savoit danser et chanter, on ne peut pas mieux. (Man bemerke, daß in solchen Fällen, wo von Geschicklichkeit, Kunst oder Wissenschaft die Rede ist, savoir nicht mit pouvoir verwechselt werden darf, wie im Deutschen geschieht; das zweyte wird nur gebraucht, wenn irgend ein Hinderniß vorhanden ist, die Geschicklichkeit auszuüben: z. B. Je ne peux pas dessiner heißt: ich kann nicht zeichnen, wegen irgend eines Umstandes, der es verhindert; hingegen je ne sais pas dessiner muß ich sagen, wenn ich die Kunst gar nicht kann.) — Sembler, scheinen: Cet accident semble avoir beaucoup contribué à l'heureux succès de notre entre-

prise-

prise. (Sembler darf nicht mit paroître verwechselt werden*): dieses wird nehmlich von Dingen gebraucht, die in die Sinne fallen oder augenscheinlich sind; da hingegen das erste mehr das Wahrscheinliche anzeigt, das in dem Verstande vorgestellt wird.)

Hierher gehören noch folgenden Zeitwörter: Assurer, versichern. Avouer, confesser, bekennen, gestehen. Déclarer, erklären. Supposer, voraussetzen. Témoigner, bezeugen.

Beyspiele: Il assure l'avoir vu. Ils avouèrent y avoir quelque part. Je soussigné declare devoir à Monsieur Schmidt 1000 écus. Elle témoignoit en être bieu fâchée. — Doch wird im gemeinen Leben nach diesen Zeitwörtern oft auch de zu dem Infinitiv gesezt: Il assure de l'avoir vu, &c.

Drittes Capitel.

Gebrauch des Infinitivs mit Präpositionen *)

§. 210.

Infinitiv mit après.

Die Conjunction nachdem kann mit après gegeben, und der Infinitiv dazu gesezt werden, wenn in mehreren Sätzen einerley Subject ist: z. B. Le Roi, après avoir (nachdem er hatte) fait la revue de ses troupes, se rendit à sa maison de plaisance. Il ne faut pas boire incontinent après s'être échauffé (nachdem man sich erhizt hat). Après avoir travaillé (nachdem man gearbeitet hat)] toute la journée, il est doux de se délasser le soir. — Hat aber jeder Satz ein besonderes Subject, so wird die Conjunction après que gebraucht. Après que les sciences furent rétablies en Europe, l'ignorance et la superstition se dissipèrent et les moeurs s'adoucirent peu à peu.

§. 211.

Infinitiv mit par.

Die Präposition par wird mit dem Infinitiv verbunden, um den Anfang oder das Ende (d. h. von mehreren Verrichtungen die erste oder die lezte) auszudrücken, wo im Deutschen mit (oder damit) gebraucht zu werden pflegt:

Par-

*) Vergl. die Note am Anfange dieses Abschnitts.

Par-où (womit) commencerons-nous notre leçon? — Nous commencerons par lire (mit Lesen) et nous finirons par écrire (mit Schreiben). Il a débuté par raconter une fable: er hat mit dem Erzählen oder mit Erzählung einer Fabel angefangen. Il acheva son discours par protester (mit der Betheurung, oder damit daß er betheuerte) qu'il étoit innocent.

Anmerk. Wenn aber nur von einer Verrichtung die Rede ist, so muß zu solchen Zeitwörtern der Infinitiv mit de oder à gesezt werden; s. §. 216. b).

§. 212.

Infininitiv mit pour.

a) Die Präposition pour wird mit dem Infinitiv verbunden, wo im Deutschen gewöhnlich um zu gesezt wird, um einen Zweck oder eine Absicht, eine Fähigkeit, Zulänglichkeit oder Erforderniß anzuzeigen: z. B. Il faut manger pour vivre, et non pas vivre pour manger. Pour bien parler, il faut penser juste. Les talents ne suffisent pas toujours dans le monde. Il faut être bien imbécille pour croire tout ce qui se dit dans le monde.

b) Besonders wird pour nach assez und trop zu dem Infinitiv gesezt: Les jeunes-gens n'ont pas assez de lumières (Einsichten) pour se guider eux-mêmes. La jeunesse est trop ardente pour juger et agir par principes. (So wird auch das Deutsche als mit pour ausgedrückt, wenn assez oder trop vorhergeht: Le temps n'est pas assez beau pour que nous puissions faire un tour de promenade. Il m'a rendu trop de services pour que je puisse douter de son amitié.)

c) Ausserdem merke man noch folgende Wendungen, wo pour mit dem Infinitiv verbunden wird: Il a été pendu pour avoir volé (weil er gestohlen hatte). Elle est malade pour avoir trop mangé (weil sie zuviel gegessen hat). Son père l'a grondé pour s'être levé si tard (weil er so spät aufgestanden ist). Je te donne cette estampe pour avoir été si appliqué (weil du so fleißig gewesen bist). — Pour être Roi (wenn man gleich König ist) on n'en (darum) est pas moins homme. Pour avoir de l'argent (wenn man auch noch so viel Geld hat) en est-on plus estimable? Pour ne rien faire (wenn man schon nichts thut) est-ce qu'on n'a pas faim? — Mourir pour mourir (wenn es ja gestorben seyn soll), il vaut mieux mourir pour la patrie.

§. 213.

Infintiv mit sans.

Die Präpoſition sans wird mit dem Infinitiv verbunden, wo im Deutſchen ohne zu geſezt wird: z. B. Il est sorti sans dire mot (ohne ein Wort zu ſagen). On croit beaucoup de choses, sans les avoir vues (ohne ſie geſehen zu haben). Il a été trois mois sans m'écrire, er hat mir in einem Vierteljahre nicht geſchrieben.

Viertes Capitel.

Gebrauch des Infinitivs mit de und à *).

§. 214.

Infinitiv mit de.

Da das Vorwörtchen de (oder d') den Genitiv oder Ablativ bezeichnet, ſo wird es überhaupt mit dem Infinitiv verbunden, wenn irgend ein Wort vorhergeht, das einen dieſer beyden Caſus erfordert oder regirt, wo gewöhnlich im Deutſchen die Präpoſition zu gebraucht wird. Man merke beſonders folgende Fälle.

a) Dem Infinitiv wird de vorgeſezt, wenn er von einem vorhergehenden Subſtantiv abhängt oder regirt wird, wo die Frage was für ein? Statt findet: z. B. La véritable manière de parler et d'écrire, est toujours nette (deutlich) et naturelle. L'occasion de faire le mal, est la source de bien des vices. Tout le monde a envie d'être heureux, mais bien des gens se méprennent aux moyens de parvenir à la félicité. Le courage de supporter les injustices, est beaucoup plus noble que le désir de s'en venger. La crainte de faire le mal, vaut mieux que la honte de l'avoir fait. Vergl. §. 131. g)

Hierher

*) In dieſem ganzen Capitel muß die Idee herrſchend erhalten werden, daß der Infinitiv mit de und à eigentlich als Subſtantiv zu betrachten iſt, das mit dieſen Caſuszeichen gleichſam declinirt wird. So ſind auch die ſogenannten Gerundia der lateiniſchen Sprache, die ganz damit analog ſind, nichts anders als die Casus Verbi; ja im Griechiſchen und Italiäniſchen wird vollends jeder Infinitiv ohne Ausnahme mit Vorſetzung des Artikels durch alle Caſus declinirt, wie ſelbſt auch im Deutſchen häufig geſchieht. Vergl. §. 204, und die Note am Anfange dieſes Abſchnitts.

Hierher gehört auch der Fall, wenn anstatt des vorangehenden Substantivs ein Pronomen steht: Le plaisir de pardonner, est plus doux que celui (nehmlich plaisir) de se venger. C'est un méchant métier que celui de médire. La meilleure science est celle (nehmlich science) de vivre heureux et de mourir content.

b) So wird auch de vorgesezt, wenn der Infinitiv von einem vorhergehenden Adjectiv abhängt, welches sonst den Genitiv oder Ablativ regirt: z. B. Qui n'est pas capable de se gouverner soi-même, est indigne de gouverner les autres. Qui n'est pas digne d'être heureux, est incapable de le devenir. Si vous remplissez vos devoirs, vous pouvez être sûr d'en trouver la récompense dans vous-même.

Hierher gehören besonders die Adjective die eine Gesinnung oder Gemüthsbewegung anzeigen, wie aise, avide, content, curieux, désireux, envieux, impatient, inquiet, furieux, honteux, joyeux, mécontent, soigneux, triste, u. a. m. Vergl. §. 131. g).

Anmerk. Solche, die mit den alten Sprachen bekannt sind, können bemerken, daß in den angezeigten Fällen der französische Infinitiv mit de beynahe durchaus das lateinische Gerundium in di vorsteht, und dafür im Griechischen der Genitiv des Artikels (τῦ) vor den Infinitiv gesezt wird: z. B. avide de boire, avidus bibendi, ἐπιθυμητὴς τῦ πίειν.

c) Der Infinitiv muß mit de verbunden werden, wenn die Ursache oder der Gegenstand einer Wirkung oder eines Zustandes, einer Empfindung oder Gemüthsbewegung angegeben wird: z. B. Je suis las de courir. Il est bien-aise d'avoir fini. Nous étions charmés de le voir. Elle fut bien affligée de devoir quitter ses parents. Ils ont failli étouffer de rire. — So muß überhaupt de vor den Infinitiv gesezt werden, wenn irgend ein Wort vorangeht, das einen Zustand des Gemüths, eine Gesinnung oder Empfindung bedeutet. Vergl. §. 131. g). — Eben dies ist der Fall nach den Wörtern, welche Dank oder Verbindlichkeit ausdrücken: z. B. Je vous remercie de m'avoir fait ce plaisir-là. Mon frère vous est bien obligé (oder vous a une grande obligation) de lui avoir rendu ce service. Vergl. §. 131. h).

d) So wird auch der Infinitiv mit de nach den Wörtern gesezt, worin der Begriff von Wollen oder Nicht-Wollen enthalten ist, welche also ein Verlangen, Wünschen, Befehlen, Bitten, Rathen, Zulassen, oder

oder ein Fürchten, Verbieten, Verhindern, u. dgl. bedeuten, wo im Deutschen oft sollen oder mögen gebraucht wird: z. B. Je désirerois de le voir. Il souhaite d'avoir une charge. Le prince ordonna aux assistants de se retirer. Dites-lui de venir demain. Je vous prie de m'excuser. On le conjura de ne pas se venger. Je ne vous conseillerois pas de croire cet homme-là. Son père l'avertit de ne pas aller à Berlin. On lui fit savoir de se présenter sans délai. Permettez-moi de voir cela un peu. Je craindrois d'offenser mon ami. N'ayez pas peur de passer par cette forêt. Ne tremblez-vous pas de vous exposer à ce danger? Il étoit défendu d'y entrer sans billet. Rien ne vous empêchera de revenir.

Anmerk. Nach désirer und souhaiter kann der Infinitiv ohne de gesezt werden, wenn noch ein Verbum im Infinitiv nachfolgt; Je désirerois (oder souhaiterois) pouvoir vous servir. — Nach espérer hingegen wird gewöhnlich der blosse Infinitiv gebraucht, und nur alsdann de vorgesezt, wenn espérer selbst im Infinitiv steht; J'espère vous revoir après-demain. Peut-on espérer de vous revoir bientôt?

e) Der Infinitiv mit de wird nach folgenden Conjunctionen oder Adverbien gesezt: afin, avant (oder avant que), hors, loin, plutôt que, près de: z. B. Je vous dis cela afin de (um zu) vous mieux expliquer la chose. A moins que d'être appliqué (wenn man nicht fleissig ist) on ne fera pas de grands progrès dans les sciences. Avant (que) d'entreprendre une chose importante, (ehe man eine wichtige Sache unternimmt) il faut écouter les conseils des personnes sages. Hors de le battre (Ausser daß er ihn nicht schlug) il ne pouvoit le traiter plus mal. Je suis bien loin (weit entfernt) d'être fâché contre vous. Il prodigue son bien plutôt que d'en donner aux pauvres (lieber als daß er den Armen davon giebt). Il étoit près de mourir, (nahe am Sterben).

Anmerk. Die Ausdrücke à force de, au lieu de, de crainte (oder de peur) de, faute de oder à faute de, jusqu'au point de, gehören als Substantive zu a).

f) Zuweilen wird der Infinitiv mit de auf eine besondere Art (wie der sogenannte Infinitivus historicus im Lateinischen) zur Erzählung geschehener Dinge gebraucht: z. B. Et le peuple de s'écrier (anstatt s'écria): vive le Prince!

g) Der Infinitiv mit de wird nach venir gesezt, um anzuzeigen, daß etwas erst kürzlich oder so eben geschehen ist: z. B. Mon ami vient d'arriver, mein Freund ist so eben angekom-

gekommen. Il vient de sonner trois heures, es hat diesen Augenblick Drey geschlagen. Il venoit de sortir, lorsque je fus le trouver, er war eben ausgegangen, als ich ihn besuchen wollte. (Vergl. §. 222. Anmerk.)

§. 215.

Infinitiv mit à.

Da das Vorwörtchen à den Dativ anzeigt, so wird es überhaupt vor den Infinitiv gesezt, wenn ein Wort vorhergeht, das den Dativ regirt, oder ihn wegen des Sinnes erfordert, wo nehmlich eine Beziehung, Bestimmung, Anwendung, Uebereinstimmung, Schicklichkeit, Einwilligung, Neigung, Theilnehmung, Gewohnheit, Beschäfftigung, Aufmerksamkeit u. dgl. angezeigt wird. (Vergl. §. 134. c). Man merke daher folgende Fälle, wo dem Infinitiv à vorgesezt wird:

a) Nach einem Substantiv, Adjectiv, Verbum oder Participium, das wegen des oben angegebenen Sinnes den Dativ erfordert oder regirt: Il fait voir un grand empressement (Eifer) à servir ses amis. Elle avoit une grande répugnance à se marier. Je prends beaucoup d'intérêt à vous voir heureux. Les jeunes-gens sont enclins à s'abandonner aux plaisirs. Les gens les plus habiles à écrire (im Schreiben) sont souvent les moins propres à faire la conversation. Accoutumez-vous à vous lever de bon matin, appliquez-vous à écrire quelque chose, ou amusez-vous à lire quelque bon livre. Ne vous divertissez pas trop à jouer. Ce sera agréable à entendre. C'est bien rude à toucher.

Anmerk. Oft wird auch der Infinitiv mit à gebraucht, wenn im Deutschen zwey Wörter zusammengesezt werden, um die Bestimmung oder den Gebrauch einer Sache anzuzeigen: z. B. Une chambre à coucher, ein Schlafzimmer. Une salle à manger, ein Speisesaal. Une maison à brasser, ein Brauhaus. Un verre à boire, ein Trinkglas. Un air à chanter, ein Singstück. Du papier à imprimer, Druckpapier. Est-ce là du bois à bruler ou à bâtir? Ist dieses Brenn- oder Bauholz? Vergl. §. 134. a)

b) Ausser den oben angezeigten Zeitwörtern (§. 134. c), welche ihrer Bedeutung wegen den Dativ regiren, sind noch folgende zu bemerken, nach denen der Infinitiv mit à gesezt wird: aider, apprendre, consister, enseigner, instruire, montrer, rester: z. B. Qui vous a aidé à traduire cela? Apprenez-vous (lernen Sie) à dessiner? Qui vous a appris (gelehrt) a écrire? La prudence consiste à ne rien faire (die Klugheit besteht darin, daß man nichts thut) sans

sans songer aux suites. Il faut enseigner aux jeunes-gens à bien réciter ce qu'ils lisent. Ce maître montre fort bien à lire et à écrire. Il ne reste plus rien à expliquer.

c) Eben so wird auch der Infinitiv mit à nach dem Hülfsverbum être gesezt, wenn kein Adjectiv dabey steht: z. B. Il (es) est à présumer. Elle est bien à plaindre. Cela n'est pas à craindre. C'est à mourir de chagrin. C'étoit à crever de rire. C'est à savoir (das ist eine Frage). Cet enfant est a peindre. Besonders geschieht dieses, wenn être eine Beschäfftigung, eine Schicklichkeit oder Pflicht anzeigt: Vous étiez long-temps a écrire. Ce n'est pas à moi, à vous donner de conseils. C'est au maître à parler, c'est au disciple à l'écouter. (Doch kann im lezten Falle auch de vor den Infinitiv gesezt werden, besonders vor einem Vocale: C'est au disciple d'écouter, d'être attentif, &c.)

Hierher gehören auch folgende Ausdrücke: C'est un homme à tout entreprendre (der fähig ist alles zu unternehmen). Il n'est pas homme à vendre ses services. Elle est malade à mourir. Ce seroit une affaire à vous ruiner. C'est une occasion à ne pas laisser échapper. Ce sera un procès à ne jamais finir. Il est encore à revenir, er soll noch zurückkommen.

d) So folgt auch der Infinitiv mit à nach dem Hülfsverbum avoir, wenn eine Fähigkeit, Schicklichkeit, Verpflichtung, Beschäfftigung oder Nothwendigkeit ausgedrückt wird: Il a beaucoup à faire. J'ai une lettre à écrire. Il avoit cinq enfants à nourrir. J'ai à vous dire, ich muß ihnen sagen. Vous n'avez qu'à commander (Sie dürfen nur befehlen). Vous n'avez rien à ordonner en ceci. Si vous voulez paroître habile, vous n'avez qu'à le devenir.

Anmerk. So auch nach il y a: Il y a un plaisir délicieux à faire des heureux. Il y a de l'imprudence à dire toujours ce qu'on pense. Il y a de l'impossibilité à contenter tout le monde. Il n'y a pas d'honneur à relever les fautes des autres. Il n'y a rien à gagner à cette entreprise, mais il y auroit beaucoup à risquer.

e) Ausserdem bemerke man folgende Ausdrücke, wo à vor dem Infinitiv gesezt wird: Versez à boire. Voilà une maison à vendre. Apportez-moi quelque chose à manger. Il faut donner cet habit à nettoyer. Je vous donne cela à deviner. Je vous laisse à juger. Que trouvez-

vous:

vous à redire (zu tadeln, auszusetzen) à cet ouvrage? Il a mangé à crever. Cette personne est faite à peindre. Il a gelé à pierre fendre (daß die Steine zerspringen möchten). Damon et Pythias s'aimoient jusqu'à vouloir (so sehr, daß sie wollten) mourir l'un pour l'autre. L'extravagance de Ménécrate alloit jusqu'à se croire Jupiter. — A l'entendre (wenn man ihn hört), il a toujours raison. A la voir, il sembleroit qu'elle est fort sage. A y regarder de près (wenn man es genau betrachtet), on trouve qu'il n'y a rien de merveilleux. A le bien prendre, c'est une tromperie. On se ruine la santé à travailler tard. A dire la vérité. A vivre comme il fait, il aura bientôt ruiné sa santé. Il a fait un conte à dormir debout.

§. 216.

Infinitiv mit de und à.

In einigen Fällen wird dem Infinitiv bald de bald à vorgesezt, wobey oft der Sinn verschieden ist, oft auch blos der Wohlklang entscheidet.

a) Nach den Zeitwörtern contraindre, forcer, zwingen, und obliger, verpflichten, nöthigen, wird gewöhnlich à vor den Infinitiv gesezt, wenn sie als activ gebraucht werden; stehen sie hingegen im Passiv, so folgt der Infinitiv mit de: z. B. La famine contraignit (oder força) les assiégés à se rendre. Ce papier vous oblige à payer en trois mois. — L'ennemi fut contraint (oder forcé) de vider (räumen) la place. Je suis obligé de partir ce soir. Il se trouva obligé d'avouer ce fait.

b) Nach den Zeitwörtern commencer, anfangen, und continuer, fortfahren, wird dem Infinitiv gewöhnlich à, doch auch zuweilen de vorgesezt, das lezte besonders, wenn von einzelnen oder unterbrochenen Verrichtungen die Rede ist: z. B. Quand on a commencé à jouer, il est difficile de ne pas continuer. On continue à remplir ses devoirs, dès qu'on s'est adonné à la vertu. — Ce petit étourdi ne continua pas d'écrire son thème. Il commença de jouer, lorsque son père arriva. (In diesem Beyspiele würde commença à jouer noch überdies wegen des Zusammenstosses der beyden a einen Uebellaut hervorbringen).

c) Nach oublier wird de vor den Infinitiv gesezt, wenn etwas aus Vergessenheit unterlassen wird, und à, wenn eine Wissenschaft, Kunst oder Fertigkeit vergessen oder verlernt wird: z. B. Vous oubliez toujours de saluer les gens.

gens. N'oubliez pas d'écrire à votre frère. — Vous oublierez à écrire (à parler françois, à chanter, à toucher le clavecin &c.) si vous négligez de vous exercer.

d) Nach tarder, zögern, säumen, anstehen lassen, wird à vor den Infinitiv gesezt: Il tarde bien à venir. Ne tardez pas à écrire. J'ai bien tardé à faire réponse à votre lettre. — Aber wenn es als impersonnel gebraucht wird, muß der Infinitiv mit de gesezt werden: Il me tarde, (es verlangt mich, ich kann es kaum erwarten) de revoir mon ami. Il nous tarde de savoir, si la chose réussira.

e) Résoudre (Partic. pass. résolu) wird auf eine vierfache Art gebraucht: 1) résoudre quelque chose, etwas beschliessen: 2) résoudre quelqu'un à quelque chose, einen zu einem Entschlusse bringen: 3) se résoudre à quelque chose, sich zu etwas entschliessen: 4) être résolu à quelque chose, zu etwas entschlossen seyn. — Im ersten Falle folgt der Infinitiv mit de, und in den drey übrigen mit à: z. B. J'ai résolu de le faire. Nous résolumes de partir. — Tâchez de résoudre votre ami à venir avec nous. Il ne pourra pas se résoudre à quitter ses affaires. Il est résolu à tout entreprendre.

f) Nach s'efforcer wird der Infinitiv mit à gesezt, wenn es heißt: sich anstrengen bey einer einzelnen Verrichtung: z. B. Il s'est efforcé à courir. Ne vous efforcez pas tant à lever cette pierre, vous pourriez vous faire du mal. — Heißt es aber sich bemühen, um einen Zweck zu erreichen, so folgt der Infinitiv mit de: z. B. S'efforcer d'être enjoué (munter, launigt), n'est pas le moyen de l'être. Nous devons nous efforcer de croître en vertu et en sagesse. Eben dies gilt von s'empresser.

g) Nach tâcher, trachten, suchen, wird der Infinitiv mit à gesezt, wenn es eine bloße Neigung oder Absicht bedeutet; zeigt es aber zugleich ein thätiges Bestreben an, so folgt der Infinitiv mit de: z. B. Je m'apperçois bien que vous tâchez à m'embarrasser. Ne voyez-vous pas qu'il tâche à vous nuire? — Tâchez d'achever votre ouvrage. Je tâcherai de vous satisfaire.

h) Nach manquer, ermangeln, unterlassen, wird gewöhnlich à vor den Infinitiv gesezt, und de, wenn eine Verneinung dabey ist: On méprise celui qui manque à remplir les devoirs de son état. — Agissez en tout avec probité, et vous ne manquerez pas d'éprouver cette satisfaction intérieure qui fait le vrai bonheur. — Wenn aber manquer den Sinn hat, daß etwas beynahe geschehen

wäre, so muß immer der Infinitiv mit de nachfolgen: Il manqua de tomber, de se casser le bras, d'être tué, &c.

i) Nach accoutumer, gewöhnen, wird dem Infinitiv gewöhnlich à vorgesezt: Il faut accoutumer de bonne heure les enfants à s'occuper de quelque chose de sérieux. Accoutumez-vous à vous lever de bon matin. Elle s'est accoutumée à dormir la grasse matinée. — Doch wird auch der Infinitiv mit de gesezt, wenn accoutumer gewohnt seyn, oder pflegen bedeutet: Nous avons accoutumé de nous voir tous les jours. Il y a des terres qui ont accoutumé de rapporter deux fois l'an.

k) Nach aimer, lieben, wird dem Infinitiv à vorgesezt, um anzuzeigen, daß etwas gerne oder gewöhnlich geschieht: Il aime à boire, er trinkt gerne. Un coeur généreux aime à pardonner. Nous aimons à nous cacher (wir verhehlen uns gerne) nos propres défauts. — Wenn aber mieux oder autant mit aimer verbunden ist, so folgt der bloße Infinitiv ohne à: J'aimerois mieux (ich wollte lieber) mourir. On nous avoit invités, mais nous avons mieux aimé rester chez nous. Si vous le voulez, j'irai avec vous au concert, mais j'aimerois autant (ich wollte lieber oder möchte eben so gerne) me promener. Wenn in diesem Falle noch ein Glied mit que (als) und einem Infinitiv nachfolgt, so wird diesem de vorgesezt: On aime mieux excuser ses fautes que d'en convenir (man will lieber seine Fehler entschuldigen, als sie eingestehen, oder: entschuldigt lieber seine Fehler, als daß man sie eingesteht.) Ils ont mieux aimé rester chez eux que d'aller dîner ailleurs. J'aimerois autant lire que de me promener.

Anmerk. Eben dies gilt auch bey valoir, wenn mieux oder autant dabey steht: Il vaut mieux (es ist besser) souffrir que de mal faire. Il vaudroit mieux mourir que de vivre déshonoré. Il vaut autant (es ist eben so gut) n'avoir point d'esprit que de ne pas l'employer.

l) Nach den Adjectiven, worin die Begriffe von leicht, tauglich, gut, angenehm oder vom Gegentheile liegen, wird der Infinitiv mit à gesezt, wenn das Subject in einem voranstehenden Substantiv oder Pronomen enthalten ist: z. B. Le chien est aisé à dresser. Cela n'est pas aisé à comprendre. Les groseilles sont bonnes à manger. Les mets les plus agréables à goûter ne sont pas toujours les plus faciles à digérer. Voilà une lettre qui est difficile à traduire. Ah, que cela est beau à voir! C'étoit terrible à entendre. Ce n'est pas rude à toucher.

Wenn

Wenn hingegen être mit il (es) als impersonnel in Verbindung mit irgend einem Adjectiv oder Participium voransteht, und das nachfolgende Glied das Subject enthält oder ausdrückt, so muß dem Infinitiv de vorgesezt werden: z. B. Il est honteux de n'avoir rien appris, es ist schimpflich, nichts gelernt zu haben. (Was ist schimpflich? — Nichts gelernt zu haben. Dieses zweyte Glied drückt also eigentlich das Subject oder den Gegenstand aus, welchem das Prädicat, es ist schimpflich, beygelegt wird. Folglich ist der Satz eigentlich umgekehrt, anstatt: Nichts gelernt haben, ist schimpflich.) So auch in folgenden Beyspielen: Il est utile et agréable de savoir la Géographie. Il n'est ni beau ni honnête de manquer à sa parole. Il est foible et ridicule de se louer soi-même. Il est bon de s'endurer au travail. Il est bien tourmentant de souffrir par sa propre faute. Il est consolant d'avoir l'espérance d'une meilleure vie.

Hierher gehört auch die Wendung: C'est une grande satisfaction que de n'avoir rien à se reprocher. C'est une belle chose que de vivre avec ses amis. C'est avoir bien peu d'esprit que de s'étonner de tout. C'est être bien lâche que de flatter les sots et les méchants. C'est travailler pour le bien public, que de bien remplir le poste qu'on occupe. (Vergl. §. 151. c) bb).

Neunter Abschnitt.

Von dem Gebrauche des Indicativs. *)

Erstes Capitel.

Von den einzelnen Zeiten des Indicativs.

§. 217.

Présent.

Das Présent wird, wie im Deutschen, in folgenden Fällen gebraucht:

a) Um etwas Gegenwärtiges oder wirklich Geschehendes anzuzeigen: Voilà qu'il sonne trois heures. Il

*) Hier muß die Bestimmung des Begriffs vom Indicativ (nach §. 51. c) wiederholt werden.

fait beau (mauvais) temps aujourd'hui. Nous avons une chaleur excessive cette année-ci.

b) Um anzuzeigen, was immer dauert oder gewöhnlich geschieht: La sagesse de Dieu est infinie. Une bonne conscience donne du courage. L'aimant attire le fer. L'arbre à pain croit dans les îles de la mer du sud.

c) Wenn vergangene Begebenheiten erzählt werden, um sie recht lebhaft darzustellen und gleichsam zu vergegenwärtigen; besonders wo mehrere Umstände zusammentreffen, oder schnell auf einander folgen: z. B. A peine le vaisseau est-il en pleine mer, qu'une soudaine tempête trouble le ciel; les vents déchaînés mugissent avec fureur, les ondes noires battent les flancs du navire; le tonnerre gronde, les éclairs déchirent les ténèbres, &c. — J'ai vu, Seigneur, (so erzählt bey Racine Terameznes dem Theseus das Unglück des Hippolytus) j'ai vu votre malheureux fils, traîné par les chevaux que sa main a nourris. Il veut les rappeler, et sa voix les effraie. Ils courent, tout son corps n'est bientôt qu'une plaie. De nos cris douloureux la plaine retentit, &c.

d) Wenn von etwas Zukünftigem so die Rede ist, daß es gewiß oder bald geschehen werde: Je suis de retour dans un moment. Demain mon ami part pour l'Angleterre. Je reviens sans faute, me dit-il, avant la fin de cette année.

Anmerk. Doch muß im Französischen öfters das Futur gebraucht werden, wo der Deutsche das Präsens zu setzen pflegt: z. B. Vous pouvez venir, quand il vous plaira (wann es Ihnen beliebt). Je ferai tout ce que vous voudrez (was Sie wollen). Je lui en parlerai la première fois que je le verrai (das erstemal, daß ich ihn sehe). — Man sieht, daß die französische Sprache sich in solchen Fällen richtiger ausdrückt. Vergl. §. 224. Anmerk.

§. 218.

Imparfait.

Das Imparfait wird in folgenden Fällen gebraucht, wo im Deutschen gewöhnlich auch das Imperfectum Statt findet:

a) Wenn mit einer geschehenen Sache oder Hauptbegebenheit, welche als vergangen erzählt wird, ein begleitender und gleichzeitiger Nebenumstand verbunden oder zur weitern Erklärung beygesezt wird: z. B. Le ministre étoit à table

à table, lorsqu'on lui annonça cette nouvelle, et il renvoya à l'instant tous ceux qui voulo ient lui parler. — Hier ist die erste Hauptbegebenheit, welche erzählt wird (und zwar im Parfait simple nach §. 219.) daß man dem Minister eine Nachricht verkündigte: und damit wird ein begleitender Nebenumstand als gleichzeitig verbunden, daß der Minister (eben zur nehmlichen Zeit) bey Tische war. Hierauf wird die zweyte Hauptbegebenheit erzählt, daß er Alle fortschickte, und zur Erklärung der gleichzeitige Nebenumstand beygesezt, daß diejenigen, welche er fortschickte, mit ihm sprechen wollten.

Anmerk. Aus eben dem Grunde wird das Imparfait von Einigen auch Présent relatif (d. h. in Beziehung stehendes Präsens) genannt; weil es nehmlich in solchen Fällen gebraucht wird, um die Vergangenheit in Beziehung auf gleichzeitig geschehene Dinge gleichsam als gegenwärtig vorzustellen.

b) Wenn von vergangenen Begebenheiten die Rede ist, welche öfters geschahen, oder lange dauerten: z. B. Les Phéniciens faisoient un grand commerce sur les côtes de la mer méditerranée. Les anciens Grecs cultivoient beaucoup les arts et les sciences. Rome étoit d'abord gouvernée par des Rois.

Hierher gehören besonders alle Fälle, wo Sitten und Gewohnheiten einzelner Menschen und ganzer Völker, oder überhaupt Zustände und Eigenschaften lebender oder lebloser Wesen in der vergangenen Zeit angezeigt oder beschrieben werden: z. B. Alexandre le Grand étoit d'un caractère impétueux: mais il avoit plus de probité que Philippe son père, qui se servoit souvent de la ruse et même de la trahison pour réussir dans ses desseins. Tacite rapporte que les anciens Germains n'avoient point de temples, mais qu'ils faisoient leurs sacrifices dans des bois sacrés. Démosthènes et Cicéron portoient l'art oratoire au plus haut degré de perfection. Alexandre le Grand montoit ordinairement un cheval de Thessalie qu'on nommoit Bucéphale, parce que sa tête ressembloit à celle d'un bœuf. L'armure des anciens chevaliers couvroit tout le corps.

Man sieht aus den gegebenen Beyspielen, daß in dergleichen Fällen das Imparfait mehr zur Beschreibung als zur Erzählung gebraucht wird.

Anmerk. Daß das Imparfait des Indicativs oft auch gebraucht wird, wo im Deutschen der Subjunctiv zu stehen pflegt, wird unten (§. 225 bis 229.) gezeigt werden.

§. 219.

Parfait simple.

Dieses Tempus wird auch second Imparfait, Prétérit oder Parfait historique und défini genannt, weil es überhaupt im Erzählen oder in der Geschichte gebraucht wird, um Begebenheiten, die in einer bestimmten Zeit geschahen, anzuführen, wo man auch im Lateinischen das Perfectum, im Deutschen hingegen das Imperfectum zu setzen pflegt. Besonders merke man folgende Fälle, wo dieses Parfait simple gebraucht wird.

a) Wenn einzelne Begebenheiten als völlig vergangen erzählt werden, die Zeit, in welcher sie geschahen, mag dabey bestimmt seyn oder nicht: z. B. Au commencement de l'an 1801 se termina une guerre sanglante qui avoit désolé une grande partie de l'Allemagne, des Pays-bas et de l'Italie. J'écrivis le mois passé à mon ami, et avant-hier je reçus de ses nouvelles. Brutus et Cassius, à la tête d'une conjuration, poignardèrent César au milieu du Sénat. Alexandre avec 40000 hommes attaqua Darius, roi de Perse, qui en avoit 400000, et il le vainquit deux fois en bataille rangée.

Anmerk. Um das Parfait simple zu gebrauchen, muß der Zeitraum, worein die geschehene Begebenheit gesezt wird, (es sey ein Tag, eine Woche, ein Monat, ein Jahr u. s. w.) in dem Augenblicke der Erzählung schon ganz verflossen seyn; daher wird es gesezt, wenn von dem gestrigen Tage die Rede ist: il arriva hier au soir. Ist hingegen der bestimmte Zeitraum, worin die Begebenheit geschah, noch nicht ganz vorüber, so wird entweder das Imparfait oder das Parfait composé (nach §. 221. b) gebraucht.

b) Wenn eine Conjunction vorangeht, wodurch die vergangene Zeit angezeigt oder bestimmt wird, wie à peine, après que, aussitôt que, comme, dès que, jamais, lorsque, quand, sitôt que, etc. z. B. A peine eus-je pris la parole, qu'il m'interrompit. Aussitôt que nous entrâmes, nous fûmes reçus fort civilement; mais comme nous vîmes tant de monde, nous résolûmes de nous retirer bientôt. Jamais deux hommes ne furent meilleurs amis que ceux-ci. — So auch, wenn ein Participium vorangeht, worunter eine solche Conjunction verstanden ist: Le Roi allant (anstatt quand le Roi alla) à la chasse, rencontra un paysan qui avoit pris un lièvre. César étant (anstatt lorsque César fut) en chemin pour aller au Capitole, reçut avis de la conspiration tramée contre lui.

Anmerk.

Anmerk. Oefters muß aber nach solchen Conjunctionen das Imparfait gesezt werden, wenn nehmlich etwas oft oder gewöhnlich geschah, oder lange dauerte, nach §. 218. b).

§. 220.

Unterschied zwischen dem Imparfait und Parfait simple.

Man sieht aus dem Bisherigen, daß die französische Sprache zwey Arten hat, die vergangene Zeit anzuzeigen, das Imparfait und Parfait simple, für welche Beyde das deutsche Imperfectum gesezt wird, weil die deutsche Sprache kein einfaches Perfectum, sondern nur ein zusammengesextes hat, das dem französischen Parfait composé entspricht (nach §. 221.) Es ist daher für den Deutschen äusserst wichtig, den verschiedenen Gebrauch jener beyden Zeitarten genau einzusehen, und, so oft er sein Imperfectum gebraucht, sicher zu wissen, ob er das französische Imparfait oder Parfait simple setzen müsse. Zu dem Ende betrachte man noch folgende Beyspiele mit Anwendung der unter §. 218 und 219. gegebenen Regeln*).

a) Les Scythes vivoient dans une grande simplicité. Tous les arts leur étoient inconnus; mais ils ne connoissoient point non plus les vices. Ils n'avoient point de maisons, ils erroient sans cesse de campagne en campagne avec leurs troupeaux. Ils transportoient avec eux leurs femmes et leurs enfants dans des chariots couverts de peaux, qui leur tenoient lieu de maisons. Ils ne désiroient point l'or et l'argent; et ces funestes métaux, sources de tant de crimes, ils les laissoient cachés dans les entrailles de la terre. Le lait et le miel étoient leur principale nourriture, et pour se défendre des froids violents de leur climat, ils n'employoient que des peaux de bêtes. Ce mépris de toutes les commodités de la vie leur avoit donné une droiture de mœurs, qui les empêchoit de jamais rien désirer du bien d'autrui, — Hier ist durchaus das Imparfait gebraucht, weil die Sitten eines Volks erzählt oder vielmehr beschrieben werden, nach §. 218. b). Nun folgt aber eine Erzählung, wo die auf einander folgenden Thatsachen nach §. 219. durch das Parfait simple ausgedrückt werden. Un de leurs rois (nehmlich der Scythen) nommé Scylure, se voyant près de mourir, fit venir

*) Es wird sehr nützlich seyn, wenn man mehrere gut gewählte Erzählungen auf eben diese Art durchgeht und beurtheilt, um den verschiedenen Gebrauch des Imparfait und Parfait simple mit völliger Klarheit einzusehen.

venir ses enfants et leur présentant à tous successivement un faisceau de dards liés fortement ensemble, les exhorta à les rompre. Quelques efforts qu'ils fissent, ils n'en purent venir à bout. Quand le faisceau fut délié, ils rompirent tous les dards sans peine. Voilà, leur dit-il, l'image de ce que pourra parmi vous la concorde et l'union.

b) Folgendes iſt die Schilderung eines in ſeinem Alter ſchwermüthig und zum Theil wahnſinnig gewordenen Monarchen, deſſen Art zu leben und zu handeln beſchrieben wird, wo alſo (nach §. 218. b) durchaus das Imparfait ſtehen muß. Philippe V. Roi d'Espagne, étoit quelquefois six mois sans vouloir quitter le lit, se faire raser, couper les ongles, ni changer de linge. Il mangeoit, digéroit, dormoit bien, quoiqu'à des heures inégales. L'hiver sans feu, il faisoit ouvrir ses fenêtres, et certains jours d'été il les faisoit fermer. Il restoit pendant plusieurs jours dans un morne silence. Tant qu'il gardoit le lit, il ne se confessoit point; mais il marmottoit des prières. Il se croyoit quelquefois mort, et demandoit pourquoi on ne l'enterroit pas. Il sortoit quelquefois de sa tristesse par des fureurs; un moment après il chantoit et de là retomboit dans sa rêverie. Il lui arrivoit de se lever brusquement. La Reine accouroit pour le ramener, il la frappoit au point qu'elle étoit meurtrie de coups. Après avoir gardé long-temps le lit, il passoit des jours et des nuits sans vouloir se coucher. —

c) Une pauvre femme possédoit à Zehra, petite ville aux environs de Cordoue (die Stadt Cordova in Spanien, wo damals die arabiſchen oder mauriſchen Kalifen reſidirten) une pièce de terre contiguë aux jardins du Calife Hakkam. Ce Prince, voulant aggrandir son palais, fit proposer à cette femme de lui céder son terrein. Celle-ci refusa toutes les offres qu'on lui fit, et ne voulut jamais se dessaisir de l'héritage de ses pères. L'intendant des bâtiments s'empara par force de ce que l'on ne vouloit pas lui donner de bonne grâce. La femme désolée alla à Cordoue implorer le secours de la justice. Ibn-Béchir étoit alors, Cadi ou Juge de cette ville. Le cas étoit embarrassant, et quoique la loi fût formelle, il n'étoit pas aisé de la faire entendre à un Prince qui se croyoit, par son rang, au dessus des lois. Ibn-Béchir monte (das Présent anſtatt des Parfait nach §. 217. c) aussitôt sur son âne et prend (eben ſo) avec lui un sac d'une énorme grandeur. Il se présente (eben ſo) dans

dans cet équipage devant Hakkam qui pour lors étoit dans un pavillon qu'il avoit fait construire sur le terrein même de cette femme. L'arrivée du Cadi, et plus encore le sac qu'il avoit sur les épaules, étonnoient le Prince. Ibn-Béchir, après s'être prosterné, lui demanda en grâce la permission de remplir le sac qu'il portoit, de la terre où il étoit. Hakkam y consentit. Quand le sac fut plein, il conjura le Calife de lui aider à le charger sur son âne. Le Monarque, étonné de cette proposition encore plus que de tout le reste, dit au Cadi que le fardeau étoit trop pesant. Prince, répondit Ibn-Béchir avec une noble hardiesse, ce sac que vous trouvez trop pesant, ne contient cependant qu'une très-petite partie de la terre que vous avez enlevée injustement à une de vos sujettes; comment pourrez-vous porter, au jour du jugement dernier cette terre toute entière que vous avez ravie? (die Araber glaubten nehmlich als Muhammedaner auch an ein jüngstes Gericht, oder an Belohnung und Strafe nach dem Tode) Hakkam, loin d'être irrité contre le Cadi, reconnut généreusement sa faute, et rendit à la femme son terrein avec tous les bâtiments qu'il avoit fait construire dessus.

In dieser Erzählung sind zweyerley Dinge zu unterscheiden: 1) Hauptbegebenheiten oder Thatsachen, wodurch die Erzählung weiter fortrückt und gleichsam einen neuen Schritt vorwärts macht, wobey die Frage Statt findet: was geschah nun weiter? Solche Hauptpuncte oder Fortschritte der Geschichte werden nach §. 219. durch das Parfait simple ausgedrückt, wie man in der angeführten Erzählung sieht, wenn man jedes darin vorkommende Parfait simple aufmerksam betrachtet. 2) Nebenumstände, d. h. solche Bestimmungen und Angaben, worin eine Beschreibung enthalten ist, oder die zur Erklärung eingeschaltet werden, und wodurch die Erzählung eigentlich nicht weiter fortrückt. Solche Angaben von Umständen werden nach §. 218 durch das Imparfait ausgedrückt, wie auch aus den in der angeführten Erzählnng enthaltenen Beyspielen erhellet. Une pauvre femme possédoit ect. daß die arme Frau das Stück Landes besaß, ist keine einzelne und vorübergehende Begebenheit, sondern ein Umstand von gewisser Fortdauer. (Hingegen der Vorschlag, welchen Hakkam ihr machen ließ (fit), ist die erste Hauptbegebenheit oder Thatsache in der Erzählung.) — de ce que l'on ne vouloit pas lui donner de bonne grâce: ein Umstand, der aus dem Vorher-

ge-

gehenden wiederholt, und zur Erklärung oder als Ursache der gewaltsamen Bemächtigung angeführt wird. — Ibn-Béchir étoit etc. wiederum keine Begebenheit, wodurch die Erzählung weiter rückt, sondern ein Umstand von Dauer, dessen Angabe hier nothwendig war. — Le cas étoit embarrassant --- il n'étoit pas aisé de la faire entendre à un Prince qui se croyoit etc. Eine bloße Erklärung oder Betrachtung, um die nachherige feine Wendung und edle Kühnheit des Richters desto auffallender zu machen. — Qui pour lors étoit dans un pavillon. etc. Ein Nebenumstand, um den Schauplatz der Handlung zu bezeichnen, und das Nachfolgende verständlich zu machen. — L'arrivée du Cadi et plus encore le sac qu'il avoit sur les épaules (ein aus dem Vorhergehenden eingeschalteter Nebenumstand) étonnoient le Prince. Daß der Fürst erstaunte, ist eigentlich keine neue Hauptbegebenheit, sondern nur eine Beschreibung eines innern Zustandes, ein Umstand, den sich der Leser auch von selbst denken würde. — Ibn-Béchir --- le sac qu'il portoit (ein aus dem Vorhergehenden wiederholter Umstand) de la terre où il étoit. Dieses où il étoit ist eine blosse Erklärung oder Bestimmung, welche Erde er meynte. —

§. 221.

Parfait composé.

Dieses Temps stimmt ganz mit dem deutschen Perfectum überein, indem es wie dieses aus dem Hülfsverbum avoir (haben) oder être (seyn) und dem Participium passivi zusammengesezt ist, wie auch Beyde in Ansehung des Gebrauchs einander entsprechen. Besonders merke man folgende Fälle:

a) Wenn eine geschehene Sache ohne Bestimmung der Zeit angezeigt wird (weswegen dieses Parfait auch indéfini genannt wird), so daß man gar nicht auf die Zeit, sondern nur allein auf die Thatsache an sich Rücksicht nimmt: Caïn a tué son frère Abel. Le déluge s'est étendu sur une grande partie de l'Asie. La République romaine est parvenue à une très-grande puissance et a fait la guerre à presque tous les peuples du monde connu alors. Il est vrai que les croisades (Kreuzzüge) ont dépeuplé l'Europe pour dévaster l'Asie; cependant elles ont occasionné entre ces deux parties du monde une alliance qui a été avantageuse pour les arts et les sciences, et surtout pour le commerce.

b) Wenn bey einer geschehenen Sache ein Zeitraum bestimmt wird, der aber in dem Augenblicke der Erzählung

noch

noch nicht völlig verflossen ist: z. B. Cet événement est arrivé au commencement de ce siècle. Mon ami a été malade cette année. Il m'a écrit dimanche passé (weil in diesem Falle die Woche noch nicht verflossen ist). Je me suis éveillé aujourd'hui (oder ce matin) à trois heures; mais comme il faisoit encore obscur, (hier steht das Imparfait, weil ein gleichzeitiger Nebenumstand angezeigt wird, nach §. 218. a) je me suis rendormi.

Anmerk. Ausserdem giebt es noch ein Parfait surcomposé oder Prétérit antérieur, welches mit dem Parfait composé von avoir oder être gebildet wird; z. B. j'ai eu parlé, ich habe gesprochen gehabt, j'ai été venu, ich bin gekommen gewesen. Es bezeichnet eine vorhergegangene Zeit, wenn nehmlich vor einer geschehenen Sache schon eine andere geschehen war. Doch wird anstatt dessen gewöhnlich das Plusqueparfait gebraucht.

§. 222.

Erstes und zweytes Plusqueparfait.

Plusqueparfait heißt mehr als vergangen, und bezeichnet eine vorhervergangene Zeit, wenn nehmlich von mehreren geschehenen Dingen eines schon vorher geschehen war.

Die französische Sprache hat zwey Plusqueparfaits, wovon das erste mit dem Imparfait und das andere mit dem Parfait simple, von avoir oder être gebildet wird; daher wird das erste Plusqueparfait unter ähnlichen Umständen, wie das Imparfait, und das zweyte wie das Parfait simple gebraucht.

a) Das erste Plusqueparfait wird gebraucht, um eine einzelne Thatsache anzuzeigen, die einer gleichfalls schon geschehenen vorangegangen war, besonders wenn diese, die darauf folgte, mit dem Parfait ausgedrückt ist: z. B. L'ennemi avoit vidé la place et s'étoit retiré, quand le Général arriva oder est arrivé.

So auch, wenn von Gewohnheiten oder wiederholten Handlungen die Rede ist: Vous voulez savoir de quelle façon j'ai passé le temps à la campagne. La voici. Quand je m'étois levé, je me mettois à lire ou à écrire, après le déjeûné je faisois un tour de promenade, et lorsque j'avois dîné, je m'amusois à la musique, ou j'allois voir mes amis.

b) Das zweyte Plusqueparfait wird gebraucht, um einzelne vor andern geschehene Begebenheiten anzuführen, besonders wenn eine Conjunction vorangeht, wodurch die vergangene

gangene Zeit angezeigt wird. (Vergl. §. 219. b) z. B. A peine nous eut-il apperçu, qu'il accourut nous saluer. Aussitôt que le roi eut été instruit de la défaite de son armée, il en donna avis à tous ses alliés. Après que les vaisseaux furent sortis du port, la flotte ennemi se montra a trois coups de canon.

Anmerkung.

Die vergangene Zeit wird oft auch mit venir de ausgedrückt, besonders um etwas anzuzeigen, das so eben oder kurz zuvor geschehen ist: z. B. je viens de lui parler, ich habe so eben mit ihm gesprochen. Il venoit d'arriver, lorsqu'on lui porta cette nouvelle, er war eben erst angekommen, als man ihm diese Nachricht brachte. Vergl. §. 214. g).

§. 223.

Futur simple.

Dieses Temps wird, wie das deutsche Futurum, gebraucht, um das Zukünftige anzuzeigen. Ausser diesem gewöhnlichen Gebrauche des Futur merke man folgende Fälle:

a) Oft wird das Futur anstatt des Impératif, bey Befehlen oder Gesetzen gebraucht, wo im Deutschen sollen oder müssen gesezt werden kann: z. B. Tu rendras à ton frère son livre, si tu ne veux pas avoir le fouet. Je vous pardonne, dit le Roi, mais vous quitterez mes états dans l'instant même. So heißt es in den zehn Geboten: Tu ne tueras point, &c.

b) Auch in solchen Fällen, wo man etwas verlangt, und nicht geradezu befehlend sprechen will, kann, wie im Deutschen, das Futur gebraucht werden: Vous reviendrez dans une demi-heure. Vous me ferez bien ce plaisir-là. Vous aurez la bonté de me faire réponse au plutôt qu'il sera possible.

Anmerk. Oft wird das Zukünftige durch aller mit dem Infinitif ausgedrückt, s. §. 208. Anmerk. a).

§. 224.

Futur composé.

Dieses Temps wird, wie im Deutschen, gebraucht, um etwas Zukünftiges als vergangen darzustellen, weswegen es auch Futur passé genannt wird: Quand vous

aurez

aurés lu mes livres, ne manquez pas de mes les renvoyer. Remettez cette lettre à votre ami, aussitôt qu'il sera arrivé.

Anmerk. In solchen Fällen gebraucht man oft das deutsche Perfectum: Wann Sie gelesen haben — sobald er angekommen ist. Dieses würde aber unfranzösisch seyn. Vergl. §. 217. d) Anmerk.

Zweytes Capitel.

Eigenthümlicher Gebrauch des Indicativs.

§. 225.

Der Indicativ wird im Französischen oft gesezt, wo im Deutschen der Subjunctiv gebräuchlich ist. Besonders merke man folgende Fälle.

§. 226.

Nach der Conjunction si (wenn) wird gewöhnlich das Imparfait oder das erste Plusqueparfait des Indicativs gesezt, um eine Bedingung auszudrücken, wo im Deutschen der Subjunctiv zu stehen pflegt: z. B. Si tous les hommes étoient (wären) vertueux, il y auroit peu de maux dans le monde. Les hommes ne se plaindroient point de la brièveté de la vie, s'ils savoient (wüßten) bien employer le temps. Si les anciens avoient (hätten) connu la boussole, une grande partie de la terre auroit été plutôt connue.

In diesen Beyspielen würde es ganz falsch seyn, anstatt des Indicativs (étoient, savoient, avoient) den Subjunctiv (seroient, sauroient, auroient zu seßen). Vergl. §. 232. a).

Anmerkungen.

1. Oft wird auch das zweyte Plusqueparfait des Subjunctivs gebraucht, wenn die Bedingung mit ihrer Folge in die vergangene Zeit gesezt ist: Si j'eusse eu (anstatt j'avois eu) de l'argent, je lui en eusse prêté (anstatt aurois prêté). Si nous eussions (anstatt avions) été prévenus de l'arrivée de mon ami, nous fussions (anstatt serions) allés à sa rencontre.

2. Wenn mehrere Bedingungen nach einander stehen, so wird gewöhnlich die zweyte mit que (anstatt si) angefangen, und durch den Subjunctiv ausgedrückt: Je donnerai ce ducat à votre frère, s'il me le demande et qu'il me promette d'en faire un bon usage. Si cet homme étoit

en

en votre place et qu'il eût des enfants, il ne parleroit pas de la sorte. Vous penseriez bien autrement, si vous aviez des ennemis et que vous fussiez à la place de votre frère. Vergl. §. 242. b)

3. Wenn si ob heißt, kann sowohl der Indicativ als der Subjunctiv nachfolgen, wie im Deutschen: Demandez-lui s'il veut venir. Je ne sais si je pourrai lui parler. Je voudrois savoir si vous feriez cela à ma place.

4. Das deutsche wenn auch wird durch quand oder quand même ausgedrückt, und das Imparfait (oder das erste Plusqueparfait) des Subjunctivs damit verbunden: Quand il ne seroit pas votre ami, vous devriez lui rendre ce service. Je ne puis le faire, quand même je le voudrois. Vous n'auriez pas rencontré votre père, quand même vous seriez arrivé au point du jour.

5. Zuweilen wird si und quand oder quand même weggelassen, wie im Deutschen, und dann das Parfait simple des Subjunctivs gebraucht: Je ne puis le promettre, fussiez-vous (wären Sie auch) mon meilleur ami. Il ne le fera point, ne fût-ce que (wäre es auch nur) pour chagriner les gens. Je persisterai dans cette résolution, dussè-je (sollte ich auch) y perdre toute ma fortune.

§. 227.

a) Nach der Conjunction que, daß, wird der Indicativ gesezt, wenn eine sinnliche Wahrnehmung, eine Gewißheit oder Versicherung, eine Meynung oder Vermuthung, überhaupt eine Vorstellung der Seele oder Erregung derselben angezeigt wird*). — Daher steht der Indicativ gewöhnlich in den mit que anfangenden Sätzen, nach folgenden und andern gleichbedeutenden Zeitwörtern, wie auch nach den davon abstammenden Substantiven:

Affirmer, annoncer, appercevoir, apprendre, assurer, avertir, avouer, certifier, confesser, conter, croire, déclarer,

*) Die Deutschen werden theils durch ihre Muttersprache, theils auch durch das Lateinische gewöhnlich zu der irrigen Meynung verleitet, daß die französische Conjunction que den Subjunctiv regire. Sie erfordert freylich in gewissen Fällen den Subjunctiv, wenn sie nehmlich das lateinische ut (ne, quin, quo minus) vorstellt; aber sehr oft steht sie auch, wo im Lateinischen quod oder die Constructio Accussativi cum Infinitivo gebraucht wird, und wo die französische Sprache eben sowohl den Indicativ sezt, wie die griechische nach ὅτι, die italiänische nach che, und die englische nach that. Man hat daher jenem Irrthume aus allen Kräften entgegenzuarbeiten.

déclarer, découvrir, démontrer, dire, écrire, enseigner, entendre, espérer, gager, imaginer, juger, jurer, montrer, noter, notifier, parier, penser, prédire, présager, présumer, prétendre, prévoir, prouver, publier, raconter, remarquer, ressouvenir, savoir, sentir, signifier, soutenir, souvenir, voir.

Anmerk. Solche, die mit der lateinischen Sprache bekannt sind, können hier bemerken, daß überhaupt nach que der Indicativ gesezt wird, wo der Accusativus cum Infinitivo Statt finden würde.

b) Im Deutschen kann in solchen Fällen die Conjunction daß weggelassen werden, welches aber im Französischen nicht erlaubt ist: z. B. Die Sternkundigen lehren, die Erde sey ein Planet: les Astronomes enseignent que la terre est une planète. Die Alten glaubten, die Gestirne hätten Einfluß auf das Schicksal der Menschen: les anciens croyoient que les astres influoient sur le sort des hommes. Vergl. §. 236. b.

c) In Oberdeutschland wird in solchen Fällen gerne das Präsens oder Perfectum gebraucht, wo hingegen die Niederdeutschen (in Sachsen, Brandenburg u. s. w.) das Imperfectum oder Plusquamperfectum des Subjunctivs zu setzen pflegen: z. B. Er sagt oft, er sey (niederdeutsch wäre) unser Freund; wir glauben aber immer, er habe (niederdeutsch hätte) gelogen.

Die französische Sprache ist hierin ganz bestimmt, und beobachtet folgende Regeln:

d) Das Présent des Indicativs muß in den angezeigten Fällen nach que gesezt werden, wenn etwas geradezu als wirklich und wahr angegeben wird, wo auch ohne que das Présent stehen würde: z. B. Je vous assure que vous vous trompez, et vous verrez dans la suite que j'ai raison. Les Stoïciens enseignoient que la sagesse ou la vertu met l'homme d'accord avec soi-même et avec tout l'univers. Ovide a très-bien dit que l'étude des belles-lettres adoucit les mœurs. On avoit déjà découvert du temps de Moïse que la lumière est une matière différente du feu.

e) Wird etwas Vergangenes als wahr angeführt, so folgt nach que das Parfait composé des Indicativs, wo dieses auch ohne que gesezt werden müßte: z. B. Je me suis bien aperçu que vous m'avez écouté avec répugnance, mais votre propre expérience vous apprendra que je vous ai dit la vérité. Mon ami vient de me mander qu'il est

arrivé

arrivé heureusement dans les Pays-bas. Vous devez avoir appris que l'Amérique a été découverte vers la fin du quinzième siècle.

f) Wenn hingegen etwas nicht geradezu als wahr, sondern beziehungsweise als blosse Behauptung, Sage oder Meynung, und wohl gar als Irrthum oder Fabel angeführt wird, so muß nach que das Imparfait (oder das erste Plusqueparfait) des Indicativs folgen, wo hingegen im Deutschen der Subjunctiv gesezt zu werden pflegt: z. B. Les anciens croyoient que l'éléphant n'avoit point de jointures aux jambes. Le gros du peuple s'est toujours imaginé que le tonnerre étoit un signe de la colère ou de la volonté de la Divinité. Les poëtes grecs disoient que Mercure conduisoit les ombres des morts dans le royaume de Pluton. La fable dit que les anciens habitants de la Grèce avoient été les Titans ou les fils de la Terre.

g) So wird auch das Imparfait (oder das erste Plusqueparfait) des Indicativs nach que gesezt, wenn etwas in Beziehung, als gleichzeitiger Umstand, als wiederholte oder geraume Zeit dauernde Begebenheit, als Beschaffenheit, Zustand und dergl. angeführt wird, wo auch ohne que das Imparfait (nach §. 218.) stehen müßte: z. B. On disoit (oder on a dit) de l'éloquent Périclès qu'il tonnoit, ou qu'il portoit une foudre sur la langue. Dès qu' Aristide eut dit dans l'assemblée des Athéniens que la proposition de Thémistocle étoit contre la bonne foi, le peuple la rejeta, sans l'avoir même entendue. Herodote rapporte que les Egyptiens adoroient jusqu'aux végétaux. Il est reconnu que les anciens Germains étoient vaillants et guerriers. Darius, réduit dans sa fuite à boire de l'eau bourbeuse, assura qu'il n'avoit jamais bu avec plus de plaisir.

§. 228.

Nach den relativen Wörtern qui, dont, lequel, où wird in denselben Fällen wie nach der Conjunction que (§. 227.) das Imparfait (oder das zweyte Plusqueparfait) des Indicativs gesezt, wo hingegen im Deutschen oft der Subjunctiv gebrauch: wird: z. B. Mon ami vient de me mander qu'après avoir beaucoup souffert par les grosses pluies qui étoient tombées pendant tout son voyage, il étoit heureusement arrivé à Vienne où il s'étoit adressé à un marchand de sa connoissance. Il ajoute qu'il demeure actuellement chez cet homme qui, étant aussi honnête

que

que riche, l'avoit accueilli de la manière la plus obligeante. A la fin de la lettre mon ami me raconte une anecdote assez singulière. C'est qu'on a arrêté à Vienne un laquais qui avoit voulu empoisonner son maître. Quand on l'interrogea, il dit que l'homme qui l'avoit excité à ce crime et dont (anſtatt duquel) il avoit eu le poison, étoit un apothicaire à qui son maître devoit cent écus que celui-ci n'avoit jamais voulu lui payer. On prétend, continue mon ami, que le laquais étoit un fourbe qui avoit inventé ce beau conte pour échapper à la punition.

§. 229.

So wird auch nach den Conjunctionen, die eine Urſache oder eine Zeit angeben, in denſelben Fällen, wie nach que, der Indicativ geſezt, wo im Deutſchen oft der Subjunctiv gebraucht wird.

Hierher gehören beſonders car, denn; à cause que, parce que, puisque, weil; comme, als, da; pendant que, tandis que, indem; lorsque, quand, als, da, wann, u. ſ. w. z. B. Nous rencontrâmes en chemin un jeune homme couché sur l'herbe, qui nous dit qu'il étoit fils d'un Conseiller d'Etat et qu'il se trouvoit dans la plus grande misère, parce que son père venoit d'être chassé du pays pour avoir commis une trahison contre le Prince. Mon frère lui dit que, puisque (oder comme) ce malheur lui étoit arrivé sans sa propre faute, il devoit s'en consoler, et qu'il ne manqueroit pas de trouver des secours. Le jeune homme reprit en pleurant que, lorsque (oder quand) son père lui avoit dit adieu, il en avoit reçu un écu, et que depuis trois jours il n'avoit presque rien mangé.

Anmerk. Anſtatt der angezeigten Conjunctionen wird oft auch blos que geſezt: z. B. On fait souvent des fautes qu' (anſtatt lorsque oder quand) on n'y pense pas. Je venois lui parler qu' (eben ſo) il étoit encore au lit. Il étoit à peine sorti que (eben ſo) la maison tomba. Le jour que (eben ſo) cela arriva. On fait bien des fautes quand on est jeune et qu' (anſtatt quand) on ne prend conseil que de soi-même.

Zehenter Abschnitt.

Von dem Gebrauche des Subjunctivs.

§. 230.

Einleitung.

Subjunctiv (Modus Subjunctivus) heißt die verbindende Art, und wird überhaupt gebraucht, wenn etwas nicht absolut oder geradezu als wirklich angegeben wird, (wie bey dem Indicativ) sondern irgend eine Beziehung, Einschränkung oder Ungewißheit vorhanden ist. Daher findet der Subjunctiv Statt, wo von einem Wollen, Wünschen, Verlangen, Fordern, Befehlen, Verbieten oder Verhindern, von Fürchten, Zweifeln, Erstaunen und dgl. die Rede ist, weil die Sache mit Einschränkung oder Ungewißheit gedacht wird. Nehmlich in solchen Fällen sind gewöhnlich mehrere Sätze oder Glieder, die sich auf einander beziehen, und durch daß (que) oder eine andere Conjunction mit dem vorhergehenden verbunden werden, so daß in dem Gliede, das durch die Conjunction mit dem vorhergehenden verbunden ist, das Verbum im Subjunctiv steht: z. B. Die Religion will (verlangt, fordert u. s. w.) daß wir gegen unsere Mitmenschen liebreich seyen. Jeder von uns wünscht, daß man gegen ihn gerecht und gütig sey (wäre oder seyn möchte.)

Erstes Capitel.

Gebrauch der einzelnen Zeiten des Subjunctivs.

§. 231.

Das Présent des Subjunctivs wird gebraucht, wenn eine ungewisse Gegenwart oder Zukunft gemeynt ist, und im vorhergehenden Satze ein Présent oder Futur steht: Je doute qu'il soit votre ami. Je souhaite que vous ne fassiez plus cela. Croyez-vous qu'il vienne? — Vous ne voudrez pas que j'en avertisse votre père. — So auch nach dem Imperativ: Viens-ça que je te dise un mot. Prenez garde que ce chien ne vous morde. Vergl. §. 237.

§. 232.

a) Das Imparfait des Subjunctivs wird hauptsächlich gebraucht, um die Folge einer Bedingung auszudrücken, oder

oder um anzuzeigen, es würde etwas wirklich seyn, wenn ein anderer Umstand vorhanden, eine gewisse Bedingung erfüllt wäre; daher wird dieses Tempus auch Conditionnel présent, bedingte (mit Bedingung gesezte) Gegenwart genannt: z. B. Si les hommes savoient toujours modérer leurs désirs, ils parviendroient à un âge plus avancé.

Anmerk. In solchen Fällen wird das deutsche so, welches oft zur Verbindung der Sätze gebraucht wird, im Französischen nicht ausgedrückt. Vergl. §. 226.

b) Das Imparfait des Subjunctivs wird ferner in der Bedeutung des Présent gebraucht bey den Zeitwörtern, die einen Wunsch, einen Willen, eine Pflicht oder Nothwendigkeit anzeigen, wo im Deutschen das Imperfectum des Subjunctivs zu stehen pflegt: z. B. Je souhaiterois (wünschte) voir cela. Il voudroit (wollte oder möchte) vous parler. Vous devriez (solltet) tâcher de mieux faire cela. Il faudroit (müßte) changer tout cela.

Anmerk. Man hüte sich, daß man hier durch die deutschen Wörter wünschte, wollte, sollte, nicht zu einem Fehler verleitet werde, indem dieselben nicht nur als Imperfectum Subjunctivi einen gegenwärtigen Wunsch oder Willen ausdrücken, sondern auch die vergangene Zeit anzeigen können, in welchem Falle sie im Indicativ stehen: je voudrois voir cela heißt: ich wollte oder möchte (gegenwärtig) dieses sehen. Ist aber der Sinn: ich wollte (in der vergangenen Zeit) dieses sehen, so muß es heissen: je voulois oder voulus voir cela.

c) Das Imparfait des Subjunctivs wird auch in der Bedeutung des Futur gebraucht, um etwas Zukünftiges Beziehungsweise anzuzeigen, wenn nehmlich ein Satz vorhergeht, worin ein Zeitwort in der vergangenen Zeit steht: z. B. Il nous disoit toujours qu'il partiroit d'ici. Elle nous assure que son frère arriveroit bientôt. Le médecin nous a fait espérer que notre ami guériroit dans peu de jours.

Anmerk. Steht aber in dem vorhergehenden Satze das Zeitwort im Présent, so muß das Futur gebraucht werden, weil dann die Sache bestimmter oder gewisser ist: Je sais qu'il partira d'ici. Je vous assure que votre ami arrivera bientôt. Le médecin nous fait espérer que notre frère guérira dans peu de jours.

d) Das Imparfait des Subjunctivs wird ausserdem gebraucht, um Zweifel oder Verwunderung auszudrücken: Seroit-il possible? Wäre es möglich? Auroit-il bien cette hardiesse? Sollte er wohl diese Dreistigkeit

haben? Oseroit-il le nier? Sollte er es zu läugnen wagen? Le croiroit-on? Sollte man es glauben? Pourriez-vous m'offenser de la sorte? Könnten Sie mich so beleidigen?

e) Aus dem Imparfait des Subjunctivs ist das erste Plusqueparfait gebildet, welches daher in ähnlichen Fällen wie jenes gebraucht wird, um eine ungewisse Folge mit Bedingung oder Beziehung anzuzeigen, weswegen es auch Conditionnel passé, genannt wird: z. B. Mon frère est tombé malade, autrement j'aurois eu l'honneur de vous voir. Nous serions venus sans faute; mais le départ de nos amis nous en a empêchés. Nous aurions fort désiré vous voir. Je n'aurois jamais cru que cela pût arriver. Auriez-vous pensé qu'une faute si légère dût avoir des suites aussi funestes.

§. 233.

a) Das Parfait simple des Subjunctivs wird gebraucht, wenn der Sinn den Subjunctiv erfordert, und im vorhergehenden Satze das Verbum in der vergangenen Zeit steht: Elle souhaitoit fort que vous arrivassiez. Nous voudrions que vous fussiez chez nous. Je craignis que cet homme ne vous trompât. Pouviez-vous penser que j'eusse cette intention-là? Nous n'aurions pas cru que vous pussiez avoir cette idée de nous. Vergl. §. 235. b).

b) Eben das gilt von dem zweyten Plusqueparfait, welches aus dem Parfait simple gebildet ist, und daher in ähnlichen Fällen gebraucht wird, wenn das Verbum des vorhergehenden Satzes in der vergangenen Zeit steht: z. B. J'aurois souhaité que vous fussiez arrivé avant mon départ. Je ne pouvois pas croire que vous eussiez entrepris cela tout seul. Vergl. §. 226. Anmerk. 1. u. §. 235. c).

§. 234.

Das Parfait composé des Subjunctivs wird gebraucht, wenn etwas Vergangenes als ungewiß oder beziehungsweise angegeben wird: Je ne crois pas qu'il soit arrivé déjà. Ne croyez pas que j'aie dit cela. Il n'est pas vraisemblable que ces gens soient devenus si riches par des moyens licites. Il semble qu'on vous ait joué un mauvais tour.

§. 235.

Man sieht aus dem Bisherigen, daß das Imparfait und erste Plusqueparfait im Subjunctiv (nach §. 232.) gewöhnlich gebraucht werden, um eine mit Bedingung gesezte Folge, eine mit Beziehung oder Ungewißheit verbundene Zukunft auszudrücken; wie hingegen durch das Parfait composé

posé des Subjunctivs (nach §. 234.) etwas Vergangenes beziehungsweise angegeben wird. Da nun der Gebrauch dieser drey Zeiten des Subjunctivs größtentheils mit dem Deutschen übereinstimmt, so hat man seine Aufmerksamkeit hauptsächlich auf die drey übrigen, und besonders darauf zu richten, wie sie vom Vorhergehenden abhängen, und bey Verbindung der Sätze gebraucht werden.

Folge der Zeiten des Subjunctivs.

a) Das Présent des Subjunctivs muß folgen, wenn ein Présent oder Futur vorhergeht, und etwas Gegenwärtiges oder Zukünftiges als ungewiß oder beziehungsweise angegeben wird: Je souhaite que vous le fassiez. Votre père demande que vous restiez au logis. Il voudra que nous parlions françois. Je crains que ce ne soit trop difficile pour vous. Je tâcherai que ma lettre vous parvienne sûrement.

So auch nach dem Imperativ: Approchez que nous causions un peu ensemble. Venez me voir à trois heures, que je vous conduise chez mon ami. Ne craignez pas qu'on veuille vous faire du mal. Vergl. §. 231.

b) Das Parfait simple des Subjunctivs muß folgen, wenn eine vergangene Zeit vorhergeht, und etwas als ungewiß oder beziehungsweise angegeben wird: z. B. Je souhaitois que vous fussiez chez moi. Il souhaiteroit (oder voudroit) que nous eussions de l'argent. Nous souhaitâmes le mois passé que vous arrivassiez dans cette ville. Quoique nous voulussions que vous remplissiez votre promesse. Il a désiré que je le reçusse chez moi. Supposé que j'aie désiré que vous vinssiez chez moi. Nous n'avions pas pensé que vous pussiez être si étourdi. Vous seriez-vous imaginé qu'on approuvât votre conduite? Avant qu'il se fut imaginé que je me doutasse de la supercherie. Quoique je me fusse apperçu qu'il voulût nous tromper. Vergl. §. 233. a).

c) Unter ähnlichen Umständen, wie das Parfait simple, folgt auch das zweyte Plusqueparfait des Subjunctivs: z. B. Tout le monde souhaitoit que le Prince eût été de la fête. Je souhaiterois (oder voudrois) qu'on eût eu cette complaisance pour mon frère. Chacun souhaita que le Ministre fût rétabli de sa maladie. Si l'on se fût imaginé qu'il eût fait un mauvais usage de son pouvoir. Les voleurs ont craint que je ne les eusse apperçu. Nous aurions désiré qu'on vous eût mieux récompensé de vos services. Vergl. §. 233. b).

Anmer-

Anmerkung.

Die Deutschen sind sehr geneigt, in den angezeigten Fällen den Subjunctiv mit dem Indicativ, besonders aber das Parfait und zweyte Plusqueparfait des Subjunctivs mit dem Imparfait und ersten Plusqueparfait zu verwechseln. Um dieses vermeiden zu lernen, gehe man folgende fehlerhafte Beyspiele sorgfältig durch, und verbessere die ausgezeichneten Zeitwörter nach den in diesem Capitel gegebenen Regeln. Je doute qu'il est votre ami. On souhaite que vous ne faites plus cela. Vous ne voudrez pas que j'en avertis votre père. Je tâcherai que ma lettre vous parvient sûrement. Votre père voudra que vous parlez françois. Ne croyez pas qu'on veut vous faire du mal. Viens-ça que te dis un mot. Prends garde que ce chien ne te mord. — Ne croyez pas qu'on a voulu vous tromper. Pensez-vous que j'ai dit cela sans raison? Il n'est pas vraisemblable que votre ami est déjà arrivé. Je ne saurois croire que ces gens-là sont devenus si riches par des moyens licites. — Votre mère souhaitoit que vous seriez ici. Pouviez-vous croire que j'aurois une mauvaise intention? Nous avons désiré que votre ami arriveroit avec vous. Je voudrois que vos frères auroient suivi mon conseil. Nous souhaitâmes que vous auriez vu la cérémonie. Chacun auroit voulu que notre ami seroit venu ce jour-là.

Zweytes Capitel.

Gebrauch des Subjunctivs in besondern Fällen.

§. 236.

Nach dem, was in dem vorhergehenden Capitel gesagt worden ist, wird der Subjunctiv überhaupt in verbundenen Sätzen gebraucht, wenn irgend eine Ungewißheit, Einschränkung oder Beziehung vorhanden ist. Da nun jene Verbindung der Sätze gewöhnlich durch Conjunctionen oder relative Wörter geschieht, so ergeben sich folgende Regeln für die besondern Fälle, wo der Subjunctiv gebraucht werden muß, und wo zugleich die oben (§. 255.) angegebene Folge der Zeiten sorgfältig zu beobachten ist. — Vorläufig merke man folgendes:

a) Wenn ein deutscher Satz durch eine Conjunction oder ein relatives Wort mit dem vorhergehenden verbunden ist,

so

so wird der Subjunctiv öfters durch Beysetzung der Zeitwörter mögen, sollen ausgedrückt: z. B. Ich wünsche, daß Sie Sich immer wohl befinden mögen. Jeder Mensch ist unser Bruder, von welchem Volke er seyn mag. Es wäre zu wünschen, daß man dieses wohl bedenken möchte. Das Gesetz der Vernunft befiehlt, daß wir unsere Pflichten ohne einige Rücksicht auf irgend eine Belohnung erfüllen sollen. Im Französischen hingegen wird in solchen Fällen gewöhnlich der blosse Subjunctiv gesezt: Je souhaite que vous vous portiez toujours bien. Tout homme est notre frère, de quelque nation qu'il soit. Il seroit à souhaiter qu'on songeât bien à cela. La loi de la raison ordonne que nous remplissions nos devoirs sans aucun égard à quelque récompense.

b) Im Deutschen wird die Conjunction daß öfters weggelassen, welches aber im Französischen nicht erlaubt ist: z. B. Glauben Sie, ich sey fähig, das zu thun? Croyez-vous que je sois capable de faire cela? Ehret jeden rechtschaffenen Menschen, es sey ein Fürst oder ein Taglöhner! Respectez chaque honnête homme, que ce soit un Prince ou un manœuvre! Sagen Sie Ihrem Bruder, er solle (möchte) diesen Abend mich besuchen: Dites a votre frère qu'il vienne me voir ce soir. Ich wünschte, Sie hätten dieses Schauspiel gesehen: Je souhaiterois (voudrois) que vous eussiez vu ce spectacle. Vergl. §. 227. b) und §. 241.

I. Subjunctiv nach der Conjunction que *).

§. 237.

Der Subjunctiv wird nach der Conjunction que gesezt, wenn in dem vorhergehenden Satze ein Wort oder Ausdruck steht, worin der Begriff von Wille oder Wunsch, von Endzweck, Absicht, Bestreben, Verlangen, Befehl, Forderung, Ermahnung, Bitte, Rath, Einwilligung, Erlaubniß, Billigung, oder aber vom Gegentheile (Verbot, Verhinderung, Mißbilligung und dgl.) enthalten ist.

Bey-

*) Man präge bey den nachfolgenden Regeln und Beyspielen sorgfältig ein, daß der Subjunctiv eigentlich nicht von que regirt wird, sondern daß der Sinn (die Verbindung und Beziehung der Sätze) ihn erfordert. Zu diesem Ende muß das, was oben (§. 227.) von dem Gebrauche des Indicativs nach que gesagt worden ist, gelegenheitlich nachgeschlagen und verglichen werden.

Beyſpiele: Je veux que vous soyez attentif. Nous voudrions que nos amis fussent ici. Elle désiroit que vous eussiez vu ce spectacle. Mon frère auroit souhaité que nous eussions été chez lui. Venez que je vous fasse voir ce tableau. Hâtons-nous que la nuit ne nous surprenne. Prenez garde qu'on ne médise de vous. Tâchez qu'on ait sujet d'être content de votre conduite. Mon devoir exige que je vous avertisse. Le vainqueur demanda que les armes et les munitions lui fussent livrées, après quoi il fit publier que les habitants eussent (haben ſollten) la liberté de sortir de la place avec tout ce qu'ils pourroient emporter avec eux. La loi ordonne qu'on rende à chacun ce qui lui est dû. Le Général commanda que la garnison fût sous les armes à cinq heures du matin. Dites à cet homme qu'il revienne ce soir. Cette femme prétendoit que nous lui rendissions (erweiſen ſollten) les mêmes honneurs qu'à une Dame de qualité. La prudence conseille qu'on se tienne prêt à tout événement. Tout ce que je vous prie, c'est que vous ne décidiez rien à l'insçu de votre père. Je suis d'avis que vous n'en disiez rien à votre frère. La mère de mon ami ne consentira jamais qu'il parte pour l'Amérique. Vous trouverez bon que je prenne la liberté de m'expliquer franchement là-dessus. Vos parents trouvent fort mauvais que vous négligiez vos affaires et que vous perdiez votre argent au jeu. Permettez (souffrez) que j'aie l'honneur de vous parler un moment. Agréez que ce petit présent vous soit offert. Le Roi approuva fort que son Ministre eût un entretien avec l'Ambassadeur. Tout le monde désapprouveroit que vous fussiez vu en si mauvaise compagnie. Le comité de Police avoit défendu qu'on sortît la nuit sans lumière. La pluie empêcha qu'on ne s'allât promener. Cela n'auroit pas empêché que votre père ne se fût fâché contre vous.

Anmerkungen.

1) Nach vouloir, désirer und souhaiter wird (anſtatt que mit dem Subjunctiv) der Infinitiv geſezt, wenn in beyden Sätzen einerley Subject iſt. Man ſage daher: Je voudrois être chez vous. Il désireroit (oder souhaiteroit) pouvoir faire ce voyage (anſtatt: Je voudrois que je fusse chez vous. Il désireroit oder souhaiteroit qu'il pût faire ce voyage.) Vergl. §. 214. d).

2) Wenn die Zeitwörter, die ein Bitten, Befehlen, Rathen, Erlauben, Verhindern, Verbieten u. dgl. bedeu-

bedeuten, ein Régime (d. h. ein im Dativ oder Accusativ stehendes Wort) bey sich haben, so folgt nicht que mit dem Subjunctiv, sondern der Infinitiv mit de: z. B. Je vous prie de m'excuser. Il pria les assistants de lui pardonner. Il a supplié le Prince de faire grâce à son fils. Le Comte appela ses domestiques et leur commanda de tenir la porte bien fermée et de ne laisser entrer personne. Le médecin a ordonné à mon cousin de se tenir bien chaud, en lui défendant de manger de la viande. Je ne vous conseillerois pas de faire cela. Permettez-moi de vous dire deux mots. Le mauvais temps nous avoit empêché de nous aller promener. Vergl. §. 214. d).

§. 238.

a) Nach der Conjunction que wird der Subjunctiv gesezt, wenn ein Wort oder Ausdruck vorhergeht, worin Verneinung, Ungewißheit, Zweifel, blosse Behauptung, Voraussetzung, oder Vermuthung enthalten ist: z. B. Je doute fort qu'il vienne. Je ne saurois croire qu'il puisse y avoir de vraie amitié entre des méchants. Les Egyptiens ne doutoient pas que certains animaux ne fussent des Divinités. Je ne savois pas que vous eussiez appris la musique. Nous ignorions tous que vos frères fussent partis. Il semble que cet homme ait eu l'intention de vous tromper. Je ne vous le dirois pas, si je pouvois croire que vous eussiez de l'amitié pour lui. Vous êtes dans l'erreur, si vous pensez qu'il soit innocent. Il nia que son camarade ait été avec lui. Ils sont partis sans faire paroître qu'ils fussent liés ensemble. Il ne s'est pas douté que nous l'eussions vu en si mauvaise compagnie. Je ne prétends pas qu'on ait raison de le croire aussi méchant que les autres.

Anmerk. Wenn hingegen etwas mit Gewißheit oder Zuversicht geglaubt, vermuthet, behauptet oder verneint wird, so muß der Indicativ gebraucht werden: Je crois qu'il est innocent. Tout le monde suppose que vous l'avez dit. Elle soutient que la chose est arrivée sous ses yeux. Soyez persuadé que j'ai toujours été de vos amis. Vergl. §. 227. d) und e).

b) So wird auch nach der Conjunction que der Subjunctiv gesezt, wenn eine Frage nicht gerade zu, sondern mit Ungewißheit oder Beziehung gemacht wird, indem entweder der Fragende selbst an der Sache zweifelt, oder vermuthet, daß der Andere ungewiß darüber sey: z. B. Etes-vous bien sûr que ce soit un mensonge? Pensez-vous que cet homme veuille vous tromper? S'est-elle donc

donc imaginé que nous fussions capables de faire cela? Croyez-vous qu'il n'y ait personne qui connoisse votre manière de penser?

Anmerk. Wenn aber eine Frage geradezu, mit vester Bestimmtheit und Gewißheit gemacht wird, indem der mit que anfangende Satz eine unzweifelhafte Wahrheit ausdrückt, so muß der Indicativ gesezt werden: Savez-vous que votre ami est mort? Avez-vous appris que les ennemis ont vidé cette place? Ne voyez-vous pas que vous vous êtes trompé? Ne croyez-vous pas qu'un honnête homme vit plus content qu'un fourbe?

§. 239.

a) Nach der Conjunction que wird der Subjunctiv gesezt, wenn ein Wort oder Ausdruck vorhergeht, wodurch irgend eine Seelenstimmung oder Gemüthsbewegung: Freude, Traurigkeit, Verwunderung, Erstaunen, Dankbarkeit und dgl. ausgedrückt wird: z. B. Je suis bien aise que vous l'ayez vu vous-même. Il est charmé (ravi, enchanté) que la chose soit terminée si heureusement. Nous étions bien fâchés (affligés) que vous fussiez arrivés trop tard. Votre frère se plaint beaucoup que vous lui écriviez si rarement. Je suis fort sensible que vous vous trouviez dans un si grand embarras. Ils furent étonnés que nous les eussions rencontrés. Quelle honte qu'il ne veuille pas seulement voir son père! Je vous suis bien obligé que vous ayez tant d'amitié pour mon frère.

Anmerk. In solchen Fällen wird anstatt que gerne de ce que gebraucht, worauf aber gewöhnlich der Indicativ folgt: Je suis charmé (ravi, enchanté) de ce que cet enfant n'est pas mort. Elle a été bien fâché de ce que vous avez refusé son présent. Je vous remercie beaucoup de ce que vous prenez tant de soin de cette affaire-là.

Auch wird in solchen Fällen der Infinitiv mit de gesezt, wenn in beyden Sätzen einerley Subject ist. Vergl. §. 214. c).

b) So folgt auch der Subjunctiv auf die Conjunction que, wenn eine Furcht oder Besorgniß ausgedrückt wird, wobey aber folgende Fälle zu unterscheiden sind:

aa) Wenn der vorhergehende Satz bejahend ist, so wird in dem nachfolgenden die Partikel ne zu dem Verbum gesezt, (wie im Lateinischen) wo im Deutschen keine Verneinung ist: Je crains qu'il ne soit fâché contre vous: Ich besorge, er ist böse auf Sie. Nous avons craint que vous ne fussiez malade. Wir haben befürchtet, Sie wären krank. J'avois peur qu'il ne vous arrivât quelque malheur en chemin,

chemin: Ich befürchtete, es möchte Ihnen unterwegs ein Unglück begegnen. Elle ne vouloit pas entrer, de crainte (oder de peur) qu'on ne lui fît un mauvais accueil: Sie wollte nicht hineingehen, aus Furcht, man möchte sie übel empfangen.

Fängt aber der vorangehende Satz mit si an, so bleibt ne in dem folgenden weg: Vous êtes dans l'erreur, si vous craignez qu'on veuille vous tromper. — So auch wenn der Satz eine Frage ist: Craint-il donc qu'on ait dessein de le tromper?

Wenn hingegen der folgende Satz im Deutschen verneinend ist, so muß ne-pas gesezt werden: Nous avions craint que vous ne vinssiez pas: Wir hatten besorgt, Sie möchten nicht kommen. Je crains que ce fripon ne soit pas puni: Ich befürchte, daß dieser Betrüger nicht bestraft wird.

bb) Wenn der vorhergehende Satz verneinend ist, so ist der folgende entweder bejahend (ohne ne) oder verneinend (mit ne-pas) wie im Deutschen: Il n'a pas craint que nous fussions fâchés contre lui. N'ayez pas peur que je ne tienne pas ma parole.

Wenn aber der erste verneinende Satz zugleich fragend ist, so wird in dem folgenden ne gesezt, wo im Deutschen keine Verneinung steht: Ne craignez-vous pas qu'il ne pleuve? Fürchten Sie nicht, es möchte regnen?

Anmerk. In solchen wird, anstatt que mit dem Subjunctiv, de mit dem Infinitiv gesezt, wenn in beyden Sätzen einerley Subject ist. Vergl. §. 214. d).

§. 240.

a) Nach der Conjunction que wird der Subjunctiv gesezt, wenn ein Wort oder Ausdruck vorhergeht, worin der Begriff von möglich, leicht, hinlänglich, schicklich, recht, nothwendig, nüzlich, oder vom Gegentheile enthalten ist.

Hierher gehören folgende, und andere damit verwandte, Wörter und Ausdrücke:

Aisé, à propos, avantage, avantageux, bienséant, blâmable, bon, convenable. désavantageux, difficile, difficulté, dommage, en vain, excusable, facile, il convient, il sied bien oder mal, il suffit, impardonnable, impossibilité, inexcusable, injuste, injustice, inutile, juste, justice, louer, louable, mal, mal-aisé, mal-à-propos, nécessaire, nécessité, pardonnable, raisonnable, superflu, utile.

Beyspiele: Il ne convient pas que vous fassiez cela. Il n'y a point de possibilité que votre frère en vienne à bout. C'est bien dommage que vous ne l'ayez pas vu. Il est impardonnable qu'il ne soit pas venu. Il n'est pas nécessaire que votre ami le sache. Il auroit suffi que vous eussiez avoué votre faute. Il auroit été juste qu'on lui eût rendu son argent. C,'auroit été fort mal à propos que nous fussions entrés dans la chambre.

Anmerk. In solchen Fällen wird, anstatt que mit dem Subjunctiv, der Infinitiv mit de oder à gesezt, wenn der zweyte Satz kein besonderes Subject hat, wo auch im Deutschen der Infinitiv mit zu gebraucht ist; z. B. Il ne sied pas bien aux jeunes-gens de parler d'un ton décisif, anstatt: Il ne sied pas bien que les jeunes-gens parlent d'un ton décisif. Il est moins difficile de blâmer que de mieux faire; oder: Il y a moins de difficulté à blâmer qu'à mieux faire. Il n'est pas possible de plaire à tout le monde. Il est inutile de vouloir corriger les fous. Vergl. §. 216. l) und §. 215. d) Anmerk.

b) Hierher gehört besonders auch das impersonelle Zeitwort il faut (es ist nöthig, muß) welches auf zweyerley Art gebraucht wird, so daß entweder que mit dem Subjunctiv, oder der Infinitiv (nach §. 65.) darauf folgt, wo dann das Fürwort gleich nach il gesezt wird. Man beobachte dabey folgenden Unterschied:

aa) Wenn das Subject des Satzes im Deutschen ein persönliches Fürwort der ersten oder zweyten Person ist, so ist es gewöhnlich gleichgültig, welche von beyden Constructionen man wählt: z. B. Ich muß Ihnen sagen: il faut que je vous dise, oder il me faut vous dire. Wir mußten zu Hause bleiben: il falloit (fallut) que nous restassions chez nous, oder il nous falloit (fallut) rester chez nous. Ihr werdet (Sie werden) einige Briefe schreiben müssen: il faudra que vous écriviez quelques lettres, oder il vous faudra écrire quelques lettres. So auch, wenn das unbestimmte Fürwort man das Subject ist: z. B. Man muß gegen jederman höflich seyn; il faut qu'on soit (oder il faut être) civil envers tout le monde.

Anmerk. Doch wird in solchen Fällen die Construction mit dem Infinitiv, der Kürze wegen, weit häufiger gebraucht.

bb) Wenn hingegen das Subject des Satzes ein Fürwort in der dritten Person oder ein Substantiv ist, so muß nach il faut die Conjunction que mit dem Subjunctiv gesezt werden: z. B. Er muß kommen: il faut qu'il vienne. Sie mußte sehr früh aufstehen: il falloit (fallut) qu'elle se levât de grand matin. Es (dieses Kind) wird

Arzney

Arzney nehmen müssen: il faudra qu'il (que cet enfant) prenne de la médecine. Sie (dritte Person im Plural) müßten noch diesen Abend abreisen: il faudroit qu'ils partissent dès ce soir. Er und sie müssen sich versteckt haben: il faut que lui et elle se soient cachés. Dieses (das) muß heute geendigt seyn: il faut que cela soit fini aujourd'hui. Einige von (unter) ihnen mußten bey ihm bleiben: il falloit (fallut) que quelques uns d'entr'eux restassent avec lui. Die Andern müßten es gesehen haben, wie Sie: il faudroit que les autres l'eussent vu comme vous.— Der Erste und der Lezte haben zusammen gehen müssen: il a fallu que le premier et le dernier marchassent ensemble. Ein Lehrer muß sich nach der Fassungskraft seiner Schüler richten: il faut qu'un maître se mette à la portée de ses écoliers. Diese Knaben sollten besser unterrichtet seyn: il faudroit que ces garçons fussent mieux instruits.

cc) Hierher gehören auch die Ausdrücke peu s'en faut (lat. parum abest) es fehlt wenig, und tant s'en faut (lat. tantum abest) es fehlt so viel, es ist so weit gefehlt, nach welchen die Conjunction que mit dem Subjunctiv gesezt werden muß: z. B. Peu s'en faut que je n'aie envie de le faire. Peu s'en falloit qne nous ne fussions fâchés contre vous. Peu s'en est fallu que cet enfant ne se soit cassé le bras. Tant s'en faut que mon frère soit prévenu contre vous, qu'au contraire il vous estime bien sincèrement. Tant s'en faut que je lui aie parlé, que je ne savois pas même qu'il fût ici.

§. 241.

Die Conjunction que mit dem Subjunctiv wird oft so gebraucht, daß ein Satz, welcher vorangehen sollte, weggelassen ist, in welchem Falle das deutsche daß gewöhnlich wegbleibt. Dieses geschieht besonders

a) Bey dem Imperativ, wenn nehmlich ein Wunsch, Wille, Befehl, eine Aufmunterung, Bitte oder Ermahnung ausgedrückt wird: z. B. Que le ciel vous conduise, der Himmel begleite Sie! Qu'il soit béni, er sey gesegnet! Que votre voyage puisse être heureux, Ihre Reise möge glücklich seyn! Qu'il entre, er komme herein! Qu'elle revienne ce soir, sie soll diesen Abend wieder kommen! Qu'on se tienne prêt à partir, man halte sich zur Abreise bereit! Qu'on fasse bien attention, man gebe wohl acht! Qu'elle ne le dise à personne, sie soll es niemand sagen! Que le bon vieillard ne soit point maltraité, dieser gute Alte werde

nicht

nicht mißhandelt! Ah, mon cher ami, que je vous embrasse! Ah, mein lieber Freund, lassen Sie Sich umarmen! Que celui qui souffre innocemment, se souvienne qu'il est un Dieu qui récompense la vertu et qui punit le vice: derjenige, welcher unschuldig leidet, erinnere sich, daß ein Gott ist, der die Tugend belohnt, und das Laster bestraft!

b) Wenn Verwunderung, Unwille oder Abneigung ausgedrückt wird: Comment, qu'il ait fait cela à l'insçu (oder à l'insu) de son père! Que mon ami soit parti, sans me dire adieu! Moi que je trahisse mon bienfaiteur! Que nous fussions capables d'une telle action! Wir sollten einer solchen Handlung fähig seyn!

Anmerk. Oft wird auch die Conjunction weggelassen, wie im Deutschen; wenn ein Wunsch ausgedrückt wird: z. B. Vive le Prince! Dieu soit loué! Puisse (möge) le ciel vous conserver en bonne santé! Vienne qui voudra!

§. 242.

a) So wird auch der Subjunctiv nach que gesezt, wenn es die Stelle anderer Conjunctionen vertritt, und in der Bedeutung von wenn, bis, ehe, ausser daß, ausser wenn, ohne daß, soviel, ob, und dergl. gebraucht wird: z. B. Qu'on sache bien une langue (Wenn man eine Sprache gut versteht), on en apprendra une autre avec plus de facilité. Ce malheureux ivrogne ne peut pas travailler, qu'il n'ait bu un pot de vin. On ne doit jamais faire la guerre, qu'elle ne soit juste et inévitable. On ne vous laissera pas tranquille, que vous n'ayez fait vos excuses. Qu'elle prenne un peu d'air (wenn sie sich nur ein wenig der Luft aussezt), elle s'enrhume. Il ne le fera jamais, que vous ne l'y forciez. J'attendrai que (bis) vous soyez de retour. Attendons qu'il ait cessé de pleuvoir. Qu'il vienne ou qu'il ne vienne pas (er mag kommen oder nicht) cela m'est égal. Qu'il pleuve ou qu'il fasse beau temps, nous irons voir notre ami. Il n'y a rien nouveau, que (so viel) je sache.

b) Hierher gehört auch der Fall, wenn que anstatt einer Conjunction gesezt wird, mit welcher ein vorhergehender Satz anfängt: z. B. Si vous choisissez de bons livres et que (anstatt si) vous les lisiez avec attention, vous ne manquerez pas de faire des progrès. Si vous aviez été avec nous et que (si) vous eussiez vu la chose, vous parleriez bien autrement. Quoiqu'on le dise et que (anstatt quoi-

quoi que) tout le monde en soit persuadé, j'ai raison pour en douter. Vergl. §. 226. Anmerk. 2.

§. 243.

Was bisher von der Conjunction que gesagt ist, gilt auch von mehreren damit zusammengesezten Wörtern, wie de manière que, de (oder en) sorte que, tellement que (Auf die Art daß, so daß), nach welchen der Subjunctiv folgen muß, wenn etwas Ungewisses, ein Wunsch, Wille, oder Endzweck ausgedrückt wird: z. B. Comportez-vous de manière que vous méritiez l'estime des gens de bien. Consultez toujours la prudence, de sorte que vous n'ayez rien à vous reprocher.

Ausserdem muß der Judicativ gesezt werden: Il a fait de manière qu'il s'est acquis l'estime de tous les honnêtes gens. Cet homme ne consulte jamais la prudence, de sorte qu'il a souvent des reproches à se faire.

II. Subjunctiv nach relativen Wörtern.

§. 234.

Nach den relativen Fürwörtern qui, dont, que, quoi, lequel, wie auch nach où (d'où und par où) wird der Subjunctiv in dem nehmlichen Fällen wie nach que gesezt.

a) Wenn ein Wunsch oder Wille, eine Absicht oder Bestimmung, eine Furcht oder Besorgniß und dergl. ausgedrückt wird: z. B. On souhaite d'avoir des domestiques qui soient fidèles. Il vous faut un ami sur lequel vous puissiez compter. Lisez des livres qui ne soient pas au dessus de votre portée. Prenez un guide qui sache bien le chemin. Ils ont amassé de l'argent dont ils pussent se servir en cas de nécessité Cet auteur se pique de dire des choses que l'on n'ait pas encore entendues. — Cherchons un lieu où nous soyons à couvert de l'orage. Nous craignîmes de nous enfoncer dans des forêts d'où il nous fût impossible de sortir. Vergl. §. 237. und §. 239. b).

b) Wenn ein fragender oder verneinender Satz vorhergeht, so daß Ungewißheit oder Zweifel damit verbunden ist: z. B. Quel est l'insensé qui tienne pour sûr qu'il vivra jusqu'à demain? N'aviez-vous donc aucun ami qui eût été en état de vous secourir? Savez-vous quelque endroit où l'on puisse vivre à meilleur prix? Connoissez-

vous

vous aucune auberge où l'on soit mieux servi? — Il n'y a rien dont cet homme ne soit capable. Y a-t-il rien au monde qui n'ait quelques défauts? Il n'y avoit personne de notre connoissance que nous n'eussions invité. Il n'y a point de jardin où je me plaise mieux. Il n'y a peut-être aucune ville du pays que mon ami n'ait vue, et dont il ne connoisse les principaux habitants. Nous ne connoissions pas les moyens par où il nous eût été possible de réussir. Vergl. §. 238.

Anmerk. Wenn aber geradezu, mit bestimmter und zuversichtlicher Gewißheit gefragt oder verneint wird, so steht der Indicativ: z. B. Quel est l'officier qui vous l'a dit? Savez-vous où nous demeurons? Ce n'est pas là le chemin par où le régiment a passé.

c) Wenn ein Vorzug oder eine Seltenheit ausgedrückt wird, indem nehmlich seul, unique, rare, peu, oder ein Superlativ vorhergeht: z. B. C'est le seul ami que j'aie trouvé fidèle. L'unique et la plus douce espérance qui puisse nous consoler au moment de la mort, c'est celle d'une meilleure vie à venir. Il est rare (difficile) de trouver des amis qui soient à toute épreuve. Il y a peu de choses au monde qui n'aient quelques défauts. L'histoire nous montre peu de nations dont les lois aient été plus rigoureusement observées que celles des Lacédémoniens. Les meilleures gardes qu'un Prince puisse avoir, ce sont les cœurs de ses sujets. Tibère étoit un des hommes les plus pervers qui aient jamais régné.

So auch, wenn premier oder dernier vorangeht: z. B. Votre frère a été le premier de tous mes amis qui soit venu me saluer. De tous les courtisans c'est le dernier qu'on puisse croire capable d'une telle action.

III. Subjunctiv nach gewissen Conjunctionen und Fürwörtern.

§. 245.

Ausserdem giebt es gewisse Wörter in der französischen Sprache, nach welchen in allen Fällen der Subjunctiv gesezt wird, weil sie an sich eine Ungewißheit, Unbestimmtheit, Einschränkung, Bedingung, Beziehung oder Absicht anzeigen

a) Der Subjunctiv wird gesezt nach folgenden zusammengesezten Conjunctionen und Ausdrücken: afin que auf daß, damit; à moins que-ne, wenn nicht, ausser wenn;

avant

avant que, ehe, bevor; bien que, encore que, quoique, wiewohl, obgleich, obſchon, wenn auch; bien loin que, weit entfernt daß; en (oder au) cas que, im Fall daß; jusqu'à ce que, bis daß; non oder non pas que, nicht daß, nicht als ob; pour que, damit, auf daß, als daß; pour peu que, ſo wenig auch, wenn auch nur ein wenig; pourvu que, wenn nur, wenn anders; posé oder supposé que, geſezt daß; sans que, ohne daß; soit que, man mag, es mag ſeyn, daß.

Beyſpiele: Réfléchissez bien à tout ce que vous voulez faire, afin que vous n'ayez rien à vous reprocher. Employez bien le temps de votre jeunesse, afin que vous puissiez un jour remplir les devoirs de votre état. Vous ne deviendrez jamais bien habile, à moins que vous n'ayez des talents et que vous ne vous appliquiez bien sérieusement. On s'est servi de différents matériaux pour écrire, avant que le papier fût inventé. Avant qu'il soit dix minutes (ehe zehn Minuten vergehen). Il y a des gens qui ne savent rien, quoiqu'on leur ait donné les meilleurs maîtres, et d'autres qui connoissent peu le monde, bien qu'ils aient fait de grands voyages. Bien loin que nous soyons fâchés contre votre frère, je puis vous assurer que nous lui voulons tout le bien possible. En cas qu'il vienne me voir, je tâcherai de l'en convaincre. Epaminondas ne voulut point permettre qu'on lui tirât le dard de sa blessure, jusqu'à ce qu'il eût appris la nouvelle de la victoire. Non (oder non pas) que je veuille vous empêcher de le faire. Je lui ai donné encore deux écus pour qu'il n'eût aucun sujet de se plaindre de moi. Il m'a négligé trop long-temps pour que je puisse compter sur lui. Chacun comprendra cette règle pour peu qu'il y fasse attention. Chaque métier nourrit son homme, pourvu qu'il l'ait bien appris. Posé (oder supposé) que vous tombiez malade, vous n'auriez personne pour avoir soin de vous. Je crois que vous pouvez faire cela, sans qu'on ait sujet de vous blâmer. Soit qu'on vive dans un état obscur, soit qu'on tienne un poste éminent, on aura toujours des devoirs à remplir. Vergl. §. 242.

b) Der Subjunctiv wird geſezt nach den mit que zuſammengeſezten Fürwörtern, die einen unbeſtimmten und allgemeinen Sinn haben, und eine Ungewißheit oder bloße Vorausſezung enthalten, wie quelconque, qui que, quoi que, quel que, quelque que, quelque chose que, quelque peu que, etc.

Beyspiele: Il n'y avoit raison quelconque qui excusât ce procédé. Qui que vous soyez, je vous ai une obligation infinie. Gardez-vous de confier ce secret a qui que ce soit. Quoi que vous ayez fait, il ne faut pas le nier. La loi n'excepte personne, quel qu'il soit. Quelle que fût votre intention, vous ne deviez pas la cacher à votre père. De quelle condition qu'on soit, il faut être civil avec tout le monde. A quelque métier que vous vous soyez destiné, tâchez de l'apprendre parfaitement bien. Il veut avoir ce livre, à quelque prix que ce soit. Tous les hommes sont frères, de quelque religion qu'ils soient. Elle n'a point voulu me croire, qnelques raisons que je lui aie données. Le Sage ne craint aucun homme, quelque grand que soit son pouvoir. Je ne croirai plus cet homme-là, quelque chose qu'il vienne me dire. Vous trouverez cela facile à comprendre, quelque peu que vous y fassiez attention. Quelque peu qu'il ait d'argent, il s'en sert pour jouer.

Hier müssen die Paragraphen 165. 166. a) 171. 175. 176. verglichen werden.

Eilfter Abschnitt.

Von dem Gebrauche der Verneinungswörter.

§. 246.

Wenn irgend ein Verneinungswort (wie pas, point, guère, rien, aucun, nul, ni, personne, jamais) in einem Satze steht, so muß immer ne vor das Verbum gesezt werden (§. 90. 1.) z. B. Je ne veux pas. Il n'a point d'argent. Cela ne vous fera guère riche. Il n'y a rien de plus agréable. Je ne connois aucune de ces femmes-là. Elle ne fait voir nulle envie de le faire. Ils n'ont plus ni maisons ni jardins. Personne ne le sait mieux que lui. Il n'y a personne qui soit plus votre ami. Je n'ai jamais vu d'enfant plus aimable.

§. 247.

Die Verneinungswörter rien, aucun, personne, jamais sind oft bejahend (affirmativ) und heissen etwas, irgend ein, jemand, jemals, wo aber ne wegbleibt, besonders in folgenden Fällen: a) Wenn

a) Wenn sans vorhergeht: sans vous rien prescrire. Il s'en alla sans rien dire. La vie est rarement sans aucun mélange de peines. Elle partit sans avoir vu aucune des curiosités de la ville. Elle passa sans regarder personne. Il mourut sans avoir jamais vu son père.

b) In fragenden Sätzen: Y a-t-il rien de plus charmant? A-t-on jamais rien vu de plus magnifique? Voudriez-vous ressembler à aucun de ces riches sots et orgueilleux? Personne voudroit-il être à la place de ce misérable? Connoissez-vous personne qui soit plus à plaindre? Pourra-t-on jamais trouver un couple plus heureux?

c) Wenn eine Ungewißheit oder ein Zweifel ausgedrückt wird, wo gewöhnlich ein verneinender Satz oder si vorhergeht: Je ne crois pas qu'il y ait rien de plus fâcheux que cet accident. Je ne sais s'il y a aucun bien au monde qui soit plus essentiel que la santé. Je doute fort qu'il y ait personne au monde qui soit toujours content de son état. Si vous avez jamais éprouvé les maux de la vie, vous aurez pitié de cette pauvre famille.

Anmerk. In allen diesen Fällen würde es ganz falsch seyn, quelque chose anstatt rien, und quelque oder quelqu'un anstatt aucun oder personne zu setzen, wozu das Deutsche leicht verleiten könnte.

§. 248.

Das deutsche nicht wird durch ne-pas oder ne-point ausgedrückt, und beyde werden oft ohne Unterschied gebraucht. Jedoch ist folgendes zu bemerken:

a) Ne-point ist eine stärkere und unbeschränkte (absolute) Verneinung, und drückt das deutsche gar nicht aus. Daher entsteht in manchen Fällen ein ganz verschiedener Sinn, je nachdem pas oder point gebraucht wird: z. B. Il ne dort pas, er schläft (gegenwärtig) nicht. Il ne dort point, er schläft (überhaupt) gar nicht, d. h. er hat keinen Schlaf. Tous ces livres ne m'appartiennent pas, diese Bücher gehören nicht alle mein, d. h. einige davon gehören mein. Tous ces livres ne m'appartiennent point, alle diese Bücher gehören nicht mein, d. h. keines davon gehört mein. — Deswegen wird auch das deutsche kein oft durch ne-point ausgedrückt: Qui n'a point d'amis (keine Freunde), est souvent plus à plaindre que celui qui n'a point d'argent (kein Geld).

b) Ne-pas steht gewöhnlich für das deutsche nicht; besonders aber muß es gebraucht werden, wenn ein Adverbium, oder ein Wort, das eine Anzahl oder Vergleichung anzeigt, darauf folgt: Je n'ai pas bien dormi. Les plus riches ne sont pas toujours les plus contents. Il n'y a pas un seul moment à perdre. Pas un ne le dit, nicht Einer sagt es. Il n'y a pas deux de tous ces livres que je voudrois acheter. Je n'ai pas beaucoup d'argent sur moi. Elle n'a pas plus d'esprit que son frère. Il n'est pas moins paresseux que sa soeur. Il ne sera pas tant (autant) considéré que son père. Il n'étoit pas aussi riche que son oncle. — In diesen Fällen würde point anstatt pas fehlerhaft seyn.

§. 249.

Oft wird das deutsche nicht blos durch ne ausgedrückt, und pas oder point weggelassen, besonders in folgenden Fällen:

a) Wenn bey Sätzen, die eine Frage, Verneinung, Ungewißheit oder Einschränkung ausdrücken, ein relatives Wort (qui, dont, que, où etc.) mit dem Subjunctiv gesezt wird: z. B. Est-il un homme au monde qui n'ait quelques défauts? Il n'y a psrsonne qui ne soit sensible à la louange. Vous ne trouverez aucun état qui n'ait ses plaisirs et ses peines. Il se passe peu de jours que (wo) nous ne trouvions quelques fautes à nous reprocher. Il y aura peu de personnes dont la santé ne se ressente du changement de climat. Je ne crois pas qu'il y ait beaucoup de personnes dont (von welchen) on ne médise jamais. Il n'est point de pays où il n'y ait quelque désagrément à supporter. Vergl. §. 244.

b) Wenn nach einem verneinenden Satze die Conjunction que (besonders in der Bedeutung von wenn,) mit dem Subjunctiv steht: z. B. Ce polisson ne parle jamais à ses camarades, qu'il ne leur dise des injures. Ces deux garçons ne font jamais rien, qu'ils n'y soient forcés. On dit que ce Ministre ne sort point, qu'il n'ait grondé ses domestiques. N'entreprenez rien d'important, que vous n'ayez bien songé aux suites. Je ne vous en dirai rien, que vous ne m'ayez promis d'en garder le secret. Je ne sortirai point d'ici, que je ne sache toute cette affaire. Vergl. §. 238. a) und § 242. a).

c) Wenn ein Zeit wort (besonders se garder und prendre garde) im Imperativ vorhergeht, um eine Warnung

oder

oder Besorgniß auszudrücken: z. B. Garde-toi que je ne t'y prenne une seconde fois. Prenez garde que ce chien ne vous morde. Soyez sur vos gardes, qu'on n'ait sujet de se plaindre de votre conduite. Retirez-vous que vous ne soyez maltraité. Dépêchez-vous de sortir, que votre frère ne vous voye (oder voie) ici. Hâtons-nous, que la nuit ne vienne nous surprendre.

d) So auch, wenn que anstatt pourquoi (warum?) gesezt wird: z. B. Que ne se corrige-t-il? Que n'est-il plus soigneux? Que n'avez-vous soin de vos affaires? Que n'êtes-vous venu plutôt?

e) Wenn nach depuis que und il y a ein Verbum im Parfait composé oder Plusqueparfait steht: Où avez-vous été depuis que je ne vous ai vu? Il y a cinq ans que nous ne nous sommes vus? Il y avoit quinze jours que je ne lui avois parlé.

So auch, wenn de eine Zeit bezeichnet, und in oder vor bedeutet: Je ne le reverrai de ma vie. Je ne lui parlerai de quinze jours. Il ne reviendra de deux mois.

f) Wenn nach si (wenn) ein Verbum im Présent oder Imparfait folgt: Si vous n'y prenez garde, on vous trompera. Si je ne vous aimois, je ne vous parlerois pas de la sorte.

Anmerk. In diesen Fällen wird zwar oft auch pas beygesezt, aber öfters weggelassen.

g) Bey den Zeitwörtern cesser, aufhören, und oser, wagen, sich unterstehen, wird gewöhnlich bloß ne gesezt: z. B. Il ne cesse de crier. Elle n'a cessé de gronder. Je n'ose vous dire ce que je pense. Il n'oseroit faire cela.

h) Bey pouvoir und savoir (können, wissen) muß pas (oder point) mit ne verbunden werden, wenn eine gänzliche Unfähigkeit, eine absolute oder physische (in der Natur liegende) Unmöglichkeit, eine völlige Unwissenheit gemeynt ist: z. B. Je ne peux pas lever ce fardeau. Il ne sait pas le françois. Elle ne sait pas danser. Je ne savois point ce que vous racontez.

Ist hingegen die Rede von einer moralischen oder durch die Umstände verursachten Unmöglichkeit, oder von einer bloßen Ungewißheit, so wird gewöhnlich blos ne gesezt: z. B. Je ne puis consentir à cela. Je ne sais ce que vous voulez dire. Il ne savoit que faire. Je ne sais si (ob) elle viendra. Nous ne savions où nous addresser. — Besonders

sonders gehört hieher der Ausdruck: Je ne saurois, anstatt je ne puis, ich kann nicht. Je ne saurois vous dire combien je suis affligé. Je ne saurois vous exprimer ma douleur. Vergl. §. 209. bey dem Worte Savoir.

i) So wird auch blos ne gesezt, wenn que (als) darauf folgt, wo dann diese beyden Wörter das deutsche nichts als, nur oder erst ausdrücken: z. B. Je ne vous demande que trois écus. Il n'a pour tout bien que cette petite maison. On ne lui a accordé que trois cents florins d'appointements (Besoldung). Il n'en accepta que la moitié. Cela ne dépend que de vous. Chez la plupart des peuples un homme ne prend qu'une seule femme. Trop de lecture ne sert qu'à embrouiller l'esprit. Je ne souhaite que le nécessaire. Il ne fait que jouer. Elle ne fera que se moquer de vous. Je tâchai de m'excuser, mais il n'en devint que plus furieux. Il n'est que deux heures. Il n'est arrivé que ce matin. Elle ne viendra qu'à sept heures et demie. L'usage du café ne fut connu que vers la fin du quinzième siècle.

§. 250.

a) Oft wird auch das deutsche nicht blos durch pas ausgedrückt, wenn nehmlich kein Verbum, sondern ein anderes Wort dabey steht: pas beaucoup, pas trop, pas peu; pas tant, pas un seul, pas seulement cela, pas encore, pas sitôt, pas grande chose.

b) So wird auch non oder non pas (point) gesezt, besonders wenn kein Verbum dabey steht: z. B. Non sans cause. Non sans raison. Des gens non intéressés. Un homme non solvable. Non que je sois fâché contre lui. Non que je veuille vous contredire. Non seulement je l'ai payé, mais encore je lui ai fait un présent. Je vous payerai ce que je vous dois, mais non pas tout à la fois. Il vous a fait plaisir, non pas tant pour l'amour de vous que par vanité.

§. 251.

In manchen Fällen wird ne zu dem Verbum gesezt, wo im Deutschen keine Verneinung steht:

a) Wenn ein Wort vorhergeht, das eine Furcht anzeigt: Je crains que vous ne perdiez votre procès. Il avoit peur que la chose ne parvînt aux oreilles de son tuteur.

cuteur. Il sortit, de crainte qu'on ne s'apperçût du tour qu'il venoit de jouer. Je tremble qu'il ne vous soit arrivé quelque accident. (Vergl. §. 239. b) aa).

b) Nach mehreren Wörtern, die einen Zweifel, eine Verneinung, Verhinderung oder Einschränkung anzeigen, wie douter, désespérer, nier, empêcher, peu s'en faut, à moins que (auſſer wenn): Je ne doute pas qu'il ne vienne. Ne doutez point que je ne sois votre ami. Il ne nie pas que cela ne puisse être arrivé. Ne désespérons pas encore qu'elle ne puisse être rétablie. Le froid empêche qu'il ne pleuve. Le mauvais temps empêcha qu'on ne s'allât promener. Peu s'en faut que cet enfant ne se soit brûlé. Il s'en falloit peu qu'il ne fût échappé des mains des archers. Il s'en est peu fallu qu'il n'ait été tué. Il ne le fera point à moins qu'on ne l'y force. Il n'aura pas cette place, à moins qu'il ne soit protégé par le Ministre. Vergl. §. 237. §. 238. a) §. 240. b) cc). §. 245. a).

Anmerk. Nach douter und nier gilt dieſes nur, wenn bey dieſen Wörtern ſelbſt eine Verneinung ſteht. Man muß daher ſagen: Je doute fort qu'il vienne. Il nia que son camarade ait été avec lui. Hier würde ne fehlerhaft ſeyn.

c) So auch nach sans que, wenn ein verneinender Satz vorhergeht: z. B. Elle ne parle jamais de son mari défunt sans que les larmes ne lui viennent aux yeux.

d) Wenn ein bejahender Satz vorhergeht, in welchem ſich ein Comparativ befindet: Cela est plus difficile que vous ne pensez. Je crois qu'il a lu plus de livres que son frère n'en a vu. Les richesses sont souvent plus funestes que la pauvreté n'est incommode. Il y a beaucoup de savants qui écrivent mieux qu'ils ne parlent.

So auch nach autre und autrement: z. B. On se voit ordinairement d'un autre oeil qu'on ne voit son prochain. La chose s'est passée tout autrement que vous ne pensez. Il m'a raconté la chose autrement qu'il ne l'a écrite à son frère.

Zwölfter Abschnitt.

Von den Wiederholungen der Wörter.

I. Wiederholung des Artikels.

§. 252.

a) Im Deutschen werden oft mehrere Substantive von gleichem Genus und Numerus so nach einander gesezt, daß der Artikel nur vor dem ersten steht, da er hingegen im Französischen wiederholt wird: z. B. La vertu et la douceur (die Tugend und Sanftmuth) rendent toujours aimables. La patience et le temps (die Geduld und Zeit) mènent loin. Les tours, les cabanes, les palais et les églises: die Thürme, Hütten, Palläste und Kirchen. L'ignorance est la mère de l'erreur et de la superstition — des Irrthums und Aberglaubens. Le sculpteur se sert du marteau et du ciseau — des Hammers und Meißels.

b) Diese Wiederholung geschieht auch, wenn im Deutschen gar kein Artikel steht: z. B. On fait souvent jeûner les prisonniers au pain et à l'eau — bey Wasser und Brod. Elle a plus d'argent que de beauté, sie hat mehr Geld als Schönheit. Il a autant de savoir que d'esprit, er hat eben so viel Gelehrsamkeit als Verstand.

c) So wird auch, wenn mehrere Adjective auf einander folgen, der französische Artikel wiederholt, besonders wenn sie verschiedene oder entgegengesezte Eigenschaften bezeichnen: z. B. Les grands et les petits, die Großen und Kleinen. Les riches et les pauvres, die Reichen und Armen. L'ancien et le nouveau monde, die alte und neue Welt.

d) Besonders ist diese Wiederholung bey dem Superlativ zu beobachten: Les plus fidèles et les plus mauvais sujets, die getreuesten und schlechtesten Unterthanen. Le plaisir le plus pur et le plus durable, das reinste und dauerhafteste Vergnügen. Les hommes les plus sages et les plus éclairés, die weisesten und aufgeklärtesten Männer. Il se sert toujours des moyens les plus faciles et les plus naturels. Vergl. §. 49. b).

II. Wieder-

II. Wiederholung der Fürwörter.

§. 253.

Das persönliche Fürwort, welches als Subject vor dem Verbum steht, muß in folgenden Fällen wiederholt werden, wo es im Deutschen öfters wegbleibt:

a) Wenn mehrere Zeitwörter in verschiedenem Tempus stehen: z. B. Je le soutiens (ich behaupte es) et je le soutiendrai toujonrs, und werde es immer behaupten. Nous l'avons souvent vu, et nous ne le voyons plus. Elle partit hier, et elle est revenue aujourd'hui.

b) Wenn von zwey Sätzen einer bejahend, der andere verneinend ist: z. B. Il commence beaucoup de choses, et il ne finit rien.

c) So auch nach mais und mehreren andern Conjunctionen: z. B. Elle a beaucoup d'ennemis, mais elle les confond par sa conduite irréprochable. Il lui donna de bons avis, et même il l'assista de sa bourse.

d) Oft wird das persönliche Fürwort bey dem zweyten Verbum verdoppelt, um einen Gegensatz auszudrücken: Il vient et moi je m'en vais. Je demeurai et lui il partit. Elle est dans la tristesse, et toi tu te livres au plaisir. — Zuweilen wird auch nur das absolu zur Wiederholung gebraucht: Nous avons perdu des livres, et eux les ont trouvés. —

e) Das unbestimmte Fürwort on oder l'on, man, wird in allen Fällen wiederholt: Souvent on parle beaucoup et on pense peu.

Anmerk. Nach ni wird das persönliche Fürwort gewöhnlich nicht wiederholt: Je ne peux ni ne dois le faire.

§. 254.

Das persönliche Fürwort, wenn es als Régime steht, wird wiederholt, wenn es zu verschiedenen Zeitwörtern gehört: z. B. Je le connois et l'estime. Il le prit et le garda. Il m'appela et me conduisit au jardin. Je veux les voir, les prier, les presser, les fléchir. Je la connois et la vois fort souvent, Nous vous aimons et vous respectons.

§. 255.

Das possessive Fürwort wird wiederholt, wenn es zu Wörtern von verschiedener oder entgegengesezter Bedeutung gehört,

gehört, wo es im Deutschen gerne nur einmal gesezt wird: z. B. Mes parents et mes amis. Son père et son grand-père. Notre grand et notre petit jardin. Nos plus riches et nos plus pauvres concitoyens. Leurs bonnes et leurs mauvaises actions, Il faut régler ses goûts, ses travaux, ses plaisirs, mettre un but à sa course, un terme à ses désirs.

§. 256.

Das relative Fürwort wird gewöhnlich wiederholt, wenn es zu verschiedenen Zeitwörtern gehört: z. B. Les jeunes gens qui ont du talent et qui s'appliquent bien, ne peuvent pas manquer de devenir habiles. C'est un petit garçon que j'aime beaucoup et que je ne peux cesser de louer.

III. Wiederholung der Zeitwörter.

§. 257.

Das Verbum wird in manchen Fällen wiederholt, wo es im Deutschen gewöhnlich nur einfach gesezt wird:

a) Wenn ein Glied eines Satzes bejahend, das andere verneinend ist: z. B. Il faut attendre tout de la providence et de ses propres efforts, et n'attendre rien du hazard. Le véritable honneur ne dépend pas du caprice des hommes, mais il dépend des actions louables que nous faisons. Les hommes sont égaux: ce n'est point la naissance, c'est la seule vertu qui fait la différence. Vergl. §. 201. Anmerk. d).

b) Wenn von einem Verbum ein Fürwort und zugleich ein Substantivum regirt wird: z. B. Je vous déclare et je déclare en même temps à tous vos amis. Doch könnte dies auch so heissen: Je déclare à vous et en même temps à tous vos amis.

c) Wenn ein Vergleichungswort, wie autant und plus, vorhergeht: z. B. Un bon père songe autant à enrichir ses enfans qu'à s'enrichir lui-même. Il y a des gens qui aiment plus leur plaisir qu'ils ne s'aiment eux-mêmes.

Anmerk. Steht aber autant oder plus unmittelbar vor que, so wird das Verbum nicht wiederholt: z. B. On doit aimer son prochain autant que soi-même. Il faut chercher l'utile plus que l'agréable.

IV. Wiederholung von Adverbien.

§. 258.

Das Adverbium wird bey verschiedenen Wörtern und Sätzen gerne wiederholt, wo es im Deutschen wegbleiben kann: z. B. Elle étoit si triste et si abattue (so traurig und abgemattet) que les paroles lui manquoient. Voici la retraite où je me plais et où je donne carrière à mes rêveries: dies ist der einsame Aufenthalt, wo ich gerne bin und meinen Gedanken freyen Lauf lasse.

V. Wiederholung der Präpositionen.

§. 259.

Die Präpositionen werden gerne wiederholt, wenn sie bey Substantiven von verschiedener oder entgegengesezter Bedeutung stehen, wo sie im Deutschen gewöhnlich nur vor das erste gesezt werden: z. B. passons point la vie dans la mollesse et dans la volupté. Il parle également pour le mensonge et pour la vérité. Il a succombé sous les ruses et sous les armes de ses ennemis.

Hingegen kann man sagen: sous les ruses et les artifices de ses ennemis; so auch c'est contre le bien et l'intérêt de l'état, weil die Wörter ruses und artifices, wie auch bien und intérêt wenig in der Bedeutung verschieden sind.

VI. Wiederholung der Conjunctionen.

§. 260.

a) Wenn ein Satz mehrere Glieder hat, deren erstes mit que (daß) anfängt, so muß diese Conjunction bey jedem folgenden Gliede wiederholt werden, wo sie hingegen im Deutschen oft weggelassen wird: z. B. Je puis vous assurer que votre ami est heureusement arrivé à Londres, et que son nouveau maître lui a fait un très-bon accueil. L'histoire nous apprend que les Germains étoient fort guerriers et qu'ils aimoient beaucoup la liberté. Les Anciens croyoient que l'éléphant n'avoit point de jointures aux jambes et que par cette raison il ne pouvoit pas se coucher par terre.

Im Deutschen kann überhaupt die Conjunction daß ganz wegbleiben. s. §. 227. b).

b) So

b) So muß überhaupt, wenn ein Satz mehrere Glieder hat, deren erstes mit irgend einer Conjunction anfängt, bey dem folgenden que gesezt werden: z. B. Quand je le saluai et qu'il m'apperçut, il accourut m'embrasser. Comme je vous aime et que j'ai à cœur votre véritable bien, vous ne devez pas craindre de me faire part de ce qui vous chagrine. Si mon ami étoit arrivé et que nous nous fussions vus, je lui aurois parlé de cette affaire. Puisqu'il fait si beau temps et que rien ne me presse, nous pourrons faire un petit tour de promenade. Mon frère ne pourra pas venir, parce qu'il est indisposé et que le médecin lui a ordonné de rester chez lui. Vergl. §. 226. Anmerk. 2. §. 229. Anmerk. und §. 242. b).

§ 261.

Ausser den angeführten Wiederholungen, die durchaus der Sprachgebrauch erfordert, finden noch andere Statt, welche besonders um der Deutlichkeit willen nothwendig sind: z. B. wenn man sagte: Je vous aime aussi tendrement que mon frère, so würde der Sinn zweydeutig seyn, weil mon frère sowohl Accusativ als Nominativ seyn könnte. Es muß folglich entweder heißen: Je vous aime aussi tendrement que j'aime mon frère, oder - que mon frère vous aime.

Diese und andere Wiederholungen, z. B. um des Nachdrucks oder des Wohlklangs willen, muß die Uebung und eigene Beurtheilung, besonders aber das aufmerksame Lesen guter Schriften lehren.

Aufga-

Aufgaben

zum Uebersetzen in das Franzbsische.

Bey diesen Aufgaben wird vorausgesezt, daß sie nach der Reihe übersezt werden. Daher sind bey den nachfolgenden Stücken die Wörter nicht unterlegt, welche in den vorhergehenden schon mehrmals vorgekommen sind. Die eingeklammerten Paragraphen müssen jedesmal in der Grammatik nachgeschlagen werden, weil sie die Regeln enthalten, die befolgt werden müssen. Das m bey den Substantiven bedeutet masculin, f. féminin; wo das Geschlecht nicht bemerkt ist, stimmt es mit dem Deutschen überein.

Erste Aufgabe.

Der Friede 1 giebt 2 den Menschen 3 die Ruhe 4 und 5 den Genuß 6 der Güter 7 des Lebens 8. Die Folgen 9 des Krieges 10 sind 11: die Unterbrechung 12 des Ackerbaues 13, des Handels 14, der Künste 15 und (der) Wissenschaften 16, die Verderbniß 17 der Sitten 18, die Verheerung 19 der Länder 20, die Entvölkerung 21 der Städte 22 und (der) Dörfer 23, endlich 24 selbst 25 die Hungersnoth 26 und ansteckende Krankheiten 27.

1 paix f. 2 donne 3 homme (im Dativ, §. 43 und 132) 4 repos m. (Accusativ § 82) 5 et (oder &) 6 jouissance f. 7 bien m. 8 vie f. 9 suite 10 guerre f. 11 sont (§ 53) 12 intermission ((45. b) 13 agriculture f. 14 commerce. 15 art. m. 16. science, (hier muß der Artikel des wiederholt werden, da er hingegen im Deutschen wegbleiben kann, s. § 252. a). 17 corruption. 18. mœurs. 19 désolation. 20 pays m. 21 dépeuplement m. 22 ville. 23 village m. 24 enfin. 25 même. 26 famine. 27 des maladies contagieuses.

Zweyte Aufgabe.

Die Uebel 1 des Lebens entstehen 2 größtentheils 3 aus den Fehlern 4 der Menschen. Die Unmäßigkeit 5 schwächt 6 und verzehrt 7 den Körper 8, verursacht 9 Krankheiten 10 und beschleuniget 11 den Tod 12. — Die Gewalt 13 und die Reichthümer 14 des Thoren 15 sind wie 16 ein Messer 17 in 18 der Hand 19 eines Kindes 20. — Schwach-

heit

heit 21 des Verstandes 22, Furcht 23, Schwermuth 24 und Unwissenheit 25 sind die Quellen 26 des Aberglaubens 27.

1 mal, plur. maux (§. 42. b) 2 naissent. 3 ponr la plupart. 4 faute f. (§. 131. b). 5 intempérance. 6 affoiblit. 7 consume. 8 corps. 9 cause. 10. maladie (mit dem Theilungsartikel nach §. 47). 11 accélère. 12 mort f. 13 pouvoir m. 14 richesses. 15 sot. 16 comme. 17 couteau m. (§. 46. b). 18 dans (§. 140. a). 19 main. 20 enfant m. (§. 46. b). 21 foiblesse (§. 114. c). 22 esprit (§. 45. b). 23 crainte (bey diesem und den beyden folgenden Substantiven muß der Artikel wiederholt werden nach §. 252. a). 24 mélancolie. 25 ignorance. 26 source. 27 superstition.

Dritte Aufgabe.

Die Belagerung 1 Troja's 2 und besonders 3 der Zorn 4 des Achilles 5 gegen 6 Agamemnon, den Anführer 7 der Griechen 8, ist 9 der Gegenstand 10 der Ilias 11 Homers 12. — Die olympischen 13 Spiele 14 der Griechen hatten 15 diesen 16 Namen 17 von der Stadt Olympia 18, wo 19 sie 20 zu Ehren 21 Jupiters 22 gefeyert wurden 23; aber 24 die pythischen 25 waren 26 dem Apollo 27 geweiht 28. — Ganz Griechenland 29 bewunderte 30 die Gelehrsamkeit 31 und den Scharfsinn 32 des Aristoteles 33, die Beredsamkeit 34 des Demosthenes 35 und die große 36 Kunst des Apelles 37. Diese großen Männer lebten 38 zur Zeit 39 des Königs Philipp 40 von Macedonien 41 und seines 42 Sohns 43 Alexander des Großen 44.

1 siége m. 2 Troie (mit dem unbestimmten Artikel, nach §. 46. a) und §. 116.) 3 particulièrement. 4. colère f. 5 Achille (§. 116.) 6 contre. 7 chef (§. 120. f.) 8 Grec. 9 est (§. 35.). 10 sujet. 11 Iliade (mit dem bestimmten apostrophirten Artikel, §. 117. e). 12 Homère, mit stummem H. 13 olympique (nach dem Substantiv, §. 88. b). 14 jeu, plur. jeux (§. 42. b). 15 avoient. 16 ce. 17 nom. 18 Olympie (§. 128. a.) 19 où. 20 ils (auf dieses ils folgt gleich das Verbum furent célébrés s. §. 85. b.) 21 en l'honneur. 22 Jupiter (§. 46. a.) 23 furent célébrés 24 mais. 25 pythien. 26 étoient. 27 Apollon (§. 46 a). 28 consacrés (dieses Participium folgt gleich nach étoient §. 85. c). 29 Toute la Grèce (§. 114. a). 30 admiroit. 31 érudition. 32 pénétration f. 33 Aristote. 34 éloquence. 35 Démosthène. 36 grand. 37 Apelle. 38 vivoient. 39 du temps. 40 de Philippe roi (§. 120. b.). 41 de Macédoine

doine (§. 114. a) Anmerk.) 42 son (§. 46. c). 43 fils. 44 Alexandre le Grand, (§. 117. Anmerk. 2).

Vierte Aufgabe.

Die Menschen trinken 1 Wasser 2, Milch 3, Bier 4, Meth 5, Sorbet 6, Punsch 7, Branntwein 8, und andere 9 gebrannte Wasser 10. Die Thiere 11 trinken gewöhnlich 12 Wasser, einige 13 auch 14 Blut 15. Wir essen 16 Fleisch 17, Brod 18, Baumfrüchte 19, Wurzeln 20, Kräuter 21 und Hülsenfrüchte 22. Die Thiere nähren sich 23 von Gewächsen 24, einige auch von dem Fleische 25 der andern Thiere 26, wie die Löwen 27, die Tiger 28, die Bären 29, die Wölfe 30, die Füchse 31, die Adler 32, die Geyer 33, die Raben 34 u. s. w. 35.

1 boivent. 2 eau f. mit dem Theilungsartikel (nach §. 47 und 122. a) wie auch bey den nachfolgenden Substantiven. 3 lait m. 4 bière f. 5 hydromel mit stummem h. 6 sorbet m. 7 ponche. 8 eau de vie. 9 autre (§. 47. b) 10 liqueur f. 11 bête f. 12 ordinairement. 13 quelquesunes. 14 aussi. 15 sang m. 16 Nous mangeons. 17 viande f. (dieses Wort bedeutet das Fleisch der Thiere, in sofern es zum Essen für die Menschen bestimmt ist). 18 pain m. 19 fruits d'arbre (§. 129. a) 20 racine. 21 herbe f. 22 légume. 23 se nourrissent. 24 végétal (§. 42. b). 25 chair f. 26 animal m. (heißt eigentlich lebendiges Geschöpf, worunter also auch der Mensch begriffen ist) 27 lion. 28 tigre. 29 ours. 30 loup. 31 renard. 32 aigle. 33. vautour. 34 corbeau (§. 42. b) 35 etc. oder &c.

Fünfte Aufgabe.

Die Jugend 1 gleicht 2 dem Frühlinge 3, das reife 4 Alter 5 dem Sommer 6 und (dem) Herbste 7, das Greisenalter 8 dem Winter 9. Der Frühling erzeugt 10 Blühten 11, der Sommer und (der) Herbst Früchte 12, als 13 Kirschen 14, Johannisbeeren 15, Erdbeeren 16, Aprikosen 17, Getraide 18, Birnen 19, Pflaumen 20, Pfirschen 21, Aepfel 22, Nüsse 23, Trauben 24. In einigen 25 Ländern giebt es 26 auch Feigen 27, Citronen 28, Pomeranzen 29, Granaten 30, Melonen 31, Datteln 32, Oliven 33 u. s. w.

1 jeunesse. 2 ressemble. 3 printemps. 4 mûr nach dem Substantiv (§. 88. d). 5 âge m. 6 été. 7 automne, mit wiederholtem Artikel (§. 252. a). 8 vieillesse f. 9 hiver mit stummem h. 10 produit. 11 fleur. 12 fruit m. 13 comme.

comme. 14 cerise. 15 groseille. 16 fraise. 17 abricot. 18 bled m. 19 poire. 20 prune. 21 pêche. 22 pomme f. 23 noix. 24 raisin m. oder grappe f. (oder auch) grappe de raisin) 25 quelques. 26 il y a. 27 figue. 28 citron m. 29 orange. 30 grenade. 31 melon m. 32 datte. 33. olive.

Sechste Aufgabe.

Der Titel 1 Exzellenz 2 ist für 3 die Grafen 4, Gesandten 5, Miniſter 6, Generale 7, Admirale 8 u. ſ. w. Den Titel Hoheit 9 und Durchlaucht 10 giebt man 11 den Prinzen 12 und Fürſten 13, und den Titel Majeſtät 14 den Kaiſern 15 und (den) Königen 16. An dieſe 17 wendet man ſich 18 mit 19 Allergnädigſter Herr 20, und an jene 21 (nehmlich die Prinzen und Fürſten) mit Gnädigſter Herr 22. Zu den Cardinalen 23 ſagt man 24 Eure Eminenz 25 und zu dem Papſte 29 Eure Heiligkeit 27. — Der Weiſe 28 ſchätzet nicht 26 einen Menſchen nach 30 dem Titel und (dem) Stande 31 den er hat 32: er ſey 33 ein Monarch 34 oder 35 ein Bettler 36, ein Miniſter oder ein Taglöhner 37, ein General, oder ein gemeiner Soldat 38, iſt er nur 39 ein ehrlicher 40 Mann 41. Aber 42 derjenige 43, welcher 44 ein Lügner 45 oder ein Betrüger 46 iſt 47, verdient 48 immer 49 Verachtung 50, von welchem 51 Stande er nun ſey. 52. — Jeder 53 Menſch iſt unſer 54 Bruder 55, und wenn 56 ihr 57 Jemanden 58 dienen 59 könnet 60, fraget nicht 61, ob 62 er 63 ein Europäer 64 oder ein Amerikaner 65 iſt 66, ob er ein Chriſt 67 oder ein Heyde 68 iſt. Es genüget 69 daß 70 er 71 ein 72 Menſch iſt 73.

1. titre. 2 Excellence (§. 128. a). 3 pour. 4 Comte 5 Ambassadeur (§. 252. a). 6 Ministre. 7 Général (§. 42. b). 8 Amiral. 9 Altesse. 10 Die franzöſiſche Sprache kennt keinen Unterſchied zwiſchen Hoheit und Durchlaucht; beydes wird durch Altesse ausgedrückt (zu königlichen Prinzen und Prinzeſſinnen ſagt man Votre Altesse Royale, und zu regierenden Fürſten und Fürſtinnen Votre Altesse Sérénissime; ſonſt ſagt man auch blos Votre Altesse) 11 se donne. 12 Prince. 13 Auch hier iſt kein Unterſchied im Franzöſiſchen; das Wort Prince heißt ſowohl Fürſt als Prinz, folglich wird es eben hier einmal geſezt, oder ſo: aux Princes régnants et à leurs fils. 14 celui de Majesté. 15 Empereur. 16 Roi (§. 252. a). 17 A ceux-ci. 18 on s'adresse. 19 par. 20 Sire. 21 à ceux-là. 22. Monsei-

Monseigneur. 23 Cardinal (§. 42. b). 24 on dit. 25 Votre Eminence. 26 Pape. 27 Votre Sainteté. 28 sage. 29 n'estime point. 30 d'après (§. 140. a). 31 état. 32 qu'il a. 33 qu'il soit (§. 236 b). 34 Monarque (§. 120. a). 35 ou. 36 mendiant. 37 manoeuvre. 38 simple soldat. 39 pourvu qu'il soit. 40 honnête. 41 homme. 42 mais. 43 celui. 44 qui. 45 menteur (§. 120. a). 46 trompeur. 47 est muß gleich nach qui ſtehen (§. 85. b). 48 mérite. 49 toujours. 50 mépris m. 51 quelque. 52 qu'il soit (§. 166. Anmerk. a). 53 Chaque. 54 notre. 55 frère. 56 si. 57 vous. 58 quelqu'un. 59 servir (§. 139 1). 60 pouvez gleich nach vous, und darauf servir (§. 85. b). 61 ne demandez pas. 62 si (§. 27. a). 63 il. 64 Européen. 65 Américain. 66 est nach il. 67 chrétien. 68 païen. 69 il suffit. 70 que. 71 ce (§. 27. e). 72 f. §. 120 a). 73 est gleich nach ce.

Siebente Aufgabe.

Schenket 1 euer Zutrauen 2 geprüften 3 Leuten 4, und trauet nicht 5 Personen 6, die 7 ihr nicht kennet 8. Es giebt 9 falsches 10 Flittergold 11, welches 12 feinem 13 Golde 14 gleicht 15, und kleine 16 Glasstücke 17, die 18 Edelsteinen 19 gleichen 20; eben so 21 giebt es elende 22 Schmeichler 23, die wahren 24 Freunden 25 gleichen. Es giebt wenig 26 wahre Freunde in der Welt 27, denn 28 man muß 29 viel 30 Rechtschaffenheit 31, Aufrichtigkeit 32 und Uneigennützigkeit 33 besitzen 34, um dieses ehrwürdigen 35 Namens werth 36 zu seyn 37. Viele Leute verbergen 38 unter 39 dem Namen Freundschaft 40 niedrige 41 und eigennützige 42 Absichten 43: sie sind voll 44 Falschheit 45 und Verstellung 46, und sie geben 47 weniger 48 Thaten 49 als 50 schöne 51 Worte 52. Man sieht sich 53 oft 54 von einem Haufen 55 falscher Freunde umgeben 56; aber in dem Unglücke 57 verlassen sie uns 58, wie die Raubvögel 59 davon fliegen 60, wann 61 sie kein Futter mehr finden 62.

1 donnez. 2 confiance f. 3 éprouvé (§. 88. c). 4 gens (Dativ des Theilungsartikels, nach §. 47). 5 ne vous fiez pas. 6 personne. 7 que. 8 vous ne connoissez point. 9 Il y a. 10 faux (§. 47. b). 11 clinquant m. 12 qui. 13 fin (§. 88. d). 14 or (§. 47.) 15 ressemble (gleich nach qui). 16 petit. 17 morceau de verre (§. 129. a). 18 qui. 19 pierre précieuse f. 20 ressemblent (nach qui) 21 de même. 22 vil. 23 flatteur. 24 vrai. 25 ami. 26

peu (§. 128. c) 27 monde m. 28 car. 29 il faut. 30 beaucoup (§. 128. c) 31 probité. 32 sincérité (hier, wie bey dem folgenden Substantiv, muß de wiederholt werden, nach §. 252. b). 33 désintéressement. 34 avoir gleich nach il faut (§. 85. b). 35 respectable (§. 88. f). 36 digne. 37 um zu seyn, pour être zu Anfang des Satzes, und dann digne vor dem Genitiv (§. 85 b) und d). 38 cachent. 39 sous (§. 140. a). 40 amitié (§. 128. a). 41 bas, fémin. basse, nach dem Substantiv. 42 intéressé (§. 88. c). 43 vue. 44 pleins (§. 128. c). 45 fausseté. 46 dissimulation (de wiederholt). 47 ils donnent. 48 moins (§. 128. c). 49 effet m. 50 que. 51 beau fémin. belle (hier wird de wiederholt, nach §. 252. b). 52 parole f. 53 On se voit. 54 souvent. 55 foule f. 56 entouré (nach souvent). 57 malheur m. 58 ils nous quittent. 59 oiseau de proie (§. 129. a). 60 s'envolent. 61 quand. 62 ils ne trouvent plus de pâture.

Achte Aufgabe.

Die Geographie 1 ist eine Beschreibung 2 der Erde 3. Die Gestalt 4 der Erde ist rund 5, und diese große Kugel 6 ist von der Luft 7 oder (von) dem Dunstkreise 8 umgeben. Die Nebel 9 und (die) Wolken 10 bilden sich 11 aus den Dünsten 12, die sich von der Erde erheben 13. — Es findet sich 14 eine besondere 15 Aehnlichkeit 16 zwischen 17 den Gesichtszügen 18 mehrerer 19 Völker 20 des heissen 21 Erdgürtels 22, und denen 23 der Bewohner 24 der Nordpolarländer 25, wie der Lappländer 26, (der) Grönländer 27 u. s. w. Die einen wie die andern haben ein 28 breites 29 Gesicht 30, einen großen Mund 31, eine platte 32 und eingedrückte 33 Nase 34, dicke 35 Lippen, 36, aufgeblasene 37 Backen 38, kleine Augen 39, kurze 40 und schwarze 41 Haare 42. — Europa 43 bezieht 44 aus den beyden 45 Indien 46 Gold 47, Silber 48, Edelsteine, Zucker 49, Kaffe 50, Zimmet 51, Pfeffer 52, Ingwer 53, Gewürznelken, (oder Gewürznägelein) 54, Thee 55, Indigo (Indig) 56, Cochenille (französisch ausgesprochen) 57, Rhabarber 58, peruvianische Rinde (Fieberrinde) 59, Gummi 60, Balsam 61, und andere Specereyen 62.

1 Géographie. 2 description. 3 terre. 4 forme. 5 rond (§. 101. b) 6 globe m. 7 air m. 8 atmosphère f. 9 brouillard. 10 nuage, m. (auch nue oder nuée f) 11 se forment. 12 vapeur f. (§. 151. c). 13 sich erheben s'élèvent gleich nach qui (§. 85. b). 14 Il se trouve. 15 singulier.

gulier. 16 ressemblance. 18 entre (§ 140. a). 18 trait de visage (§. 129. a). 19 plusieurs. 20 peuple m. 21. torride (§. 88. d). 22 zone f. 23 ceux. 24 habitan'. 25 pays du pole arctique. 26 Lapon. 27 Grœnlandois mit wiederholtem Artikel (§. 252. a). 28 f. §. 119. a). 29 large (§. 88. d). 30 visage. m. 31. bouche f. 32 plat (§. 88. d). 33 écrasé (§. 88. c). 34 nez m. 35 gros (§. 41. b). 36 lèvre. 37 enflé. 38 joue f. 39 œil plur. yeux (§. 42. d). 40 court. 41 noir. 42 cheveux. 43 l'Europe (§. 114. a). 44 retire. 45 deux (§. 131. b). 46 Indes. 47 or, mit dem Theilungsartikel, wie auch bey den nachfolgenden Substantiven (§. 47. und 122. a). 48 argent. 49 sucre. 50 café. 51 cannelle f. 52 poivre. 53 gingembre. 54 clous de girofle. 55 thé. 56 indigo. 57 cochenille f. 58 rhubarbe m. 59 écorce du Pérou (quinquina m.) 60 gomme f. 61 baume. 62 épice oder épicerie f.

Neunte Aufgabe.

Europa 1 ist kleiner 2 als Asien 3, Afrika 4 und Amerika 5, aber es 6 ist mächtiger 7 und angebauter 8 als die andern Welttheile 9. Die größten 10 Flüsse 11 und (die) höchsten 12 Berge 13 finden sich 14 in Amerika. — Europa begreift 15: Schweden 16, Dänemark 17 (nebst 18 Norwegen 19 und Island 20), einen Theil 21 von Rußland 22 oder (von 23) Moscovien 24, die britannischen 25 Inseln 26 oder England 27, Schottland 28 und Irland 29, Frankreich 30, Deutschland 31, Preußen 32, das nunmehr vertheilte Polen 33, die Schweitz 34, die Niederlande 35, Spanien 36, Portugal 37, Italien 38 mit 39 Sicilien 40, Sardinien 41 und Corsica 42, Hungarn 43, und die europäische 44 Türkey 45. — Rußland ist das größte 46 Reich 47 in Europa 48. England hat eine stärkere 49 Seemacht 50 als die andern europäischen Staaten 51 zusammengenommen 52. Italien ist das schönste Land in Europa 53. Das schwedische Eisen 54 ist besser 55 als das deutsche 56. Die deutschen Weine sind weniger 57 stark als die hungarischen 58. Die spanische Wolle 59 ist feiner 60 als die französische 61. Die englischen Waaren 62 werden 63 mehr 64 gesucht 65 als die 66 der andern Nationen 67 Europa's (oder Europens). Die südlichen Länder 68 erzeugen 69 bessere 70 Früchte als die nördlichen 71. — Der glücklichste Staat 72 ist derjenige 73, welcher 74 von dem tugendhaftesten 75 und aufgeklärtesten 76 Monarchen 77 nach 78 den weisesten 79 Gesetzen 80 regirt wird 81. —

Die Griechen und (die) Römer 82 waren die ausgezeichnetsten 83 Völker der alten 84 Welt, und die merkwürdigsten 85 Städte Griechenlands waren Athen 86 und Sparta 87 oder Lacedämon 88. — Die Eiche 89 giebt uns 90 eines der härtesten 91 Hölzer 92, und von allen 93 unsern 94 Bäumen 95 erreicht sie 96 das höchste 97 Alter 98.

1 l'Europe (§. 35. c). 2 plus petite (§. 49 und §. 101, b.) 3 l'Asie (114. a). 4 l'Afrique. 5 l'Amérique. 6 elle. 7 puissant. 8 cultivé. 9 partie du monde (§. 129. d). 10 les plus grands (§. 49.) 11 fleuve. 12 haut. 13 montagne f. 14 se trouvent en Amérique. — 15 comprend. 16 Suède (114. a). 17 Danemark (§. 34. e) 18 avec. 19 Norwège. 20 Islande. 21 partie f. 22 Russie. 23 hier wird de wiederholt (§. 152 a). 24 Moscovie. 35 britannique (§. 88. b). 26 île. 27 Angleterre. 28 Ecosse. 29 Irlande. 30 France. 31 Allemagne. 32 Prusse. 53 la Pologne partagée aujourd'hui (§. 88. c). und f.) 34 la Suisse. 35 les Pays-bas, 36 Espagne. 37 Portugal (§. 34. e). 38 Italie. 39 avec 40 Sicile. 41 Sardaigne. 42 Corse. 43 Hongrie mit aspirirtem H (s. pag. 16. Anmerk.) 44 européen (§. 88. b.) 45 Turquie. — 46 (§. 49.) 47 empire. 48 de l'Europe (§. 131. a). 49 fort. 50 marine. 51 états de l'Europe (§. 130. a). 52 pris emsemble. 53 de l'Europe. 54 le fer de Suède (§ 130 a). 55. meilleur (§. 50. a). 56 celui d'Allemagne (§. 149. d). 57 moins (§. 50. a). 58 ceux de Hongrie. 59 laine. 60 fin (§. 101. b.) 61 celle de France. 62 marchandise. 63 sont (§. 56.). 64 plus. 65 recherchées 66 celles. 67 nation. 68 les pays du sud. 69 produisent. 70 meilleur (§. 47. b.) 71 ceux du Nord. — 72 L'état le plus heureux (§. 49. b). 73 celui. 74 qui (nach diesem qui, als dem Subjecte, muß gleich das Verbum est gouverné gesezt werden, nach §. 85. b). 75 vertueux, nach dem Substantiv (§. 88. e). 76 éclairé (§. 88. c). 77 Monarque. 78 selon (§ 140. a.) 79 sage (§. 88. d). 80 loi f. 81 est gouverné. — 82 Romain. 83 distingué (§. 88. c). 84 ancien. 85 remarquable (§. 88. f). 86 Athènes. 87 Sparta. 88 Lacédémone. — 89 chêne m. 90 nous donne. 91 dur (§. 88. d). 92 bois m. 93 tous (§. 42. c). 94. nos. 95. arbre. 96 il atteint. 97 grand. 98 vieillesse f.

Zehente Aufgabe.

Deutschland, ehmals 1 Germania 2 genannt 3, hat den Titel 4 eines Reiches 5, und liegt 6 mitten in 7 Europa. Es grenzt 8 gegen Osten 9 an 10 Hungarn und das ehmalige

ehmalige 11 Polen, gegen Norden 12 an die Ostsee 13 und Dänemark, gegen Westen 14 an die Niederlande und Frankreich, gegen Süden 15 an die Alpen 16, oder Italien und die Schweitz. Unter dem Kaiser 17 Maximilian I 18 theilte man es 19 in 20 zehn Kreise 21, nehmlich 22: Oesterreich 23, Burgund 24, Nieder-Rhein 25, Bayern 26, Ober-Sachsen 27, Franken 28, Schwaben 29, Ober-Rhein 30, Westphalen 31 und Nieder-Sachsen 32. Ausserdem 33 rechnet man 34 noch 35 unter 36 die Länder Deutschlands das Königreich 37 und Kurfürstenthum 38 Böhmen 39, und das Herzogthum 40 Schlesien 41. — Die Regierung 42 des deutschen Reiches 43 ist gemischt 44 aus der monarchischen 45 und (aus der) aristokratischen 46: alles 47 geschieht 48 im Namen 49 des Kaisers, dessen Gewalt 50 durch 51 die Reichsstände 52 eingeschränkt ist 53. Der Reichstag 54 oder die Versammlung 55 der Reichsstände besteht 56 aus drey Collegien 57: aus dem 53 der Kurfürsten 59, (aus dem) der Fürsten 60, und (aus dem) der freyen oder Reichs-Städte 61, der Kaiser allein 62 hat das Recht 63, ihn zusammenzuberufen 64. Was 65 die deutsche Verfassung 66 besonders 67 auszeichnet, ist 68, daß jeder Stand oder Fürst des Reiches 69 sein eigenes Gebiet 70 mit der vollen 71 Regierungsgewalt 72 besizt, wiewohl 73 sie 74 alle 75 dem Kaiser und (dem) Reiche untergeordnet sind. Es giebt in Deutschland 76 drey christliche Religionsparthien 77: die der Katholiken 78 und der Protestanten 79, oder der Lutherischen 80 und (der) Reformirten 81, welche 82 durch den Augspurger und westphälischen Frieden 83 (1555 und 1648) bestättiget sind.

1 autrefois. 2 Germanie. 3 nommée muß vor Germanie gesezt werden (§. 85. c). 4 titre. 5 d'Empire (§. 128. a). Anmerk.). 6 est située. 7 au milieu de. 8 Elle est bornée. 9 à l'Ouest (§. 133. d). 10 par. 11 ci-devant. 12 au Nord. 13 la mer Baltique. 14 à l'Est. 15 au Sud. 16 les Alpes. 17 Empereur. 18 Maximilien I. 19 on le divisa. 20 en. 21 dix cercles. 22 savoir. 23 l'Autriche. 24 la Bourgogne. 25 le bas Rhin. 26 la Bavière. 27 la haute Saxe. 28 la Franconie 29 la Souabe. 30 le haut Rhin. 31 la Westphalie. 32 la basse Saxe, 33 D'ailleurs. 34 on compte. 35 encore. 36 parmi. 37 Royaume m. 38 Electorat. 39 de Bohème (§. 128. a). 40 Duché m. 41 Silésie — 42 gouvernement m. 43 empire germanique (§. 88. b). 44 mêlé. 45 du monarchique (131. c). 46 de l'aristocratique. 47 tout. 48 se fait. 49 au nom. 50 dont le pouvoir (§. 145. b). Anmerk.) 51

par.

par. 52 état de l'empire. 53 est limité nach dem Subject le pouvoir (§. 83. b). 54 diète f. 55 assemblée. 56 est composée. 57 de trois colléges, 58 de celui. 59 Electeur. 60 Prince. 61 des villes libres ou impériales. 62 seul. 63 droit m. 64 de la convoquer. 65 Ce qui (hier folgt das Verbum distingue). 66 la constitution allemande (§. 83. b). 67 particulièrement. 68 c'est. 69 hier folgt das Verbum a (besitzt). 70 son propre territoire. 71 plein. 72 souveraineté. 73 quoique (§. 27. d). 74 hier steht steht das Verbum soient subordonnés (untergeordnet sind). 75 tous. 76 en Allemagne oder dans l'Allemagne (§. 133. d). Anmerk. 2.). 77. trois partis de la religion chrétienne. 78 celui des catholiques. 79 protestant. 80 luthérien. 81 réformé. 82 qui, hierauf das Verbum sont autorisés (bestättiget sind). 83 par la paix d'Augsbourg et celle de Westphalie.

Eilfte Aufgabe.

Asien wird 1 von Afrika abgesondert durch 2 das rothe Meer 3 und die Landenge von Suez 4, und von Europa durch das mittelländische 5 Meer, den Archipelagus 6, das schwarze 7 Meer, den Don und die Dwina, welche 8 sich in das weiße 9 Meer bey Archangel 10 ergießt; überall 11 sonst 12 ist es 13 von dem Weltmeere 14 umgeben. Seine Hauptttheile 15 sind: Arabien 16, die asiatische 17 Türkey, Persien 18, Indien 19 mit 20 den beyden 21 Halbinseln 22 diesseits 23 und jenseits 24 des Ganges 25, die Tartarey 26, das asiatische Rußland, China 27, Japan 28, die Königreiche Ava und Siam 29, die Insel Ceylan, die Sund-Inseln 30, wovon 31 die vornehmsten 32 sind Sumatra, Java und Borneo, die Insel Celebes, die Molucken 33, die Philippinen 34, die Maldiven 35. — Alle Religionen 36 sind daselbst 37 frey 38, der Muhammedismus 39 und das Heydenthum 40 sind am meisten 41 ausgebreitet 42. Die hauptsächlichsten Sprachen 43 sind: die arabische 44, die persische 45, die tartarische 46, die chinesische 47, die griechische 48, die japanesische 49, die malabarische 50, die malaische 51. — Nach 52 den alten 53 Ueberlieferungen 54 war 55 Asien vor 56 den andern Welttheilen bewohnt.

1 est und hierauf das Particip séparée (abgesondert). 2 par. 3 la mer rouge (§. 83. d.). 4 l'isthme de Suez. 5 méditerrané (§ 83. c). 6 l'Archipel. 7 noir. 8 qui,

und

und dann das Verbum se jette (ſich ergießt) 9 blanc (§. 41. c). 10 près d'Archangel (§. 140. b). 11. par-tout. 12. ailleurs. 13 elle est, hierauf das Particip entourée (umgeben). 14 océan. 15 Ses parties principales. 16 Arabie (§. 114. a). 17 asiatique (§. 83. b). 18 Perse (§. 55. c). 19 Inde. 20 avec (§. 140. a). 21 deux. 22 presqu'île. 23 au deçà. 24 au delà. 25 Gange. 26 Tartarie. 27. Chine. 28 Japon (§. 34. c). 29 les royaumes d'Ava et de Siam (§. 128. a). 30 les îles de la Sonde. 31 dont. 32 principale. 33 les Moluques. 34 les Philippines. 35 les Maldives. — 36 Toutes les religions (§. 46. c). 37 y sont (§. 91. 3). 38 libre (§. 101. b). 39 Mahométisme. 40 paganisme m. 41 le plus. 42 étendus (§. 103.) 43 les langues principales. 44 arabe. 45 persan. 46 tartare. 47 chinois. 48 grec (§. 41. c). 49 japonois. 50 malabare. 51 malai. — 52 selon oder suivant (§. 140. a). 53 ancien (§. 41. b). 54 tradition. 55 étoit nach dem Subjecte l'Asie, und nach diesem das Participip habitée (bewohnt). 56 avant (§. 140. a).

Zwölfte Aufgabe.

China iſt ein ſehr groſſes Reich in Aſien; es hat über fünfhundert Stunden 1 in der Länge 2, und faſt 3 eben ſo viel 4 in der Breite 5. Die Anzahl 6 der Einwohner 7 belauft ſich 8 ungefähr 9 auf 150 Millionen 10. Das Erdreich 11 iſt dort 12 ſehr fruchtbar 13 an 14 Getraide 15, (an) Weinen, (an) Baumwolle 16, (an) Flachs 17 und (an) allen Arten 18 herrlicher 19 Früchte. Man fiſcht 20 in dem Meere und in den Flüſſen 21 eine groſſe Menge 22 Fiſche 23. Es giebt mehrere Minen 24 von Silber, Rubinen 25, Topaſen 26, Magnetſteinen 27, Queckſilber 28, Kupfer 29, Zinn 30 und Eiſen. China erzeugt 31 auch vortrefflichen Thee. Man ſammelt daſelbſt 32 Salz 33, Zucker, Biſam 34, allerley Specereyen 35, und viel Seide 36. Da 37 dieſes Land ſehr ausgedehnt iſt 38, ſo 39 iſt das Clima 40 deſſelben 41 ſehr verſchieden 42: gegen Norden iſt es kalt 43 wegen 44 der groſſen Anzahl Berge, die 45 immer mit 46 Schnee 47 bedeckt 48 ſind; gegen Mittag 49 iſt es warm 50; gegen Morgen 51 und (gegen) Abend 52 iſt es ziemlich 53 gemäßigt 54. Die gröſſten Ströme 55 ſind: der Hoang, oder der gelbe 56 Strom, und der Kiang, oder der blaue 57 Strom. Die erſten 58 Städte des Reiches ſind: Peking 59, die gewöhnliche Reſidenz 60 des Kaiſers, welches 61 ſechs 62 Stunden im Umfange 63 hat, und Nanking 64, die Hauptſtadt 65 in

der

der Provinz 66 Kiang-Nan, wo die Kaiser ehmals ihren 67 Hof hielten 69. Die Regierung China's ist despotisch 70, und die Gerechtigkeit 71 wird strenge gehandhabt 72. Die Minister und die) Richter 73 haben den Titel Mandarin, und sie sind nur 74 drey Jahre 75 in jedem Amte 76, worauf 77 sie entweder 78 befördert 79, oder abgeschafft 80 werden 81, nachdem 82 sie sich aufgeführt haben 83.

1 plus de cinq-cents lieues (§. 128. c). Anmerk.) 2 de longueur (§. 128. b). 3 presque. 4 autant. 5 de largeur. 6 nombre m. 7 habitant. 8 se monte. 9 environ. 10 à cent cinquante millions. 11 sol oder terroir m. 12 y est. 13 très-fertile. 14 en. 15 bled m. (§. 123. d). 16 coton. m. 17 lin. 18 en toutes sortes. 19 excellent (§. 47. b). 20 pêcher. 21 rivière. f. 22 quantité. 23 poisson (§. 128. c). 24 mine 25 rubis (hier und bey den nachfolgenden Substantiven muß de wiederholt werden, §. 252. a). 26 topaze f. 27 pierres d'aiman (§ 129. a). 28 vif-argent. 29 cuivre m. (§. 34. d). 30 étain. 31 produire (§. 72. B). 32 On y recueille (§. 70. d). 33 sel m. 34 musc. 35 toutes sortes d'épiceries. 36 soie. 37 Comme. 38 est fort étendu. 39 dieses so wird weggelassen und das Subject gleich voran gesezt. 40 climat m. 41 en (hierauf das Verbum est). 42 différent. 43 froid. 44 à cause. 45 qui (hierauf das Verbum sont). 46 de (§. 131. d). und f). 47 neige f. 48 couverts, nach toujours (immer) 49 au Midi (§. 133. d). 50 chaud. 51 à l'Orient. 52 à l'Occident. 53 assez. 54 tempéré. 55 rivière f. 56 jaune. (§. 88. d). 57 bleu. 58 premier f. première. 59 Pekin. 60 résidence ordinaire (§. 88. e). 61 qui, hierauf Verbum a (hat). 62 six. 63 de circonférence (§. 128. b). 64 Nankin. 65 capitale (§. 120. b). 66 de la province (§. 131. a). 67 leur. 68 cour f. 69 tenoient, gleich nach dem Subjecte les Empereurs. 70 despotique. 71 justice. 72 est sévèrement maintenue. 73 juge. 74 ils ne sont que. 75 trois ans. 76 charge f. 77 après quoi. 78 ou. 79 avancé. 80 cassé. 81 sont, gleich nach ils. 82 selon que. 83 ils se sont conduits (§. 61.).

Dreyzehente Aufgabe.

Die Chineser 1 sind von kleinem Wuchse 2, untersezt 3 und stark 4; sie haben ein breites Gesicht 5, kleine Augen, und eine stumpfe 6 Nase. Sie sind höflich 7 und sehr umständlich

ständlich 8; sie lieben 9 die Künste und (die) Wissenschaften, ohne 10 jedoch 11 der Geschicklichkeit 12 und dem Geiste 13 der Europäer 14 gleich zu kommen 15. Man sieht es 16 in den Werken 17, welche viel Richtigkeit 18 und Genauigkeit 19 erfordern 20, wie die Uhren 21, die Schießgewehre 22 u. s. w. Sie sind noch weniger fähig 23, in den Künsten von höherem Range 24, wie die Mahlerey 25 und (die) Bildhauerey 26, zur 27 Vollkommenheit 28 zu gelangen; wiewohl 29 sie viele Mahlereyen haben, wovon 30 sie viel Aufhebens machen 31, die aber 32 bey 33 allem Glanze 34 der Farben 35 weder 36 Zeichnung 37, noch Schattirung 38, noch Colorit 39 haben. Ueberhaupt 40 fehlt es ihnen 41 an 42 Geschmack 43, an Feuer 44 und (an) Erhabenheit 45; alles was 46 sie machen, hat etwas 47 steifes 48 und kleinliches 49, das mißfällt 50. Ihre 51 Schrift 52 besteht nicht 53 aus 54 Buchstaben 55, die durch verschiedene Zusammensetzungen 56 Wörter 57 bilden, sondern 53 aus gewissen 59 Charakteren 60, welche ganze 61 Wörter oder Begriffe 62 ausdrücken 63; man sagt 64 sie haben deren 65 über achtzig tausend 66. Sie schreiben 67 nicht, wie wir, von der linken 68 zur rechten 69, noch von der rechten zur linken, wie mehrere Morgenländer 70, sondern von oben 71 nach unten 72 in gerader Linie 73. Man macht in China 74 den besten Firniß 75, sehr schönes Porcelän 76 reiche 77 Seidenzeuge 78. Die Tusche 79 ist weltbekannt 80 Was 81 die Chineser hindert 82 in den Künsten fortzurücken 83, ist 84, wie es scheint 85, ihr kaltes Temperament 86, und mehr noch ihre hartnäckige 87 Anhänglichkeit 88 an 89 ihre Gebräuche 90 und Gewohnheiten 91, kurz 92 an alles was 93 sie von ihren Voreltern 94 empfangen haben 95.

1 Chinois. 2 taille f. 3 ramassé. 4 robuste. 5, (s. §. 119. a) und §. 88. d). 6 camus. 7 civil. 8 grands formalistes. 9 aimer. 10 sans, hierauf der Infinitiv (§. 213). 11 pourtant. 12 dextérité oder habileté (im Accusativ nach (§. 138). 13 génie. 14 Européen. 15 égaler. 16 On le voit. 17 ouvrage m. 18 beaucoup de justesse. 19 d'exactitude (§. 252. b). 20 demander. 21 die französische Sprache hat drey Wörter: horloge, große Uhr, wie auf einer Kirche; pendule, Perpendicul- oder Pendul-Uhr; montre, Taschen-Uhr. 22 arme à feu. 23 capable hierauf das Verbum d'atteindre (zu gelangen) und dann à la perfection. 24 d'un ordre plus relevé. 25 peinture. 26 sculpture. 27 im Dativ à la (§. 134. c). 28 perfection. 29 quoique (§. 27. d), mit dem Subjunctiv ils aient (§. 245. a).

245. a). 30 dont. 31 faire grand cas, (§. 75. o). 32 mais, vor qui (§. 84. 1.) hernach das Verbum n'ont. 33 malgré (§. 140. a). 34 éclat. 35 couleur. 36 ni (ſo wird auch das folgende noch überſezt). 37 dessin m. 38 nuance. 39 coloris. 40 en général. 41 ils manquent. 42 de (§. 151. d). 43 goût. 44 feu. 45 élévation. 46 tout ce que (§. 149. c). 47 quelque chose. 48 de roide (§. 128. c). 49 de mesquin. 50 déplaire (§. 73. v). 51 Leur. 52 écriture. 53 n'est pas composée. 54 de (§. 151. c). 55 lettre f. 56 combinaison. 57 mot m. 58 mais. 59 certain. 60 caractère. 61 entier, nach dem Subſtantiv. 62 idée. 63 exprimer. 64 on dit. 65 qu'ils en ont. 66 plus de quatre-vingt-mille. 67 écrire (§. 73 m.). 68 de gauche. 69 à droite. 70 peuple de l'orient oder oriental (§. 42. b). 71 du haut. 72 en bas 73 en ligne droite. 74 à la Chine. 75 vernis. 76 porcelaine. 77 riche. 78 étoffe de soie (§. 129. a) und b). 79 encre de la Chine. 80 connue dans tout le monde. 81 Ce qui. 82 empêcher. 83 d'avancer 84 c'est. 85 à ce qui paroît. 86 tempérament. 87 opiniâtre (§. 88. e). 88 attachement m. 89 pour. 90 usage. 91 coutume. 92 enfin. 93 ce que. 94 ancêtres. 95 recevoir.

Vierzehente Aufgabe.

Aegypten 1, ein 2 berühmtes 3 und anſehnliches 4 Land in Afrika 5, iſt 6 ungefähr zwey hundert Stunden lang 7 und fünfzig breit 8. Es wird 9 von Mittag gegen Norden 10 von einer langen 11 Bergkette 12 durchſchnitten. Der Nil iſt der einzige 13 merkwürdige Fluß, der ſich darin befindet 14. Aegypten iſt ein ſehr fruchtbares, wiewohl ſandiges 15 Land 16. Seine Fruchtbarkeit 17 kommt 18 von den Waſſern des Nils, welche, indem ſie darauf verweilen 19 einen Schlamm 20 zurücklaſſen 21, der die Erde düngt 22. Die Austretung 23 des Nils geſchieht 24 gegen 25 die Mitte 26 des Monats Junius 27 und dauert 28 bis in den September 29. Das Jahr 30 iſt ſehr fruchtbar, wenn die Austretung bis auf vier und zwanzig Fus geht 31; wann ſie nur ſechszehn Fus beträgt 32, ſo iſt Mangel 33, und in dieſem Falle 34 bezahlen 35 die Aegypter 36 keinen Tribut 37. Wann die Ueberſchwemmung 38 das Maaß 39 von vier und zwanzig Fus überſchreitet 40, ſo iſt ſie ſchädlich 41, weil die Waſſer, indem ſie zu lange 42 bleiben 43, nicht mehr die zum Säen und Ernten nothwendige Zeit 44 laſſen 45. Die Schriftſteller 46 ſind über 47 die Urſache 48 der Austretung dieſes Fluſſes getheilt 49: die wahrſcheinlichſte

lichste Meynung 50 ist diejenige 51, die sie den häufigen Regen 52, die einige 53 Zeit vorher 54 in Abyssinien 55 und (in) den Ländern nahe bey dem Aequator 56 fallen 57, zuschreibt 58. Aegypten ist so fruchtbar an Getraide, daß man es ehmals die Kornkammer 59 des römischen 60 Reiches nannte 61. Ausser 62 dem Getraide zieht man daraus 63 Reis 64, Datteln, Oliven, Cassia 65, Sénes (Senesblätter) 66 und einen herrlichen Balsam; es erzeugt auch vortreffliches Obst 67, Zucker-Rohre 68 und sehr schönen Flachs. — Die Aegypter sind größtentheils 69 Muhammedaner 70; man findet daselbst auch Griechen, Juden 71 und Kophten 72. Die Kophten sind die Abkömmlinge 73 der alten Aegypter; sie haben einen Patriarchen 74, der 75 zu Alkair oder Kairo 76, der Hauptstadt 77 des Landes, residirt 78 und (der) den Namen eines 79 Patriarchen von Alexandrien 80 annimmt, welches ehemals die Hauptstadt in Aegypten war.

1 l'Egypte. 2. s. §. 120. b). 3 célèbre, nach dem Substantiv. 4 considérable (§. 88. f) 5 d'Afrique (§. 151. a). 6 a (hat) 7 deux cents lieues de long (§. 128. b). 8 sur cinquante de large. 9 Elle (weil es sich auf Egypte bezieht) est, und das Particip traversée (durchschnitten) 10 du Midi au Nord. 11 long, f. longue (§. 41. g). 12 chaîne de montagnes. 13 seul. 14 qui s'y trouve. 15 sablonneux. 16 pays vor den beyden Adjectiven. 17 fertilité. 18 venir (§. 70. n). 19 en y séjournant (§. 202.) 20 limon. 21 laisser, vor dem Accusativ (§. 85. b.) 22 engraissen (eben so) 23 débordement m. 24 arriver. 25 vers. 26 milieu m. 27 du mois de Juin (§. 123. a.) 28 durer. 29 jusqu'au mois de Septembre (140. c) 30 année f. 31 va (§. 68. a). jusqu'à vingt-quatre pieds. 32 il n'est que de seize pieds. 33 il y a disette. f. 34 en ce cas m. 35 payer (§. 55. b) 36 Egyptien, vor dem Verbum (§. 85. a) 37 point de tribut (§. 128. c). 38 inondation. 39 mesure f. 40 passer. 41 nuisible. 42 trop. long-temps. 43 restant (§. 201.) 44 le temps nécessaire pour semer et pour moissonner. 45 laisser, vor le temps &c. 46 auteur. 47 sur. 48 cause. 49 partagé (§. 101. b) nach sont (sind). 50 l'opinion la plus vraisemblable. 51 celle. 52 pluie abondante f. (§. 83. c) 53 quelque. 54 auparavant. 55 dans l'Abyssinie. 56 voisins de l'équateur (§. 19. q) 57 tomber 58 attribuer nach qui la (§. 27. e) 59 grenier m. 60 romain (§. 88. b) 61 appeler im Imparfait. 62 Outre (§. 140. a) 63 on en tire (§. 90 und 91.) 64 riz m. 65 casse f. 166 séué m. (feuille

de

de séné). 67 fruits. 68 canne de sucre. — 69 Les Egyptiens sont pour la plupart, oder La plupart des Egyptiens sont (§. 109. 2.) 70 Mahométans. 71 Juif. 72 Cophte oder Copte. 73 descendant. 74 Patriarche. 75 qui. 76 au Caire (§. 35. c) und §. 133. d). 77 capitale (§. 120 b). 78 résider nach qui. 79 de (§. 128. a). Anmerk. 80 Alexandrie.

Fünfzehente Aufgabe.

Amerika, oder die Neue Welt 1, oder West-Indien 2 ist der größte Welttheil, und nach 3 den lezten 4 Entdeckungen 5 auf allen Seiten 6 von 7 dem Weltmeere umgeben 8. Christoph Colon (oder Columbus), ein Genueser 9, entdeckte 10 zuerst 11 Amerika im Jahr 1491 12, und auf 13 zwey andern Reisen 14; es wurde 15 inzwischen 16 Amerika genannt 17 von Americo Vespuccio (oder Americus Vespucius), einem Florentiner 18, welcher im Jahr 1497 19 den Theil des vesten Landes 20 entdeckte, der von der Linie gegen Süden liegt 21. Es theilt sich 22 in das nördliche und südliche 23 durch den Mexikanischen Meerbusen 24, und (durch) die Landenge 25 von Panama. Das nördliche 26 Amerika (Nord-Amerika) erstreckt sich 27 von dem siebenten bis zum fünf und siebenzigsten Grade 28 nördlicher Breite 29, und begreift 30 Alt-Mexiko 31, Kalifornien 32, Neu-Mexiko 33, Luisiana 34, Florida 35, die vereinigten Staaten 36, die englischen Colonien 37 in Canada 38 und Neufundland 39, die Hudsons-Busen Länder 40 und Grönland 41. — Das südliche 42 Amerika (Süd-Amerika) erstreckt sich von dem siebenten Grade nördlicher Breite bis zum sechs und fünfzigsten Grade der südlichen 43, es begreift Terra-firma 44, Peru und Chili 45, Paraguay 46, Magellans-Land oder Patagonien 47, Brasilien 48, und das Feuerland 49. Unter der großen Anzahl der Inseln, welche um Amerika herum liegen 50, sind die beträchtlichsten 51: Cuba, San-Domingo 52 (ehmals Hispaniola), Jamaika 53, Porto-rico. — Der größte und (der) beste Theil von Amerika ist unter der Herrschaft 54 der Europäer, besonders der Spanier 55, (der) Portugiesen 56, (der) Engländer 57 und (der) Franzosen 58. Die Eingebohrnen 59 des Landes sind behend 60 und stark 61, sehr geschickt 62 und leicht 63 im Laufen 64 und (im) Schwimmen 65; sie mahlen 66 sich mit verschiedenen Farben 67. Amerika erzeugt eine große Menge Thiere und Gewächse, die ihm eigenthüm-

genthümlich 68 sind, alles was 69 man von Europa hin 70 bringt 71, geräth 72 gut.

1 le Nouveau Monde. 2 les Indes occidentales. 3 selon (§. 140 a). 4 dernier. 5 découverte. 6 de tous les côtés m. (§. 133. Anmerk. 4). 7 par. 8 bornée, gleich nach et (§. 85. c). 9 Christophe Colomb, Génois (§. 120. b). 10 découvrit. 11 le premier. 12 l'an (oder en) mil quatre-cent quatre-vingt et onze (§. 184.). 13 dans. 14 voyage m. 15 elle fut. 16 cependant. 17 appelée muß vor Amérique stehen. 18 Américic Vespuce, Florentin. 19 mil quatre-cent quatre-vingt dix-sept. 20 continent. 21 qui est située au Sud de la ligne. 22 Elle se divise. 23 en septentrionale et méridionale. 24 le golfe de Mexique. 25 détroit m. 26 septentrionale nach l'Amérique (§. 88. a). 27 s'étend. 28 depuis le septième jusqu'au soixante-quinzième degré. 29 latitude, 30 comprend. 31 l'ancien Mexique (§. 35. c). 32 la Californie. 33 le nouveau Mexique. 34 la Louisiane. 35 la Floride. 36 les Etats-Unis. 37 les colonies angloises (§. 88. b). 38 au Canada (§. 133 Anmerk. 2) 39 la Terre-Neuve. 40 les pays de la Baye (oder Baie) de Hudson. 41 le Grœnland. 42 méridionale (§. 88. a). 43 jusqu'au cinquante-sixième degré de latitude méridionale. 44 Terre-Ferme. 45 le Pérou et le Chili (§. 34. e). 46 le Paraguai. 47 la Terre Magellanique ou les Patagone. 48 le Brésil. 49 la Terre de feu. 50 situées aux environs de l'Amérique. 51 les plus considérables sont. 52 Saint (oder abbrevirt St.) Domingue. 53 la Jamaïque. 54 domination. 55 Espagnol. 56 Portugais. 57 Anglois. 58 François. 59 naturel. 60 agile. 61 robuste 62 adroit. 63 léger. 64 à la course. 65 à la nage. 66 peindre (§. 72. A). 67 de différentes couleurs (§. 131. f). 68 particulier. 69 tout ce que (§. 149. c). 70 y. (§. 90 und 91.). 71 transporter. 72 réussir.

Sechzehnte Aufgabe.

Bey diesen und den folgenden Aufgaben müssen die Sätze und Perioden, ehe man sie übersetzt, nach den Regeln der Construction (§ 84 bis 99) in der französischen Ordnung hergesagt, und die Paragraphen jedesmals nachgewiesen werden, bis der Schüler hinlänglich darin geübt ist. Vergl. §. 86.

Wenn man einen treuen 1 Freund hat, denkt 2 man an ihn 3 in dem Glücke 4, (man) wendet 5 sich an ihn in dem Unglücke, (man) vertraut 6 auf ihn 7 in wichtigen 8 Angelegenheiten 9, und (man) spricht von ihm,

wann

wann er abwesend 10 ist. — Wenn ihr Freundschaft 11 für mich habt, so saget mir 12 freymüthig 13 die Fehler 14, welche ihr mir machen sehet 15; aber ich bitte 16 euch, sie mir zu beweisen 17, damit 18 ich sie vermeiden lerne 19. — Wir betrügen 20 uns oft über unsere 21 Fehler 22; denn die Eigenliebe 23 macht, daß man von sich selbst 24 eingenommen 25 ist, und sie verhindert uns, von uns selbst recht 26 zu urtheilen 27. — Das Gewissen 28 ist ein sehr strenger 29 Richter 30, und seine 31 Aussprüche 32 sind um so ehrwürdiger 33, als wir selbst 34 die Unpartheylichkeit 35 derselben 36 fühlen 37.

1 fidelle (oder fidèle) nach dem Substantive. 2 penser (on, man, muß vor dem Verbum stehen, §. 85. a). 3 à lui (§. 142. b). 4 bonheur m. 5 s'adresser à (§. 134. e). 6 se fier. 7 à lui. 8 important (§. 88. c). 9 affaire. 10 absent. 11 amitié. 12 dites-moi (§. 94. b) 13 franchement. 14 faute f. 15 voir (§. 71. n). 16 prier. 17 de me les prouver (§. 214. d). 18 afin qne, regiert den Subjunctiv (§. 245. a). 19 j'apprenne à les éviter. 20 tromper. 21 nos (§. 145. b). 22 défaut m. (dieses Wort bedeutet einen Fehler, als Eigenschaft betrachtet; faute hingegen ist ein Fehler, insofern er gemacht wird, als Handlung betrachtet). 23 l'amour propre. 24 de soi-même (§. 144. a). 25 prévenu. 26 bien. 27 juger. 28 conscience f. 29 sévère. 30 juge. 31 ses. 32 arrêt. 33 d'autant plus respectables. 34 nous-mêmes, nach dem Verbum (§. 180. b). Anmerk. 1.) 35 impartialité f. 36 en, vor das Verbum (§. 182. a). 37 sentir (§. 69. A).

Siebenzehente Aufgabe.

Sokrates 1 hat den Namen eines 2 Weisen 3 verdient 4, und seine Grundsätze 5 werden immer geschäzt werden 6. Er sagte 7 zu seinen Richtern 8: mein Leben 9 ist mir nicht so 10 schätzbar 11 wie 12 die Tugend 13. Unser Leib 14 ist sterblich 15; unsere Seelen 16 werden ewig 17 leben 18. Aber in welchem 19 Zustande 20? Die eurigen 21, o ihr Weisen 22, in der Glückseligkeit 23; und die eurigen, o ihr Bösen 24! — Ich will 25 nicht entscheiden 26. Wenigstens 27 können 28 eure 29 Handlungen 30 keine 31 guten Folgen 32 haben. — Das sicherste 33 Mittel 34, dessen 35 man sich bedienen 36 kann 37, um die Ruhe 38 der Seele zu geniessen 39, ist 40, die Zeit wohl anzuwenden 41, und seine Pflichten 42 genau 43 zu erfüllen 44.

Diejeni-

Diejenigen 45, welche sich mit nichts nützlichem 46 beschäfftigen 47, machen sich 48 immer elend 49.

1 Socrate. 2 de (§. 128. a) Anmerk.) 3 sage. 4 mérité. 5 maxime f. 6 seront toujours estimées (§. 56 und 57. a). 7 dire im Parfait simple (§. 73. k). 8 à ses juges (§. 134. e). 9 ma vie. 10 aussi. 11 estimable. 12 que. 13 vertu. 14 Notre corps. 15 mortel 16 nos ames. 17 éternellement, von dem Adjectiv éternel (§. 76). 18 vivre. 19 quel. 20 état. 21 Les vôtres (§. 145. a). 22 o sages. 23 félicité. 24 o méchants. 25 vouloir (§. 71. o) 26 décider. 27 Du moins. 28 pouvoir (§. 71. i) nach dem Subjecte. 29 vos. 30 actions. 31 dieses keine wird mit ne-point ausgedrückt. 32 de bonnes suites. 33 sûr. 34 moyen. 35 dont. 36 se servir. 37 pouvoir, im Présent Subjonctif, weil ein Superlativ vorhergeht (§. 244. c). 38 repos m. 39 jouir, regirt den Genitiv. 40 c'est (§. 141. c) bb). 41 de bien employer le temps 42 devoir m. 43 exactement. 44 de remplir. 45 Ceux (148. b). 46 rien d'utile (§. 128. b). 47 s'occuper de- 48 se rendre. 49 misérable, im Plural (101. b).

Achtzehente Aufgabe.

Die rechtschaffenen 1 Leute 2 gewinnen 3 durch ihr 4 Betragen 5 die Achtung 6 aller derjenigen 7, welche 8 sie kennen 9, und selbst die (Achtung) 10 ihrer Feinde 11. — Wer (derjenige, welcher 12) die Höflichkeit 13 kennt, trägt Sorge 14, einem Jeden 15 etwas verbindliches 16 zu sagen 17, und Niemand 18 zu beleidigen 19; wer aber alles, was 20 er sieht 21 und hört 22, ohne Unterschied lobt 23, ist ein Schmeichler, oder ein Unwissender 24. — Derjenige, welchem 25 Niemand gefällt 26, ist nicht weniger zu beklagen 27, als derjenige, welcher Niemanden gefällt. — Die meisten Menschen 28 thun 29 den Andern 30, was sie nicht wollten 31, daß man ihnen selbst 32 thäte 33. — Wer hat mehr Hochmuth 34 und weniger Menschlichkeit 35 als der reiche Thor? — Zu was 36 helfen 37 die Reichthümer ohne die Gesundheit 38 des Leibes und der Seele?

1 honnête. 2 gens. 3 gagner. 4 leur (§. 146. d). 5 conduite f. 6 estime. 7 ceux. 8 qui (§. 154. a). 9 connoître (§. 73. f). 10 celle. 11 ennemi. 12 Celui qui. 13 politesse. 14 a soin. 15 chacun (§. 168). 16 quelque chose d'obligeant (§. 128. c). 17 de dire, gleich nach soin (§. 85. b). 18

b). 18 personne (§. 246). 19 offenser. 20 ce qu'. 21 voir. 22 entendre. 23 loue indistinctement, gleich nach qui. 24 ignorant. 25 à qui (§. 154. c). 26 plaire (§. 73. v). 27 à plaindre. 28 La plupart des hommes (§. 109. 2). 29 faire (§. 73. o). 30 autre. 31 vouloir, im Imparfait Subjonctif (§. 71. o). 32 à eux-mêmes, nach dem Verbum (§. 180. b). Anmerk. 2). 33 das Parfait simple im Subjonctif. 34 plus d'orgueil (§. 128. c). 35 moins d'humanité. 36 A quoi. 37 servir (§. 69. A). 38 santé.

Neunzehente Aufgabe.

Nach 1 der Eroberung 2 von Constantinopel 3 durch die Saracenen 4 flüchteten sich 5 die Griechen, welche die schönen Wissenschaften 6 trieben 7, nach 8 Italien, wo sie von den Häusern 9 (adelichen und fürstlichen Familien) Medici, Este und Bentivoglio 10, denen (welchen 11) Italien seinen Glanz 12 und seine Künste verdankt 13, aufgenommen wurden 14. — Die Dichter 15 stellten 16 die elysäischen Felder 17 als 18 einen Ort 19 vor, wo (in welchem 20) die Tugendhaften nach dem Tode eine ewige Glückseligkeit genössen 21. — Heinrich IV, 22 König von Frankreich, betrachtete 23 mit Recht 24 die Erziehung 25 als eine Sache 26, wovon (von welcher 27) das Glück 28 der Staaten und (der) Völker abhienge 29. — Castor und Pollux, zwey Brüder, sind unter die Gestirne 30 versezt worden 31; wann dieser 32 aufgeht 33, geht jener unter 34. — Der Canal 35 von Languedoc in Frankreich geht 36 über einen Fluß 37, über den 38 man eine Brücke 39 gemacht hat, unter welcher 40 der Fluß fortfließt 41. — Coriolanus 42 belagerte 43 Rom 44, woraus 45 er vertrieben worden war 46. — So sinnreich die alten Griechen waren 47, haben sie doch die Buchdruckerkunst 48 nicht erfunden 49.

1 Après, mit dem Accusativ (§. 140. a). 2 la conquête oder la prise. 3 Constantinople. 4 par les Sarrasins. 5 se refugier im Parfait simple. 6 les belles-lettres. 7 cultiver im Imparfait. 8 en. 9 maison. 10 de Médicis, d'Este et de Bentivoglio. 11 auxquelles (§. 155. b). 12 état. 13 devoir wie recevoir. 14 furent reçus. 15 poëte. 16 représenter im Imparfait. 17 les champs élysées. 18 comme. 19 un endroit. 20 dans lequel (§. 155. b). 21 jouir im Imparfait Indicatif, mit dem Genitiv. 22 Henri IV (quatre). 23 regarder im Imparfait. 24 avec

raison

raison. 25 l'éducation. 26 comme une chose. 27 dont oder de laquelle (§. 154. b). 28 le bonheur. 29 dépendre im Imparfait Indicatif. 30 astre. 31 ont été placés (§. 56). 32 celui-ci (§. 149. b). Anmerk.) 33 se lever (§. 55. c), 34 celui-là se couche. 35 le canal. 36 passer. 37 par dessus un fleuve. 38 sur lequel (§. 155. b). 39 un pont. 40 sous lequel. 41 continue son cours. 42 Coriolan. 43 assiéger im Parfait simple (§. 55. a). 44 Rome. 45 dont oder d'où (§. 157). 46 il avoit été banni (§. 56). 47 Quelque (oder Tout) ingénieux qu'étoient les anciens Grecs (§. 166. Anmerk. a) und §. 181. c) Anmerk.). 48 l'imprimerie oder l'art d'imprimer des livres. 49 inventé.

Zwanzigste Aufgabe.

Die große Völkerwanderung 1 fieng 2 in dem dritten Jahrhunderte 3 nach Christi Geburt 4 an, wo die germanischen Völkerzüge 5 das römische 6 Reich anfielen 7. Diese merkwürdige Begebenheit 8 währte 9 bis in das fünfte Jahrhundert, und im Jahre 476 machte 10 Odoacer, König der Heruler 11, dem abendländischen Reiche 12, dessen Mittelpunct die Stadt Rom war 13, ein Ende 14. — Das große fränkische Reich 15, (das) von Klodwig gestiftet 16 und von Karl dem Großen 17 sehr erweitert 18 (worden ist), wurde 19 unter die drey Söhne Ludwigs des Frommen 20 durch den Vertrag zu Verdun 21 im Jahr 843 getheilt 22. Ludwig der Deutsche 23 erhielt 24 das deutsche Reich 25 zu seinem Antheil 26. Die merkwürdigsten Kaiser und Könige von Deutschland waren von 27 dem zehenten bis in das dreyzehente Jahrhundert: Heinrich der Erste 28 oder der Vogler 29, Otto der Erste 30 oder der Große; Konrad der Zweyte 31. Heinrich der Dritte 32 und sein Sohn, Heinrich der Vierte; Konrad der Dritte von Hohenstaufen in Schwaben, und seine Abkömmlinge 33, Friederich 34 der Erste oder Barbarossa (der Rothbart 35), Heinrich der Sechste, Philipp, Friederich der Zweyte, und Konrad der Vierte; Rudolph der Erste von Habsburg 36. Unter Maximilian dem Ersten 37 und seinem Enkel 38. Karl dem Fünften 39 im fünfzehenten und sechzehenten Jahrhundert sind sehr wichtige Veränderungen 40 in Deutschland vorgegangen 41, wie z. B. die Errichtung 42 des Landfriedens 43 und der höchsten Reichsgerichte 44 im Jahr 1495 und 1501: die Erhebung Wirtembergs 45 zu einem Herzogthum 46 im Jahr 1495; die Eintheilung 47 des deutschen Reichs in 10 Kraise

im Jahr 1500 und 1512; die Reformation 48 von 49 1517; der Religions-Krieg 50 zwischen 51 den Katholiken und Protestanten von 1531, und der Religionsfriede im Jahr 1555. — Im Jahr 1618 fieng der dreyßigjährige Krieg 52 an, welcher durch den Westphälischen Frieden 53 im Jahr 1648 geendiget wurde 54.

1 La grande migration des peuples. 2 commencer im Parfait simple (§. 55. a). 3 dans le troisième siècle (§. 186.) 4 après la naissance de Jésus-Christ (§. 19. s). Anmerk.) 5 les peuplades germaniques. 6 l'empire romain. 7 attaquer im Parfait simple. 8 Cet événement remarquable (§. 149. a). 9 durer im Parfait simple. 10 mettre im Parfait simple (§. 73. q) 11 Odoacre, roi des Hérul s. 12 l'empire d'Occident. 13 dont la ville de Rome étoit le centre. 14 fin (das ein wird weggelassen). 15 Le grand royaume des Francs. 16 fondé par Clovis. 17 Charles-Magne oder Charlemagne. 18 fort étendu. 19 fut und gleich darauf partagé. 20 entre les trois fils de Louis le Débonnaire (§. 117. Anmerk. 2). 21 par le traité de Verdun. 22 partagé. 23 Louis le Germanique. 24 recevoir im Parfait simple. 25 le royaume d'Allemagne (das deutsche Reich war damals, und ist eigentlich noch ein Königreich, royaume, kein Kaiserthum; diesen lezten Titel hat es insofern die römische Kaiserwürde damit verbunden ist.) 26 pour sa part oder en partage. 27 depuis mit dem Accusativ (§. 140. a). 28 Henri Premier (§. 188. c). 29 l'Oiseleur. 30 Otton Premier. 31 Conrad Second (§. 188. c). 32 Henri Trois (§. 188. c). 33 descendants. 34 Fréderic. 35 Barberousse. 36 Rodolphe I. d'Habsbourg. 37 Sous Maximilien I. 38 petit-fils. 39 Charles-Quint (§. 188. c). 40 des changements très-importants. 41 arrivés. 42 l'établissement. 43 la paix publique. 44 tribunal (plur. tribunaux) suprême de l'empire. 45 l'érection de Wirtemberg. 46 en Duché. 47 division. 48 réformation. 49 depuis. 50 la guerre de religion. 51 entre mit dem Accusativ (§. 140. a). 52 la guerre de trente ans. 53 la paix de Westphalie. 54 fut terminée.

Ein und zwanzigste Aufgabe.

Da (als) 1 Demetrius Phaleräus (von Phalera bey Athen) 2 erfuhr 3, daß die Athenienser 4 seine Bildsäule 5 umgestürzt hätten 6, sagte er 7: sie haben die Tugend, die sie errichtet hat 8, nicht umgestürzt. — Da (als)

9 Hanni,

9 Hannibal von Scipio 10 besiegt worden war 11, so fragte ihn dieser 12, wer 13 nach seiner Meynung 14 der größte Held 15 wäre 16? Hannibal nannte 17 Alexander. — Wer ist aber der größte Feldherr 18 nach Alexander gewesen? — Hannibal sagte, Pyrrhus wäre es 19. — Und wer ist der dritte? — Das bin ich 20, erwiederte 21 Hannibal. — Man lernt 22 sprechen 23, indem man 24 mit Andern 25 spricht, so wie 26 man geschickt 27 wird 28, indem man Andere unterrichtet 29. — Indem man nichts thut, lernt man Böses 30 thun, und indem man mit den Bösen 31 umgeht 32, verderbt 33 man seine Sitten 34.

1 Hier wird die Conjunction da oder als im Französischen weggelassen und das Verbum im Participe présent gesezt (§. 201.) 2 Démétrius de Phalère. 3 apprendre (§. 73. x). 4 Athénien. 5 statue. 6 renverser im ersten Plusqueparfait des Indicatif. 7 il dit. 8 qui l'a élevée. 9 Wie oben, da weggelassen, und das Verbum im Participe. 10 Scipion. 11 ayant été vaincu. 12 celui-ci lui demanda (§. 134. e). 13 qui (§. 161.). 14 à son avis (§. 134. b). 15 héros. 16 étoit (§. 127. f). 17 nommer im Parfait simple. 18 capitaine. 19 que c'étoit Pyrrhus (§. 227. b). 20 C'est moi (§. 151. b) Anmerk.). 21 repliquer im Parfait simple. 22 apprendre. 23 à parler (§. 215. b). 24 Dieses man wird im Französischen weggelassen, und das Verbum im Participe gesezt (§. 202.) 25 aux autres (§. 134. e). 26 de même que. 27 habile. 28 devenir (§. 70. n). 29 instruire, auch im Participe mit en (§. 72. B). 30 mal. 31 avec les méchants. 32 converser im Participe mit en. 33 corrompre (§. 73. aa). 34 moeurs.

Zwey und zwanzigste Aufgabe.

Hier wird anstatt der zweyten Person des Singularis (du, dein), im Französischen die zweyte Person des Pluralis (vous, votre) gesezt: s. §. 143. Anmerk.

Wir haben uns immer eingebildet 1, mein lieber Bruder 2, daß du in Zukunft 3 genauer 4 seyn würdest, die Versprechungen 5 zu halten 6, die du uns gethan 7 hast; aber ich merke wohl 8, daß wir uns betrogen haben 9, und daß unsere guten Ermahnungen 10 dich auf keinerley Weise 11 gerührt haben 12. Deine Eltern 13 haben sich vornehmlich 14 darüber 15 gehärmt 16, daß du ihnen auf den Brief 17, den sie dir geschrieben 18 haben, nicht geantwortet hast 19, denn sie wissen 20 wohl, daß du ihn erhalten 21

hast, und daß die Ausschweifungen 22, denen 23 du dich überlassen 24 (hast), dich abhalten 25 an deine Wohlthäter 26 zu denken 27. Dein Vater würde dich selbst besucht haben 28, wenn er nicht durch dringende Geschäffte 29 daran 30 verhindert worden wäre 31. In diesem Augenblicke 32 aber hast du seine Gegenwart 33 nicht mehr zu fürchten 34; eine gefährliche Krankheit 35, welche 36 er sich durch immerwährende Bekümmernisse 37 zugezogen 38 hat, hält 39 ihn seit 40 vierzehn Tagen 41 bettlägerig 42, und wiewohl 43 man alle mögliche Sorgen 44 angewandt 45 hat, scheint 46 seine Genesung 47 noch sehr entfernt 48, weil 49 er den tiefen Schmerzen 50, den du ihm verursacht 51 hast, ohne Unterlaß 52 nährt 53. Die Thränen 54 deiner Mutter 55 lassen 56 den Zustand 57, worein 58 deine Verkehrtheit 59 sie versezt 60 hat, genug erkennen 61. Möchtest du fürchten 62, daß sie dir einst theuer werden 63! Wie viele unsinnige Jünglinge 64 haben es zu spät 65 bereut 66, ihren Eltern Thränen ausgepreßt zu haben 67!

Das abscheulichste 68 in deinem Betragen 69 ist 70 der Undank 71, womit 72 du diejenigen belohnest 73, welche von deiner Kindheit an 74 dich mit 75 Wohlthaten 76 überhäuft haben 77. Sollte dieser Gedanke 78 dir deine Verirrungen 79 nicht verabscheuungswürdig machen 80? — Man hat dir nicht allein 81 alle Versprechungen gethan, die du gewollt 82 hast; sondern 83 man hat sie mit Bereitwilligkeit 84 erfüllt 85. Man hat dir alle Gefälligkeiten 86 bewilligt 87, die du verlangt 88 hast; du hast alle Vortheile 89 genossen, die du gewünscht 90 hast, daß man dir verschaffen möchte 91. Und was 92 werden die Früchte aller dieser Zärtlichkeit 93 seyn? — Deine Gesundheit wird geschwächt 94, und, was mehr ist 95, deine Seelenruhe 96 (wird) durch tausend Gewissensbisse 97 zerstört 98 seyn. Jene 99 Belustigungen 100, wie du sie in deinen Briefen genannt 101 hast, jene Vergnügungen 102, die du so sehr gesucht 103 und (die du) in einem zügellosen Leben 104 zu finden 105 geglaubt 106 hast, was ist aus ihnen geworden 107? Sie sind verschwunden 108, und (sie) haben unsere Zufriedenheit 109 und das Glück deines Lebens dahingenommen 110. —

Selbst 111 deine vorgeblichen 112 Freunde haben sich 113 über die Unbesonnenheit 114, die du gezeigt 115 hast, laut aufgehalten 116, und deine Feinde 117 haben die Laster 118, die du so wenig Sorge 119 getragen 120 hast, ihnen zu verbergen 121, leicht 122 wahrgenommen 123. Man hat sie von dir übel sprechen 124 gehört 125, und sie sind hämisch

misch genug 126 gewesen zu versichern 127, du 128 würdest von dem Wege 129, den du zu wandeln 130 angefangen hättest 131, niemals zurückkehren 132. Das sind 133 bittere 134 Vorwürfe 135, wirst du mir sagen 136. Es ist wahr 137; du wirst aber zugeben 138, daß du sie verdient 139 hast. — Du gleichest 140 einem Kranken 141, dessen Krankheit 142 so eingewurzelt 143 ist, daß er 144 sehr starke Mittel 145 braucht, um davon zu genesen 146. Wollte der Himmel 147, daß es noch welche gäbe 148, die einige Wirkung 149 bey 150 dir hervorbringen 151 könnten 152! Indessen 153 habe ich dir die ganze Abscheulichkeit 154 und die Folgen deiner Aufführung 155 vorstellen wollen 156, um meine Pflicht zu thun und dem Willen 157 unseres guten Vaters zu gehorchen 158. Wir hoffen 159, du 160 werdest nicht alle Gefühle 161 der Ehre 162 und (der) Dankbarkeit 163 in deiner Seele erstickt 164 haben, und der Bekümmerniß, worein du uns versezt 165 hast, werde in deinem Gemüthe 166 ernste 167 Betrachtungen 168 hervorbringen 169, um dich auf den guten Weg 170 zurückzuführen 171. Möchte ich 172 die Freude 173 genießen, deine Rückkehr 174 zur Tugend 175 befördert 176 zu haben!

1 Nous nous sommes toujours imaginé (§. 198. f). 2 mon cher frère. 3 à l'avenir. 4 plus exact. 5 prommesse. 6 à tenir (§. 215. a). 7 faites (§. 197. c). 8 je m'apperçois bien (§. 63. c). 9 nous nous sommes trompés (61 und 197. d). 10 exhortation. 11 en aucune façon. 12 toucher. 13 parents oder père et mère. 14 surtout. 15 de ce. 16 chagriner. 17 à la lettre (§. 134. e). 18 qu'ils vous ont écrite (§. 197. c). 19 répondre. 20 savoir (§. 71. k). 21 recevoir (reçue § 197. c). 22 excès m. 23 auxquels (§. 155. b). 24 livrer. 25 empêcher. 26 bienfaiteur. 27 de penser (mit dem Dativ §. 134. c). 28 seroit lui-même allé vous voir (§. 208). 29 par des affaires pressantes. 30 en. 31 avoit (oder eû) été empêché (§. 226). 32 moment. 33 présence. 34 à craindre (§. 215. d). 35 une maladie dangereuse. (masc u l. dangereux. §. 41. e) und 88. e). 36 que (qu'il §. 27. c). 37 par des chagrins continuels. 38 attirée (§. 197. d.) 39 tenir (§. 170. m.). 40 depuis (§. 140. a). 41 quinze jours (§. 193. c). 42 alité. 43 quoique regirt den Subjunctiv §. 245. a). 44 tous les soins possibles m. (§. 88. f). 45 employé (§. 198. a). 46 paroître (§. 73. u). 47 guérison, vor dem Verbum. 48 éloignée (§. 101. b). 49 parce que. 50 la douleur profonde (§ 88. d). 51 causée (§. 197. c). 52 sans cesse. 53 nourrie. 54

Les

Les larmes. 55 mère. 56 faire. (§. 73. o) und §. 207.). 57 état. 58 où (§. 157.). 59 perversité, nach dem Verbum (§. 96. b). 60 mettre (§. 73. q) und §. 197. c). 61 assez connoître. 62 Puissiez-vous craindre (§. 241. Anmerk.) 63 qu'elles ne te coûtent cher un jour (§. 231. a) und §. 79). 64 Combien de jeunes-gens insensés (§. 88. c). 65 trop tard. 66 se repentir (§. 63. c). 67 d'avoir arraché vor dem Accusativ (§. 198. a). 68 Ce qu'il y a de plus abominable. 69 conduite f. 70 c'est (§ 151. c) bb). 71 ingratitude. 72 dont. 73 payer. 74 dès votre enfance (§. 140. a). 75 de (§. 131 d). 76 bienfait m. 77 combler. 78 Cette idée ne devroit-elle pas (§. 96. f.). 79 égarement m. 80 faire détester. 81 seulement 82 voulues (§. 197. c). 85 mais. 84 avec empressement (§. 123. d). 85 remplies (§. 197. c). 86 faveur. 87 accordé vor dem Accusativ (§. 198. a). 88 demandées. 89 de tous les avantages (§. 136.). 90 souhaité (§. 198. c). 91 procurer im Parfait simple des Subjonctif (§. 235). b) und 237). 92 quels. 93 tendresse. 94. affaiblie (§. 197. b). 95 qui plus est. 96 le repos de ton ame (§ 129. b) und c). 97 par mille remords. 98. détruit. 99. Ces. 100 amusement m. 101. nommés (§. 197. c). 102 plaisir m. 103 tant recherchés. 104 dans une vie licencieuse. 105 trouver, das deutſche zu wird weggelaſſen (§. 209. bey Croire) 106 cru (§. 73. h). 107 que sont-ils devenus? 108 Ils se sont évanouis (§. 63. c) und §. 197. d). 109 contentement m. 110 emporté, vor dem Accusativ — 111 Même (180. b). 112 prétendus (§. 197. a). 113 se sont (§. 61. b). 114 contre l'étourderie. 115 fait voir (§. 198. d). 116 recriés (§. 197. d)) 117 ennemis. 118 vice m. 119 si peu de soin. 120 pris von prendre (§. 198. c). 121 de leur cacher. 122 aisément. 123 s'appercevoir. 124 médire. 125 entendus (§. 197. c) vergl. §. 193. c). 126. assez malicieux (assez darf nicht nachgeſezt werden, wie im Deutſchen). 127 pour assurer (§ 212 b). 128 hier muß que (daß) vorgeſezt werden (§. 227. b) 129 la route 130 à suivre (§. 216 b) 131 aviez commencé (§. 198. c). 132 retourner im Imparfait des Subjonctif (§ 246.). 133 Voilà. 134 amer (§. 88.) 135. reproche. 136 me direz-vous (§. 96. d). 137 Il est vrai (151 Anmerk. 1. a). 138. convenir (§ 70. n.) 139 mérités (. 197. c). — 140 ressembler. 141 malade. 142 dont la maladie (154 b) Anmerk.) 143 invétérée (§. 197. b). 144 il lui faut (§. 65. b). 145 des remèdes bien forts. 146 pour en guérir (§. 212. a). 147 Plût à Dieu. 148 qu'il y en eût

encore

encore (§. 182. c). 149 quelque effet m. 150 sur. 151 produire. 152 pouvoir im Parfait simple des Subjonctif (§. 71 i). 153 Cependant. 154 toutes les horreurs. 155 conduite. 156 voulu, von vouloir das deutsche wollen steht hier anstatt gewollt). 157 volonté f. 158. pour obéir. 159 espérer. 160 hier muß die Conjunction que vorgesezt werden. 161 sentiment m. 162 honneur mit stummem h. 163. gratitude oder reconnoissance. 164 étouffé. (§ 198. a). 165 plongés (§. 197. c). 166 coeur. 167 sérieux (§. 41. s). 168 réflexion. 169 feront naître (§. 73. o). 170 dans le bon chemin. 171 ramener. 172 Puissè - je (§. 55. d). 173 joie oder satisfaction. 174 retour m. 175 à la vertu (§. 133 d). 176 contribuer mit dem Dativ (§. 134. c). folglich muß es heissen, d'avoir contribué à votre retour à la vertu!

Drey und zwanzigste Aufgabe.

Andern 1 alles Gute 2 thun 3, das man kann 4, und einem Jeden 5 die Ehre erweisen 6, die man ihm schuldig ist 7, dies sind 8 zwey Mittel 9, sich bey Jedermann beliebt zu machen 10. Ein vernünftiger 11 Mensch glaubt nicht, ohne Fehler zu seyn, denn er weis 12, daß ein Jeder die seinigen 13 hat, und daß man der Gesellschaft 14 entsagen 15, oder die Schwachheiten 16 an einander 17 ertragen 18 muß 19. Das heißt nicht billig seyn 20, von Andern zu fordern 21, was 22 wir ihnen nicht selbst 23 erweisen 24. — Die Eigenliebe 25 ist einer der größten Feinde, welche wir zu bekämpfen haben 26, weil 27 man sie gewönlich nicht viel 28 kennt, und (weil 29 man) nicht glaubt, daß etwas dabey zu befürchten ist 30. Sie bringt 31 uns nicht nur dahin 32, uns Tugenden zuzutrauen 33, die uns fehlen 34, sondern manchmal 35 verleitet 36 sie uns sogar 37, unsere Schwachheiten für löbliche 38 Eigenschaften 39 zu halten 40. So lange 41 wir nicht daran 42 arbeiten 43, diese Neigung 44 durch Vernunft 45 zu ordnen 46, werden wir niemals dahin 47 gelangen 48, unsere Fehler zu kennen 49 und (sie) zu verbessern 50.

1 autre, wird in diesem Falle, wo alle Mitmenschen gemeynt sind, mit dem Article défini gesezt. 2 tout le bien. 3 faire. muß ganz vornen stehen (§. 85. b) 4 pouvoir (§. 71. i). 5 chacun (§. 168). 6 rendre vor dem Dativ. 7 devoir, wie recevoir (§. 54. Tabelle). 8 voilà (sieh da). 9 moyen. 10 de se faire aimer de tout le monde (§. 206.). 11 raisonnable (§. 88. f). 12 savoir (§. 71. k). 13 les siens (§. 145 a). 14 so-

société. 15 renoncer. 16 foiblesse. 17 les uns des autres. 18 supporter. 19 il faut, gleich nach daß. 20 Ce n'est pas être équitable que (§. 151. c) bb). 21 d'exiger. 22 ce que. 23 nous-mêmes, nachdem Verbum (§. 180. b Anmerk. 1). 24 accorder. 25 l'amour-propre m. 26 que nous ayons à combattre (§ 244. c) und § 215. d). 27 parce que. 28 guère. 29 que (§. 260. b). 30 qu'il y ait quelque chose à craindre (§. 215. d). und § 238. a). 31 porter. 32 dieses Wort wird im Französischen weggelassen. 33 à nous croire (§ 215. a). 34 manquer. 35 quelquefois. 36 engager. 37 même. 38 louable (§ 88. f). 39 qualité. 40 à prendre (§. 215. a). 41 Tant que. 42 dieses Wort wird im Französischen weggelassen. 43 travailler. 44 penchant m. 45 par la raison (§. 114. c). 46 à régler (§. 215. a). 47 dieses Wort wird im Französischen weggelassen. 48 parvenir (§. 70. n). 49 à connoître (§. 215. a). 50 à les corriger (§. 92.).

Vier und zwanzigste Aufgabe.

Der Eigensinn 1 ist ein Zeichen 2 von Dummheit 3 und von einer übermäßigen 4 Eigenliebe; ein vernünftiger und bescheidener 5 Mensch behauptet 6 niemals, Recht zu haben 7, wenn man ihm beweißt 8, daß er Unrecht 9 hat. Derjenige hingegen 10, welcher sich durch Vorurtheile 11 leiten 12 läßt 13, beharrt 14 auf 15 seiner Meynung 16, ohne 17 das Wahre 18 von dem Falschen 19 zu unterscheiden 20; und da er die Schwachheit seines Verstandes nicht eingestehen 21 will 22, so will er lieber 23 seine Meynung behaupten 24, als seinen Irrthum 25 erkennen 26. Um diesen Fehler zu vermeiden 27, muß man sich gewöhnen 28, zu denken 29, ehe man spricht 30, nichts ohne hinlängliche 31 Gründe 32 für wahr 33 zu halten 34, und hauptsächtlich 35, die Wahrheit 36 um ihrer selbst willen 37 zu lieben 38. Es ist 39 sehr lächerlich 40, von einer Sache, wovon 41 man keine 42 Kenntniß 43 hat, ins Gelag hinein 44 zu reden 45. Jederman 46 flieht 47 diejenigen, welche niemals sprechen, ohne sich zu erhitzen 48, und (welche 49) die Andern zwingen 50 wollen, ihrer Meynung 51 zu seyn 52.

1 entêtement m. oder opiniâtreté f. 2 marque. f. 3 stupidité. 4 démésuré oder excessif. 5 discret oder modeste. 6 prétendre 7 avoir raison (§. 209.) 8 prouver. 9 tort. 10 au contraire. 11 préjugé m. 12 conduire. 13 laisser. 14 persister. 15 dans. 16 son opinion f. (146. a). 17

a). 17 sans. 18. le vrai. 19 d'avec le faux. 20 distinguer (§. 213.). 21 convenir mit dem Ablativ (§. 139. f). 22 vouloir (§. 71. o). 23 il aime mieux. 24 soutenir (§. 216. k). 25 erreur (§. 146. a). 26 de reconnoître (§. 216. k). 27 eviter 28 il faut s'accoutumer. 29 à penser (§. 215. a). 30 avant (que) de parler (§. 214 e). 31 suffisant (§. 88. c). 32 raison f. 33 pour sûr. 34. à ne rien tenir (§. 92 Anmerk.) 35 surtout. 36 vérité. 37 pour elle-même. 38 à aimer. 39 Il est (§. 151. Anmerk. 1. a). 40 fort ridicule. 41 dont. 42 aucun (§. 178). 43 connoissance. 44 à tort et à travers. 45 de parler (§. 216. l). 46 Chacun oder tout le monde. 47 fuir (§. 70. g). 48 sans s'échauffer (§. 213). 49 qui muß wiederholt werden (§. 256). 50 forcer (bedeutet eigentlich einen gewaltsamen Zwang, da hingegen obliger mehr von einer Verpflichtung gesagt wird). 51 de leur avis m. 52 à être (§. 216. a.)

Fünf und zwanzigste Aufgabe.

Ein rechtschaffener Mann verlangt nicht nur 1 den Beyfall 2 der tugendhaften Personen zu verdienen 3, sondern er wünscht 4 im Stande 5 zu seyn 6, Jedermann zu dienen 7, ohne nach Lobe zu streben 8. Er wartet 9 nicht, bis 10 man kommt 11 ihn um Hülfe zu bitten 12; er geht 13 selbst 14 seine Dienste 15 denjenigen, die sie nöthig haben 16, anzubieten 17. Die Scheinsucht 18 hat so wenig Theil 19 an seinen Wohlthaten 20, daß er im Gegentheile 21 gar nichts 22 davon zu wissen 23 scheint 24. Lasset 25 ihn um etwas ersuchen 26; er wird nicht das Herz 27 haben es euch abzuschlagen 28, wenn er es thun kann 29; er würde lieber 30 sich ein Vergnügen versagen 31, als Jemand 32 im Elende 33 schmachten lassen 34; denn das Bewußtseyn 35 einer guten Handlung 36 ist der süsseste 37 Lohn 38 solcher Aufopferungen 39. Man sieht ihn nicht denjenigen nachahmen 40, die ihre Untergebenen 41 kaum 42 anzuhören 43 würdigen 44; und er verabscheut 45 den blossen Gedanken 46, daß ein Mensch sich seines Glückes 47 bedienen solle 48, um die Rechte 49 der Menschheit 50 zu verletzen 51, und seine Mitmenschen 52 hart 53 zu behandeln 54.

1 ne désire pas seulement. 2 approbation f. 3 démériter (§. 214. d). 4 souhaiter. 5 en état. 6 être (§. 124. d). Anmerk.) 7 de servir mit dem Accusativ (§. 139. r) und §. 214. a). 8 sans briguer les louanges. 9 attendre. 10 que mit dem Subjonctif (§. 242. a). 11 venir

nir (§. 70. n). 12 lui demander du secours (§. 208. und 134. c). 13 aller (§. 68. a). 14 lui-même (180. b). Anmerk. 1). 15 service. 16 qui en ont besoin §. 136. und 182 a). 17 offrir (§. 208). 18 ostentation. 19 si peu de part. 20 à ses bienfaits (§. 134. c). 21 au contraire gleich nach que (§. 27. e). 22 rien du tout. 23 n'en savoir (§. 246). 24 paroître (§, 209). 25 Faites (§. 73. o) und §. 207) 26 lui demander quelque chose (§. 134. e). 27 coeur m. 28 de vous refuser (§. 214. a). 29 s'il peut le faire (§. 27. a). 30 il aimeroit mieux. 31 refuser. 32 quelqu'un. 33 la misère. 34 de laisser languir (§. 216. k). 35 la conscience. 36 d'une bonne action. 37 doux (§. 41 e). 38 recompense f. 39 de pareils sacrifices. 40 imiter mit dem Accuſativ (§. 138). 41 leurs inférieurs. 42 à peine.. 43 écouter. 44 daigner (§. 209). 45 abhorrer. 46 la seule idée. 47 fortune f. 48 servir im Présent des Subjonctif (§. 236. a.) und §. 69. a). 49 droit m. 50 humanité mit ſtummem h. 51 pour blesser. 52 ses semblables. 53 durement. 54 pour traiter.

Sechs und zwanzigſte Aufgabe.

Wer (derjenige, welcher) Wohlthaten empfangen (hat) und 1 nicht das Verlangen 2 hat, ſeine Dankbarkeit dafür zu bezeugen 3, verdient den Namen eines Undankbaren 4; denn iſt er auch nicht 5 im Stande, thätliche 6 Beweiſe 7 davon zu geben 8, ſo würde es ihm doch 9 unmöglich 10 ſeyn, ein ſchändliches 11 Stillſchweigen 12 darüber zu beobachten 13, wenn er eine gefühlvolle 14 Seele hätte 15. Wer Gelegenheit 16 hat, Wohlthaten zu erkennen 17, und (wer) dennoch 18 die Mittel 19, ſeine Pflicht zu entrichten 20, verſäumt 21, ſcheint 22 fähig 23 zu ſeyn 24, Niederträchtigkeiten 25 jeder Art 26 zu begehen 27, und man hat Urſache 28, ihn als 29 einen ſchlechten Menſchen 30 anzuſehen 31. Wer aber 32, nicht zufrieden 33, den Namen eines Undankbaren verdient zu haben 34, noch Gutes mit Böſem zu vergelten ſucht 35, iſt ein Ungeheuer 36, und es iſt überflüſſig 37; zu beweiſen 38, daß er werth wäre 39 aus der menſchlichen Geſellſchaft 40 verbannt zu werden 41. Es iſt traurig 42, Beyſpiele 43 dieſer Abſcheulichkeit 44 zu ſehen 45, und es würde ſchwer 46 ſeyn, ſie zu denken 47, wenn man 48 nicht überzeugende Beweiſe 49 davon hätte 50.

1 hier muß qui wiederholt werden (§. 256). 2 le désir. 3 d'en témoigner (§. 214. a). und 182. a). 4 le nom d'ingrat

d'ingrat (§. 128. a) Anmerk.) 5 bien qu'il ne soit pas (§. 245. a). 6 réel, f. réelle (§. 41. b) nach dem Substantiv. 7 preuve f. 8 d'en donner. 9 pourtant. 10 impossible. 11 honteux (§. 88. e). 12 silence m. 13 d'en garder (§. 216. l) und §. 92). 14 sensible (§. 88. f.) 15 avoit (§. 226). 16 l'occasion. 17 de reconnoître (§. 214. a). 18 cependant (§. 95). 19 moyen m. 20 de s'acquitter de son devoir (§. 214. a). 21 négliger. 22 paroître. 23 capable. 24 être (§. 209). 25 lâcheté. 26 de toute espèce. 27 de commettre (§. 214. b). 28 sujet m. 29 comme, 30 un mauvais sujet, (hier heißt sujet, Subject oder Gegenstand; ausserdem heißt es auch Unterthan und unterworfen). 31 de le regarder (§. 214. a) und §. 92). 32 Mais muß zu Anfange des Satzes stehen (§. 84. 1). 33 non content (§. 250. b). 34 d'avoir mérité (§. 214. b). 35 cherche encore à rendre le mal pour le bien (§. 215. a). 36 un monstre. 37 il n'est pas nécessaire. 38 de prouver (§. 216. l). 39 qu'il seroit digne. 40 de la société humaine oder des hommes (§. 131. b). 41 d'être banni (§. 214. b). 42 Il est triste (§. 151. Anmerk. 1. a). 43 exemple m. (§. 40. e). 44 noirceur (heißt eigentlich Schwärze, wird aber auch von dem, was äusserst unsittlich, lasterhaft, schändlich ist, gesagt). 45 de voir (§. 216. l). 46 difficile. 47 de l'imaginer (§. 92.) 48 si l'on (§. 169. c). 49 des preuves convaincantes (§. 88. c). 50 avoit (§. 226).

Sieben und zwanzigste Aufgabe.

Die Lacedämonier 1 stellten 2 ihren Kindern betrunkene Sklaven dar 4, um ihnen Abscheu 5 vor der Trunkenheit 6 einzuflössen 7. — Der griechische Geschichtschreiber Herodot 8 berichtet 9, daß die alten Perser 10 ihre Kinder unterrichtet hätten 11, den Bogen 12 zu führen 13, Pferde 14 zu schulen 15, die Wahrheit zu sagen 16, und nach 17 der Gerechtigkeit 18 zu handeln 19. — Mehrere 20 Wahrheiten schienen 21 anfangs 22 ungereimt 23; dergleichen 24 war die Meinung, daß es Gegenfüßler 25 gäbe 26. — Der englische Naturforscher Derham 27 sagt, es gebe 28 in dem Monde 29 Meere, Flüsse, Berge und Vulcane 30; und der holländische Sternkundige Huygens 31 behauptet 32, es gebe Einwohner darin.

1 Lacédémonien. 2 présenter im Imparfait (présenter heißt eigentlich vergegenwärtigen, vor Augen stellen, auch überreichen, darreichen, einhändigen; davon ist zu unterschei-

ſerſcheiden représenter, welches von Schauſpielen und von Vorſtellungen, die man ſich ſelbſt oder einem Andern durch den innern Sinn, im Gemüthe oder Verſtande macht, gebraucht wird. 3 des esclaves ivres. 4 dieſes Wort liegt ſchon in présenter. 5 horreur mit ſtummem h. 6 pour l'ivrognerie (dieſes Wort bedeutet Trunkenheit als Laſter oder Gewohnheit, und iſt von ivresse zu unterſcheiden, das eine einzelne Berauſchung bedeutet). 7 inspirer. 8 Hérodote, historien grec, (§. 120. b). 9 rapporter. 10 Perse (wird nur von den alten Perſern geſagt; die neuern hingegen heiſſen Persans). 11 avoient instruit (§. 227. g). 12 l'arc. 13 à manier (§. 215). 14 cheval (§. 42. b). 15 à dresser. 16 à dire. 17 selon oder d'après (§. 140. a). 18 justice. 19 à agir. 20 Plusieurs (nimmt im féminin ſein e an). 21 paroître im Imparfait (§. 73. u). 22 d'abord. 23 absurde (§. 101. b). 24 tel, im féminin (telle) weil es ſich auf vérité bezieht. 25 antipode. 26 y avoit (§. 127. f) und g). 27 Derham, naturaliste anglois, 28 qu'il y avoit (§. 127. f). 29 dans la lune. 30 volcan (bedeutet Schluchten oder Schlünde mit unterirdiſchem Feuer, oder auch Berge, unter denen ſolche Schlünde ſind, wie der Aetna, der Veſuv, der Hekla u. ſ. w.). 31 Huygens, astronome hollandois. 32 prétendre.

Acht und zwanzigſte Aufgabe.

Der Zucker iſt ein ſehr ſüſſer Saft 1, der aus einer Pflanze 2 gezogen wird 3, hauptſächlich 4 aus dem Zuckerrohre 5, welches in Oſtindien, in Amerika und auf einigen afrikaniſchen Inſeln wächst 6, und (welches) ſieben bis zehn Fuß hoch iſt 7. Man ſchneidet 8 die Rohre ab, wann ſie zeitig 9 ſind, (man) nimmt 10 die kleinen Blätter und (die) Sproſſen 11 hinweg 12, und zerſchneidet 13 ſie in Stücke 14, die in den Zuckermühlen 15 zerquetſcht werden 16, um den Saft daraus 17 zu drücken 18. Dieſen Saft thut man 19 in ein großes ſteinernes oder hölzernes Gefäß 20, aus welchem 21 man ihn durch Rinnen 22 in die Zuckerſiedereyen 23 leitet 24, wo man ihn ſogleich 25 zu Zucker verſiedet 26, weil er in kurzer Zeit 27 gähret 28 und ſauer wird 29. Während des Kochens 30 ſchäumet 31 man die Unreinigkeit 32 ab 33, und um ihn recht in das Schäumen zu bringen 34, gießt 35 man ein wenig Lauge 36 dazu 37. Das Sieden 38 wird mehrmals wiederholt 39, und wann der Saft zu der gehörigen Dicke 40 gelangt iſt 41, läßt 42 man ihn in einem andern Gefäſſe verkühlen 43. Sobald 44 er lau 45 iſt, gießt man ihn in Formen 46, in welchen

chen 47 er gerinnt 48 und die nöthige Festigkeit 49 erhält 50.

1 suc. 2 d'une plante (§. 131 b). 3 est tiré oder se tire (§. 56 und 63 b). 4 principalement. 5 la canne de sucre (§. 129. a). 6 croître (§. 73. i). 7 qui a sept à dix pieds de haut oder de hauteur (§. 128. b). 8 couper. 9 mûr. 10 ôter. 11 les rejetons. 12 en, vor das Verbum (§. 91). 13 couper. 14 morceau oder pièce (diese beyden Wörter werden in vielen Fällen, wie auch hier, ohne Unterschied gebraucht; aber insoferne sie unterschieden werden, bedeutet morceau ein abgesondertes, einzelnes Stück von einem Ganzen, pièce hingegen ein Stück, das für sich ein Ganzes macht, oder als ein Ganzes betrachtet wird: z. B. ein Stück Brod, un morceau de pain; ein Stück Holz, un morceau de bois; ein Stück Tuch, un morceau de drap; wenn hingegen ein ganzes Stück Tuch (von vielen Ellen) gemeynt ist, so heißt es une pièce de drap, wie auch ein Stück Arbeit oder Kunstwerk, ein Gemählde, Gedicht u. s. w. pièce genannt wird.) 15 moulin à sucre (§. 134. a). 16 écraser (§. 56.) 17 en (§. 182. a). 18 exprimer. 19 On met, vor dem Accusativ (diesen Saft) weil er von dem Verbum abhängt oder regirt wird (§. 86.) 20 dans un grand vaisseau de pierre ou de bois (§. 130. b). 21 duquel oder d'où (§. 157.) 22 conduit m. 23 sucrerie. 24 faire passer. 25 aussitôt oder tout de suite. 26 réduit en sucre par la cuisson. 27 en peu de temps. 28 fermenter. 29 s'aigrir (§. 63. b). 30 Pendant qu'il cuit (von cuire, §. 72. B). 31 écumer. 32 vilenie. 33 en. 34 pour le faire bien écumer. 35 verser. 36 un peu de lessive. 37 y (§. 183. a). 38 La cuisson. 39 se réitère plusieurs fois. 40 à la consistance nécessaire. 41 parvenir (§. 70. n). 42 faire. 23 refroidir. 44 Aussitôt que. 45 tiède. 46 moule m. (§. 40. e). 47 dans lesquels oder où (§. 157.). 48 se coaguler (§. 63. b). 49 la solidité qu'il faut. 50 prendre.

Neun und zwanzigste Aufgabe.

Zu Paris 1 lebte 2 ein Kaufmann 3, der zwey Söhne hatte. Der Aeltere 4 war ungefähr sieben 5, der Jüngere 6 erst sechs Jahre alt 7. Beyde 8 wurden 9 von ihren Eltern zärtlich 10 geliebt. Ihr Vater war wegen 11 seiner Handlungsgeschäffte 12 genöthigt 13, öftere 14 Reisen zu Pferde 15 zu machen 16, und (er) pflegte 17 ein Par Pistolen 18 mit sich 19 zu nehmen 20. Wann er zurückkam

rückkam 21, schoß er dieselben 22 gewöhnlich los 23, oder (er) zog die Ladung 24 heraus 25, damit 26 niemand sich selbst 27 oder Andere damit 28 verletzen möchte 29. Dessen ungeachtet 30 hatte er seinen Söhnen ein für allemal 31 verboten 32, diese Pistolen oder irgend ein anderes 33 Schiessgewehr 34 in die Hand 35 zu nehmen 36, weil Kinder 37 nicht damit umzugehen wüßten 38. Auch warnte 39 er sie, selbst wann sie groß seyn würden, niemals mit dergleichen Gewehren 40 zu spassen 41, weil dieses 42 oft großes Unglück 43 angerichtet hätte 44. — Einmal 45 kam 46 dieser Kaufmann von einer Reise zurück 47; da 48 er aber in Kurzem 49 wieder verreisen 50 sollte, so hatte er diesmal 51 seine Pistolen nicht abgeschossen. Er legte 52 sie in sein Zimmer 53, und glaubte nicht 54, daß seine Kinder sie anrühren würden 55, weil 56 er es ihnen ausdrücklich 57 verboten hatte. Aber was geschah 58? — Am andern Morgen 59, da der Vater ausgegangen war 60, spielten 61 Karl und Ludwig (so hiessen die beyden Knaben 62) in eben diesem Zimmer 63; die Pistolen lagen 64 auf dem Tische 65. Wir wollen (laß uns) einmal 67 Soldaten 68 spielen, sagte 69 Karl zu seinem jüngern Bruder 70, indem er 71 eine der Pistolen in die Hand nahm, und ihm die andere gab 72. Weißt du nicht 73, antwortete 74 Ludwig, daß es 75 uns verboten ist, die Pistolen anzurühren? — Wohl wahr 76, erwiederte 77 Karl, aber wir wissen ja 78, daß sie nicht geladen 79 sind; denn unser Vater sagte neulich 80, daß er sie immer abschösse 81, ehe 82 er nach Hause käme 83. Verderben werden wir sie auch nicht 84. Sieh einmal 85, ich weiß schon recht gut 86, wie man den Hahn spannen (aufziehen) muß 87. — Und er spannte die beyden Pistolen. Nun 88, stelle dich dahin 89, und gieb auf das Commando Acht 90. Wann ich rufe 91: Feuer! so mußt du abdrücken 92. Schon standen 93 Beyde einander gegenüber 94, und Karl commandirte 95: Achtung 96! Präsentirt das Gewehr 97! Schlagt an 98! Feuer! — Mit diesem Worte 99 drückten Beyde los, und Beyde fielen in ihrem Blute gebadet 100 — Auf den Knall 101 der Pistolen lief die Mutter ganz erschrocken 102 herbey 103. — Sie sieht 104, sie schreyt, sie fällt ohnmächtig 105 den 106 ihren Kindern hin, welche in diesem Augenblicke den letzten Athemzug thun 107. Als 108 sie durch Hülfe 109 ihres Gesindes 110 wieder zu sich 111 gekommen war, waren ihre Söhne nicht mehr 112. Es ist unmöglich, das Jammergeschrey 113 der Mutter und den stummen Schmerzen 114 des Vaters, dem 115 bey seiner Zurückkunft 116 der bloße Anblick 117 sel-

ner

ner blutbesprizten 118 Kinder den ganzen Trauerfall 119 sagte 120, mit Worten 121 auszudrücken 122.

1 A Paris (§. 133. d). 2 vivre im Imparfait, weil dies ein dauernder Umstand ist (§. 218. b). 3 marchand. 4 l'aîné. 5 avoit environ sept ans. 6 le cadet. 7 n'en avoit que six (§. 249. i). 8 Tous les deux (§. 185. i). 9 wurden geliebt, étoient aimés (§. 56). 10 tendrement wird zwischen étoient und aimés gesezt. 11 à cause. 12 des affaires de son négoce oder commerce (diese beyden Wörter werden oft ohne Unterschied gebraucht; wann aber von dem Handel ganzer Länder und Nationen die Rede ist, muß commerce gesagt werden). 13 obligé. 14 fréquent. 15 à cheval (§. 134. b). 16 de faire (§. 216. a). 17 avoir coutume im Imparfait, weil dieses öfters geschah (§. 218. b). 18 une paire de pistolets (§. 190. b). 19 avec lui, nicht soi, weil hier von einer bestimmten Person die Rede ist (§. 144. a) und b). 20 de prendre (§. 214. a). 21 Quand il revenoit (hier dürfte anstatt quand nicht si gebraucht werden: dieses heißt wenn, und bezeichnet eine Bedingung; hingegen quand heißt wann, und bezeichnet eine Zeit). 22 les. 23 tirer oder décharger, gleichfalls im Imparfait. 24 charge. 25 en ôter herausziehen. 26 afin que, und noch passender de crainte que oder de peur que, weil von einer Furcht oder Besorgniß die Rede ist. 27 soi-même nach dem Verbum (§. 144. a) und b). 28 en (§. 182. a). 29 blesser im Parfait simple des Subjonctif (§. 235. b) und §. 239. b). 30 Malgré cela (§. 140. a). 31 une fois pour toutes. 32 défendre. 33 quelqu'autre. 34 arme à feu (§. 134. a). 35 à la main (§. 134. b). 36 de prendre (§. 214. d). 37 les enfants, weil nicht von einigen, sondern von allen Kindern die Rede ist (§. 114. c.). 38 ne savoient pas s'en servir (§. 209. Savoir). 39 avertir im Imparfait, weil es öfters geschah. 40 avec de pareilles armes. 41 de ne jouer jamais (§. 214. d). 42 cela (§. 150). 43 malheur muß im Pluralis stehen, weil von mehreren Fällen die Rede ist. 44 causer im ersten Plusqueparfait des Indicatif (§. 229). 45 Un jour (so muß es immer heissen, wann das deutsche einmal so viel heißt wie einst, zu einer gewissen Zeit (lat. aliquando); hingegen une fois wird nur gesagt, wann es so viel heißt, als ein einziges mal, oder wann gezählt wird (lat. semel, una vice). 46 revenir im Parfait simple, weil von einer einzelnen und vorübergehenden Begebenheit die Rede ist (§. 219). 47 dieses Wort liegt schon in revenir, denn die Vorsylbe re bedeutet gewöhnlich bey zusammengesezten Wörtern zurück oder wieder. 48 Diese

Conjunction kann weggelassen, und das Verbum (sollte) im Participe (devant) gesezt werden (§. 201.). 49 dans peu. 50 wieder verreisen, repartir. 51 pour cette fois. 52 mettre im Parfait simple (§. 73. q). 53 chambre f. 54 croire wird im Participe (croyant) gesezt, und die Conjunction (und) wird weggelassen. 55 les (oder y) toucheroient (§. 139. u). 56 puisque (hier dürfte parce que nicht gebraucht werden: denn dieses sagt man, um solche Gründe oder Ursachen anzuführen, die der Andere nicht weis, und wovon man ihn erst belehren will; puisque hingegen bezeichnet einen Grund, den man für bekannt annimmt, und nur der Deutlichkeit wegen anführt, wo im Deutschen da doch oder da ja gesagt werden kann: z. B. vous devez faire mieux que votre frère, puisque vous êtes l'aîné; il m'étoit impossible de vous écrire, parce que ma fièvre m'a repris, vorausgesezt, daß der Andere dies noch nicht wußte). 57 expressément (§. 76. b) und §. 79.). 58 qu'arriva-t-il? (§. 55. e). 59 Le lendemain matin (lendemain heißt der andere (folgende) Tag, und ist nicht mit l'autre jour zu verwechseln, denn dieses heißt vor einigen Tagen, neulich, kürzlich, jüngst. So unterscheide man auch matin von demain: jenes heißt der Morgen, die Morgenzeit, lat. mane, dieses aber morgen, den andern Tag, lat. cras). 60 le père étant sorti (§. 201.). 61 jouer im Imparfait, weil dies eine Beschreibung oder ein vorbereitender Umstand zu dem Folgenden ist (§. 220. c). 62 ainsi se nommoient les deux garçons oder c'étoient les noms des deux garçons (§. 218.). 63 dans cette même chambre (§. 280. a). 64 étoient oder se trouvoient. 65 la table. 66 Wir wollen (laß uns) spielen, jouons (Man hüte sich in solchen Fällen, wo es der Imperativ ist, nous beyzusetzen: jouons-nous wird beym Fragen gesagt). 67 un peu (so sagt man: venez un peu, dites-moi un peu, und dergl. In solchen Fällen würde une fois unfranzösisch seyn). 68 aux soldats (§. 139. k). 69 dire im Parfait simple, weil es eine vorübergehende Begebenheit, und ein neuer Fortschritt in der Erzählung ist (§. 220. 70 à son frère cadet (§. 134. e). 71 dieses Fürwort wird weggelassen, und das Verbum mit en im Participe (en prenant) (§. 202). 72 gleichfalls im Participe présent. 73 Ne sais-tu pas (wenn kleine Kinder unter sich sprechen, oder mit ihnen gesprochen wird, kann auch im Französischen die zweyte Person des Singularis gebraucht werden). 74 répondre im Parfait simple, weil dieses ein neuer Fortschritt in der Erzählung ist.

75 il

75 il (§. 151. Anmerk. 1. a). 76 Cela est bien vrai. 77 répliquer oder reprendre, wiederum im Parfait simple. 78 bien (hier würde oui unrichtig seyn, welches eigentlich nur bey einer Antwort oder Versicherung gebraucht wird). 79 chargé (§. 179. a). 80 dit dernièrement oder l'autre jour (hier steht das Parfait simple, weil die Zeit bestimmt ist (§. 219. a). Anmerk.) 81 déchargeoit (§. 227. g). 82 avant (oder avant que) de mit dem Infinitiv (§. 214. e). 83 revenir à la maison oder au logis, oder chez lui (zu Hause oder nach Hause wird gerne durch chez mit dem Pronomen ausgedrückt: Je n'étois pas chez moi, elle est revenue chez elle, ils ne sont pas encore de retour chez eux). 84 Nous ne les gâterons pas non plus (auch nicht heißt gewöhnlich non plus, und bey dem Verbum ne-pas non plus; davon unterscheide man plus, bey dem Verbum ne-plus, nicht mehr: z. B. mein Bruder wird auch nicht kommen, mon frère ne viendra pas non plus; hingegen mon frère ne viendra plus, mein Bruder wird nicht mehr kommen). 85 Regarde un peu (regarder ist von voir zu unterscheiden: dieses heißt sehen, jenes aber ansehen, seine Augen absichtlich auf etwas richten). 86 déjà très bien oder fort bien. 87 comment il faut bander, (der Hahn eines Schießgewehrs heißt le chien, wird aber hier nicht beygesezt). 88. Eh bien oder allons. 89 mets-toi là (§. 94. b). 90 et fais attention au commandement (§. 134. c). 91 crier oder dire (crier heißt eigentlich schreyen; davon unterscheide man appeler, nennen, mit Namen rufen). 92 il faut tirer, oder lâcher, oder décharger (§. 240. b). 93 étoient (die französische Sprache hat kein eigenes Wort für stehen; gewöhnlich sagt man être, auch être debout, oder se tenir debout, oder blos se tenir: z. B. tenez-vous droit, stehet gerad!). 94 vis-à-vis l'un de l'autre (§. 40. b). 95 commander, Parfait simple. 96 Attention! 97 Présentez les armes! 98 En joue; (ein Gewehr anschlagen, heißt, coucher en joue; aber bey dem militärischen Commando heißt es blos: en joue). 99 A ce mot (§. 133. b). 100 baignés dans leur sang (§. 85. c). 101 Au coup (coup heißt Schlag, Stoß, Hieb, Stich, Schuß, Wurf u. s. w. 102. tout effrayée (§. 181. c). 103 herbeylaufen, accourir, Parfait simple (§. 70. c). 104 Elle voit, elle crie, elle tombe (§. 217. c). 105. évanouie. 106 auprès (§. 140. b). 107 rendre le dernier soupir. 108 Quand oder Lorsque (das Verbum im zweyten Plusque-parfait. elle fut revenue, (§. 222. b). 109 par le secours. 110 de ses domestiques (§. 146. Anmerk.). 111 à elle.

même. 112 ses fils n'étoient plus (das imparfait, weil dieses keine neue Begebenheit, sondern bloße Beschreibung, oder Anführung eines Umstandes ist, §. 220. c). 113 les cris lamentables. 114 la douleur muette. 115 à qui (§. 154. c). 116 à son retour. 117 la seule vue. 118 ensanglanté. 119 le cas tragique, oder la catastrophe, 120 annoncer, im Imparfait (§. 55. a). 121 par des paroles. 122. d'exprimer.

Dreyßigste Aufgabe.

Der heilsamste 1 Rath 2, den man den jungen Leuten geben kann 3, ist 4, ihre Jugendzeit 5 wohl anzuwenden 6, damit 7 sie sich fähig machen 8, einst 9 die Pflichten ihres Standes wohl zu erfüllen 10. Ein Jüngling 11, der sich seinem Vaterlande 12 nützlich 13 machen will, muß einen gemäßigten Gebrauch 14 von den Vergnügungen machen. Denn obschon 15 die Ergötzung 16 an sich 17 nicht tadelnswerth 18 ist, so kann doch der Mißbrauch 19, den man davon macht, verhindern, daß man nicht zu dem Grade 20 von Vollkommenheit 21 gelangt 22, den man erreichen 23 konnte. Gesezt auch 24, daß ein Mensch Reichthümer besizt 25, und (daß er 26) deswegen 27 glaubt, der Müßiggang 28 seye ihm erlaubt 29; meynet 30 ihr, der Zweck 31 seines Daseyns 32 erlaube 33 ihm, sein Pfund 34 zu vergraben 35? Nein 36! Die Fähigkeiten 37 des Leibes und der Seele sind uns verliehen worden 38, damit 39 wir sie üben 40 und anwenden sollen 41, um uns der Glückseligkeit würdig zu machen. Ueberdies 42, so reich man auch seyn mag 43, ist es immer schimpflich 44, unwissend und unnütz 45 zu seyn 46. Es sind nur 47 Thoren oder elende Schmeichler, die für einen verachtungswürdigen 48 Reichen Achtung 49 zeigen 50 können 51; und diese lezten rühmen 52 sogar 53 das Laster 54, wenn nur 55, dies das Mittel ist, ihren Eigennutz 56 zu befriedigen 57. Kurz 58 ein träger 59 Mensch muß 60 wenig Gefühl für Ehre haben 61, weil er sich der Schmach 62 ausseszt 63, von allen Rechtschaffenen 64 und Vernünftigen 65 (Leuten) und, was mehr ist 66, von seinem eigenen Herzen lebenslänglich 67 verachtet zu werden 68.

1 salutaire (§. 88. e.) 2 avis oder conseil. 3 pouvoir im Subjonctif (§. 244. c). 4 c'est (§. 151. c). bb). 5 le temps de leur jeunesse (§. 129. c). 6 de bien employer (§. 214. a). 7 afin que (§. 245. a). 8 rendre, wird gewöhnlich anstatt faire gebraucht, wenn ein Adjectif dabey steht. 9 un jour. 10 de bien remplir (§. 214. b).

11 Un jeune - homme. 12 patrie f. 13 utile. 14 un usage modéré (§. 88. c). 15 quoique (§. 245. a). 16 l'amusement. 17 en soi oder de soi (§. 144. c). 18 blâmable. 19 l'abus 20 degré. 21 perfection. 22 parvenir. 23 atteindre. 24 Supposé même (§. 245. a). 25 avoir. 26 qu'il (§. 260). 27 pour cela. 28 l'oisiveté f. (hier muß que vorgesezt werden §. 236. b). 29 permise. 30 penser. 31 le but (§. 236 b). 32 existence f. 33 permettre im Subjonctif (§ 238. b). 34 talent m. 35 d'enfouir (§. 214. d). 36 Non 37 faculté. 38 accorder (§. 56 und 57. a). 39 afin que. 40 exercer. 41 sollen wird nicht besonders ausgedrückt (§. 236. a). 42 Outre cela oder D'ailleurs. 43 quelque riche qu'on soit (§. 166. a) und §. 245. b). 44 honteux. 45 inutile. 46 d'être. 47 il n'y a que (249. i). 48 méprisable (§ 88. f). 49 estime. 50 montrer. 51 pouvoir im Subjonctif (§. 244. b). 52 vanter. 53 même. 54 le vice. 55 pourvu que (§ 245. a). 56 intérêt. 57 satistaire (§ 139. q). 58 Enfin. 59 paresseux (§. 88. e). 60 il faut que vor dem Subject, und hierauf das Verbum im Subjontif (§ 240. b) bb). 61 être peu sensible sur le point d'honneur (point d'honneur heißt Ehrenpunct, Ehrensache, Alles was die Ehre betrifft). 62 ignominie. 63 exposer. 64 de tous les gens de bien. 65 raisonnable. 66 qui plus est. 67 toute sa vie oder pendant toute sa vie. 68 d'être méprisé (§. 214. a).

Ein und dreyßigste Aufgabe.

Es ist zu bezweifeln 1, daß unter allen denen 2, welche ihre Jugendzeit übel 3 angewandt haben, ein Einziger gewesen ist 4, der es nicht in der Folge bereuet hat 5. Da 6 der Verlust 7 der Zeit immer unersezlich 8 ist, so ist es 9 eine große Thorheit 10, zu sagen 11: wir wollen warten 12, bis 13 wir die Vergnügungen der Jugend genossen haben! Es ist traurig, das es Jünglinge giebt 14, die diese Sprache 15 führen 16. Sie sehen sich von dem reifen Alter überrascht 17, ehe 18 sie sich fähig gemacht haben, mit Ehre in der Welt fortzukommen 19; von allen rechtschaffenen Leuten verachtet und hintangesezt 20, sind sie genöthiget 21, denjenigen, die sie erreichen oder wohl gar 22 übertreffen 23 konnten, schimpflich 24 nachzustehen 25. Der Schande 26, dem Ueberdrusse 27 des Lebens und den Gewissensbissen 27 preisgegeben 28, schleppen 29 sie in der Dunkelheit 30 ein elendes Daseyn 31 hin 32. Alsdann 33 muß 34 der Taugenichts 35 zu sich selbst sagen: Ach 36 warum 37 habe ich die Gelegenheit, die ich hatte, ein nüzliches und würdiges

diges Glied 38 der Gesellschaft 39 zu werden 40, nicht besser benüzt 41! Es ist Jammerschade 42, daß eine so kostbare Zeit unwiderbringlich 43 verlohren ist, und mit ihr das ganze Glück meines Lebens. O welche fürchterliche Zukunft 44, die mich erwartet, und die ich selbst 45 mir bereitet habe 46! — Glücklich hingegen der Jüngling, der auf dem Pfade 47 der Vernunft 48 und (der) Tugend wandelt 49! Gesezt auch, daß aller seiner Bestrebungen ungeachtet 50 das Glück 51 seine Entwürfe 52 nicht begünstiget hat 53, findet er doch eine unversiegbare 54 Quelle von Zufriedenheit 55 in dem beseligenden 56 Gedanken 57, daß er 58 seiner Pflicht gehorcht 59 und (daß er) nichts versäumt habe 60, um den Zweck seines Daseyns zu erfüllen und sich der Glückseligkeit würdig zu machen. Von allen (denjenigen), die ihn kennen, geliebt und geschäzt 61, wird er immer Unterstützung 62 und Freunde finden.

1 Il y a lieu de douter. 2 de tous ceux. 3 mal, zwischen ont und employé. 4 il y en ait eu un seul (§. 238. a). 5 se repentir, es wird durch en ausgedrückt. (§ 131. ε). §. 244. b). 6 Diese Conjunction wird weggelassen, und das Verbum im Participe, étant, gesezt. 7 la perte. 8 irréparable. 9 c'est (§. 151. b). 10 folie. 11 de dire. 12 attendre. 13 que (§. 242. a). 14 es giebt, il y a im Subjonctif (§. 239. a). 15 langage m. (dieses Wort bedeutet eine gewisse Art zu sprechen, insofern die Gesinnungen oder Sitten dadurch ausgedrückt werden, wenn man z. B. sagt: die Sprache des Heuchlers, des Stolzen, des Höflings, und dergl. Hingegen la langue ist die Sprache einer Nation). 16 tenir (§. 70. m). 17 surprendre (§ 73. x). 18 avant que (§. 245. a). 19 de réussir. 20 méprisés et négligés. die beyden Participien werden vor dem Ablativ gesezt (§. 85. c). 21 obligés. 22 même. 23 surpasser. 24 honteusement. 25 de céder (§. 216. a). 26 honte. mit aspiritem h. 27 ennui 27 remord. 28 en proie, zu Anfange des Satzes. 29 traîner. 30 obscurité. 31 une existence misérable. 32 dieses Wort liegt schon in traîner. 33 Alors. 34 il faut que (§. 240. b) bb). 35 le vaurien. 36 Ah. 37 que (§. 249. d). 38 membre m. 39 société. 40 de devenir (§. 214. a). 41 profiter mit dem Ablativ (de l'occasion). 42 C'est dommage. 43 sans retour. 44 O quel avenir terrible m. 45 moi-même nach dem Verbum (§. 180. b) Anmerk. 1). 46 préparer (§. 63. a). 47 sentier. 48 raison. 49 marcher. 50 malgré tous ses efforts (§. 85. d). 51 la fortune (bedeutet das Glück, insofern es von dem Zufalle oder von Umständen abhängt, die

nicht

nicht in des Menschen Gewalt sind). 52 projet. 53 favoriser (§. 245. a). 54. une source intarissable. 55 contentement. 56 délicieux (§. 83. e). und §. 41. e). 57 pensée f oder idée f. 58 daß er habe, dies wird durch den Infinitiv mit de ausgedrückt, d'avoir 59 obéi. 60 et de n'avoir rien négligé (§. 257. a). 61 aimé et estimé, zu Anfange des Satzes (§. 85. c). 62 secours m.

Zwey und dreyßigste Aufgabe.

Verehret 1 Gott, als 2 die Quelle alles Guten; erkennet seine Allmacht 3, Weisheit 4, Heiligkeit und Güte aus 5 der Natur, aus eurem eigenen Gewissen, und vornehmlich 6 aus unserer heiligen Religion 7. Lasset euch durch die Tugend leiten 8 in allem, was ihr unternehmet 9; eure Pflicht sey 10 euch heiliger 11 als Glück 12 und Leben. Saget die Wahrheit, und verabscheuet 13 die Lüge 14, so nothwendig und nützlich sie auch scheinen mag 15. Haltet 16 genau 17 euer Wort 18; aber gebet es nicht 19 unbedachtsam 20. Wählet 21 mit Vorsicht 22 diejenigen, mit welchen 23 ihr in irgend eine Verbindung 24 treten 25 wollet! euer Freund sey besser, als ihr selbst. Wendet die Zeit wohl an, denn man würde sie nicht um Gold 26, ja nicht 27 um Blut 28 zurückkaufen 29, wann sie dahin 30 ist. Andere mögen 31 nichtswürdige Zeitvertreibe 32 nützlichen Beschäfftigungen 33 vorziehen 34; es wird eine Zeit kommen, wo sie ihre Thorheit vergebens 35 bereuen werden. Endlich 36, meine Freunde, achtet 37 euch selbst, schämet euch 38 vor 39 eurem eigenen Herzen, etwas zu thun 40, ja nur 41 zu denken 42, das ihr selbst für böse erkennet 43. Es giebt keine Glückseligkeit 44 ohne ein reines 45 Gewissen. Möchtet ihr 46 euch frühzeitig 47 und recht vest 48 von dieser Wahrheit überzeugen 49, ehe ihr die Jahre erreicht habet, wo es so schwer 50 ist, seine Sitten umzuändern 51!

1 Adorer. 2 comme, 3 toute - puissance. 4 sagesse hier und bey den zwey folgenden Substantiven, sainteté und bonté, wird sa wiederholt (§. 255). 5 par mit dem Accusativ. 6 surtout. 7 sainte religion. 8 conduire. 9 entreprendre (§. 73. x). 10 soit, und que vor dem Subjecte, votre devoir (§. 241. a). 11 plus sacré (hier würde saint nicht passen, welches gewöhnlich nur in Beziehung auf religiöse Gegenstände gesagt wird). 12 le bonheur (§. 114. c). 13 abhorrer. 14 le mensonge. 15 quelque nécessaire et utile qu'il paroisse oder qu'il puisse paroître

(§. 245. b). 16 Tenir (§. 70 m.) 17 exactement. 18 parole f. 19 ne la donnez point (§. 94. a). 20 inconsidérément. 21 Cheisir. 22 avec circonspection. 23 avec qui oder avec lesquels (§. 154. d). 24 quelque liaison. 25 entrer. 26 au poids de l'or. 27 ni même. 28 au prix du sang. 29 racheter. 30 passé. 31 mögen vorziehen, wird durch das Présent des Subjonctif ausgedrückt, und Que vor das Subject, d'autres, gesezt. 32 des amusements frivoles. 33 occupation. 34 préférer (§. 55. c). 35 inutilement. 36 Enfin. 37 respecter. 38 avoir honte oder rougir. 39 devant (§. 140. a). 40 de faire (§. 214. c). 41 et même. 42 de penser. 43 reconnoître im Subjonctif (§. 244. a) und §. 73. f). 44 Il n'y a point de félicité (§. 248. a). 25 pure nach dem Substantiv, conscience. 46 Puissiez-vous. 47 de bonne heure (wenn hingegen die Morgenzeit des Tages gemeynt ist, sagt man de bon matin oder de grand matin) 48 bien fortement. 49 convaincre. 50 si difficile. 51 de réformer.

Anhang.

Anhang

zur Uebung im Lesen.

L'HOMME EST BIEN COMME IL EST.

Maurice. Oh! quel plaifir, mon papa, si j'étois de votre taille!

M. de Leyris. Je te connois: alors même tu ne serois pas content.

Maurice. Il est vrai que j'aimerois encore bien mieux être comme le géant qu'on montroit cet hiver à la foire.

Fréderic. Le beau Ragotin, vraiment! Quand on fait des souhaits, et qu'il n'en coûte rien, il ne faut pas se ménager. Tu sais notre plus haut cerisier? Voilà comme je voudrois être grand, moi.

M. de Leyris. Et pourquoi donc?

Fréderic C'est que je n'aurois besoin ni d'échelle, ni de perche, lorsque les cerises viendroient à mûrir. Imagines-toi, mon frère, comme il seroit doux de porter sa tête au-dessus des arbres en se promenant dans le verger, et de pouvoir cueillir les poires et les pêches, comme nous cueillons les groseilles. Cela ne seroit pas malheureux, au moins?

Maurice. On pourroit aussi regarder par la fenêtre les gens qui demeurent au troisième. (En souriant.) Il y auroit de quoi leur faire de belles frayeurs.

Fréderic. Je ne craindrois plus les voitures, quand j'irois dans les rues. Je n'aurois qu'à écarter les jambes; tiens, comme cela. (Il les écarte.) Je verrois passer là-dessous les chevaux, le cocher, le carrosse, les domestiques, et je leur sourirois de pitié.

Maurice. Tu sais la petite rivière qui coule au bas du jardin? On a besoin d'un canot pour la traverser, ou il faut aller chercher à un quart de lieue le pont du village. Pst! d'une

d'une enjambée, ou d'un saut à pieds joints; on se trouveroit de l'autre côté.

Fréderic. Et puis l'on seroit bien plus fort, si l'on étoit si grand. Qu'il vînt un ours à ma rencontre, en traversant la forêt, je lui tordrois le cou, comme à un pigeon, ou je le jetterois à deux cents pieds en l'air, et il seroit si occupé de sa chûte en retombant, qu'il oublieroit de se relever.

Maurice. Il ne faudroit plus aussi de bœufs pour labourer la terre: on tireroit la charrue soi-même; et en dix pas, on seroit au bout du champ. Tenez encore, je vis l'autre jour plus de cinquante hommes qui enfonçoient des pilotis pour faire une chaussée. Comme ils travailloient! Eh bien, avec un grand marteau, cemme on pourroit alors, en porter, un homme seul auroit fait toute leur besogne en un jour. N'est-il pas vrai, mon papa?

M. de Leyris. Voilà qui est fort bon à dire: mais avec tous ces beaux souhaits, vous n'êtes que des fous.

Maurice. Comment, des fous?

M. de Leyris. Oui, de croire que vous seriez alors plus heureux que vous ne l'êtes.

Maurice. Mais si nous devenions capables de faire plus de choses que nous n'en faisons à présent?

Fréderic. Par exemple, ne seroit-ce pas fort commode de pouvoir atteindre bien haut, et de faire d'un seul pas bien du chemin?

M. de Leyris. Avant que je te réponde, dis-moi, en te donnant cette taille prodigieuse, voudrois-tu que tout ce qui t'entoure, demeurât aussi petit qu'il l'est aujourd'hui?

Fréderic. Sans doute, mon papa.

Maurice. Oui: rien que nous trois de géants.

M. de Leyris. Grand-merci, je suis content de ma taille, et je m'y tiens.

Fréderic. Il faudroit pourtant que vous fussiez toujours plus grand que nous, autrement ce seroit aux enfants de donner le fouet à leur père.

M. de Leyris. Je vois qu'il est fort heureux pour moi de ne pas être exposé à ce danger.

Fréderic. Oh! non, je vous ferois grâce. Je me souviendrois que vous m'en avez fait si souvent!

Maurice. Vous ne voulez donc pas grandir avec nous autres?

M. de Leyris. Non. Parlons pour vous seuls, et voyons ce qui en résulteroit. D'abord, Fréderic, si, comme tu le désirois tout-à-l'heure, tu étois aussi grand que notre plus haut cerisier, dis-moi, comment pourrois-tu te glisser dans notre verger qui est si plein? Il te faudroit donc marcher à quatre pattes, et encore aurois-tu bien de la peine à y pénétrer.

Fréderic. Bon! je n'aurois qu'à mettre le pied contre le premier arbre qui me gênoit, je le briserois comme un tuyau de bled, pour me faire place.

M. de Leyris. Voilà un parti bien sensé. A mesure qu'il te faudroit plus de fruits pour satisfaire ton appétit, tu détruirois les arbres qui les portent. Mais sortons des chez nous. La plupart de chemins sont bordés d'ormeaux, dont les branches les plus élevées se joignent et s'entrelacent. Les hommes d'une taille ordinaire peuvent y passer à leur aise, et ils trouvent ces berceaux de verdure bien agréables dans les ardeurs du midi; pour toi, tu serois obligé d'aller sans ombrage à travers les champs. Et puis, que deviendrois-tu, quand il se présenteroit une épaisse forêt sur ton passage? C'est-là que tu aurois un furieux abattis à faire pour t'y frayer une route.

Fréderic. Il ne m'en coûteroit pas plus que de faire à présent un trou dans la haie.

Maurice. Je déracinerois les chênes, comme ce Roland le Furieux dont vous m'avez conté l'histoire.

M. de Leyris. Je plaindrois fort les hommes condamnés à vivre dans le même siècle que vous. Poursuivons. Avec les grandes jambes dont vous seriez pourvus, il vous viendroit sans doute dans la tête de voyager.

Fréderic. Comment donc, mon papa! Je voudrois aller au bout de l'univers.

M. de Leyris. Tout d'une haleine, sans doute: car où trouverois-tu sur la route une maison, une chambre, un lit assez grands pour te recevoir? Il te faudroit concher à la belle étoile sur une meule de foin dans les nuits les plus ora-

orageuses. Cela seroit-il bien agréable? Qu'en penses-tu, Fréderic?

Fréderic. Hélas! je me trouverois comme le pauvre Guilliver à Lilliput.

Maurice. Ce n'est pas encore tout-à-fait bien arrangé. Non, il faudroit que tous les autres hommes fussent aussi grands que nous.

M. de Leyris. Voilà qui est plus généreux; mais comment la terre suffiroit-elle à nourrir tant de monstrueux colosses? Dans une contrée où mille personnes subsistent aujourd'hui, à peine pourroit-il en subsister vingt. Nous mangerions chacun notre bœuf en deux jours, et il nous faudroit une demi-tonne de lait pour notre déjeûner seulement.

Maurice. Oh! c'est que je voudrois que les bœufs devinssent plus gros aussi.

M. de Leyris. Et de ces bœufs-là, combien en pourrois-tu faire paître dans notre prairie?

Maurice. Vraiment, fort peu.

M. de Leyris. Je vois que faute de place, nous manquerions bientôt de bétail.

Maurice. Il n'y a qu'une chose à faire, c'est d'agrandir en même-temps l'univers.

M. de Leyris. Rien ne t'embarrasse, à ce qu'il me semble. Pour te hausser de quelques coudées, tu étends, d'un seul mot, toute la nature. C'est d'une fort belle imagination; malgré cela, je pense toujours que tu n'y trouverois pas un grand avantage.

Maurice. Comment donc, s'il vous plaît?

M. de Leyris. Sais-tu ce que c'est que la proportion?

Maurice. Non, mon papa.

M. de Leyris. Mets-toi près de ton frère. Qui est le plus grand de vous deux?

Maurice. Vous le voyez bien; il ne me va pas à l'oreille.

M. de Leyris. Viens maintenant à mon côté. Qui est le plus petit?

Maurice. C'est moi, par malheur.

M. de

M. de Leyris. Tu es donc à la fois grand et petit?

Maurice. Non, je ne suis ni grand, ni petit, à proprement parler. Je suis grand pour Fréderic, et petit pour vous.

M. de Leyris. Et si nous devenions tous les trois ensemble dix fois plus grands que nous ne le sommes, serois-tu plus petit pour moi, ou plus grand pour ton frère, que tu ne l'es à présent pour l'un et pour l'autre?

Maurice. Non, mon papa, ce seroit toujours la même différence.

M. de Leyris. Eh bien, voilà ce que c'est que la proportion, une gradation proportionnelle.

Maurice. Ah! je conçois à présent.

M. de Leyris. En ce cas, revenons à ton idée. Si tout devient à proportion plus grand dans la nature, tu te retrouveras toujours au point d'où tu es parti. Tu ne seras pas assez grand pour faire peur aux gens du troisième, en les regardent par la fenêtre; tu ne pourras ni enjamber les rivières, ni enfoncer les pilotis à coups de marteau, encore moins tordre le cou à un ours, ou le jeter à deux cents pieds en l'air. Il seroit toujours beaucoup plus gros que toi.

Maurice. J'en conviens.

M. de Leyris. Fréderic, nous as-tu écoutés?

Fréderic. Oui, mon papa.

M. de Leyris. Et as-tu bien compris ce que c'est que la proportion?

Fréderic. Oh oui! c'est lorsque l'un devient grand, et que l'autre grandit aussi; en sorte que cela ne fait jamais ni plus, ni moins.

M. de Leyris. Pourrois-tu m'en donner un exemple?

Fréderic. Je crois bien qu'oui. (Après avoir réfléchi un moment.) Tenez, j'aurai beau avoir trois ans de plus dans trois ans, mon frère sera toujours l'aîné, parce qu'il aura encore trois ans de plus que moi.

M. de Leyris. A merveille, mon fils. Ainsi, quand tu serois devenu aussi grand que notre cerisier, le cerisier auroit grandi à son tour de toute la différence qui est actuellement entre vous deux.

Fréderic. C'est clair.

M. de Leyris. Pourrois-tu alors cueillir les cerises avec la main, comme tu cueilles les groseilles?

Fré-

Fréderic. Non, mon papa, il me faudroit reprendre ma perche et mon échelle; non pas les mêmes, car il faudroit qu'elles fussent aussi plus grandes à proportion.

M. de Leyris. Et les voitures passeroienit-elles toujours entre tes jambes?

Fréderic. Non certes. Je serois encore obligé de me ranger contre la muraille pour leur céder le milieu du pavé.

M. de Leyris. Quels avantages auriez-vous donc retiré de ce bouleversement général que votre orgueil auroit introduit dans l'univers?

Maurice. Je ne sais guère.

M. de Leyris. Vos souhaits étoient donc insensés, puisque leur accomplissement n'auroit pu vous rendre plus heureux?

Maurice. Vraiment, mon papa, vous avez raison. Il auroit mieux valu souhaiter d'être petits, tout-à-fait petits.

Fréderic. Quoi, mon frère! comme les petits hommes de Gulliver?

Maurice. Certainement.

M. de Leyris. Ha, ha! voilà encore un étrange fantaisie. Et quels seroient tes motifs pour cette réduction?

Maurice. D'abord, c'est qu'on n'auroit jamais à craindre de disette. Une poignée de grain suffiroit pour faire subsister pendant vingt-quatre heures toute une famille.

M. de Leyris. Effectivement, ce seroit une grande économie.

Maurice. Et puis il ne resteroit plus aucun sujet de guerre. Une place comme notre jardin, seroit assez étendue pour bâtir une ville considérable. Les hommes ayant mille fois plus d'espace qu'il ne leur en faudroit pour se mettre bien à leur aise, ne chercheroient plus à s'égorger pour quelques pouces de terrein.

M. de Leyris. Je n'en répondrois guère, connoissant leur folie. Mais ne troublons point, par des craintes funestes, un si bel arrangement. Je vois refleurir la paix et l'abondance; et, grâces à tes soins, l'âge d'or est ramené sur la terre.

Maurice. Oh! ce n'est pas tout. Notre Précepteur dit que les petites créatures ont quelque chose de plus délicat

licat et de plus parfait que les grandes, que leur vue est bien plus perçante, leur ouïe plus fine, leur odorat plus sûr et plus exquis. Cela est-il vrai, mon papa?

M. de Leyris. Oui, en général.

Maurice. Ainsi l'homme verroit, entendroit, sentiroit une infinité de choses dont il ne se doute pas avec ses sens grossiers.

M. de Leyris. Ces avantages sont assez précieux; je t'avoue cependant que j'aurois du regret de renoncer, pour les acquérir, à cet empire universel que nous nous sommes établi sur tout ce qui respire.

Maurice. Il ne seroit pas perdu pour cela. Vous m'avez dit souvent que l'homme régne encore plus par son intelligence que par sa force.

M. de Leyris. Il est vrai, parce que sa force est exactement combinée avec son intelligence. Mais donne à un Lilliputien le génie le plus vaste et le plus hardi; donne-lui même nos inventions et nos arts au point de perfection où ils sont portés: crois-tu qu'il fût en état de se servir de nos instruments les plus souples, et d'imprimer le premier mouvement à notre plus légère machine? Comment pourroit-il se défendre contre les bêtes sauvages, lorsque son chien même l'écraseroit innocemment sous ses pieds?

Maurice. Oui, mais si tout devient à proportion plus petit autour de lui? C'est là que je vous attends.

M. de Leyris. Pour te confondre toi-même; car, dès ce moment, il perd les avantages que tu voulois lui procurer. Ses petites moissons ne le garantiront plus de la famine; ses guerres, sans être moins fréquentes, ni moins acharnées, n'en seront que plus ridicules. Les animaux inférieurs auront toujours des organes plus fins et des sensations plus délicates; et peut-être qu'avec sa petitesse risible, il voudra s'aviser encore, comme toi, de reformer la création.

Maurice. Mon papa, vous êtes aussi trop difficile: on ne peut rien ajuster avec vous.

Fréderic. C'est que tu n'y entends rien, mon frère. Il n'y auroit qu'un moyen de mettre les choses au mieux,

M. de Leyris. Est-ce que tu t'en mêles aussi, toi?

Fréderic. Tout aussi-bien qu'un autre.

M. de Leyris. Voyons ton plan, je te prie; cela doit être curieux.

Fréderic. Il ne s'agiroit que d'avoir un corps plus dur, dur comme du fer.

M. de Leyris. Pourquoi donc?

Fréderic. Voyez la piqûre que je me suis faite au doigt. Cela ne paroît rien, et je ne puis vous dire combien elle me fait souffrir.

M. de Leyris. Je te plains mon pauvre ami.

Fréderic. Et ce trou que je me fis, il y a un mois, à la tête, en tombant sur l'escalier? Il n'y a pas huit jours qu'il est fermé. Tenez, tâtez, c'est ici.

M. de Leyris. Il est vrai.

Fréderic. Oh! quel plaisir ce seroit de pouvoir jouer avec Azor, sans qu'il me mordît, et avec Minet, sans craindre ses égratignures! Ensuite quand je serois grand, et que j'irois à la guerre, je me moquerois des balles et des boulets, et les sabres se briseroient sur ma tête, au-lieu de l'entamer. Ne seroit-ce pas fort heureux?

M. de Leyris. J'en conviens.

Fréderic. Il ne manqueroit plus rien à l'homme. Il seroit parfait alors. Qu'en dites-vous, mon papa?

M. de Leyris, tirant une orange de sa poche. Tiens, Fréderic, sens cette orange.

Fréderic. Oh! quelle bonne odeur! Elle doit être excellente à manger. Est-ce que vous me la donnez pour avoir arrangé les choses mieux que mon frère?

M. de Leyris. Non, elle n'est pas pour toi.

Maurice. Pour moi, donc?

M. de Leyrs. Non plus. Je la destine à quelqu'un de plus parfait que vous deux.

Maurice. Et à qui donc, s'il vous plaît?

M. de Leyris. A cette figure de nègre qui est sur ma cheminée.

Fréderic. Vous voulez rire, mon papa? Elle ne peut ni voir, ni manger, ni sentir.

M. de Leyris. Elle est pourtant de bronze.

Fréderic. Et c'est précisément pour cela.

M. de Leyris. Quoi donc, tu aurois sacrifié la douceur de sentir, de manger et de voir à la satisfaction de ne pas te casser la tête en tombant de dessus ma cheminée? Car tu n'aurois été bon qu'à y figurer.

Fréderic. Ce n'est pas ainsi que je l'entends. J'aurois voulu être vif avec mon corps de fer.

M. de Leyris. Et comment un corps de fer pourroit-il être animé par le sang et par ces liqueurs qui sont la source de la vie? Comment ses nerfs pourroient-ils avoir cette souplesse et cette sensibilité qui nous rendent l'usage de nos membres si facile, et le plaisir de nos sens si delicieux?

Fréderic. C'est triste. Je vois que mon arrangement ne vaut pas mieux que celui de mon frère.

Maurice. Mais, mon papa, vous qui vous entendez si bien à détruire nos systêmes, faites-nous-en donc qui soient plus raisonnables que les nôtres.

M. de Leyris. Et pourquoi veux-tu que j'en fasse? Je suis très-satisfait de celui que je trouve établi. Oui, mes enfants, je vois l'homme pourvu de tout ce qui peut servir à son bonheur. D'une conformation supérieure à celle de tous les animaux, il dompte, avec son génie, le petit nombre de ceux dont les forces surpassent les siennes. S'il n'a pas reçu en partage la rapidité du cerf ni du cheval, il forge des traits qui devancent l'un dans sa course, et il monte sur le dos de l'autre pour le diriger. Privé de l'aîle de l'oiseau, il en donne a l'arbre immobile qui vegète dans les forêts, et s'en fait porter jusqu'aux bornes du monde. Sa vue, moins perçante que celle de l'insecte, n'est pas aussi bornée à l'espace étroit où il se meut; ses regards peuvent embrasser un immense horizon, et contempler les grandes merveilles de la nature. Comme l'aigle, il ne fixe pas le soleil; mais il invente des instruments qui semblent le rapprocher de cet astre, pour mesurer sa distance, et observer sa position au milieu d'une foule innombrable d'étoiles, obscurcies par sa splendeur. Tous ses autres sens lui procurent aussi des jouissances continuelles, et veillent également à ses plaisirs et à sa sûreté. Un noble sentiment de son génie lui fait tenter chaque jour, avec succès, de nouvelles découvertes. Il désarme le tonnerre, ou lui marque la place qu'il doit frapper. Il combat les éléments l'un par l'autre, oppose la douce chaleur du feu au souffle glacé de l'air, et défend la terre de la fureur des eaux. Tantôt il descend dans les ténébreuses profondeurs de son séjour, pour en rapporter de riches métaux qu'il épure, et dont il forme, par un mélange ingénieux, des substances nouvelles. Tantôt il gravit les roches informes suspendues sur sa tête, les précipi-

pite dans les vallées, et les relève en édifices somptueux, ou en pyramides hardies, qui vont cacher leurs sommets dans les nues. La société qu'il forme avec ses semblables, pour la satisfaction réciproque de leurs besoins, le fait jouir, en récompense de son travail, des travaux de cent millions de bras, empressés à lui procurer les douceurs de la vie. Il trouve à chaque pas sous sa main les productions de tout l'univers. Les sciences élèvent son ame, et agrandissent son esprit; les beaux arts adoucissent ses peines, et le délassent de ses labeurs. La mémoire et la réflexion lui forment une expérience de celle de tous les siècles qui se sont écoulés. Avec le doux sentiment de son existence personnelle, son cœur jouit encore dans les autres, par la compassion et la bienfaisance, les liaisons du sang et de l'amitié. Sa félicité ne dépend que de lui seul au milieu de tout ce qui l'entoure, puisqu'on la trouve dans l'exercice modéré de ses forces, et l'usage constant de sa raison. S'il la trouble quelquefois en cherchant à s'élancer trop loin de lui-même, il n'en doit accuser que sa folie. Ce n'est plus qu'un enfant comme vous, qui, au-lieu de jouir paisiblement des douceurs attachées à sa condition, et d'en supporter les maux avec courage, se tourmente par des prétentions désordonnées, ou se dégrade par une honteuse pusillanimité.

Druckfehler.

P. 30.	l. 19. v. u.	statt	séparition,	lies:	séparation.
— 48.	l. 15. v. o.	—	Mesdemoisselles	—	Mesdemoiselles.
— 89.	l. 18. — —	—	voir	—	nach voir.
— 94.	l. 11. v. o.	—	dijent	—	disent.
— 118.	l. 19. — —	—	mere	—	mère.
— 122.	l. 5. — —	—	diner	—	dîner.
— 128.	l. 2. — —	—	esf	—	est.
— 151.	l. 17. — —	—	Sa Prevenir	—	Prevenir.
— 155.	l. 22. — —	—	Kinder	—	Kindern.
— 175.	l. 6. v. u.	—	fète	—	fête.
— 176.	l. 8. v. o.	—	espèrce	—	espèce.
— 182.	l. 17. v. u.	—	des	—	de
— 183.	l. 2. — —	—	qui'il	—	qu'ils
— 187.	l. 9. v. o.	—	Ne	—	Une.
— 215.	l. 15. v. u.	—	de	—	des.
— 220.	l. 13. — —	—	étouffer	—	d'étouffer.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hermann, D. F.

Französische Sprachlehre für Deutsche mit einem Cursus deutscher Aufgaben zur Ausübung der Regeln

Stuttgart 1821
L.lat.f. 135 h
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10587233-9